

Württembergische Geschichtsquellen.

Herausgegeben

von der

Württembergischen Kommission
für Landesgeschichte

Zwölfter Band.

STUTT GART.

Druck und Verlag von W. Kohlhammer.

1911.



A. Fischer.

Stift Lorch.
Quellen zur Geschichte
einer Pfarrkirche.

Bearbeitet

von

Gebhard Mehring

STUTTGART.

Druck und Verlag von W. Kohlhammer.

1911.



1. Aufl.

Stiftungs-
Quellen zur Geschichte
einer Pfarrikirche

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Gebhard Meisinger

STUTTGART

Einleitung.

I. Grenzbestimmung.

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts gehörten zur Pfarrei Lorch noch die folgenden Dörfer, Weiler und Höfe: Lorch, Alfdorf, Pfahlbronn, Wäschenbeuren, Maitis, Birenbach, Krettenhof, Lindensbronn, Wäscherburg, Beutenmühle, Hetzenhof (bei Wäschenbeuren), Radelstetten, Ober- und Unterkirneck, Adelberger Brech, Rattenharz, Weitmars, Gross-, Klein- und Hangendeinbach, Wustenriet, Sachsenhof, Haselbach, Adelstetten, Endersbach, Strübelmühle, Kapf, Vorder- und Hintersteinberg, Nardenheim, Voggenberg, Buchengehren, Mittelweiler, Wahlenheim, Vorderhundsberg, Brend, Leineck Burg und Mühle, Höldis, Brech bei Pfahlbronn, Mannholz, Breitenfürst, Teschenhof, Haghof, Langenberg, Steinbruck, Miedelsbach, Rienharz, Ober- und Mittelschlechtbach,¹⁾ Unterurbach, Anteile an Plüderhausen und Haubersbronn, ferner Aichenbach, Bärenbach, Neuweilerhof, Katzenbronn (abgegangen bei Oberurbach), Waldhausen mit Walkersmühle, Plüderwiesenhof, Erlenhof (alt Riettelstrüt), Klotzenhof, Bruck, Hundsholz (jetzt Adelberg-Dorf), Ober- und Unterberken.²⁾ Dazu kommen Kaisersbach, Gebenweiler, Gemeinweiler,³⁾ die zwar

¹⁾ Der Name Mittelschlechtbach scheint erst im Laufe des 16. Jahrh. üblich geworden zu sein: wir finden ihn zuerst im Forstlagerbuch von 1555 als Bezeichnung für den links der Wieslauf gelegenen Ort. Im Lagerbuch von 1562 ist er durch Korrektur für Unterschlechtbach eingesetzt. Ursprünglich unterschied man Minderschlechtbach (1298 in Adelberger Urkunde, künftig in Wirt. UB. 11: Minnersleebach) links der Wieslauf von Grossenschlechtbach (so noch in einer Schorndorfer Urkunde von 1486) rechts der Wieslauf. Aber schon 1453 wird in einer Urkunde über die Herrschaft Waldenstein von den „drei Schlechtbach“ geredet. Wo in unsern Quellen der Name Unterschlechtbach steht, ist immer das heutige Mittelschlechtbach gemeint.

²⁾ S. 157 Nr. 4. Einige Einzelhöfe und Mühlen fehlen in der Aufzählung. Sie erscheinen in der späteren Liste S. 160, Nr. 61.

³⁾ S. 176, 14 ff. Vgl. auch S. IX nebst Anm. 2.

vom Pfarrer in Welzheim zu versehen sind, aber rechtlich noch als Filialien von Lorch gelten.

Ein Blick auf die Karte lässt erkennen, dass im Westen die Wieslauf eine natürliche Grenze bildete, die zugleich die Pfarrei Lorch und das Bistum Augsburg vom Bistum Konstanz schied.¹⁾ Ganz sicher gilt das von dem Stück zwischen der Rems und Oberschlechtbach: was östlich davon liegt, hat in ältester Zeit zu Lorch gehört. Einzelne Teile dieses Gebiets sind aber sehr früh von der Mutterkirche getrennt worden.

In Plüderhausen, Oberurbach und Haubersbronn besass das Kloster Elchingen bis 1536 die pfarrlichen Rechte, und zwar seit 1142 durch Schenkung aus staufischem Besitz.²⁾ Oberurbach mit seiner alten Kirche zur hl. Afra war der kirchliche Mittelpunkt dieses Besitzes; doch wird 1470 auch ein plebanus in Plüderhausen genannt.³⁾ Die Schenkung von 1142 setzt offenbar schon eine gewisse Selbständigkeit der Kirche in Oberurbach voraus. Die weltlichen Rechte kamen in andere Hand und wurden früh württembergisch. Als Herzog Ulrich 1536 den elchingischen Besitz erwarb, wurde er abgesehen vom Zehnten folgendermassen angegeben: in Plüderhausen Pfarrei und zwei Kaplaneien, ein Widdumgut, in Oberurbach Pfarrei mit einer Kaplanei und einem Widdumgut, in Haubersbronn eine Kaplanei. Ein Teil von Haubersbronn blieb jedoch stets bei Lorch, wurde aber durch den Pfarrer von Oberurbach versehen.⁴⁾ Dasselbe war der Fall bei Unterurbach, an dem drei lorchische Pfründen Anteil hatten;⁵⁾ über die kirchliche Versorgung des Anteils der Kustorei durch den Pfarrer von Oberurbach

¹⁾ Sie ist auch die Grenze zwischen der Grafschaft Württemberg und dem Drachgau, zwischen dem Schorndorfer und Reichenberger Forst (s. u. S. XIII) und ebenso für die Bezirke der Bettelklöster in Gmünd und Esslingen (Wirt. UB. 10, 505).

²⁾ Vgl. Raiser, Die vorige Benediktinerabtei Elchingen, Zeitschr. f. Baiern u. d. angrenz. Länder 2, 1817, S. 160 und 261: „Die Kirchen, der Zehnte und die Widdumshöfe mit Zugehörde in Urbach und Plüderhausen und predia in Hubertsbron gehörten zum Stiftungsgut des Klosters“. Der Besitz Elchingens war nicht unbestritten; das zeigt die Urkunde über den Verzicht Heinrichs von Waldhausen auf Ansprüche an die Kirche in Oberurbach (1234, Wirt. UB. 3, 356) und die Tatsache, dass das Kloster noch 1404 angebliche Rechte der Herren von Lichtenstein an die Kirche in Plüderhausen abkaufen musste.

³⁾ S. 64, 27.

⁴⁾ S. 161, 22 ff. Ein anderer Teil von H., der rechts der Wieslauf liegt, gehörte zum Bistum Konstanz.

⁵⁾ S. 157, 32. 159, 3, 11

trifft eine Urkunde von 1455 auf Grund alten Herkommens neue Verfügungen.¹⁾ Miedelsbach ist zu einem Teil Filial von Oberurbach, ein anderer gehört zur lorchischen Kastoreipfründe.²⁾ In Plüderhausen blieben acht Behausungen (1562; das war wohl der ehemalige Hof des Klosters Lorch, der zerstückelt war) lorchisch, dazu der Aichenbachhof.³⁾ Beides vermutlich ist in der bischöflichen Entscheidung von 1470 gemeint, wo von den Pfarrkindern *infra limites loci Plüderhausen* die Rede ist, die durch den dortigen Pleban versehen werden sollen.⁴⁾ Der Vergleich von 1486 zwischen den Klöstern Elchingen und Lorch verfügt nur über die Neubruhzehnten am Elisabethenberg,⁵⁾ sagt aber nichts über die kirchliche Zugehörigkeit der Kapelle auf St. Elisabethenberg.⁶⁾ Der Hof (Vogelhof) fehlt zwar im Verzeichnis der lorchischen Filialien, aber die Messe, die der Pfarrer von Lorch in der Kreuzwoche auf Elisabethenberg zu lesen hat,⁷⁾ beweist den fortdauernden Zusammenhang der Kapelle mit Lorch.

Auch oberhalb von Oberschlechtbach bildet noch eine Strecke weit die Wieslauf die Grenze. Burg Waldenstein mit ihren nächsten Zugehörungen gehört in die Pfarrei Steinenberg, die in den Höfen zum Oeden (vielleicht = Schlosshöfle und Burghöfle Gem. Rudersberg, = alt Borgenhart), Schloss und Weiler zum Strobel (= Edelmannshof?) und Zumhof, auch in Klaffenbach zehntberechtigt war.⁸⁾ Weiter aufwärts wird der oberhalb Klaffenbach in die Wieslauf mündende Steinbach die Grenze. Der ganze Höhenzug von Ebni bis Schmalenberg, der zwischen Wieslauf und Steinbach verläuft, gehört bis 1701 zur Pfarrei Steinenberg.⁹⁾ Das ist keineswegs eine spätere Zuteilung, sondern beruht auf alten Verhältnissen. Denn 1284 überlässt Albrecht von Ebersberg dem Kloster Adelberg die Zehnten in Ebni und Monenwiler, die zu der Kirche in Steinenberg gehören.¹⁰⁾ Das Adelberger Lagerbuch von 1595/8 sagt, dass

¹⁾ Urkunde Nr. 87, S. 56.

²⁾ S. 161, 25 f. und 174, 13 ff.

³⁾ S. 161, 19.

⁴⁾ Urkunde Nr. 92, S. 64.

⁵⁾ Urkunde Nr. 107, S. 81.

⁶⁾ Die beiden Kaplaneien in Plüderhausen haben nichts mit dieser zu tun, sie sind 1519 zu Ehren von St. Jakob und St. Bernhard gestiftet; vgl. OA-Beschr. Welzheim S. 229.

⁷⁾ S. 136, 9 f.

⁸⁾ Lagerbuch Adelberg 1595/8.

⁹⁾ Pfarrbeschreibung von Welzheim, Handschr. in der Pfarrregistratur.

¹⁰⁾ Urkunde Nr. 17, S. 7.

von alters her Ebni, Voggenhof, Grasgehren, Hägerhof¹⁾ und Schmalenberg den kleinen und den Heuzehnten an die Pfarrei Steinenberg gegeben hätten. Einer der jetzt auf dieser Halbinsel bestehenden Weiler oder Höfe ist vermutlich jenes Monenwiler von 1284.²⁾ Die Kirche in Steinenberg ist ohne Zweifel Stiftungsgut des Klosters Adelberg aus ehemals staufischem Besitz, wird 1234 dem Kloster inkorporiert³⁾ und seit 1268 von Konventualen versehen.⁴⁾ Ausser den eben genannten Filialien gehört dazu Obersteinenberg. Die lorchischen Filialien Ober- und Mittelschlechtbach werden von Steinenberg versehen,⁵⁾ ebenso Michelau an der Wieslauf, das eigentlich als Filial von Welzheim galt.⁶⁾

Im Norden gehört noch Kaisersbach zur Pfarrei Lorch. Der Ort ist wohl eine verhältnismässig junge Gründung. Noch im 16. Jahrhundert heisst er in den Lagerbüchern Kaiserspuch. Dieser ursprünglich einen Wald bezeichnende Name bewahrt die Erinnerung an jene angebliche Schenkung Kaiser Ludwigs des Frommen an Kloster Murrhardt, von der eine gefälschte Urkunde von 816⁷⁾ berichtet. Ein Kern von Wahrheit wird jedoch in der Überlieferung wohl stecken und der Wald Kaisersbuch könnte ein Stück jenes grossen Forsts sein, der in der Urkunde erwähnt ist. Murrhardt hat den Besitz jedenfalls mit Kirchenkirnberg schon 1182 an Adelberg veräussert.⁸⁾ Wenn damals eine Ansiedlung vorhanden war, wird sie nur klein gewesen sein. Die Grenze zwischen den Bistümern

¹⁾ Doch wird der Hägerhof 1576 im Lagerbuch vom Kloster Lorch als altes Filial von Welzheim genannt; siehe u. S. 168, 11.

²⁾ Die Deutung auf Mannenweiler Gem. Grab OA. Backnang, die das Wirt. UB. 8, Register, gibt, ist nicht zu halten. Dagegen ist der Name vielleicht stark verderbt noch in Nonnenmühle erhalten, wie eine Mühle am Steinbach südwestlich von Ebni heute heisst: in einer Urkunde von 1434 über den limpurgischen Wildbann (St.A., Gr. v. Limpurg B. 11) findet sich die Form Munnenmülin. Von Nonnen und deren Besitz in dieser Gegend, worauf der jetzige Name hinzuweisen scheint, ist sonst nichts bekannt. Nonnenmühle und Voggenhof sind jetzt der Gem. Althütte OA. Backnang zugeteilt; die Häuser von Nonnenmühle am rechten Steinbachufer gehörten ehemals zur Pfarrei Rudersberg (Lagerb. von 1569).

³⁾ Wirt. UB. 3, 352: ecclesiam in Stainenberg in qua ius patronatus ad nos (l. vos) pertinet.

⁴⁾ OA. Beschr. Schorndorf S. 85. Die Urk. künftig in Wirt. UB. 11, Nachtr.

⁵⁾ S. 157, 29 und Anm. 2.

⁶⁾ S. 168, 36 und 170, 32 ff. nebst Anm.

⁷⁾ Wirt. UB. 1, 87.

⁸⁾ Wirt. UB. 2, 221.

Augsburg und Würzburg teilte jenem Kaisersbach, diesem Kirchenkirnberg zu.¹⁾

Im späteren Mittelalter erhielt Kaisersbach seine kirchliche Versorgung von Welzheim aus, blieb aber Filial von Lorch. Wann diese Ordnung getroffen wurde, ist nicht überliefert. Im gleichen Verhältnis standen Gebenweiler, Gemeinweiler, Teschenhof, Haghof, Langenberg, Breitenfürst und Brech bei Pfahlbronn, Taubenhof (alt Hertlinshof), Schillingshof, Hagmühle (Haghof), Burgholz, Hellershof, Heinlinsmühle und Ebersberg.²⁾ Dagegen scheint Schadberg, dessen Ulrichskapelle wohl aus dem 14. Jahrhundert stammt,³⁾ zu den eigentlichen Filialien von Welzheim zu gehören,

¹⁾ Die Grenze der Bistümer schont alte pfarrliche Rechte. Das zeigt das gleich nachher zu erwähnende Herübergreifen der Pfarrei Kirchenkirnberg über die Wasserscheide bis zum Stixenhof. Auch darin mag ein Beweis gesehen werden für die erst von Adelberg aus erfolgte Rodung im Wald Kaisersbuch. Sonst müsste auch Kaisersbach nach Kirchenkirnberg gepfarrt haben und zum Bistum Würzburg gekommen sein.

²⁾ Die Gemeindeglieder, denen von ihrer Mutterkirche aus erlaubt war, eine näher gelegene Filial- oder Nachbarkirche zu besuchen, hatten dafür eine besondere Abgabe an ihren Pfarrer zu entrichten; diese bestand in Haber und hiess Kirchenhaber. Die zur Kustorei gehörigen Eincolner von Grossdeinbach z. B. gaben sie für die Erlaubnis an Sonntagen in Wetzgau zur Kirche zu gehen (s. u. S. 162, 10 und 173, 37f.), die von Adelberger Brech für Bertlingen (S. 174, 6f.), die von Brend, Buchengehren, Mittelweiler und Wahlenheim für Alfdorf (S. 175, 3ff.). Diese Stellen, an denen ausdrücklich die Veranlassung der Abgabe hervorgehoben wird, dürfen ohne weiteres für die Erklärung überall da, wo Kirchenhaber erwähnt wird, verwendet werden. (Siehe die Verzeichnisse S. 162ff., Nr. 6^{II}; 7^{III}; 8^{II}; 9^{III}.) Dabei zeigt sich, dass nicht nur der Pfarrer der Mutterkirche, sondern auch derjenige, dem die Leute zugewiesen sind, den Kirchenhaber bezieht; so nimmt ihn der Pfarrer von Welzheim von den lorchischen Filialien, die er zu versehen hat. Doch ist nirgends berichtet, dass dieselben Leute nach beiden Seiten Kirchenhaber gaben: wo dies der Fall scheint wie bei Rienharz (S. 166, 5f. und 170, 4), ist ohne Zweifel dieselbe Erklärung zu geben wie bei Haghof (S. 162, 16f. u. Anm. 1), wenn auch die Quellen schweigen: es handelt sich um spätere Zuweisung von dem einen an den anderen Empfänger. Offenbar ist das bei allen Filialien anzunehmen, die nach dem Lagerbuch von 1576 Kirchenhaber an den Pfarrer von Welzheim entrichten. — Zu unterscheiden sind davon das Reservatgeld, das immer an den Pfarrer der Mutterkirche bezahlt wird (s. unten S. 53, 22; 88, 10f.; 162 Nr. 6^{III} u. 165 Nr. 7^{III}), und die Entschädigungen, die dem die Seelsorge ausübenden Nachbarpfarrer aus den Einkünften der Pfründe gewährt werden (S. 42, 15; 59, 37ff.; 68, 11ff.).

³⁾ Die Behauptung der OA.Beschr. Welzheim S. 169f., die Kapelle sei durch Graf Burkhard von Hohenberg gestiftet, ist irrig. Jenes Verzeichnis von Jahrtagen, aus dem die Angabe stammt, rührt vom Kloster Reutin bei

da es nicht Kirchenhaber, sondern Kleinzehnt gibt.¹⁾ Auch die Pfarrei Welzheim ist früh von der Mutterkirche in Lorch getrennt worden. Konrad III. schenkte sie im 12. Jahrhundert an das Kloster, dem sie im 13. inkorporiert wird. Der Ort selbst geht in seinen Anfängen bis auf die Römerzeit zurück; sein Name kann aus einer lateinischen Bezeichnung des festen, durch zwei Limeskastelle verwahrten Orts, *vallatum*, hergeleitet werden.²⁾ Damals schon und jedenfalls später war es ein Mittelpunkt für die zunächst noch spärlichen Ansiedlungen im Waldgebiet.³⁾ So hat auch seine Kirche hohes Alter. Doch kann sie ihren Patron, den hl. Gallus, nicht vor dem 8. oder 9. Jahrhundert erhalten haben. St. Gallischer Besitz in der Gegend ist um 920 nachweisbar⁴⁾ und mag damals nicht unbedeutend gewesen sein.

Wildberg her, dessen Stifter Graf Burkhard II. war (s. Schmid, *Gesch. d. Gr. v. Zollern-Hohenberg*, 1862, S. 572f.); die Namen der im Verzeichnis genannten Personen, deren Jahrtage begangen werden sollten, weisen in dieselbe Gegend. Wie das Stück in ein Zinsregister St. Ulrichs zu Schadberg von 1530 kam, ist nicht zu erklären. Für die Entstehungszeit der Kapelle bleibt nur die Notiz am gleichen Ort, dass die 1517 abgebrochene alte Kapelle mit einem von 1393 datierten Gemälde ausgestattet war, und die erste Erwähnung 1352 (S. 29, 24).

¹⁾ S. 171, 6. Bei der Beurkundung der Gottesdienstordnung für Schadberg sind von den lorchischen Pfarrern nur Michael Fischer als Kustos und Kapitelsdekan (auf klösterl. Pfründe) und Peter Aichmann als Inhaber der zweiten klösterlichen Pfründe anwesend. Urkunde v. 1482, Nr. 100 S. 75. — Dass die Urkunden über diese Kapelle in unsere Sammlung aufgenommen sind, muss nun, da sich gezeigt hat, dass es nicht in den Rahmen gehört, der dafür gezogen ist, damit gerechtfertigt erscheinen, dass aus ihnen der Umfang und die Art des Gottesdiensts an einer der zahlreichen Filialkapellen zu erkennen ist. Doch hat offenbar keine von diesen sich derselben Vorzüge zu erfreuen gehabt, wie die von Schadberg mit ihrer Wallfahrt, ihren Ablässen und den zeitweise nicht unbedeutenden Einkünften.

²⁾ Königr. Württemberg 3, 1906, S. 524 Anm.

³⁾ Es fällt auf, dass in der Umgebung von Welzheim die sonst im Bezirk nicht gerade häufigen Namenbildungen mit *-weiler* sich drängen: Eckards-, Eberhards-, Gausmanns-, Seibolds-, Geben-, Gemein-, Mittelweiler, Ravenswiler (jetzt Schillinghof), Lutolzwiler (jetzt Hellershof), Walhenwiler (jetzt Wahlenheim), dazu das abg. Cunenwiler und das zur Pfarrei Steinenberg gehörige Monenwiler (s. o. S. VII). Wenn hier wie anderwärts der Grundsatz gilt, das die Ortsbezeichnung Weiler auf römische Siedlung zurückführt, dann müssen auch diese Plätze als ehemalige römische *villae* und *villaria*, Viehhöfe, die teilweise im Vorland des Limes lagen, angesehen werden. Die Namenbildung dürfte aber auch weiterhin zu der Annahme nötigen, dass eine eigentliche Unterbrechung in ihrer Besiedlung durch den Einbruch der Alamannen nicht verursacht worden ist.

⁴⁾ Vgl. Bossert, *Unbekannter Besitz des Klosters St. Gallen in Württemberg*, *W. Vierteljahrsh.* 2, 1887, S. 180.

Das östlich von Kaisersbach gelegene Altersberg (ebenso der Mönchhof) gehörte nach einem Eintrag im Lorcher Lagerbuch von 1576 schon von alter Zeit her zur Pfarrei Kirchenkirnberg, deren Bereich hier ziemlich weit nach Süden hereingreift. Die Grenze verläuft östlich von Menzles, bei dem die ehemalige Kronmühle, jetzt Menzlesmühle liegt und geht dem Bachtal folgend südwärts bis in die Gegend des Hellershofs. Von dort springt sie in nordöstlicher Richtung ab bis in das Tal des Reichenbachs, folgt diesem bis zur Mündung in die Lein und schliesst dann in ihrem weiteren Verlauf Pfersbach mit Mutlangen ein, die alte Filialien von Gmünd sind. Weiterhin umfasst sie Gmünd selbst, das erst 1297 von Lorch losgelöst worden ist.¹⁾ Auch das südlich von Gmünd gelegene Strassdorf war ursprünglich nach Lorch eingepfarrt: mit dem Kloster Lorch hatte die eine der beiden augsburgischen Pfründen an der Pfarrkirche Lorch dort Anteil am Zehnten.²⁾ Wetzgau, das erst im 14. Jahrhundert seine Kapelle erhielt und den hl. Koloman als Schutzpatron wohl den Beziehungen eines Herrn von Rechberg zu Österreich verdankt,³⁾ scheint ehemals mit Strassdorf vereinigt gewesen zu sein. Beide Orte sind alter rechbergischer Besitz. Die pfarrlichen Rechte müssen schon sehr früh, wahrscheinlich noch im 12. Jahrhundert, in dieselbe Hand gekommen sein. Jedenfalls sind aus späterer Zeit nur spärliche Beziehungen zwischen der Mutterkirche und ihnen bekannt,⁴⁾ die aus dem alten Zusammenhang herühren könnten.⁵⁾

Die Südgrenze der Pfarrei Lorch geht nun nördlich am Hohenstaufen vorüber; Lenglingen ist altes Filial von Strassdorf, Krettenhof und Birenbach gehören zu Lorch, Börtlingen aber ist konstanziisch und steht als Pfarrei schon im Liber marcarum von 1360.⁶⁾ Nörd-

¹⁾ Urkunde Nr. 24, S. 9.

²⁾ S. 177, 39 ff.

³⁾ Vgl. Bossert in Bl. f. württ. KG. 1887, S. 31.

⁴⁾ Dahin gehört das eben erwähnte augsburgische Zehntrecht. — Nach dem lorchischen Lagerbuch von 1573 gehören die Einwohner der Klosterlorchischen Höfe in Wetzgau und Mutlangen tod und lebendig in die Pfarrei Lorch. Das ist jedoch eine Einrichtung, die erst seit der Reformation bestand, da Württemberg seine Untertanen reformierte, während die rechbergischen und gmündischen katholisch blieben.

⁵⁾ Die Einwohner von Grossdeinbach, die zur Kustoreipfründe gehören, gehen nach Wetzgau zur Kirche (S. 162, 10).

⁶⁾ Freib. Diöz.A. 5, 1870, S. 104. Die Einwohner des zur Pfarrei Lorch gehörigen Adelberger Brech gehen zur Kirche nach Börtlingen (S. 174, 6f.). Der

lich von Börtlingen ist die Grenze durch die lorchischen, von Kloster Adelberg aus versehenen Filialien Adelberg Dorf (alt Hundsholz) und Ober- und Unterberken bestimmt und kehrt zwischen Oberurbach und Schorndorf, gegenüber der Mündung der Wieslauf, an die Rems zurück.

Die vier Pfarreien, die schon im 12. Jahrhundert von Lorch getrennt worden sind, Oberurbach, Steinenberg, Welzheim und Strassdorf, haben mit ihren eigenen Filialien eine durchaus selbständige Entwicklung gehabt und sind für die Geschichte der Pfarrei Lorch nur insoweit von Interesse, als einzelne zu dieser gehörige Weiler und Höfe ihren Kirchen durch altes Herkommen oder Vertrag zugeteilt waren. In der folgenden Sammlung urkundlicher Nachrichten sind nur diese unmittelbaren Beziehungen zu Lorch berücksichtigt.¹⁾ Dasselbe Verfahren ist bei der Pfarrei Gmünd eingehalten, sobald sie durch den Übergang an das Domkapitel in Augsburg ihre Trennung von Lorch erlangt hat und selbständig geworden ist.

Der Versuch, diese Verhältnisse auf einer Karte darzustellen, muss sich als Hilfsmittel zur Veranschaulichung der heutigen Markungsgrenzen bedienen. Dabei darf nicht ausser acht gelassen werden, dass diese erst durch das Gesetz vom 18. Juni 1849 betr. Ausdehnung des Amts- und Gemeindeverbands auf sämtliche Teile des Staatsgebiets²⁾ geschaffen worden sind. Es ist nur ein jeweils verschieden grosser Anteil an dem von diesen Markungsgrenzen umschlossenen Gebiet, zu dem die Kirche in unmittelbaren Beziehungen stand, von dem sie Zehnten bezog. Vor allem war es der Wald, der von dieser Last frei war. Nur wo Rodungen vorgenommen wurden, um früheres Waldgebiet in Äcker oder Wiesen zu verwandeln, erhob die Kirche Anspruch auf den Neubruchzehnten. Die Folge des Fehlens bestimmter Abgrenzungen waren häufige Streitigkeiten über das Recht zum Bezug des Novalzehnten.

Marbach, der von Unterkirneck herkommend dem Filstal zugeht, hat seinen Namen vielleicht davon, dass er zwischen Börtlingen und Birenbach Grenze der Bistümer war.

¹⁾ Eine Ausnahme bildet Schadberg, dessen Zugehörigkeit zu Welzheim sich erst im Verlauf des Drucks sicher ergeben hat. Vgl. auch Anm. 1, S. X.

²⁾ Regierungsblatt 1849, S. 207 ff.

Die Grösse dieses vom Zehnten befreiten Waldgebiets wird man in unserem Bezirk für den hier behandelten Zeitraum mindestens auf die Hälfte alles Grund und Bodens bestimmen dürfen.¹⁾ Die Zehntbezirke nehmen sich in diesem Gebiet wie Inseln aus. Wir mussten darauf verzichten, bei dem kleinen Massstab unserer Skizze dieses Verhältnis darzustellen. Aber eine Vergleichung der Forstgrenze mit der Grenze des Pfarr- bzw. Kapitelsprengels ist gleichwohl lehrreich.²⁾

Der grösste Teil des Gebiets gehörte zum Schorndorfer Forst; im Osten sind Stücke des limpurgischen Forsts und der Gmünder Freien Pürsch hinzugekommen. Die Grenze im Westen wird wie bei den kirchlichen Beziehungen durch Wieslauf und Steinbach gebildet. Wo der Steinbach oberhalb der Nonnenmühle nach Westen abbiegt, folgt sie seinem linken Zufluss, der im Forstlagerbuch von 1685 Krottenbach heisst, bis zum Lauchbrunnen.

Die Beschreibung von 1564 führt von der Nonnenmühle die Linie aufwärts zum Frätzenacker, was sachlich auf dasselbe hinauskommt; es ist die Stelle wo jetzt der Frätzenwiesenhof und der Frätzenklingenhof liegen. Dann umfasst sie Rotenmahl und Höfenäckerle (auf dem 1685 sogen. Häfnersacker gegründet), folgt also wohl ungefähr der heutigen Oberamtsgränze. Das Lagerbuch von 1555 erwähnt oberhalb Ebni eine Hochstrasse, die die Grenze bilde, und auch 1564 wird vom Frätzenacker bis zur Rottmad ein „Hochgesträuch“ als Grenze genannt; der Verlauf dieser alten Strasse wird sich wohl noch nachweisen lassen. Wir finden sie unmittelbar nachher wieder, wo sie mitten durch den Kaisersbacher Heumadenwald und über die Kaisersbacher Viehweide geht. Die Grenze folgt dann der Strasse nach Neustetten und erreicht diesen Weiler durch die Gansklänge (beim Gänshof, Gem. Kirchenkirnberg), wie eine Kartenskizze aus dem 18. Jahrhundert³⁾ zeigt. Auf der anderen Seite des Tals, in dem Neustetten liegt, steigt sie wieder aufwärts in östlicher

¹⁾ Im OA. Welzheim allein beträgt heute, trotz vielen neu im Wald gegründeten Ansiedlungen, die Waldfläche noch 45,1% der Gesamtfläche. Vgl. Königr. Württ. 3, S. 518.

²⁾ Quellen dafür bilden die beiden Lagerbücher des Schorndorfer Forsts von 1555 und 1685, das Reichenberger Forstlagerbuch von 1685, in dem auch der Murrhardter Forst enthalten ist; dazu eine Beschreibung des Forsts und seiner Hutten aus dem Jahr 1564 (St.A. Forstsachen, B. 32).

³⁾ St.A. Forstkarten n. 8. Daneben läuft eine angeblich ältere Linie über die Weidenhöfer und Mettelbacher Mühlen nach Neustetten.

Richtung und geht nun über die Höhe weg in das Bachtal,¹⁾ das bei Täle in den Glattenzainbach verläuft, diesem folgt sie aufwärts nach Kirchenkirnberg; bei der Kirnberger Mahlmühle im Zainbachtal und an der Kirche und dem Pfarrhaus in Kirnberg sind Jagdsteine²⁾ mit dem württembergischen und limpurgischen Zeichen erwähnt. Von Kirnberg scheint wieder die Strasse nach Mönchhof, die auf der Höhe hinführt, die Grenze zu sein. Vor Mönchhof aber geht diese in das Tal des Kronbachs, der weiterhin Gauchhauser Bach und zuletzt Rot heisst. Diesem folgt sie bis zur Lein.

In dieser Zuteilung Kürnbergs zum Schorndorfer Forst erkennen wir eine Folge des Übergangs dieses alt murrhardtischen Besitzes an Adelberg. Dasselbe ist bei Kaisersbach und seiner Umgebung der Fall, das ursprünglich zum Murrhardter Forst gehörte.³⁾ Die Grenzverschiebung ist also schon früh, nach 1182, eingetreten und hat hier die alten Linien verwischt. Der Kron- bzw. Gauchhauserbach dagegen ist offenbar alte Grenze und dient für die weltlichen und die geistlichen Verhältnisse. Aber etwa von der Heintlensmühle aus abwärts scheidet er, jetzt Rot genannt, nur noch die Forste, während die kirchliche Grenze, wie wir gesehen haben, in das Reichenbachtal überspringt, bzw. wie wir jetzt genauer sagen müssen, noch die auf dem Höhenzug zwischen Rot und Reichenbach gelegenen Orte Nardenheim, Hinter- und Vordersteinenberg, Kapf zur Lorcher Pfarrei zieht. Die Strasse von Kapf nach Nardenheim und weiter nach Seelach verläuft zwar auf einer Höhe und ist gewiss alt, aber sie geht über den Gerichtswasen bei Nardenheim, wo das Siebzechnergericht gehegt wurde, sie dürfte darum nicht alte Grenzmark gewesen sein.

Vom Einfluss der Rot in die Lein geht die Forstgrenze der Lein nach abwärts bis zur Gmünder Leinmühle, folgt von der dortigen Brücke ab der Strasse nach Pfersbach, dann führt sie über

¹⁾ Die erwähnte Skizze aus dem 18. Jahrh. zeichnet von Neustetten aus einen Bach, der unmittelbar in den Zainbach fliesst. Das stimmt auf keinen Fall. Da sie diesen Bach Mordklinge nennt, könnte sie wohl den von Hornberg herabkommenden Bach meinen, bei dem die Karte 1:25000 Blatt 47 den Waldnamen Mordklinge verzeichnet. In diesem Tal verläuft auch die heutige Oberamtsgrenze zwischen Backnang und Gaildorf, die dann in der „Tiefen Klänge“ unterhalb Täle zum Zainbach herabsteigt. Wahrscheinlich ist dies auch die alte Forstgrenze.

²⁾ Vgl. Knapp in Württ. Jahrb. 1909, S. 136.

³⁾ Der demnach hier über die Wasserscheide nach Süden herüberreichte.

das Waldauer Bachtal an Waldau vorüber nach Grossdeinbach und wieder der Strasse nach über Hangendeinbach in das Remstal unterhalb des Sachsenhofs. Jenseits der Rems folgt sie dem Lauf des Lenglinger Bachs und führt in gerader Linie zwischen Lenglingen und Reitprechts durch quer über den Asrücken nach Ottenbach¹⁾ im O.A. Göppingen. Diese Grenze scheidet den Schorndorfer Forst und die Gmünder Freie Pürsch, besteht aber zwischen Rems- und Krumbachtal erst seit 1502. Die ältere Linie ging im Beutenbach aufwärts und schied Radelstetten und Maitis der freien Pürsch zu. Auch sie ist für die kirchliche Zuteilung nicht massgebend gewesen, da östlich von ihr die Lorcher Pfarrgrenze noch erhebliche Gebiete umfasst hat.

Im Süden unseres Gebiets ist eine alte Forstgrenzlinie mit Sicherheit nicht mehr festzustellen, die einigermassen der Pfarr- und Kapitelsgrenze entsprochen hätte. Der Forst geht bis zur Fils, die ihn vom Kirchheimer Forst scheidet. Auch die im 16. Jahrhundert schon bestehende und vielleicht auf älteren Verhältnissen beruhende Einteilung in Hutbezirke gibt keine sichern Anhaltspunkte. Die Staufener Hut geht von Lenglingen nach Radelstetten, Beutenhof, Wäscherburg, Wäschenbeuren und durch das Tal des Krettenbachs in den Marbach bis in die Fils. Die Göppinger Hut liegt westlich der Linie Beutenhof—Marbach und ist im Norden durch den sogen. Kaiserweg begrenzt, der von Beutenhof auf der Höhe über Ober- und Unterkirneck, Rattenharz, Adelberger Brech und weiter nach Beutelsbach führt; im Westen grenzt sie an die Baierecker Hut im Nassenbach- und Hutzenbachtal. Ob diesem Kaiserweg, der von Oberkirneck wohl auch nach der Wäscherburg und weiter nach Hohenstaufen geführt hat und jetzt nur ein nicht überall wohlgepflegter Feldweg ist, irgend eine Bedeutung als alte Grenzlinie zukommt, ist noch nicht zu entscheiden; aber es ist zu beachten, dass er durchweg der Wasserscheide zwischen Rems und Fils folgt.²⁾

Das Ergebnis ist demnach folgendes: Nur im Westen gehen die Grenzen zusammen. Im Norden haben Besiedlung, Christiani-

¹⁾ Die Beschreibung im Lagerbuch von 1685 umfasst auch noch den ganzen Rechberg, lässt die Grenze unter der Brücke des Hohenrechberg durch und dann in das Krumbachtal gehen, um spätestens bei Ottenbach mit der alten Linie wieder zusammenzutreffen. Vgl. über diese Verhältnisse, die hier nicht weiter zu erörtern sind, O.A.Beschr. Gmünd 1870, S. 106ff.

²⁾ Vielleicht könnte hier einmal die Untersuchung der Grenzsteine entlang des Kaiserwegs wertvolle Aufschlüsse geben. Vgl. auch darüber Knapp a. a. O., S. 137.

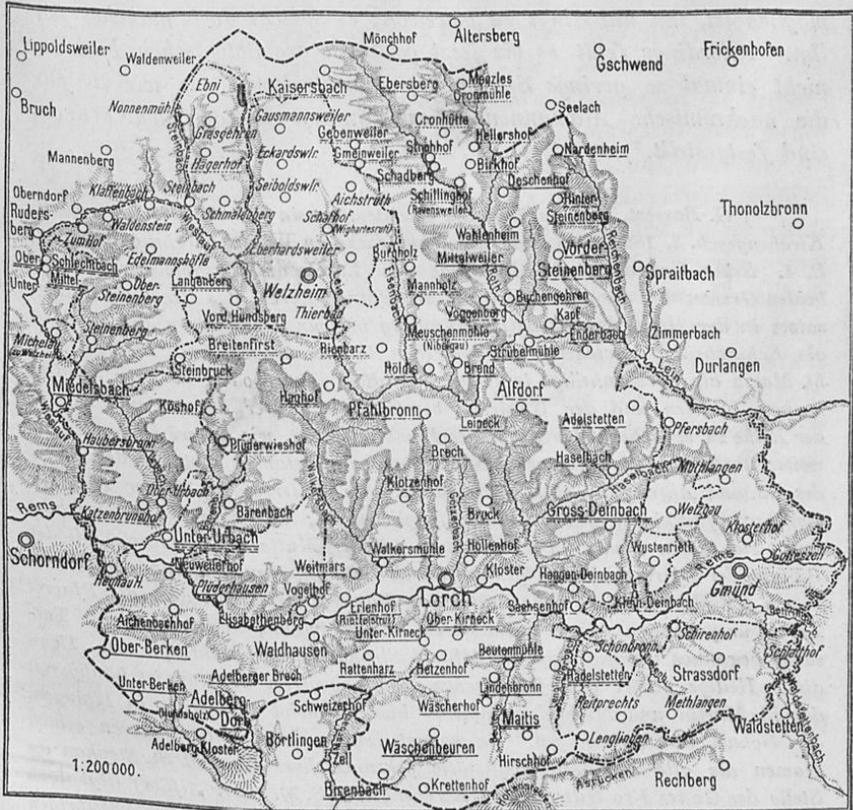
sierung und Besitzwechsel zusammengewirkt um die alten Grenzen zu verschieben. Im Süden hat die Vereinigung der zusammenstossenden Gebiete in einer Hand die alten Linien verwischt. Das meiste Interesse bietet die Ostgrenze. Auch sie ist ein Produkt späterer Entwicklung. Zum alten staufischen Forst hat nicht nur der hier angrenzende limpurgische Wildbann, sondern auch die Gmünder Freipürsch gehört. Die kirchliche Grenze aber, die von dem einen Bachtal quer über die Höhe in das andere führt, erweist sich durch diese Eigentümlichkeit ebenfalls als jünger. Jedenfalls wird eine weitere Bearbeitung unseres Gebiets nicht darauf verzichten dürfen, hier die östlich angrenzenden Gebiete mitheran-zuziehen.

Vielleicht darf auch ein Satz von allgemeinerer Geltung aus den dargelegten Tatsachen abgeleitet werden. Die alte Lehre von der Übereinstimmung weltlicher (Stammes-, Grafschafts-, Hundertschafts-) mit den kirchlichen (Kapitels-, Bistums-)Grenzen hält hier nicht stand. Man wird sich damit zufrieden geben müssen, zu finden, dass die Gebiete im allgemeinen sich decken. Wenn einmal ein umfassenderes Material genauer Vergleichen und Einzeluntersuchungen vorliegt, wird sich wohl erkennen lassen, welcher Art die Ursachen waren, die immer wieder Abweichungen von den ursprünglich geltenden natürlichen Grenzen bewirkt haben.¹⁾

Was die beigegebene Karte zeigen kann, ist nun kurz gesagt, nur das Seelsorgeverhältnis der einzelnen Wohnplätze zur Mutter-

¹⁾ Auch Baumanns Ausführungen (Die Gaugrafschaften im Wirtemb. Schwaben, 1879) können nicht mehr als diesen Eindruck von allgemeiner Übereinstimmung der Gebiete hervorbringen. Was insbesondere den Drachgau, von dem unser Gebiet ein Teil war, betrifft, so stellen sich einige Punkte jetzt anders dar, als bei B. (S. 98 ff.). Gegen Norden ist, wie wir gezeigt haben, die Wasserscheide für die kirchliche Grenze nicht mehr massgebend. Der Unterschied ist ganz offenbar: Altersberg, das zum Gericht in der Seelach einen Beisitzer stellt, gehört kirchlich zu Kirchenkirnberg, also zum fränkischen Bistum Würzburg. Wenn B., um auch weiter nach Westen hin die Wasserscheide als natürliche Grenze zwischen Franken und Schwaben für die kirchlichen Verhältnisse festzuhalten, Rudersberg als ursprüngliches Filial von Steinenberg (also in letzter Linie von Lorch) ansehen möchte, so ist demgegenüber zu betonen, dass keinerlei Besitz-, Zehnt- und Seelsorgerechte der Pfarrei Lorch jenseits der Wieslauf nachweisbar sind. Die Grenze der Kapitel Lorch und Geislingen folgt keineswegs im allgemeinen der Wasserscheide zwischen Rems und Fils; unsere Karte lässt erkennen, dass sie das überhaupt an keinem Punkte tut. Mit dem Kaiserweg (s. o. S. XV) fällt sie nirgends zusammen, sondern bleibt immer südlich von ihm.

kirche mit ihren vier Pfarrern und zu den Nachbarkirchen. Immerhin gibt sie zugleich ein gewisses Bild vom Umfang des Pfarrsprengels, von der Grösse und Lage der fünf abgetheilten Pfarreien und von der Verteilung der einzelnen Filialien auf die vier Pfarrfründen an der Mutterkirche.



----- Der alte Umfang der Pfarrei Lorch. Landkapitel Lorch-Gmünd.
 - - - - - Custoreipfründe
 - - - - - Dechanepfründe
 - - - - - 2. Kl. Lorchische Pfründe
 - - - - - 2. Augsburgische Pfründe
 Die zur Pfarrei Lorch zählenden aber von Welzheim versehenen Filialien.

Welzheim
 Steinberg
 Oberurbach u. Plüderhausen
 Strassdorf u. Weitzgau
 Gmünd.

II. Pfarrkirche und Kanonikatstift in Lorch.

G. Bossert¹⁾ hat die Vermutung ausgesprochen und begründet, dass die Christengemeinde in Lorch in ihren Anfängen noch in die Römerzeit zurückreiche und sich wenn auch wohl in kümmerlich gedrückter Lage inmitten des Alamannenlandes erhalten habe. Der Gedanke ist nicht ohne weiteres abzuweisen, wengleich es nicht möglich ist, ihn unbedingt zu beweisen; es spricht doch manches für ihn. Allerdings fehlt es bis jetzt ganz an archäologischen Funden, nicht einmal so geringe Spuren des Christentums, wie wir sie für die nachrömische Alamannenzeit aus andern Landesteilen kennen, sind festgestellt.²⁾

¹⁾ G. Bossert, *Die Anfänge des Christentums in Württ.*, Blätter f. württ. Kirchengesch. 3, 1888, S. 3 und etwas abweichend in *Württemberg. Kirchengesch.* 1893, S. 4. Seine Gründe sind: die Lage von Lorch am Zusammentreffen der beiden Grenzwälle, der grosse Umfang der Pfarrei Lorch, das Recht des Pfarrsatzes in der Hand des Domstifts Augsburg bis zur Reformation, die hl. Afra als Schutzheilige lorcherischer Filialkirchen in Oberurbach und Täferrot, die hl. Maria als Kirchenheilige in Orten auf altem Römerboden, in Pfyn, Unterkochen, Lautern und der Uffkirche bei Cannstatt. Der dritte Punkt ist aus der Reihe zu streichen: das Recht des Domkapitels ist, wie unsere Untersuchung weiter unten ergeben wird, wesentlich jünger und stammt erst aus dem Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts. Ob Täferrot in ältester Zeit zur Lorcher Pfarrkirche gehörte, kann fraglich sein; aus späteren Nachrichten ergibt sich dafür nichts. Die Trennung von der Mutterkirche müsste mit der Bildung der Pfarrbezirke erfolgt sein, durch die die spätere Ostgrenze der Pfarrei Lorch festgelegt wurde. Eine Stütze von Bosserts Annahme, dass die Pfarrei Lorch ursprünglich weiter nach Osten sich erstreckte, könnte aus der Tatsache gewonnen werden, dass in Alfdorf Stephanus Kirchenheiliger ist. Denn dieser Heilige gehört dem fränkischen Missionssystem an und ist häufig mit den hl. Martin und Michael gruppiert; hier erscheint St. Martin in Iggingen, St. Michael in Oberböbingen. Es kommt hinzu, dass Alfdorf durch seinen Namen als alte heidnische Kultstätte gekennzeichnet ist und St. Stephan an Stelle des Gottes Fro tritt (*Württemberg. Kirchengesch.* S. 7). Aber Alfdorf liegt doch von Iggingen—Oberböbingen ziemlich entfernt und es kann, ohne im übrigen den Feststellungen Bosserts über die fränkischen Missionen entgegenzutreten, daran erinnert werden, dass die Verehrung des hl. Stephanus in der Kirche weit älter ist als das 6. Jahrhundert; als Kirchenpatron ist er z. B. 451 in Metz nachweisbar. Auch die auf römischem Grund im alten Kastell stehende Kirche in Walheim O.A. Besigheim, deren Kirchhof durch die Kastellmauer begrenzt wird (*Limeswerk* Nr. 57), ist St. Stephanus geweiht.

²⁾ In Heilbronn und Sindelfingen; dazu ist noch jenseits der Landesgrenze Gammertingen zu nennen. Die Nachweise s. bei Ficker, *Altchristl. Denkmäler und Anfänge d. Christentums im Rheingebiet*, 1909, S. 33.

Die Kirche in Lorch steht innerhalb des ehemaligen Römerkastells, die heutige Stadt bedeckt, soweit sie nicht auch im Kastell angebaut ist, offenbar den Raum, auf dem das römische Lagerdorf stand. Das erklärt die Spärlichkeit römischer Funde, nach denen freilich auch noch nicht mit genügendem Nachdruck gesucht worden ist. Der überlange Chor der Kirche, die in ihrer jetzigen Gestalt aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammt, geht quer über die Lagerstrasse weg.¹⁾ Leider ist bis jetzt kein Versuch gemacht worden, durch Grabungen die Lage und Grösse der früheren Kirchenbauten an dieser Stelle zu ermitteln. Es wäre von Wert, festzustellen, ob auch der älteste nachweisbare Kirchenbau die Römerstrasse nicht beachtet hat.²⁾ Im Plan des Städtchens fällt neben der merkwürdigen Unregelmässigkeit des Kirchhofs auf, dass nur ein kleines Gässchen heute in seinem Verlauf dem Lagerweg einigermaßen entspricht; im allgemeinen ist von der römischen Anlage nichts mehr zu erkennen. Das kann wohl nur so erklärt werden, dass zwischen dem Alten und Neuen eine Periode geringer Besiedlung liegt, in der die römischen Spuren sich verlieren konnten.³⁾ Denn einer völligen Unterbrechung der Besiedlung scheint die Erhaltung des vorrömischen Ortsnamens⁴⁾ zu widersprechen. Es mag eine Zeitlang nur eine kleine Zahl von Wohnungen neben dem Kirchlein hier gewesen sein. Die Bedeutung des letzteren lag ohnehin noch lange mehr in der Aufgabe das umliegende Gebiet dem Christentum zu gewinnen als in der Rolle eines Mittelpunkts für die schon vorhandene Christengemeinde.

Zur Zeit der fränkischen Mission, die nach 536 einsetzt,⁵⁾ war die Christianisierung des Bezirks im grossen und ganzen offenbar schon vollendet. Keine einzige Kirche oder Kapelle hat einen der für diese Zeit charakteristischen Titelheiligen. Nur der hl. Stephan in Alfdorf scheint eine Ausnahme zu machen. Aber das Beispiel

¹⁾ Limeswerk Nr. 53.

²⁾ Die Länge des Chors ist bedingt durch die Zahl der Priester. Von den Chorherren hatte jeder dort seinen Sitz, stallum in choro (vgl. K. Müller, Die Esslinger Pfarrkirche im MA., Württ. Vierteljahrsh. 16, 1907, S. 292f.; Hinschius in Herzogs Realenz. 10, 1901, S. 37, 43.

³⁾ Wie anderwärts römische Kastellbauten die darauf stehenden Dörfer in ihrer Anlage beeinflusst haben, zeigt z. B. Walheim OA. Besigheim, s. Limeswerk Nr. 57, und besonders Grosskrotzenburg, ebenda Nr. 23.

⁴⁾ Vgl. dazu: Das Königr. Württemberg 3, 1906, S. 529f.

⁵⁾ Bossert in Württ. Kirchengesch. 17 ff.

ist nicht zwingend.¹⁾ Jedenfalls aber hindert nichts die Annahme, dass St. Afra in Oberurbach und St. Peter und Paul in Steinenberg, vielleicht auch St. Johann in Wäschenbeuren schon in vorfränkischer Zeit ihre Kirchen hatten. Der hl. Gallus in Welzheim, der erst dem 8. oder 9. Jahrhundert angehört,²⁾ hat wahrscheinlich einen andern Heiligen, vielleicht Maria, verdrängt. Älter aber als alle diese muss die Mutterkirche zur hl. Maria³⁾ in Lorch sein.⁴⁾ Alle Zeitbestimmungen sind dabei naturgemäss überaus unsicher. Wenn Ficker⁵⁾ feststellt, dass kein Denkmal ausgesprochen christlichen Charakters am Rhein über die Anfänge des 4. Jahrhunderts zurückgeht, so müssen wir daraus auch für uns eine Zeitgrenze entnehmen, vor der ein eigentlicher Kirchenbau selbst der einfachsten Art nicht denkbar ist.

Es gehört zu den Merkmalen der Urfparrei, wie wir sie in Lorch vor uns haben, dass sie von einer Mehrheit von Klerikern versehen wird.⁶⁾ Die Errichtung eines Kanonikatstifts⁶⁾ bedeutet demnach hier weniger die Schaffung neuer Stellen, als eine bessere

¹⁾ S. darüber o. S. XVIII, Anm. 1.

²⁾ S. o. S. X.

³⁾ Auch die Klosterkirche in Lorch ist Maria geweiht (vgl. Wirt. UB. 3, 357; 4, 241, 318; 7, 79). Für die Angabe der neuen Landesbeschreibung (Das Königreich Württemberg, Bd. 3, 1906, S. 530), wornach ihre Patrone die Apostel Petrus und Paulus gewesen sein sollen, existiert, soviel wir wissen, nur ein urkundlicher Beleg, allerdings von besonderer Art: Bischof Johann von Augsburg verleiht einen Ablass für die Verehrung der Kreuzpartikel in monasterio sanctorum Petri et Pauli apostolorum Laureacensi alias Lorch nuncupato, ordinis sancti Benedicti nostre diocesis 1474, Febr. 1 (Rotes Buch S. 81 ff.). Allein diese Nachricht ist völlig vereinzelt, vorher und nachher heisst das Kloster monasterium beate Marie (z. B. Wirt. UB. 2, 4, 77 und sonst), der Berg, der das Kloster trägt, heisst noch heute Frauenberg (vgl. Das Königr. Würtl. a. a. O.).

⁴⁾ Nach den Verhältnissen könnte man schliessen, dass die Pfarrkirche in Lorch mit ihrem grossen Sprengel nicht nur eine Urfparrei, sondern geradezu die Hundertschaftskirche im Drachgau gewesen sei (wie Schwörzkirch in der Swercenhuntare, Leutkirch im Nibelgau). Da die Staufer als Nachkommen der Drachgaugrafen anzusehen sind (Baumann, Gaugrafschaften im Wirt. Schwaben 1879, S. 93 ff.), wäre ihr späteres Eigentumsrecht an der Kirche leicht erklärt, deren Gründer sie selbst nicht wohl gewesen sein können. Vgl. Stutz in Herzogs Realenc. 15, 1904, S. 243, 17 ff.

⁵⁾ A. a. O. S. 21.

⁶⁾ H. Schäfer, Pfarrkirche und Stift im Mittelalter (Kirchenrechtl. Abh. von U. Stutz, H. 3, 1903) S. 116 ff. Diese Schrift und K. Beyerle, Die Gesch. des Chorstifts und der Pfarrei St. Johann in Konstanz 1908, sind für das Folgende durchweg zu vergleichen.

Organisation der vorhandenen Geistlichkeit, für die sich daraus eine feste Ordnung des Gottesdiensts (Einhaltung der horae canonicæ) und des täglichen Lebens (vita communis, gemeinsames Wohnen, Essen und Schlafen), sowie die Verbesserung und Sicherung der ökonomischen Verhältnisse ergab; auch der Einfluss und die Aufsicht des Bischofs wurde dadurch sichergestellt. Schon diese Ziele mochten als Anlass zu der durchgreifenden Massregel dienen. Ein zweiter gleich gewichtiger war ohne Zweifel das Bestreben der Staufer, die als Eigentümer der alten Kirche anzusehen sind,¹⁾ dem Gottesdienst über der Grablege ihres Geschlechts grössere Bedeutung und höheren Glanz zu geben.

Um die Zeit der Stiftsgründung einigermassen zu bestimmen, ist von dem Gründungsjahr des Klosters, 1102, auszugehen. Nach diesem Zeitpunkte konnte für Errichtung des Stifts kein Interesse mehr vorhanden sein; für zwei solche Anstalten war an dem kleinen Ort kein Raum. Es zeigt sich auch, dass bald nach der Gründung des Klosters die allmähliche Auflösung des Stifts einsetzt; die Verlegung der Staufergräber (1140),²⁾ die Abspaltung von Urbach, Welzheim, Steinenberg sind Zeugen davon. Auf der anderen Seite fehlt ein gleich bestimmter Grenzpunkt. Doch kann über 760, die ungefähre Zeit, in der Chrodegang von Metz seine regula canonicorum verfasste, und 816, das Jahr der Synode von Aachen, die ihre Einführung im fränkischen Reich beschliesst, nicht zurückgegangen werden. Andere Erwägungen weisen auf das 11. Jahrhundert hin. In diesem haben gerade in Schwaben eine Reihe von ähnlichen Stiftern ihren Anfang genommen: Marchtal, das Herzog Hermann III. von Schwaben im Jahr 1011 mit Chorherrn statt der Mönche besetzt;³⁾ Öhringen, vor 1037 gegründet von Adelheid der Mutter Konrads II.;⁴⁾ Sindelfingen 1066 von Graf Adalbert II. von Calw⁵⁾ gegründet; ferner wahrscheinlich Wiesensteig, 1130 erstmals genannt, und Faurndau, beide ebenso wie Marchtal schon im 9. Jahrhundert mit Mönchen besetzt, aber jedenfalls früh in welt-

¹⁾ Vgl. dazu auch S. XX, Anm. 4.

²⁾ Urkunde Nr. 1, S. 1.

³⁾ Annales Marchtalenses, MGSS 24, 665 = Giefel, Württ. Gesch. quell. 4, 1891, S. 6.

⁴⁾ C. F. Stälin, Wirt. Gesch. 1, 593 u. 599. Weller, Hohenloh. Gesch. 2, 1908, S. 397.

⁵⁾ Chron. Sindelfingense ed. Haug, 1836, S. 2.

liche Stifter umgewandelt:¹⁾ Boll, das 1155 erscheint, und wie Sindelfingen damals dem Hochstift Konstanz zinsbar ist;²⁾ Herbrechtingen, 779 ein Klösterlein, dann ein weltliches Stift, seit 1171 reguliert.³⁾ Diese alle sind sicher oder sehr wahrscheinlich im 11. Jahrhundert zu Stiftern gemacht worden. In ihre Reihe fügt sich ohne Zwang das Kanonikatstift Lorch. Auch die weltlichen Stifter haben wie die Orden ihre Zeit gehabt, in der sie sich besonderer Beliebtheit erfreuten.

Aufgabe der Chorherrn war in Lorch in erster Linie Seelsorge und Pfarrgottesdienst. Die Rücksicht darauf muss für die Zahl der Pfründen wie für die Organisation massgebend gewesen sein. Von acht Pfründen haben wir direkte Nachrichten: je drei werden 1327, je eine 1297⁴⁾ dem Domkapitel in Augsburg und dem Kloster Lorch überlassen und inkorporiert.⁵⁾ Im Jahr 1297 sind es die Pfründen, zu denen Gmünd und Alfdorf gehören; jene wird augsburgisch, diese kommt ans Kloster. Von den sechs Pfründen des Jahres 1327 ist nur eine genauer bezeichnet, die für Wäschebeuren, die zum Anteil des Klosters gehört. Zu diesen acht sind nun weitere vier zu rechnen, die den vier im Lauf des 12. Jahrhunderts dem Stift und der Pfarrei verloren gegangenen Kirchen

¹⁾ C. F. Stälin 1, 372, 588; 2, 743.

²⁾ Ebenda 2, 745.

³⁾ Ebenda 1, 371; 2, 734.

⁴⁾ Urkunde Nr. 24 u. 25, S. 9 und Nr. 37 u. 38, S. 13 ff.

⁵⁾ Für die völlige Gleichtheilung zwischen Augsburg und Lorch ist zunächst ein Grund nicht zu erkennen. Die Urkunden zeigen deutlich, dass Lorch im Besitz des Patronatrechts bei allen 8 Pfründen war; es hat also dem Domkapitel ein freies Geschenk gemacht. Offenbar war das der Preis, um den es für sich selbst die Inkorporation seines Anteils erlangte. Dasselbe Verfahren beobachten wir gegenüber dem Kloster Neresheim, das sich 1300 die Kirchen in Ohmenheim, Auernheim und Ziertheim inkorporieren darf, dafür aber seine Kirchen in Ballmertshofen und Grosskuchen dem Domkapitel schenkt (zwei Urkunden vom 29. und 30. Juli 1300, künftig Wirt. UB. 11). Es war ein System einträglicher Wirtschaftspolitik, die auf Seiten des Domkapitels keinerlei Besitzrechte oder Gegenleistung aus Eigenem voraussetzte. Denselben Zusammenhang finden wir in der Inkorporation von Steinbach mit seinem Filial Hall und Künzelsau an Kloster Komburg und der Schenkung der komburgischen Kirchen in Creglingen, Reinsberg, Michelfeld und Steinkirchen an das Domstift in Würzburg (1287 Mai 11. Vgl. Wirt. UB. 9, 135 n. 3634 und die Nachträge im künftigen Bd. 11). Crusius Annal. Suev. 2, 8, 3 p. 248 nimmt noch die 1259 (Wirt. UB. 5, 317) erfolgte Inkorporation von Tüngental und Gebattel an Komburg hinzu, womit sich die Rechnung ausgleicht.

in Oberurbach, Steinenberg, Welzheim und Strassdorf entsprechen.¹⁾ Endlich wissen wir aus der Urkunde von 1239,²⁾ dass auch ein scolasticus bei dem Stift war, der nach der Stellung, die diesem Amt bei andern Stiftern zugeteilt war, auch in Lorch unter die canonici gerechnet werden muss; da das Kloster später die Schule übernahm, verschwindet der Stiftsscholaster früh aus den Quellen.³⁾ Das sind also 13 Pfründen, mit Einschluss der des Vorstehers, eine beliebte Zahl, der die 12 Apostel mit Jesus als Vorbild dienen.⁴⁾ Dieselbe Zahl nennt die verdienstliche kleine Schrift des ehemaligen Konventualen Jakob Spindler über die Genealogie der Hohenstaufen offenbar auf Grund guter Quellen: genauer gibt er an, es seien sechs vicarii, sechs canonici, ein prepositus gewesen.⁵⁾ Das ist jedenfalls so zu verstehen, dass sechs Chorherrn die Priesterweihe haben mussten, während für die sechs andern eine niedere Weihe genügte. Diese dürfen keineswegs als Stellvertreter und Gehilfen der Priester angesehen werden, sondern waren gleichfalls Chorherrn, nur mit geringerer Pfründe.⁶⁾ Eine ähnliche Einrichtung bestand z. B. im Stift St. Johann zu Konstanz, wo von zwölf Chorherrn nur für fünf mit Einschluss des plebanus die Priesterweihe gefordert war, während 7 an niedere Kleriker verliehen werden.⁷⁾ Nur in dem einen Punkt täuscht sich Spindler, wenn er den Vorsteher prepositus nennt. In Lorch hiess er decanus, der Titel Propst erscheint in den Urkunden nie.⁸⁾

Bis zur Auflösung des Stifts im 14. Jahrhundert war also der Dekan der Erste unter den Stifteherrn; später als nur noch vier Pfarrpfründen bestanden, trat er zurück gegenüber dem custos. Dieser, bezw. seit 1327 der Inhaber der Kustoreipfründe, ist der eigentliche

¹⁾ S. o. S. VI—XII.

²⁾ Urkunde Nr. 6. S. 5.

³⁾ S. 5, Anm. 1.

⁴⁾ Schäfer 159f. Beyerle 48f.

⁵⁾ S. 1, Nr. 1.

⁶⁾ Zu ihnen gehören wohl die beiden vicecanonici 1269 s. S. 6, Nr. 10. — Über die wechselnden Bezeichnungen für die Pfarrgeistlichen s. neuerdings Kallen, Die oberchw. Pfründen des Bistums Konstanz (Kirchenrechtl. Abhandl. von Stutz, Heft 45/46) S. 23 ff.

⁷⁾ Beyerle S. 51.

⁸⁾ Vgl. dazu Schäfer S. 130 A., der aus älterer Zeit kein Beispiel für den decanus als Stiftsvorsteher kennt und feststellt, dass er erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. häufiger sei.

Träger der Pfarramts, der plebanus.¹⁾ Er hat zum Messopfer den Wein und die Hostien zu liefern.²⁾ Er eröffnet am Gründonnerstag die Feier des Leidens Christi und hat am Karfreitag allein die offertoria circa cruce[m]; bei ihm nehmen an Karfreitag die übrigen Pfarrer, der Frühmesser von Beuren und die cantores, die Kleriker niederer Weihen, eine refectio ein.³⁾ Am Montag vor Himmelfahrt gibt er den drei andern Pfarrern ein prandium.⁴⁾ Die Zahl seiner Filialien und Beichtkinder ist grösser als die eines jeden der drei übrigen Pfarrer, von denen der Dekan die kleinste hat.⁵⁾ Er und der zweite augsburgische Pfarrer haben den Hauptanteil am Gottesdienst,⁶⁾ je 20 Wochen, während der Inhaber der Dechanei mit dem zweiten klösterlichen Pfarrer sich in den Rest teilt.⁷⁾ Er hat das höchste Einkommen unter den Vieren und bezahlt deshalb auch zu Kathedraticum mehr als diese.⁸⁾ Nicht sicher aber wahrscheinlich ist, dass nur er einen eigentlichen adiutor hat, der in einem Teil seiner Filialien die Beichte hört.⁹⁾ Die Bruderschaft hat er auszurichten.¹⁰⁾ Aus alledem ist es verständlich, dass Thomas Köllin in seinem Register von 1511¹¹⁾ die custoria als summa prebenda bezeichnet; er selbst heisst im Nekrologium olim plebanus summus in Lorch.¹²⁾ Da der custos der eigentliche Pfarrer war, erklärt sich auch, warum das Kloster bei der Verteilung der Pfründen 1327 sich die custoria gesichert und die decania dem Domkapitel überlassen hat. Die Auflösung des Stifts vernichtete die Bedeutung

¹⁾ Rechtlich sind natürlich das Kloster Lorch und das Domkapitel Augsburg, da ihnen die Kirche bezw. die Pfründen inkorporiert sind, die eigentlichen rectores ecclesie. Vgl. dazu die Urk. von 1490, S. 90, 28.

²⁾ Das Register der Kustorei, verfasst von deren Inhaber Th. Köllin, widerspricht hier den consuetudines, die vermutlich denselben Verfasser haben: s. u. S. 148, 3 ff. und 134, 6.

³⁾ S. 134, 14.

⁴⁾ S. 135, 36.

⁵⁾ S. 134, 23 ff.

⁶⁾ S. 157 ff.

⁷⁾ S. 183, 14 ff. und Anm. 2.

⁸⁾ S. 191, 24. Über cathedraticum vgl. K. Müller in Württ. Vierteljahrh. 1907, S. 295.

⁹⁾ S. 150, 14. Über den Adjutor s. K. Müller a. a. O., S. 256.

¹⁰⁾ S. 149, 6 ff.

¹¹⁾ S. 171, 13.

¹²⁾ S. 128, 12. Wenn Hans Bernecker die Dechanei als beneficium anterioris curati bezeichnet (S. 177, 30), so zeigt das nur, dass er das Bewusstsein hatte, die decania innezuhaben.

des Stiftsdekans,¹⁾ während die Würde des Pfarrers erhalten blieb; da das Kloster im unbestrittenen Besitz des Patronatrechts war, musste es gerade die Kustorei für sich behalten.²⁾

Seit der letzten Teilung von 1327 und bis zur Reformation waren nun an der Pfarrkirche in Lorch vier Pfarrer tätig, die wochenweise in bestimmter Reihenfolge abwechselten.³⁾ Zwei von ihnen, die Dechanei und die Kustorei, sind schon erwähnt. Das Domkapitel besetzte die erste, das Kloster die andere; jedes von beiden noch eine gelegentlich als Kaplanei bezeichnete zweite Stelle. Die Vier versahen gemeinsam Seelsorge und Gottesdienst, auch Lorch selbst war unter sie geteilt.⁴⁾ Auch diese Vierzahl bestand schon im Kanonikatstift⁵⁾ und ist wie die Geltung des custos als plebanus von da in die spätere Zeit übernommen worden. Ebenso die Einrichtung des hebdomadarius, der die tägliche Messe zu lesen hat, und das gemeinsame Begehen der horae canonicae.⁶⁾ Den vier Pfarrpfründen entsprachen vier Schülerpfründen. Es scheint, dass man 1327 vergass auch sie zu teilen. Später (1452) machte das Domkapitel darauf aufmerksam und erhob Ansprüche. Aber das Kloster erklärte jetzt, dass es diese Pfründen sich längst einverleibt habe, und wollte von einer Teilung oder von Überlassung an die Pfarrer nichts wissen.⁷⁾ Mit den sechs vicarii des Jak. Spindler sind die vier scolares natürlich nicht identisch; aber sie sind schon durch diesen Titel als Gehilfen der Pfarrer gekennzeichnet.⁸⁾ Blosser Schüler hätte man auch nicht mit einer förmlichen Pfründe ausgestattet.

¹⁾ Über den Kapitelsdekan s. u. S. XXIX.

²⁾ Anderwärts ist der Kustos der Stellvertreter des Stiftspropsts in Ver-
sehung der Pfarrei, vgl. Stutz in Herzogs Realenzykl. 15, 1904, S. 246, 14; auch
unten S. 41, 35 und 175, 18.

³⁾ S. 183, Anm. 2.

⁴⁾ Obgleich wir nur zwei solche Teile kennen, ist anzunehmen, dass im
ganzen vier bestanden. Das Quartheft des Br. Augustin, das jene enthält ist
im Anfang defekt. Der Visitationsbericht vom 2. Sept. 1539 gibt die Zahl der
• Feuerstätten in Lorch selbst auf etwa 100 an; dagegen zählen die beiden
Listen des Br. Augustin zusammen nur 39 Lehen auf. Auch hier wird die
Kustorei den Hauptanteil gehabt haben.

⁵⁾ Vgl. dazu den plebanus und vier Priesterchorherrn in St. Johann zu
Konstanz, Beyerle S. 51. Auch die vier Pfründen in Hildrizhausen, die Kloster
Bebenhausen seit 1304 besass, sind vielleicht nur ein Rest des ehemaligen Be-
stands. O.A.Beschr. Herrenberg S. 214.

⁶⁾ Vgl. mehrfache Erwähnungen in den Consuetudines, S. 131, Nr. 1.

⁷⁾ Urkunde von 1452 Juli 4, S. 54, 5 ff.

⁸⁾ Vgl. G. Bossert, Ber. scholaris de Tuwingen, Württ. Vierteljahrsh. 1907,
S. 8 ff. K. Müller a. a. O. 259.

Jeder der vier Pfarrer hatte sein eigenes Pfarrhaus nebst Raum zur Unterbringung seiner Fruchtgefälle. Auch dies war ein Zustand, der aus den späteren Verhältnissen des Stifts herrührte. Den Forderungen der *communis vita* entspricht es nicht und möglicherweise war in der ersten Periode des Stifts eine andere Einrichtung getroffen, die gemeinsame Schlafräume und gemeinsame Gelasse zum Essen vorsah. Keinesfalls gehörte zu jeder der 13 Stiftspfänden eine eigene Behausung, denn wir wissen nur von diesen vier Pfründhäusern. Man wird darin einen Beweis dafür sehen dürfen, dass nur die vier Chorherrn, die den Dienst an der Mutterkirche versahen, unbedingt zur Residenz in Lorch selbst verpflichtet waren.¹⁾

An der Verteilung der einzelnen Kirchspielorte auf die vier Pfarren fällt auf, dass grundsätzlich vermieden ist, geschlossene Bezirke zu schaffen. Das hatte die Wirkung und vielleicht auch den Zweck, dem Streben nach Selbständigkeit und Trennung von der Mutterkirche vorzubeugen. Zwischen den Listen der jedem Pfarrer zugewiesenen Filialien und dem Verzeichnis der Orte, an denen er Einkünfte hatte, besteht eine erkennbare Übereinstimmung bezw. Verwandtschaft. Das lässt den Schluss zu, dass diese Eigentümlichkeiten auch schon im Stift bestanden haben. Man erkennt aber auch, dass sie eben den Charakter der übrig gebliebenen vier Pfründen von dem der andern, die selbständig geworden sind, unterscheiden. Diese hatten ein abgerundetes Gebiet und die Abrundung muss schon zu Anfang des 12. Jahrhunderts fertig gewesen sein, da die Kirchen eben mit ihrem besonderen Gebiet von Lorch getrennt und in andere Hände gegeben worden sind. Es ergibt sich also, dass überhaupt schon in dieser frühen Zeit und vielleicht von Anfang des Stifts an den einzelnen Pfründen bestimmte Teile des ganzen Pfarrsprengels zugewiesen waren.²⁾ Die Chorherrn, die an Kirchen ausserhalb

¹⁾ Vgl. Schäfer S. 167 ff. Nur für die *iuiores canonici non capitulares*, die in Lorch *scolares* (s. o.) hiessen, war die *communis vita* vorgeschrieben; sie hatten Wohnung und Nahrung beim Pfarrer.

²⁾ Damit soll nicht gesagt sein, dass in allen Einzelheiten die Verteilung der Wohnplätze auf die vier Pfründen bis zum Ausgang des Mittelalters immer dieselbe gewesen sei. Es sind vielmehr verschiedene Spuren vom Gegenteil zu erkennen. Dass der Sachsenhof 1339 noch zur Pfründe Konrads von Gmünd gehört, während er später der Dechanei zugeteilt ist, beweist allerdings nur, dass die Auflösung der übrigen nicht weiter besetzten Pfründen nur allmählich mit dem Aussterben ihrer Inhaber vor sich ging. Auffallender ist, das Waldhausen, das später zur zweiten klösterlichen Pfründe gehört (S. 158, 29), 1335

Lorchs tätig sein mussten, hatten naturgemäss auch bei diesen ihren Sitz. Dass die beiden Orte Alldorf und Wäschenbeuren, die früher eigene Stiftspfanden gehabt haben, in späterer Zeit den beiden vom Kloster verliehenen Pfarren in Lorch zugeteilt sind,¹⁾ ist einfach eine Folge der Inkorporation, die das Kloster auf Verminderung der Pfarrgeistlichen bedacht sein liess. Auch führte an beiden Orten früh das Bedürfnis zur Errichtung einer Frühmesserei (in Alldorf 1350,²⁾ in Wäschenbeuren 1347³⁾) und in der Folge war der primisarius der tatsächliche incuratus als Stellvertreter und im Auftrag des betreffenden lorchischen Pfarrers.⁴⁾

Ein ganz eigenartiges Verhältnis bestand ferner in der Art, wie die Versehung besonders entlegener Kirchspielorte, unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zu Lorch und zu den einzelnen dortigen Pfarren, an Nachbarpfarrer gegen bestimmten Anteil an den Gefällen und Zehnten oder gegen eine feste Summe vergeben war. Es ist schon früher,⁵⁾ bei der Feststellung der Grenzen des Sprengels darauf aufmerksam gemacht worden. Im 15. Jahrhundert werden diese Beziehungen durch Verträge neu geregelt, sobald sich Uneinigkeit infolge der Weigerung des Nachbarn ergab. Doch sind uns diese Verträge nicht alle erhalten und wir kennen die Tatsachen vielfach nur aus den im 15. und 16. Jahrhundert aufgestellten Listen über die einzelnen Pfründen.

Die Abmachungen sind nicht alle gleich, es besteht auf seite der Nachbarkirchen das Bestreben, die Filialien von der Mutterkirche immer mehr los zu lösen. So ist im Vertrag mit Kloster Adelberg 1420⁶⁾ bestimmt, dass der dortige Kustos oder sein Beauftragter für die Versehung von Hundsholz, Ober- und Unterberken von seiten der beiden beteiligten Pfarrer von Lorch zwei Pfund

vom Dekan Ulrich versehen wird und dass Konrad Argenhass als Dekan zugleich Pfarrer von Alldorf ist, das später ebenfalls Zubehör der zweiten klösterlichen Pfarrei ist. Vgl. darüber noch unten S. XXIX, Anm. 3.

¹⁾ Der Visitationsbericht vom 2. Sept. 1539 sagt: under den zwayen [pfarrern] so vom closter Lorch belehnet gewest, hat der ain alle sonntag Alldorf und der ander Weschenbeyren, welche flecken rechbergisch seyen, mit predigen und meszhalten versehen muessen.

²⁾ Urkunde Nr. 62, S. 28.

³⁾ Urkunde Nr. 56, S. 22.

⁴⁾ Urkunde Nr. 76, S. 40. Vgl. auch S. 175, 21 ff. Kallen a. a. O., S. 35 ff.

⁵⁾ S. V ff.

⁶⁾ Urkunde Nr. 77, S. 41.

Heller und 8 Hühner erhalten soll; mit den Gefällen und Einkünften hat er sonst nichts zu tun. Im Jahr 1490 wird dagegen verabredet, dass künftig Adelberg alle Einkünfte und Gebühren einziehen und den betreffenden Pfarrern je ein Pfund und vier Hühner geben soll. In den Lagerbüchern der Kustorei und der Dechanei¹⁾ wird dieses Geld als Reservatgeld bezeichnet. Ähnlich bezahlte der Pfarrer von Welzheim für Gebenweiler an den Inhaber der Dechanei in Lorch ein Reservat von zehn Schilling Heller und sechs Hühnern.²⁾ Bei der Mehrzahl der an die Pfarrei Welzheim abgetretenen Orte ist ihre Beziehung zu Lorch nur in der ihnen auferlegten Leistung des Kirchenhabers noch zu erkennen; sie haben ihn für die Erlaubnis eine andere als ihre eigentliche Pfarrkirche zu besuchen, zu geben, und zwar ursprünglich ihrem eigentlichen Pfarrer, also dem zu Lorch.³⁾ In dieser Form ist die Abgabe in einzelnen Orten noch im 16. Jahrhundert nachweisbar, die nicht Welzheim zugeteilt waren. Auch die fünf Schilling, die der Kustoreipfründe jährlich am Tag der Kirchweihe in Wäschenbeuren von den dortigen Heiligenpflegern bezahlt werden mussten,⁴⁾ gehören in diese Kategorie.

Im übrigen bestanden im 15. Jahrhundert für die Bedürfnisse der Gläubigen nicht wenige Kapellen, die zum Teil mit Messpfründen ausgestattet waren.⁵⁾ Ob freilich deren Inhaber auch Anteil an der

¹⁾ S. 162, 30 ff. und 165, 1 ff.

²⁾ S. 176, 14 ff.

³⁾ Vgl. oben S. IX, Anm. 2. Die engere Verbindung dieser Orte mit Welzheim rührt wohl davon her, dass diese Pfarrei dem Kloster Lorch gehörte. Daher rührt der Unterschied zwischen ihnen und Gebenweiler, Kaisersbach und Gemeinweiler, die Filialien der domkapülischen Dechaneipfründe waren. Die übrigen mit Verschung lorchischer Filialien belasteten Nachbarpfarrer sind nicht Patronate des Klosters Lorch.

⁴⁾ S. 175, 21 ff.

⁵⁾ Wir kennen solche Kapellen bzw. Kirchen auf dem bis zuletzt lorchischen Gebiet in Grossdeinbach zu St. Bernhard (bzw. Maria, Bernhard und Katharina 1497), in Gebenweiler zu Maria, St. Veit und Allen Heiligen (1425), in Schadberg zu St. Ulrich (1352), in Pfahlbronn zu St. Barbara, in Rienharz zu St. Barbara (1478), in Birenbach zur hl. Maria (1499), in Maitis zu St. Leonhard und Maria (1464), in Waldhausen zu Maria (1507) und auf Elisabethenberg zur hl. Elisabeth, in Wäschenbeuren zu St. Johannes Ev. (1347), in Hundsholz zu St. Ulrich (1420) bzw. St. Ulrich und Konrad (1493), in Leineck zu St. Maria und Nikolaus (1512), in Wetzgau zu St. Koloman, in Kapf zu Maria, Jakobus, Wendalin, Katharina und Barbara (c. 1485), in Oberberken mit unbekanntem Titel (1423, 1490), dazu in Lorch zu St. Lorenz, St. Leonhard und zum hl. Kreuz auf dem Beinhaus. Eine Messpfründe bestand z. B. in Gebenweiler (1425), in Schadberg (1482), dazu Frühmessereien in Alfdorf und Wäschenbeuren.

Seelsorge hatten, wozu ein besonderer Auftrag des Pfarrers erforderlich war,¹⁾ ist nicht überliefert.

Die Grenzen des alten Pfarrsprengels von Lorch, wie er bis zum 12. Jahrhundert bestand, decken sich vollständig mit denen des Ruralkapitels. Vor den Gebietsverlusten des 12. Jahrhunderts war also die Kapitelverfassung äusserst einfach, da nur ein Pfarrer vorhanden, bezw. der Dekan des Stifts der gegebene Vertreter seiner Geistlichen gegenüber dem Bischof war. Aber sobald nicht mehr der ganze Bezirk zum Stift gehörte, wurde das Verhältnis anders. Die Pfarrer der selbständig gewordenen Kirchen erhielten Anspruch auf Zulassung zur Würde des Kapitelsdekans. In der Tat finden wir 1274 einen Pfarrer von Urbach, der Dekan ist.²⁾ Ob vor 1327 auch der custos, der doch der eigentliche Pfarrer von Lorch war, zum Dekan des Landkapitels gewählt werden konnte oder gewählt worden ist, mag fraglich erscheinen und ist jedenfalls nicht zu erweisen.³⁾ Im 15. Jahrhundert sind wenigstens Hans Binder,⁴⁾ Dekan

¹⁾ Wie z. B. bei Alfdorf, Urkunde Nr. 76, S. 40.

²⁾ Fridericus dec. de Urbach, Wirt. UB. 7, 308.

³⁾ Vor der Mitte des 14. Jahrh. erscheinen eine Zeitlang zwei Dekane nebeneinander: Ulrich seit 1324 und bis 1349, Konrad Argenhass 1348–62 (s. Register). Man ist versucht in Ulrich den letzten Stiftsdekan zu sehen. Aber da er schon 1324 genannt wird, müsste er unter den Chorherrn von 1327 auch erscheinen, und zwar als Stiftsdekan unter den an Augsburg gekommenen Stellen; das ist aber nicht der Fall. Unter den sechs Chorherrn von 1327 ist überhaupt nur einer, dessen Vorname nicht genannt ist, also Ulrich sein könnte, der Pfarrer von Wäschenbeuren dictus Comes de Schorndorf; aber seine Stelle kann nicht die Dechanei sein, weil sie unter den klösterlichen Pfründen erscheint. Auch Konrad Argenhass ist etwas rätselhaft: er heisst 1348 Dekan (Urkunde Nr. 59, S. 23), 1349 Pfarrer in Alfdorf in einer Urkunde, in der Dekan Ulrich als Zeuge genannt wird (Urkunde Nr. 61, S. 27); 1351 wird er als canonicus bezeichnet und steht neben dem Stiftsdekan (Urkunde Nr. 64, S. 28). Da er also Kapitelsdekan und nicht Inhaber der Dechanei ist, kann er nur Kustos sein, obgleich Alfdorf zu seiner Pfründe gehört, das später der zweite klösterliche Pfarrer versieht; hätte er die letztere Stelle innegehabt, so wäre er wohl nicht als Kapitelsdekan wählbar gewesen.

⁴⁾ Hans Binder hat Filialien, in denen 1420 dem Frühmesser von Alfdorf die Seelsorge übergeben wird (Urkunde Nr. 76, S. 40), ist aber nicht selbst Pfarrer von Alfdorf (S. 40, 25 ff.) Es können nur die Filialien der Kustorei gemeint sein, die nach Alfdorf gewiesen sind, Brend, Buchengehren, Mittelweiler, und Wahlenheim (S. 157, 18 f. und 23 f.).

1420—45, und ebenso Michael Fischer,¹⁾ Dekan 1482—86, nachweisbar Inhaber der Kustorei. Dagegen hatte Hans Bernecker, Dekan 1511—21, die Dechanei inne.²⁾ Thomas Köllin, sein Nachfolger als Dekan, verah bis 1520 die Kustorei, wurde aber dann Pfarrer in Gmünd und erst als solcher zum Dekan gewählt.³⁾ Die Statuten des Kapitels wurden 1465 bezw. 1473 kodifiziert, und 1520 unter Bernecker erneuert und erweitert.⁴⁾

Endlich stammt auch die alte Bruderschaft, deren Statuten Bruder Augustin von Lorch uns erhalten hat, noch aus Stiftszeiten. Die Verstorbenen, für deren Seelen Messe gelesen werden soll, gehören, soweit sie sich überhaupt nachweisen lassen, der Zeit vor 1327, bezw. c. 1350 an; ja in der Hauptsache sind es offenbar Persönlichkeiten, die im Gefolge oder zur Zeit Barbarossas gelebt haben,⁵⁾ der selbst eine Stiftung für die Bruderschaft gemacht hat. Die Liste lässt erkennen, dass als Mitglieder der Bruderschaft nicht nur Geistliche, sondern auch Laien zugelassen waren. Es ist eine Gebetsverbrüderung der ältesten Art, zu der sich die Chorherrnstifter Lorch und Wiesensteig, die Klöster Lorch und Adelberg mit der Welt-

¹⁾ Michael Fischer hat 1455 bezw. 1470 die Pfarrei, zu der Anteil an Unterurbach und Plüderhausen gehört (Urkunde Nr. 87, S. 56 und Nr. 92, S. 64), beide Orte sind Filialien der Kustorei (S. 157, 32f.). Er wirkt 1483 nicht nur als Dekan, sondern auch als Pfarrer bei der Erneuerung der Frühmessstiftung in Wäschenbeuren mit (Urkunde Nr. 101, S. 75). Er verleiht den Hof zu Tonolzbronn, den das Register des Thomas Köllin als Eigentum der Kustorei aufführt (Urkunde Nr. 75^a u. b, S. 39, vgl. mit S. 175, 10ff.). Sein Tod 1486 (S. 127, 34f.).

²⁾ Johannes Bernecker ist Verfasser eines Registers über die Dechanei 1508 (S. 177ff.). Zu der Pfründe, die er 1508 übernimmt (Urkunde Nr. 84^g, S. 52), gehört ein Lehen in Pfahlbronn (Urkunde Nr. 137 und 137^a, S. 116f.), das Eigentum der Dechanei ist (S. 176, 18 und 178, 20). Sein Tod 1521 (Urkunde Nr. 148, S. 124).

³⁾ Thomas Köllin ist 1501 Nachfolger von Hans Alwigg (Urkunde Nr. 84^e, S. 52), tritt aber seine Pfründe 1505 an Sebastian Dietel ab (Urkunde Nr. 84f, S. 52), der bis zur Reformation diese, die zweite augsburgische Pfarrstelle innehat (S. 181, 34). Köllin geht 1505 auf die durch den Tod des Nikolaus Hurnuss (Urkunde Nr. 128, S. 108) erledigte Kustorei über, deren Einkünfte, Rechte und Pflichten er 1511 beschreibt (S. 171, Nr. 10). Pfarrer in Gmünd 1520 (Urkunde Nr. 147, S. 124), Dekan 1521 (Urkunde Nr. 148, S. 124). Sein Tod 1524 (S. 128, 9f.).

⁴⁾ S. 190, Nr. 18.

⁵⁾ Es sind in der Reihenfolge der Urkunde: Engelhard von Weinsberg 1182 und 1186 im Gefolge des Kaisers, 1166 in einer Urkunde für Kloster Lorch (Wirt. UB. 2, 152). Abt Heinrich von Lorch 1171—1194 (Ebenda 2,

geistlichkeit in fünf Landkapiteln zusammenschlossen und als deren Mitglieder auch Laien aus diesen Bezirken aufgenommen werden konnten¹⁾. Als einigendes Moment kam noch hinzu, dass in vier von den fünf Bezirken (Lorch, am Neckar = Cannstatt, Zimmerbach-Kirchheim, Faurndau-Göppingen) das hohenzauische bzw. Reichsgut zu jener Zeit andern Besitz überwog; dann könnte Geislingen, das an fünfter Stelle steht, nachträglich aufgenommen sein. Bruder Augustin behauptet, dass die Bruderschaft noch um 1480 bestanden habe. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts, als er schrieb, war sie jedenfalls verschollen.²⁾ Dagegen haben wir ein Zeugnis ihres Daseins in einer Gütererwerbung von 1408³⁾ die uns zugleich in ihrem weiteren Schicksal darüber unterrichtet, dass der Kustos des Stifts bzw. der Inhaber der Kustoreipfründe der Vorsteher der Bruderschaft war, wozu er auch als plebanus der Kirche berufen war, in der die Zusammenkünfte der Brüder stattfanden.⁴⁾ Ein Rest dieser alten

163 und 299). Dekan Albert von Lorch 1189 (Urkunde Nr. 4, S. 5); ebenda auch Heinricus advocatus. Propst Ulrich von Adelberg 1181—1206 (Wirt. UB. 2, 217 und 352). Friedrich von Staufen 1181 (Wirt. UB. 2, 215). Eginon von Staufen 1206 ff. (Wirt. UB. 2, 352). Von den übrigen Adeligen, teils staufischen teils helfensteinischen Ministerialen, sind die einen nach Sitzen genannt, an denen sonst kein Adel bekannt ist: Cunradus de Geppingen, Rupertus de Öttenbach (wohl Ottenbach OA. Göppingen), Udalricus de Wyler (? von Weiler in den Bergen, OA. Gmünd); andere gehören zu Familien, die nur in ältester Zeit, im 12. bis ins 14. Jahrh. genannt werden: von Geislingen, von Gingen, von Heubach. So ist die Annahme nicht zu verwerfen, dass auch sie noch dem 12. Jahrh. angehören können. Im 13. wird Berthold von Mühlhausen öfters genannt (Wirt. UB. 7, Register; v. Alberti, Württ. Adels- und Wappenbuch 1, 522). Von den vier Stiftsdekanen könnte noch Ulrich eine Person sein mit dem seit 1324 genannten Ulricus decanus (s. oben S. XXIX, Anm. 3).

¹⁾ Vgl. Kolde in Herzogs Realenz. 3, 1897, S. 434 f.

²⁾ Auch dass die Pfarrkirche ehemals eine ecclesia collegiata war, ist jener Zeit nur noch eine Sage; S. 136, 21.

³⁾ Urkunde Nr. 75, S. 39.

⁴⁾ Der custos Michael Fischer verleiht das Gut als Zubehör seiner Pfründe 1471 und 1474 (Urkunde 75^{a u. b.}, S. 39); später erscheint es im Verzeichnis der zur Kustorei gehörigen Güter (S. 175, 10 ff.). — Dazu ist eine Bemerkung zu Bruder Augustins Text (S. 201, 32) zu vergleichen, die vielleicht von Thomas Köllin herrührt: Credas firmiter plebanum et custodem in Lorch nihil debere fraternitati antique nisi forsan 2 florenos, ut in mementote prima folio verso. Es steht davon nichts in den erhaltenen Statuten, der Hinweis geht offenbar auf das alte Bruderbuch, dem Augustin nur einen Teil der Einträge unter Mementote entnommen hat. — Noch ein zweites Gut, ein Weinberg bei Esslingen, der nach dem Zeugnis des Bruders Augustin ursprünglich der Bruderschaft gehörte, erscheint später unter den Zubehörenden der Kustoreipfründe (S. 171, 20 ff. und 201, 36 ff.).

Bruderschaft, aber wie es scheint ohne das Bewusstsein dieses Zusammenhangs, ist die fraternitas maior, von der die Gravamina beneficii custodis¹⁾ berichten: die vier Pfarrer, die Frühmesser in Wäschenbeuren und Alfdorf und einige Herren vom Kloster Lorch finden sich dazu in der Pfarrkirche am Dienstag nach Trinitatis zusammen, begehen gemeinsam den Gottesdienst und nehmen dann das prandium beim custos, wozu der Abt Wildbret und Fische gibt; auch wurde ein Almosen an die Armen ausgeteilt. Die Übereinstimmung ist gross, es fehlen in der Tat fast nur die vier Kapitel des Bistums Konstanz.

Etwas anderes ist dagegen die Sebastiansbruderschaft in villa Lorch, deren Einrichtung dem Thomas Köllin zugeschrieben wird.²⁾ Auch diese scheint bereits einen ältern Vorgänger gehabt zu haben, die Bruderschaft, der der Ablassbrief von 1465 gilt.³⁾

III. Die vier Pfarrer bis zur Reformation.

1. Kustorei.

Conradus Argenhasz 1331—62,
seit 1348 Dekan.
Hans Binder 1420—45, Dekan.
Michael Fischer 1455—86, seit
1482 Dekan.
Johannes Hebenstreit 1488—90.
Nicolaus Hurnuss 1493—1505.
Thomas Köllin 1505—20.
Benedikt Stayner 1521—35.

2. Dechanei.

Konrad Heyden 1445.
Johannes Biermann 1448.
Hans Baldung 1452—54.
Johannes Hopff 1454—68.
Johannes Blaicher 1468—92.
Andreas Nauwer 1492—1506.
Georg Peisser 1507—08.
Johannes Bernegker von Nen-
ningen 1508—21, seit 1511
Dekan.
Peter Sturm 1538.

¹⁾ S. 149, 6 ff.

²⁾ S. 128, 13 f.

³⁾ S. 202, Nr. 20.

3. *Zweite klösterliche Pfründe.*

Peter Aichmann 1468—1508.

Udalricus Stäblich 1507—11.

Jeremias Mayr 1524—39.

4. *Zweite augsburgische Pfründe.*

Jodokus Utzlin 1421—93.

Johannes Wingkelmesz 1493.

Hanns Alwigk 1501.

Thomas Köllin 1501—05.

Peter Gagk 1505.

Sebastian Diétel 1505—38.

Nicht einzureihen sind: Hans Renwart, *Dekan* 1398 und 1399.
Heinrich Wik 1398 und 1399. Ulrich Koch 1408. Johannes Schopf.
Albert App.

IV. *Quellen.*

Die Quellen, aus denen die vorliegende Urkundensammlung schöpft, befinden sich mit geringen Ausnahmen im K. Staatsarchiv zu Stuttgart, und zwar in den Abteilungen Kloster Lorch, Kloster Adelberg, Reichsstadt Gmünd, Weltliches Amt Schorndorf, wozu noch die im Jahr 1909 von Bayern abgegebenen Urkunden aus dem ehemaligen bischöflichen Archiv in Augsburg kommen. Zu dieser letzten Gruppe gehören nicht nur die Urkunden der beiden dem Domkapitel inkorporierten Pfründen, sondern auch zwei Abschriftenhefte, die reichen Stoff, namentlich auch von Texten, wie sie der zweite Teil dieses Werks zusammenfasst, enthalten, ein Quartheft und ein Folioheft, deren Schreiber und Sammler der Bruder Augustin Seiz aus dem Kloster Lorch ist. Dieser Mann verdient wohl eine besondere lobende Erwähnung. Ihm verdankt man auch das auf Pergament geschriebene wertvolle Kopialbuch von Kloster Lorch, das sogen. Rote Buch, eine wichtige Quelle für die Geschichte des Klosters. Er schrieb gerade in den Jahrzehnten, die dem verheerenden Sturm des Bauernkriegs vorhergingen und hat manche Texte gerettet, deren Originale damals vernichtet worden sind. Er selbst hat als hochbetagter Mann die Zerstörung noch überlebt.¹⁾

¹⁾ Er ist als *custos* der Nachfolger des 1481 genannten Pater Kaspar (S. 151, 10) und bekleidet dieses Amt noch nach 1489 (Rotes Buch S. 89); 1484

Wenn es noch einer besonderen Rechtfertigung bedarf, dass ausser den für die Geschichte der Pfarrkirche und des Stifts erheblichen Urkunden auch solche Stücke ausführlicher behandelt worden sind, die dieser Bedeutung entbehren, z. B. Jahrtagstiftungen¹⁾ aus dem 15. Jahrhundert, so wird vielleicht zugestanden werden, dass diese Texte doch für den nicht ohne Interesse sind, der kirchliches Leben vor der Reformation zum Gegenstand der Untersuchung und Darstellung machen will. Und als ein Beitrag zur Forschung nach den rechtlichen, religiösen und sittlichen Zuständen der Pfarreien im Mittelalter möchte die vorliegende Sammlung angesehen sein.

nennt er sich: fr. Augustinus Sartoris de Gamundia custos in L. (*Rotes Buch S. 147*), ebenso im gleichen Jahr in der Überschrift des von ihm angelegten Verzeichnisses der Kleinode, Messgewänder usw. des Klosters: monachus professus presbiter et tunc temporis custos (*Rotes Buch S. 150: Th. Schön, im Archiv für christliche Kunst, 1898, S. 2*). Als Prior schreibt er das obenerwähnte Quartheft: die dort eingetragenen Consuetudines sind von 1508, das Register des Thomas Köllin von 1511 datiert (*Bl. 66*). Ebenda *Bl. 84^b* nennt er sich Br. A. den Ältern und auf *Bl. 8*: frater Augustinus Sitz de Gmünd, olim custos et olim prior nunc decrepitus. Am *Roten Buch*, das er als Kustos begann, schrieb er auch noch als Prior; der späteste datierte Eintrag von seiner Hand trägt die Jahrzahl 1517. Im *Nekrologium* des Klosters, das dem *Roten Buch* beigegeben ist, hat er noch Einträge von 1524 gemacht, ja selbst 1525 schreibt er dort zu Thome apostoli den Tod des Ulrich Gaisberger in Waiblingen ein, post miserabilem exustionem monasterii Lorch factam per rusticos seditiosos (*Bl. 214*). Er ist es auch, der 1519 den Jakob Spindler mit geschichtlichem Material versorgt (s. u. *S. 1, 15*). Ein anderer ist der subprior Augustinus 1482, April 25, s. *S. 75, 25*.

¹⁾ Vgl. darüber K. Müller in *Württ. Vierteljahrsh.* 16, 1907, S. 313 ff.

I.

Urkunden.



1. Nachricht von der Gründung des Stifts und der Verlegung der Hohenstaufengräber aus der Pfarrkirche in das Kloster.

Primo sciendum quod ante Fridericum qui et anticus dictus est barone (vel ut aliqui volunt comite) de Hohenstauffen primo
5 fundatore^{a)} Laureacensis monasterii quod e castro suo in coenobium commutavit nullius nomen novimus, nisi quod predicti Friderici antecessores pii ac fideles in allodio suo Lorch pago collegiatam ecclesiam sex vicariis sex canonicis et preposito divino cultui subser-
10 vientibus in suorum successorumque defunctorum in Christo piarum precum commendationem sepulturamque fundaverint, quam tamen sepulturam post foundationem monasterii gloriosus rex Romanorum ac imperator Conradus fundatoris filius exhumatis in pago ossibus transtulit in Montem. Quod actum reperimus anno domini MCXXXX., post foundationem monasterii XXXVIII.

15 Jacobi Spindleri Genealogia baronum de Hohenstauffen, verfasst 1550. 2 Abschr. 16. Jahrh. im StA. Stuttgart. Das kleine Werk, das wohl einmal verdiente gedruckt zu werden, beruht in diesen Angaben offenbar auf alten Quellen. Vertrauenerweckend ist, dass der Verfasser ausdrücklich zugesteht, man kenne keine dieser
20 älteren Hohenstaufen mit Namen. Das beweist, dass er nicht nur darauf verzichtet hat, selbst solche Namen einzusetzen, sondern dass er auch auf apokryphe Quellen keinen Wert gelegt hat. Am Schluss der Schrift gibt er bei dem Bericht über die Öffnung der staufischen Gräber 1475 an, dass er aus einem alten Buch schöpfe, das ihm
25 1519 der frühere Prior des Klosters, Augustin, geliehen hatte. Dieses Buch ist offenbar mit den anderen Akten des Klosters im Bauernkrieg verloren gegangen. Einen lateinischen Bericht von 1475 enthält übrigens, von Augustins Hand geschrieben, das Rote Buch des Klosters Lorch. Wir dürfen wohl annehmen, dass die oben aus

a) So beide Abschriften.

Spindler mitgeteilten Angaben, wenn sie nicht aus demselben alten Buch stammen, doch einer älteren jetzt verlorenen Aufzeichnung entnommen sind und gute Überlieferung bieten. — Spindlers Nachrichten sind verwertet in der Geschichte der Hohenstaufen, die unter David Wollebers Namen geht (Cod. hist. Fol. 71 der K. Landesbibl. zu Stuttgart, Bl. 2). Dort heisst es: Heinrich Freyherr zue Hohenstaufen hat gelebt zue den zeiten Kaiser Heinrichs des vierten und hievor was anno 938 herr Friederich von H. Diese herren haben zue Lorch im dorf von iren selbsaignen guet ein kirchen mit zwelf priestern und ein obersten der brobsten (!), die got tag und nacht mit irem beten dienen, zur begrebnus irer und irer nachkomen in Cristo verschiedenen gestiftet. Welch begrebnus Conradus der drite, indem er die bain hat lassen ausgraben, uf den berg ins closter transferiert, 1140, nach stiftung des klosters im 38. jahr.

Dieselbe mit unbeglaubigten Nachrichten vermengte Erzählung bringt 1680 Joh. Ulr. Pregitzer, Professor zu Tübingen, in seiner „Relation“ an Herzog Administrator Friedrich Karl „über einige Documenta monumenta und Wappen des hochfürstlichen Hauses Württemberg“ usw. unter Berufung auf eine handgeschriebene Historia der Freyherrn zu Hohen Stauffen und Herzogen zu Schwaben, welche in des Walzii (M. J. G. Walz, Pf. in Rudersberg, ein fleissiger Sammler und Verfasser zahlreicher histor. und geneal. Schriften, † c. 1659) Bibliothec gestanden und itzo seinem Tochtermann Cantstettern Vogt zu Herrenberg zugehörig ist“ (Staatsarchiv Stuttgart. Pregizeriana Nr. 18, S. 35). Diese Vorlage Pregizers ist offenbar das Wollebersche Werk.

Über J. Spindler vgl. Klaus in Württ. Vjhefte f. Landesgesch. 1902, S. 263.

2. Aufzeichnung über die Übertragung der Gebeine der in der Pfarrkirche begrabenen Hohenstaufen in die Klosterkirche 1140¹⁾.

— — — nec illud sane sub silentio transeundum esse putamus, quod gloriosus supradictus rex Cünradus simul cum Friderico duce Suevorum aliisque quam plurimis principibus ossa patris sui

¹⁾ Diese Zeitangabe aus Spindler (s. o. S. 1). Da Herzog Friedrich II. 1147 gestorben ist, kann die Übertragung der Gebeine nicht, wie der Text zu sagen scheint, gleichzeitig mit der Beisetzung König Heinrichs erfolgt sein, der 1150 gestorben ist.

Friderici aliorumque parentum suorum, que in beate Marie semper virginis ecclesia Loriche fuerant sepulta, inde transtulit atque in hoc monasterio una cum filio suo Heinrico rege honorifice sepulture tradidit. Postremo locum istum auctoritatis sue cirographo munivit
5 ac deinde non post multos annos in Babenbergensi civitate in Christo vitam finivit corpusque eius inibi sepultum requiescit.

Schluss einer Erzählung De fundatione monasterii Lorch et aliis gestis per fundatores im *Roten Buch des Kl. Lorch, Handschrift des 15. Jahrh., S. 98 mit der Angabe, dass dies eine Abschrift aus der Pergamentbibel sei, die Abt Kraft (urkundlich 1139 bis 1162, angeblich Nachfolger Hariberts † 1124) in Köln für das Kloster um 10 Mark Silber erworben hatte. Der Text ist vielleicht noch vor Krafts Tod entstanden; der Name Krafts ist nur in der Einleitung des Textes genannt, wo er vielleicht durch fehlerhafte
10 Interpolation eingesetzt ist.*

3. König Konrad III. bestätigt die von zwei Hörigen des Stifts Lorch beschlossene Stiftung des Frauenklosters Lochgarten.

Lorch 1144.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis. Cānradus
20 divina favente clementia Romanorum rex secundus. || Religiosorum petitionibus aurem pietatis accomodare et que ad divinum cultum pertinent summo benivolentie studio promovere regie liberalitatis est, cuius || honor iudicium diligit, unde in eterna vita condignam bone mercedis retributionem et in temporalis regni administratione gloriam
25 nobis accrescere confidimus. || Eapropter omnium tam futurorum quam presentium noverit industria, qualiter nos quibusdam ad ecclesiam beate Marie in Lorecha pertinentibus, Constantino videlicet et Giselberto, ecclesiam in patrimonio suo edificare permiserimus ita videlicet ut ibidem ordo informaretur sanetimonialium tantum secun-
30 dum regulam beati Augustini viventium, quod fieri non posse cognovimus sine permissione ducis Friderici et filii eius Friderici supradicte ecclesie beate Marie in Lorecha advocatis, ut ratum absque omni contradictione permaneret, per manus utrorumque et quantum ad canonicos eiusdem ecclesie consensu etiam ipsorum stabilitum
35 est. Preterea ne ecclesia beate Marie in Lorecha detrimentum in hac re aliquo modo pateretur, statuimus ut ecclesia in Locarden censualis esset ei ita sane, ut singulis annis in nativitate beate Marie aureum denarium XII denariis Wirceburgensis monete comparatum

persolvat. Cetera vero que sunt obedientie et religionis inibi ordinande prelo de monte sancti Lamberti et fratribus eius secundum voluntatem eorum et consilium subiaceant. Decernimus ergo ut nullus successorum nostrorum aut alia quelibet persona magna seu parva huius precepti nostri statutum infringat, sed sorores in ecclesia Locarden domino regulariter servientes possessiones a prefatis Constantino scilicet et Giselberto sibi collatas seu postmodum ab his qui ad predictam ecclesiam Lorecham pertinent conferendas perpetua stabilitate et sine alicuius contradictionis molestia omni deinceps tempore possideant. Ut autem hec pagina firma et inconcussa omni permaneat evo, sigilli nostri impressione eam insigniri iussimus, manu quoque propria ut infra videtur corroborantes. Qui presentes aderant testes subnotari fecimus, quorum nomina hec sunt: Embricho Wirzeburgensis episcopus, Walterus Augustensis episcopus, comes Wolframms, Craft de Sweineburch, Cûnradus de Ense, Walterus de Lovenhuse et frater eius Engelhardus, Walterus de Schippa, Cûnradus Pris, Arnoldus de Rodenburch, Heinricus de Wireeburch et Godebaldus et Adelhun.

¶ Signum domini Cûnradi Romanorum regis secundi. (*Monogramm.*) (*Siegel.*) Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi recognovi. ¶

Anno dominice incarnationis MCXLIII., indictione VII., regnante Cûnrado Romanorum rege II., anno vero regni eius VII. Data est Loreche in Christo feliciter. Amen.

Abdruck im Wirt. UB. 2,32 n. 320 nach dem Original-Pergament in 25 Öhringen.

Dass mit der Marienkirche in Lorch nicht das Kloster, sondern das Stift gemeint sei, beweist mit voller Sicherheit der Ausdruck canonici, der in Beziehung zu ihr gebracht wird; denn die Benediktinermönche konnten nicht mit dieser Benennung bezeichnet werden, 30 die den nach den canones lebenden Weltgeistlichen von dem der regula unterworfenen Klostergeistlichen unterscheidet¹⁾. Mit Unrecht sind deshalb a. a. O. die beiden Stifter von Lochgarten als Angehörige des Klosters Lorch bezeichnet. Es ist aber ebenso unrichtig, wenn C. F. Stälin 2,727 sie Chorherren von Lorch nennt. Hier 35 ist der Ausdruck pertinere massgebend, der sie als Unfreie erkennen lässt. Die Urkunde ist für die Geschichte des Stifts besonders des-

¹⁾ Vgl. Schäfer a. a. O. S. 110 Anm.

halb wichtig, weil sie seinen Fortbestand als selbständige vom Kloster noch unabhängige Stiftung zeigt, auch nachdem die Stiftskirche nicht mehr den Hohenstaufen als Begräbnisstätte diente.

4. 1189. Beim Tausch von Gütern in Holzhausen und Hochdorf zwischen den Klöstern St. Georgen und Adelberg sind Zeugen: de Lörke Heinricus advocatus, Adelbertus decanus, Fridericus etc.

Wirt. UB. 2,330 n. 509.

5. Giengen 1216. Bei der Vergleichshandlung zwischen Abt Kuno von Ellwangen und Abt Albert von Kaisheim wegen der Zehnten aus Gütern in Aichheim ist Zeuge: Wernherus decanus de Lorche.

Wirt. UB. 3,51 n. 594.

6. 1239 (September bis Dezember). Zeuge des Kl. Lorch bei Verleihung einer Hube in Fach an Ritter Ulrich von Merkingen: Hainricus scolasticus in Lorche¹⁾.

15 Wirt. UB. 3,435 n. 932.

7. Gmünd 1251, Januar 10.

Der Dekan von Lorch vidimiert auf Bitte des Abts Johann von Adelberg die Urkunde Bischof Sibotos von Augsburg über Inkorporation der Kirche in Steinenberg an Kloster Adelberg²⁾. — 20 Siegler: Der Aussteller. — Datum Gamundie, 1251, feria tertia post epiphaniam domini proxima.

Papierkopie des 17. Jahrh.

8. 1262, in die sancti Willebaldi (Juli 7). Zeuge des Abts Ulrich und Konvents von Lorch bei Vergebung eines Guts in Erpfenhausen: Heinricus custos secularis ecclesie in Lorche.

Wirt. UB. 6,70 n. 1667.

¹⁾ Es ist wohl keine Frage, dass dieser scolasticus ein Mitglied des Stifts war. Dagegen ist sicher, dass Hainricus Stadelman de Nuremberga quondam scolasticus in L., der 1498 dem Kloster eine Reliquie schenkt (Rotes Buch S. 90), zur Pfarrkirche in keiner Beziehung stand. Er gehört zur Klosterschule, von der auch sonst um diese Zeit Spuren vorhanden sind.

²⁾ 1234 Okt. 20 s. Wirt. UB. 3,352 n. 854.

9. 1266, in vigilia omnium sanctorum (Oktober 31). Fridericus decanus de Lorch Zeuge des Augsburger Archidiacons Hildebrand von Rechberg bei der Einführung des Klosters Lorch in den Besitz der Kirche in Welzheim.

Wirt. UB. 6,273 n. 1880.

5

10. 1269. Mit Propst Berthold von Adelberg, dem Dekan von Owen und dem Vizepleban Dietrich von Strassdorf sind Gernod und Friedrich vicecanonici in Lorch Schiedsleute in dem Zwist zwischen Kloster Lorch und Wipert dem Schultheissen von Welzheim um Neubruchzehnten in Burestal. — Unter den Zeugen Fridericus clericus 10 de Lorch. — Siegler: Abt Ulrich von Lorch, Propst Berthold von Adelberg und secularis ecclesia in Lorche.

Wirt. UB. 7,4 n. 2041. Die Siegel sind nicht erhalten.

11. Augsburg 1271, März 15.

Abt Ulrich, der Konvent von Lorch und Konrad von Geren- 15 berg „Domherr“ der Kirche zu Lorch verabreden, den Zehnten von Äckern und Wiesen bei der Stadt Gmünd in Zukunft gemeinsam einsammeln und alsdann zu gleichen Teilen untereinander teilen zu wollen. — Datum zu Augspurg, 1271, auf den sonntag Letare. — Siegler: Abt Ulrich von Lorch und der Domdekan von Augsburg. 20

Übersetzung des 16. Jahrh., auf demselben Blatte wie die Urkunde von 1339 Juni 25. — Regest: Wirt. UB. 7,132 n. 2199.

12. Schorndorf 1278, Januar 30. Der Verzicht des Edlen Albert von Ebersberg auf Güter in Nibelgau und der Verkauf der Vogtei in Aichstrut, Schadberg, Wighartsreute und bei den Glasern 25 an Kl. Lorch geschieht presentibus Fridericho decano de Lorch, magistro Hainricho notario nobilis viri Cunradi ducis de Thekke, Cunrado plebano de Bliderhusen etc.

Wirt. UB. 8,86 n. 2759.

13. 1278, Juni 1. Fridericus decanus de Lorche ist Zeuge beim 30 Verzicht Ottos von Ebersberg auf die Vogtei in Aichstrut, Schadberg und anderen Orten.

Wirt. UB. 8,113 n. 2795.

14. 1280, Januar 16. Fr. decanus de Lorche wird mit andern zum Schiedsrichter zwischen den Pfarrern von Münster und Altenburg um einen Weinzehnten bestellt.

Wirt. UB. 8,205 n. 2937.

5 a) 1280, April 29. Derselbe hilft diesen Streit entscheiden.

Wirt. UB. 8,219 n. 2962. Sein Siegel zeigt Maria mit Jesuskind, unten knieenden Beter.

15. Eichstätt 1280, November 5. Magister Heinrich von Owen Kanoniker in Lorche ist Schiedsrichter im Streit zwischen Konrad dem Bogner und Kloster Lorche um Güter in Pflaumloch.

Wirt. UB. 8,245 n. 3000.

16. Hirsau 1281, proxima feria quarta post Ambrosii (April 9), ist magister H. canonicus Laurocensis nobilis viri Cünradi ducis de Tecke notarius Zeuge beim Verkauf von Gütern in Feuerbach, Botnang und Zuffenhausen durch Kl. Hirsau an Bebenhausen.

Wirt. UB. 8,266 n. 3037.

17. Welzheim 1284, Januar 22.

Albert von Ebersberg überlässt dem Propst Berthold und Konvent von Adelberg decimas in Monenwiler et in Ebenin ad ecclesiam de Stainibereh pertinentes. — Zeugen: dominus Fridricus decanus de Lorche, dominus Ülhardus plebanus in Wallenzi, dominus Bernoldus de Urbach, dominus Cunradus miles de Waldenstein, dominus Hainricus miles de Wallenzi, dominus Dietherus miles de Bilstain nec non Ekkehardus scultetus de Wallenzi.

25 Regest: Wirt. UB. 8,432 n. 3307.

18. Heilbronn 1284, feria tertia post Quasimodogeniti (April 18), ist magister Hainricus canonicus ecclesie secularis in Lorche Zeuge, als Diether und Mechthild von Wunnenstein Güter in Jettenbach an Kloster Adelberg schenken.

30 Wirt. UB. 8,450 n. 3336.

19. 1286. Fridericus decanus de Lorch Zeuge bei einer Schenkung an Kloster Komburg.

Wirt. UB. 9,53 n. 3492.

20. Esslingen 1289, Juni 25. Ritter Wolfram von Bernhausen beurkundet die Entscheidung der Schiedsrichter — worunter Friedrich, früher Dekan in Lorch — im Streit der Pfarrer von Münster und Altenburg. Unter den Zeugen: Meister During Kustos der Kirche in Lorch.

Wirt. UB. 9,288 n. 3870.

21. Lorch 1295, April 5. Im Streit Friedrichs von Böhringen mit Kloster Adelberg sind Schiedsrichter: Dekan R. von Lorch und Meister During, custos des dortigen Stifts (secularis ecclesie). Unter den Zeugen: dominus Remboldus sacerdos de Lorche, dominus Diepoldus viceplebanus in Bliederhusen.

Wirt. UB. 10,327 n. 4644. Das Siegel des Dekans (Rudegeri decani) mit der gekrönten Maria und Jesuskind, das Meister Durings (Duringi clerici) mit symbolischer Darstellung: Lilienstengel mit 2 Vögeln, von einer Hand gehalten.

22. Gmünd 1296, in octava sancti Johannis evangeliste (Januar 3). Rüdigerus decanus in Lorche ist Zeuge bei einer Schenkung von Gütern in Gmünd und Spraitbach an Kloster Lorch.

Wirt. UB. 10,436 n. 4784.

23. 1296, Dezember 5.

Priorin und Konvent von Gmünd nehmen die Schwestern Mechthild und Guta, weiland Konrads des Schoppen Bürgers zu Gmünd Töchter, als Nonnen auf. Deren Pfleger During der Schoppe Chorherr zu Lorch und During sein Bruder geben für ihre Pfründe das Gut ihres Bruders Konrad im Friesbach. — Zeugen. — Siegler: Konrad der Lange von Rechberg, die Stadt Gmünd und Meister During [der Chorherr]. — Geben 1296, an sant Nycholaus abende.

Orig. Perg. An dritter Stelle das stark beschädigte Siegel des Chorrherrn During, s. W. UB. 10,327. — Regest: Wirt. UB. 10,533.

a) 1303, Juli 12.

Konrad Sohn des weiland Konrad genannt Shope bestätigt, in etate legitima constitutus, diese von seinen Oheimen und Pflegern During Chorherr in Lorch und During Bürger in Gmünd aus seinem väterlichen Gut gemachte Schenkung. — Siegler: Die Stadt Gmünd.
5 — Datum in iudicio Gamundiensi, 1303, feria sexta proxima ante festum beate Margarete.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

24. Augsburg 1297, August 13.

10 Abt Gebzo und Konvent von Lorch schenken dem Domkapitel zu Augsburg das Patronatrecht der Pfarrkirche und der Johannis-
kapelle in Gmünd (ecclesiam parrochiale in Gamundia cum capella
sancti Johannis et omnibus suis pertinentiis, cuius ius patronatus
nobis competit, vobis pia liberalitate concedimus et donamus et ius
15 in vos transferimus quod nobis competere videbatur. — Siegler: Die
Aussteller. Datum et actum Auguste, 1297, idus Augusti.

Orig. Perg. mit 2 Siegeln. — Abdruck: Württ. Vierteljahrsh. f. Landes-
geschichte 1902, S. 262.

25. Augsburg 1297, August 13.

20 Bischof Wolfhard von Augsburg schenkt die Pfründe der
Pfarrkirche in Lorch, mit der die Vernehmung von Alfdorf ver-
bunden ist (unam prebendarum in Lorch eorum provisioni seu colla-
tioni ab antiquo pertinentium eam videlicet cui ius funerandi seu
parrochiale ibidem scilicet in villa Lorch cum capella in Altdorf
25 annexum esse dinoscitur) auf Bitte des Abts Gebzo und seines Kon-
vents in Lorch und mit Zustimmung des Domkapitels und des Kirch-
rektors Johann Bölan von Alfdorf an den Tisch des Klosters.

Abdruck im Wirt. UB. 11 nach dem Orig.

26. Gmünd 1305, September 17.

30 Bernold von Urbach und Magister Konrad von Gmünd canonici
ecclesie secularis in Lorch entscheiden als Schiedsrichter den Streit
zwischen Kloster Lorch und dem Gmünder Bürger Gernold von
Welzheim über die Kronmühle und Güter in Nibelgau. — Siegler:

Die Aussteller. — Acta sunt hec in Gamundia, 1305, proxima feria sexta post exaltationem sancte crucis.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

27. Avignon 1317, April.

Neun Erzbischöfe und Bischöfe verleihen den Besuchern und 5 Wohltätern der Kreuzkirche und ihrer Tochter der Johanniskirche in Gmünd einen Ablass, der auch erworben wird durch die, die pro salubri statu dicti viri plebani videlicet seu rectoris ecclesie parochialis predictae nec non magistri Cunradi canonici in Lorch und für andere genannte Personen beten. — Datum Avinionis apud 10 sedem apostolicam, mense Aprili, 1317.

Orig. Perg. mit Resten von 9 Siegeln. — Vgl. Klaus in Württ. Vjh. 1902 S. 259 und Mehring, ebenda 1907 S. 254 Anm.

28. Urbach 1317, April 17.

Friedrich von Urbach Chorherr zu Lorch und Ritter Bernolt 15 sein Bruder, pfleger und vormünde Waltherz und Bernoldez Waltherz unserz bruderz säligen kynde dez ritterz und anderr ir geswistergide, und och wir diu vor genanten kint gemeinlich und willechlich mit unsern vorgebant vettern, vollziehen die Stiftung eines Jahrtags für den verstorbenen Walther nach dessen Willen im Kloster Adelberg 20 mit Gütern in Klaffenbach. — Siegler: Ritter Bernolt und Ritter Hans sein Vetter von Urbach, und Konrad von Waldenstein ihr Oheim. — Zeugen: brüder Hainrich von Schorndorf liuppriester ze Stainiberch, her Ulrich der Fülhin liuppriester ze Urbach, her Ulrich von Urbach und her Hans der vorgebant sin vetter. — Daz geschach 25 ze Urbach in dem dorf, 1317, an dem nähsten sunnentage vor sant Georien tage.

Orig. Perg. mit 3 anhangenden Siegeln.

29. 1321, an dem nähsten mäntage vor sant Georien tage (April 20). Meister Cünrat von Gemünde korherre ze Lorch mit 30 andern Schiedsrichter zwischen Kloster Gotteszell und den Brüdern Johann und Peter von Rinderbach, Bürgern zu Gmünd wegen Baus des Wöhrs unterhalb Rinderbach.

Orig. Perg. mit 2 Siegeln.

30. 1323, Januar. 13.

Konrad genannt in dem Steinhuse beurkundet seine Abmachungen mit Meister Konrad von Gmünd Chorherrn zu Lorch wegen der Leistungen seines Landsessen zu Mutlangen auf einer 5 Hube, von der Meister Konrad eine Gült von 2 Pfund Heller zu beziehen hat. — Siegler: Der Aussteller. — Zeugen: Eber. der Vāner, Dürink der Schetzzler, Walth. meister Cünratz brüder und Ülrich der Brenzer sin schuler. — 1323, an dem nächsten dunrstage nach dem oberosten tage.

10 *Orig. Perg. Mit abhængendem Siegel.*

31. 1323, Juni 23.

Meister Konrad von Gmünd, Chorherr zu Lorch, Sifried der alte Turn, Eberwin der Vāner, Walther der Taler und Konrad der Müllner, Bürger zu Gmünd, sind Schiedsleute zwischen dem 15 Predigerkloster und den Frauen Adelheit und Hedwig den Sellinun Bürgerinnen zu Gmünd wegen verschiedener Häuser und Güter dselbst. — Siegler: Die vier ersten Aussteller. — Zeugen: Eber. der Vetzler, Dürink der Schetzer, Sifrid der Burger Taler, Rudolf Gule Būlie(!), Walther im Steinhuse, Walther Rychpolt, Bürger zu Gmünd. 20 — 1323 an sant Johans aubent ze sūnwenden.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

32. Lorch 1323, feria sexta proxima ante Galli (Okt. 14), sind unter andern magister Cünradus de Gamundia canonicus in Lorch, Ülricus Brenzer scolaris suus Zeugen bei einer Messstiftung, die 25 Renhardus sacerdos de Geppingen plebanus in Furndoe mit 100 Pfund Heller in der Johanniskapelle des Kl. Lorch macht.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

33. 1324, an dem nächsten dunrstage vor sant Johans tage ze sūnwenden (Juni 19). Pfaffe Ülrich der degan ze Lorch, meister 30 Cünrat von Gemünde korherre ze Lorch Zeugen in der Urkunde Konrads von Waldhausen über Verkauf einer Hube in Waldhausen Weiler an Kloster Lorch.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

34. *Gmünd 1324, Dezember 11.*

Magister Konrad von Gmünd, Chorherr in Lorch und Faurndau, schenkt zu seinem Seelgeräte und in reconpensam bonorum multiplicium michi ab eis sepius impensorum dem Abt und Konvent von Lorch das Vogtrecht über des Klosters Leute und Güter in Bettringen, das er von Berthold von Bettringen Edelknecht als Eigentum gekauft 5 und seither besessen hat. Ferner vermacht er dem Kloster einige Bücher: decretum glossatum, decretales glossatas, lecturam sive apparatus domini Innocentii pape quarti, librum institutionum glossatum, librum sextum cum glossa archidyaconi et alium sextum cum glossa Johannis Andree, behält sich aber Änderung seines Willens 10 bevor (si non mutavero sed in eadem voluntate perstitero). — Siegler: Der Aussteller. — Testes Eberhardus Vaener, Duringus Schezzer, Waltherus frater meus, Waltherus Rychpolt, Ulricus Brenzer. — Datum et actum Gamundie, anno domini millesimo trecentesimo vigesimo quarto, tertio idus Decembris. 15

Abschr. im Lagerbuch des Kl. Lorch v. 1578.

35. *1326, Februar 5.*

Meister Konrad von Gmünd canonicus secularis ecclesie in Lorch stiftet um seines und seiner Vorfahren Seelenheils willen (salutis proprie cumulum cupiens adaugere cum nil sit morte certius 20 et nichil incertius hora mortis) mit Zustimmung seiner Eltern und seiner Erben eine ewige Messe und begabt deshalb einen Altar der Jungfrau Maria in der Pfarrkirche zum hl. Kreuz in Gmünd mit aufgeführten Gütern und Gülten. (Dabei de domo mea sita in foro Gamundiensi iuxta domum Düringi dicti Schetzzer debent dari 25 omni anno in festo beati Martini episcopi triginta solidi Hallensium nomine pensionis tamdiu donec eadam pensio cum aliis censibus sive redditibus equivalentibus pure fuerit liberata). Die Besetzung der Pfründe soll nach seinem und seines Bruders Walther Tode das Domkapitel in Augsburg haben. Schultheiss Walther von Rinder- 30 bach, Bürgermeister Heinrich genannt Wolf, scabini consules ac universi eives von Gmünd freien die gestifteten Güter von allen Abgaben und Diensten (exactione servitio tallia atque stiura) und hängen ihr Siegel an. — Datum et actum 1326, in die Agathe virginis et martyris. 35

Orig. Perg. An erster Stelle das Stadtsiegel, an zweiter das des Chorberrn Konrad, von roter Wachsauflage auf gelbem Wachs, rund, 24 mm, Maria

thronend mit dem Jesuskind auf dem Schoss, rechts knieend ein Geistlicher, oben ein Stern, unten ein Schild mit aufgerichtetem Einhorn; Umschrift: . . . CONRADI · DE · GAM . . . IA · CAN · IN · LO . . .

- a) Augsburg 1327, Juni 16. Derselbe beurkundet dieselbe
5 Stiftung mit Zustimmung des Bischofs Friedrich, des Propsts Kraft, Dekans Hermann und des Domkapitels von Augsburg als Patronen der Pfarrkirche. — Siegler: Bischof, Domkapitel, Stadt Gmünd und der Aussteller. — Datum Auguste, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, in crastino sancti Viti.
10 2 Orig. Perg. mit noch je drei Siegeln; das vierte fehlt.

36. 1326, an dem nächsten dunnstag vor sant Johans tage ze sünwenden (Juni 19) sind Zeugen Konrads von Waldhausen beim Verkauf von Gütern in Waldhausen Weiler an Kloster Lorch u. a. pfaffe Ulrich der degan ze Lorch, meister Cünrat von Gemünde
15 korherre ze Lorch.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

37. Bischof Friedrich von Augsburg inkorporiert mit Zustimmung des Domkapitels dem Kloster Lorch drei Chorkerrnpründen in Lorch.

20 Augsburg 1327, Juli 28.

In nomine domini. Amen. Ne viri religiosi ex penuria temporalium a salutis via et sancte devotionis proposito retrahantur, pium est et || salubre competentibus ipsis auxiliis subveniri, cum spiritualia diu sine temporalibus non subsistant. Quapropter nos
25 Fridericus dei gratia episcopus || ecclesie Augustensis considerantes et pie miserationis oculo intuentes quod religiosi viri dominus abbas et conventus monasterii Laureacensis ordinis || sancti Benedicti nostre dyocesis ex defectu et diminutione reddituum suorum unde sustentari debebant et vite necessaria percipere penuriam maximam patiuntur,
30 ob relevationem et remedium huiusmodi ipsorum inopie et defectus convocato ecclesie nostre capitulo ad campane sonitum ut est moris consilio maturo et tractatu sollempni prehabito et diligenti cum ipso adhibita omni sollempnitate que in talibus requiri debet tam de consuetudine quam de iure de ipius capituli nostri voto unanimi
35 et consensu tres prebendas canonicas quas nunc tenent Engelhardus de Enzberch canonicus ecclesie nostre, . . Comes de Schorndorf rector

ecclesie in Büren et Berhtoldus Carnifex in Stütgarten ad collationem
dicti abbatis spectantes ipsarum prebendarum obventiones et redditus
universos prefatis domino abbati et conventui ac eorum monasterio
et mense unimus incorporamus tradimus applicamus presentibus et
assignamus congrua quoque sustentatione vicariorum seu ministrorum
earundem prebendarum debite reservata, quam taliter volumus mode-
rari quod hospitalitatis onus et episcopalia iura seu superioribus aliis
debita valeant sustinere, salvo etiam iure personarum, que nunc
tenent prebendas easdem, quibus per premissa nullum volumus per
hoc preiudicium generari. Volumus etiam et super hoc a predictis . .
abbate pariter et conventu Laureacensi promissionem recepimus per
sollemnem stipulationem, ut nobis predicto Friderico episcopo de-
functis dies anniversarii nostri per confratres eiusdem monasterii cum
officio consueto vigiliarum et misse pro defunctis conventualiter et
sollemniter perpetuo celebretur et ob hoc volumus statuimus ordi-
namus et diffinimus de consensu predictorum quorum interest ut in
eodem anniversario fratribus eiusdem monasterii due libre Hallensium
de redditibus seu proventibus predictarum prebendarum pro conso-
latione specialiter tam in cibo quam in potu facienda perpetuo per-
solvantur. In quorum omnium evidentiam presentes conscribi fecimus
et sigillis tam nostro quam capituli nostri predicti legitime roborari.
Nos Krafto prepositus Hermannus decanus totumque capitulum Augus-
tensis ecclesie recognoscimus per presentes quod premissis omnibus
nostrum adhibuimus consensum et sigillum capituli nostri ex certa
scientia presentibus appendisse.

Datum Auguste, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo
septimo, die sancti Pantaleonis.

Orig. Perg. Beschädigtes Siegel des Domkapitels.

38. *Abt Friedrich und Konvent von Lorch schenken dem Domkapitel von Augsburg drei Chorherrnpründen in Lorch, die der
Bischof dem Domkapitel inkorporiert.*

Augsburg 1327, Juli 28.

Sciant cuncti qui sua crediderint interesse, quod nos Fridericus
divina permissione abbas totusque conventus monasterii || Laurea-
censis ordinis sancti Benedicti dyocesis Augustensis in capitulo
monasterii nostri more solito congregati prehabitis || tractatibus et
pensatis diligenter necessitatibus et utilitatibus monasterii nostri de

consensu pariter et auctoritate reverendi || in Christo patris et domini nostri Friderici venerabilis episcopi ecclesie Augustensis unanimiter nullo penitus discrepante singulis etiam et omnibus sollempnitatibus adhibitis que requiruntur in talibus tam de consuetudine quam de
5 iure propter grata nec non utilia sepius prestita nobis beneficia honorabilibus viris dominis Kraftoni preposito Hermanno decano totique capitulo ecclesie Augustensis pro nobis et successoribus nostris pleno nec non perfecto donationis et traditionis iure prebendas seu canonicas quas nunc tenent honorabiles viri domini Hainricus de
10 Beringen canonicus Augustensis ecclesie et quam nunc tenet et possidet magister Chûnradus de Gamundia et illam quam nunc optinet et possidet dominus Marquardus prepositus in Stütgarten cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem, quarum collatio seu presentatio ad easdem nobis et monasterio nostro spectabat et pertinuit
15 ab antiquo, liberaliter donamus tradimus et assignamus predictis dominis cum plenitudine totius iuris quod nobis competiit in eisdem et idem ius quocumque nomine censeatur eis assignamus pro nobis et successoribus nostris et in eos transferimus penitus et omnino. Volentes con[— — — ordi]^{a)}nantes et disponentes quod de pre-
20 dicto iure sic in eos translato disponant et ordinent sicut utilitatibus suis viderint expedire, renuntiantes in premissis et quolibet eorum pro nobis et successoribus nostris beneficio restitutionis in integrum supplicationi implorationi cuiuslibet superioris exceptioni doli mali sollempnitatis non adhibite nec non omnibus iuris beneficiis et auxiliis
25 que nobis possent in contrarium suffragari, etiam hiis que renuntiationem quantumcumque exigunt specialem. Nos Fridericus dei gratia episcopus ecclesie Augustensis recognoscimus per presentes quod premissis omnibus sic legitime factis consentimus et auctoritatem plenam presentibus adhibemus volentes ordinantes et diffinientes ipsa
30 seu quodlibet eorum inviolabiliter perpetuo perdurare. Volentes etiam cultum divini nominis augmentare et necessitatibus capituli ecclesie nostre gratiosius subvenire requisiti cum instantia diligentius et precibus seriosis per honorabiles viros predictos dominos nobis in Christo dilectos Kraftonem prepositum Hermannum decanum ac totum capi-
35 tulum ecclesie nostre predictas tres prebendas cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem adhibitis omnibus et singulis sollempnitatibus que requiruntur in talibus mense predicti capituli nostri perfecte seu plenius unimus incorporamus tradimus applicamus et assignamus

a) Loch im Pergament.

tali forma seu modo quod postquam vacaverint de prebendis et canoniis predictis cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem disponere valeant et ordinare sicut eis videbitur expedire, salva tamen congrua sustentatione vicariorum seu ministrorum earundem prebendarum, quam taliter volumus moderari quod hospitalitatis onus et 5 episcopalia iura seu superioribus debita valeant sustinere, salvo tamen iure per omnia personarum qui nunc tenent prebendas easdem quibus per premissa nullum volumus preiudicium generari. In quorum omnium evidentiam et debitam firmitatem presentes conscribi fecimus et sigillis nostris legitime roborari. 10

Datum Auguste, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, die sancti Pantaleonis.

Orig. Perg. mit 3 Siegeln.

39. 1327, Oktober 17 besiegelt Meister Konrad von Gmünd Chorherr zu Lorch mit andern die Stiftung, die Konrad von Welzheim 15 Bürger zu Gmünd mit Gütern in Mutlangen dem Kloster Lorch macht.

Orig. Pergament. Siegel abgegangen.

40. 1328, September 21.

Sophie von Talheim, Bürgerin zu Gmünd verkauft mit ihrer Tochter Adelheid an den ersamen und weisen Mann Meister Konrad 20 von Gmünd Chorherrn zu Lorch ihren Teil an einem Hof zu Lindach, an einem Lehen zu Durlangen und einem Gut zu . . .^{a)} um 47 Pfund Heller. Zeugen: pfaffe Johannes von Brenz pfarrer zue Gemündt, pfaffe Ulrich der Brenzer, Sifrid der junge Turn, Walther Eberwein richter, Sifrid der Schönbronner und Johans der spitalmeister. — 25 1328 an dem nechsten mitwoch vor sanct Mauriten tag.

Kopb. des Kl. Gotteszell von 1673, sign. 2, S. 61.

41. 1328, samstag vor Niklaus (Dezember 3), sind Zeugen als Konrad von Hohenrethberg dem Spital zu Gmünd den Sachsenhof schenkt: maister Conrat von Gmund, pfaff Ulrich der Brentzer, 30 chorherren ze Lorch.

Auszug bei Denkinger, Das Spital in Gmünd 1905 S. 208 nr. 30 nach Vidimus von 1512 im Archiv des Spitals in Gmünd. Ulrich der Brentzer ein schüler zu Gmünd 1319 als Zeuge genannt l. c. S. 207 n. 27.

a) Der Name war dem Abschreiber offenbar unverständlich; er schreibt: zue gebts — buch, d. h. wohl Gross Thainbuch.

42. 1329, an sant Gregorien tage (März 12). Meister Cünrat von Gemünde korherre ze Lorch Zeuge Johans von Rechberg genant von Bettringen bei Stiftung einer Messe auf der Burg Bettringen.

Orig. Perg. mit 4 Siegeln. Gmünd B. 322.

5 **43.** 1329, Viti (Juni 15). pfaffe Ulrich der degan von Lorch Zeuge in der Urkunde Konrads des Malse von Hausen für Kl. Lorch über eine Hube in Kleindeinbach.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

10 **44.** Pfaff Ulrich, Dekan zu Lorch, reversiert sich gegenüber Kloster Lorch wegen eines Leibgedings.

1330, November 29.

Ich pfaffe Ulrich degan ze Lorch tün kunt und vergihe öffentlich an disem brief allen den die in ansehent hörnt oder lesent, daz ich umbe min genädigen || herren den pfleger des gotzhuses ze Lorch
15 hern Kün von Gundolfingen von dez stüls wegen ze Rome und gemeinlich umbe den convente dez selben clousters || sant Benedikten ordens han kouft und gewonnen ze eim rechten warn und stätten lipgedingde diu güt und wingarten, diu hie nach an disem brief stant benempt und || geschriben, umbe zwei und vierzig pfunt Haller
20 also, daz ich diu selben güt und wingarten sol haben und niessen aun alle irrunge alle die wile ich lebe dez naturlichen lebens, ich si in weltlichem oder in geistlichem leben, und wenne ich stirbe so sint diu selben güt und wingarten dem vor genanten gotzhuse ze Lorch gar und gänzlich ledik aller dinge wider aun irrunge und
25 aun anspräche aller miner . . erben und nachkomen. Diz sint diu güt: ze Grünbach ein wingart der Kayser genant, den ietz . . Lushart but, und da selbez . . Crütlin saeligen wingarten, der einen but Cünrat der Metzler und den andern but Heinrich der Kerrer, und ze Stätgarten ein wingart der genant ist Gotergesse, den ietz
30 but Huk der süter der blinde, Clecke genant. Ez ist och also gerette und gedinget, daz nach minem tode die vor genanten wingarten durch miner sele willen und aller miner vordern sol vallen an die oblarye und niena anders. Daz daz also war und stätte belibe, dar umbe gib ich disen brief besigelt mit minem eygenn
35 insigel und mit der ersamen herren . . dez probstz ze Madelberg und mit meister Cünratz von Gemünde probstz ze Furndowe insigeln ze einer ewigen geziuknüsse der vor geschribenn dinge.

Do daz geschach, do warn von gotes gebürt driuzehen hundert jar und dar nach in dem drissigosten jar, an sant Andrez aubent.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

a) Lorch 1336, März 17. Derselbe vermacht diese Weinberge mit Zustimmung des Abts von Lorch dem dortigen Konvent in ob- 5
lariam und stiftet damit eine Jahrzeit für sich und seine Vorfahren
pulsatis canpanis accensis luminibus. Zugleich bestimmt er, dass der
Tag Erhardi episcopi besonders feierlich (cum duodecim lectionibus
et pleno officio) begangen werden soll. — Siegler: Abt Ludwig von
Lorch und der Aussteller. — Datum in Lorch, 1336, dominica prima 10
in quadragesima.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

45. Elchingen, 1331, in die beati Mathie apostoli (Februar 24).
Beim Verkauf der elchingischen Güter in Lorch an das Kloster
Lorch sind Zeugen: magister Cünradus de Gamundia prepositus 15
ecclesie Furdowensis, Ulricus decanus in Lorch, Cünradus Argenhas
sacerdos ibidem, . . plebanus in Urbach.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

46. 1331, an dem palme tag (März 24), ist mit dem Propst
von Adelberg pfaffe Ulrich der degan ze Lorch Siegler, als Rüdiger 20
von Leineck eine Wiese im Habspach an Kloster Lorch verkauft.

*Orig. Perg. Siegel abgegangen. Dieselben besiegeln auch eine zweite
Ausfertigung über diesen Verkauf 1331 an sant Andrez tak (Nov. 30). Orig.
Perg. Siegel abgegangen.*

47. 1332, April 11. Die Urkunde über Schenkung eines 25
Weinbergs an dem Steingern durch Lutolt von Schnaitberg und seine
Mutter Adelheid an Kloster Lorch ist besiegelt vom Aussteller und
mit der ersamen herren des brobst von Adelberg und phaf Ulriches
des degans von Lorch insigeln.

*Orig. Perg. Siegel abgegangen. Die Urkunde ist zwar schon im 16. Jahrh. 30
zu den Dokumenten über Lorchischen Besitz in Münster gelegt und mit einem
entsprechenden Vermerk versehen worden. Allein die Besiegelung durch den
Pfarrer von Lorch dürfte dem widersprechen. Aus andern Urkunden oder
Lagerbüchern konnte nichts über den hier genannten Weinberg erhoben werden.*

48. Avignon 1332, Dezember 17.

Die Bischöfe Petrus von Monte Marano, Johann von Terralba, Vincentius von Mariana (Maranen.), Raphael von Nebbio, Bonifazius von Krava (Corbavien.), Angelus von Accia (Acien.), Bonifatius Sulcitani¹⁾, Vitalis von Ajaccio (Adiacen.), Johannes Serbiensis, Thomas Iterauiensis, Natumbenus von Avellino (Avilan.) und Salmann von Worms verleihen allen wahrhaft bussfertigen und beichtenden Besuchern der Pfarrkirche in Lorch (ecclesia parochialis beate Marie virginis in Lorch), die dort an den Marienfesten oder an natalis domini circumcisionis epiphanie parascueus pascensionis pentecostes corporis Christi in[ventionis] et exaltationis sancte crucis, nativitatit et decollationis beati Johannis Baptiste beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et evangelistarum, sanctorumque Stephani Laurentii Nicholai Martini Cimentis Galli sanctarumque Marie Magdalene Katerine Margarete et Lucie virginum, in commemoratione omnium sanctorum et animarum in dedicatione eiusdem et per octavas omnium festivitatum predictarum octavas habentium, in singulisque dominicis diebus ihre Andacht verrichten, Messen, Matutin, Vesper oder andere Gottesdienste hören, Exequien oder Begräbnissen beiwohnen, zum Bau, Lichtern oder Schmuck Beiträge geben, in Testamenten oder anders Gold, Silber, Bücher, Kelche, Gewänder stiften, jeder je einen Ablass von 40 Tagen, unter Voraussetzung der Zustimmung des Diözesanbischofs. — Siegler: Die Aussteller. — Datum Avinione, XVI. kalendas Januarii, 1332, pontificatus domini Johannis pape XXII. anno decimo septimo.

Rotes Buch S. 27.

49. 1333. Hildebrand von Herteneck resignirt dem kloster Lorch sein canonicat und pfründe zu Lorch.

Eintrag im Rep. Lorch S. 496. Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden

50. 1335, sant Marks tach (April 25). Der Lehensrevers Friedrichs des Kelnern von Walthusenwiler für Kloster Lorch ist besigelt mit mines pfarrers insigel tegan Ulriches von Lorch.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

¹⁾ In der Bischofsreihe von Sulcis bei Eubel, Hierarchia cath. medii aevi 1, 493 hat dieser Bischof keinen Platz.

51. 1336, an dem nehsten samsdag vor sant Vites dag (*Juni 8*).
Maister Cünrat von Gmunde probst ze Furendawe *gibt der Kusterei zu Faurndau zu einem rechten corlehen einen Acker uf Lengenank.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

52. 1338, Februar 1.

5

Walther der Haugge von Wöllstein und mit ihm Johann von Rechberg seiner Schwester Mann, Ritter, verkaufen dem ehrsamem weisen Mann Meister Konrad von Gmünd Chorherrn zu Lorch zwei Güter und ein Lehen zu Merklingen um 104 Pfund Heller. — Bürgern und Siegler (mit den Ausstellern): Albrecht der Haugge und Heinrich von Rechberg. — 1338, an unser frawen abend zue kerzweyhin, als sie zue kirch gieng.

Kop.B. des Kl. Gotteszell von 1673, sign. 2, S. 254.

53. Gmünd 1339, Juni 25.

Magister Konrad von Gmünd Propst zu Faurndau und Chorherr in Lorch beurkundet, dass der Zehnte zwischen Gmünd und dem Sachsenhof zur Hälfte in seine Lorcher Pfründe, zur Hälfte dem Kloster Lorch gehöre und dass er diese Hälfte des Klosters iure precarii auf Lebenszeit innehabe. — Siegler: Der Aussteller. — Gmindt, 1339, den 6ten tag nach Johannis des täufers gepurt.

20

Übersetzung aus dem 16. Jahr.

54. Avignon 1340, Oktober 10.

Nerces Manasgardensis archiepiscopus, die Bischöfe Johannes Capionen., Sergius von Pola (Pollen.), Gratia Vulcinensis, Benedikt von Seret (Cernicen.), Petrus von Monte Marano, Petrus von Acerno, Thomas von Tino (Tinniten.), Bernhard von Ganos (Ganen.), Petrus Calliensis^{a)} verleihen allen wahrhaft Bussfertigen und Beichtenden, die die Stiftskirche in Lorch und ihre Altäre an bestimmten Tagen andachtshalber besuchen und ihr Wohltaten erweisen (cupientes — ut ecclesia collegiata sancte Marie in Lorch Augustensis diocesis ac omnia altaria constructa et construenda in eadem congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus iugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis qui ad dietam ecclesiam et altaria in omnibus festis beate Marie virginis in festis quoque natalis domini circum-

^{a)} Die Namen der Bischofsitze sind teilweise offenbar falsch gelesen und deshalb nicht sicher zu deuten.

cisionis epiphanie parasceues pasce ascensionis penthecostes trinitatis corporis Christi sanctorum Johannis Baptiste et Evangeliste Petri et Pauli et omnium sanctorum apostolorum et evangelistarum sanctorum Laurentii Stephani Vincentii Martini Nicolai Augustini Ambrosii
5 Gregorii et sanctorum Marie Magdalene Katerine Margarethe Agnetis Agathe omnium sanctorum et animarum ac omnibus diebus dominicis et in dedicatione ipsius ecclesie causa devotionis orationis aut peregrinationis accesserint seu qui missis predicationibus matutinis vesperis aut aliis quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint aut corpus
10 Christi vel oleum sanctum cum infirmis portentur secuti fuerint sive in serotina pulsatione campane genibus flexis ter ave Maria dixerint nec non qui ad fabricam luminaria ornamenta seu quevis alia dictis ecclesie et altaribus seu structure eiusdem ecclesie per ignem exuste et devastate manus porrexerint adiutrices vel qui in eorum testamentis
15 aut extra aurum argentum vestimentum aut aliqua alia caritativa subsidia dictis ecclesie altaribus seu structure necessaria donaverint legaverint seu donari vel legari procuraverint aut cimiterium eiusdem ecclesie pro animabus corporum inibi iacentium exorando circuiverint, quotienscunque quandocunque et ubicunque premissa vel
20 aliquid premissorum devote fecerint), *jeder je einen Ablass von 40 Tagen, vorausgesetzt dass der Diözesanbischof diese Verleihung bestätigt.* — *Siegler: Die Aussteller.* — Datum Avinione, X. die mensis Octobris, 1340, pontificatus domini Benedicti pape XII. anno sexto.

25 *Rotes Buch S. 19 ff.*

a) *Augsburg 1341, Juni 29.*

Heinrich electus et confirmatus ecclesie Augustensis bestätigt in einem Transfix diesen Ablass und fügt selbst noch einen Ablass von 40 Tagen hinzu. — Datum Auguste, 1341, in die beatorum
30 Petri et Pauli apostolorum.

Ebenda S. 22.

55. 1346, un unserr frouwen tag als siu ze himel für (*August 15*), siegelt neben Propst Rudolf von Adelberg pfaff Ulrich degan ze Lorch, als Kathrin von Westhausen die Witwe Rüdigers von Leineck
35 dem Kl. Lorch ein Haus in Schorndorf verkauft.

Orig. Perg. Siegel fehlen.

56. Ritter Konrad von Rechberg genant von Ramsberg stiftet
in Wäschenbeuren eine Frümesse.

1347, April 8.

Ich Chünrad von Rechberg genant von Ramsberg ritter vergih
offenlich an disem brief für mich und alle min erben || und tün kunt 5
allen den die in ansehent hörent oder lesent, daz ich durch miner
und aller miner vordern sel hailes willen mit || der genäd dez heyiligen
geistes ein ewig frümesse gestiftet und gemachet han in der cappellen
ze Bürun, diu in die phründ || dez stiftes ze Lorch gehöret, und hān
die selben messe gemachet mit urloup und gunst der ersamen geist- 10
lichen herren abt Ludwiges und gemainlich aller herren dez conventes
ze Lorch sant Benedicten ordens in Augspurger bystum, der diu
vor genant cappelle ze Bürun aygen ist, mit söllicher beschaidenheit,
daz fürbaz immer ewiglich ein iedlich pfaff, dem diu selb frümesse
ze Bürun verlihen wirt, alleweg in dem nehsten manod dar nach und 15
im diu selb frümesse verlihen ist gen Lorch in daz closter chomen
sol und sol da sweren ainen ayd ze den hailigen vor dem . . abt
vor dem . . prior dez vor genanten closters und ouch vor dem pfaffen,
der danne die phründ ze Bürun von dem gotzhus ze Lorch inne
hät und verdienet, daz er der vor genanten cappellen ze Bürun noch 20
dem gotzhus ze Lorch dehain schad sol sin weder mit worten noch
mit werken haymlich noch offentlich, noch dem pfaffen der danne
die selben capellen besinget von der vor genanten herren von Lorch
wegen ouch dehainen schaden tün sol weder an dem opfer noch
mit bihte hören noch mit töuffen noch mit dehainer hand sach un- 25
gefaurlich, diu einen . . pfarrer schädlich müg gesin, danne mit
sinem urlöp und willen. Sich sol ouch der selb pfaff, dem diu vor
geschriben frümesse verlihen wirt, zühtlich und pfäfflich halten
mit aller der wise diu priesterlich leben angehöret. Wār aber daz
er dez niht entête und überfür, so sol er vor dem techan und vor 30
sinem capitel ze büzz stān und tün waz im daz capitel ertailt.
Daz daz alles also wār und stête belibe, dar umb gib ich Chünrat
von Rechberg der obgenant den vor geschriben herren dem . . abt
und dem . . convente gemainlich dez egenanten closters ze Lorch
disen brief versigelten mit minem aygenme insigel mit dez ersamen 35
geistlichen herren probst Rüdolfes von Madelberg insigel und ouch
mit Hansen von Rechberg genant von Bättringen mines vettern in-
sigel diu si von miner bet wegen zū ainer wāren geziugnüsse an
disen brief gehenket hant, der geben ist an dem nehsten suntag nāch

dem ostertak, do man zalt von Christes gepürt driuzehen hundert jar und in dem siben und vierzigostem jar.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

57. Schorndorf 1347, Dezember 7.

5 König Karl IV. verspricht aus besonderer Gnade dem Abt und Konvent von Lorch, dass diejenigen, denen er seine ersten Bitten gebe, dadurch nicht Anspruch auf eine der Pfründen bekommen sollen, die dem Kloster Lorch oder dem Domkapitel zu Augsburg auf ihrem Tisch geeignet sind. — Schorndorff 1347, an dem nehesten
10 freitag nach sant Nycolaus tag, in dem andern jar unserr reiche.

Das Siegel das an roten und gelben Seidenfäden hing, ist abgegangen. Auf dem Umschlag rechts: per dominum regem cancell. Heinr.

58. 1348, an sant Margareten tage (Juli 15), wird in einer Urkunde Johanns von Rechberghausen Engelhart von Rechperg
15 probest ze Fürndowe dessen Sohn genannt.

Orig. Perg. Siegel abgegangen. Derselbe wird in Bestätigung eines neuen Statuts für Stift Faurndau durch Bischof Heinrich von Konstanz von 1361 Juli 16 (Reg. episc. Constant. 5670) genannt: quondam Engelhardi de Rehberg olim prepositi. Das Statut ist erhalten und datiert von 1345 Juli 15.

20 **59.** 1348, Oktober 15.

Pfaff Cünrat Argenhazze tegan ze Lorche kauft von Bruder Johann von Ellwangen, Prior, und dem Konvent des Predigerklosters in Gmünd zwei Häuser in Gmünd, das eine früher Rembolt des
25 Talers seligen, das andere des Vögingers, und verschreibt dem Kloster einen Zins von 4 Pfund Heller daraus. — Geben 1348, an sant Gallen abent.

Orig. Perg. Siegel abgegangen. Die Gegenurkunde des Predigerklosters, vom 31. Okt. (Allerheiligenabend) 1348, s. bei Klaus in Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. 1902 S. 264.

30 **60.** Der päpstliche Auditor verbietet die Ausführung des vom Mainzer Richter zugunsten Engelhards von Rechberg gefällten Urteils. Avignon 1349, Januar 28.

In nomine domini. Amen. Pridem Raymundus de Biterris domini pape cursor ex parte sanctissimi in Christo patris et domini
35 nostri domini Clementis divina providentia pape VI. nobis Bernardo

de Caulasone legum doctori archidiacono Elnensi domini pape capellano || et ipsius sacri palatii causarum auditori quandam commissionis cedulam presentavit tenoris et continentie subsequentis:

Dignetur s. v. causam et causas appellationis seu appellationum et negotii principalis que vertuntur seu verti sperantur inter venerabiles dominos . . . prepositum || . . . decanum canonicos et capitulum ecclesie Augustensis ex una parte et Engelhardum de Relherg Constantiensis diocesis et omnes alios et singulos qui sua crediderint interesse coniunctim vel divisim super quadam prebenda ecclesie in Lorch nec non ecclesie || in Gamundia Augustensis diocesis et eorum 10 occasione ex alia alicui de auditoribus vestri sacri palatii causarum audientie committere audiendas decidendas et fine debito terminandas cum emergentibus dependentibus et connexis.

In fine vero ipsius commissionis cedula scripta erant de alterius manus littera a superiori littera penitus dissimili videlicet hec verba: 15 Audiatur magister Bernardus de Caulasone et iustitiam faciat.

Nos itaque virtute commissionis huiusmodi nobis facte ad instantiam magistri Johannis Pünkam de Weldiu clerici Augustensis diocesis procuratoris et procuratorio nomine ipsorum dominorum prepositi decani canonicorum et capituli ecclesie Augustensis coram 20 nobis in iudicio comparentis, prout de sua procuracione fuit coram nobis etiam in iudicio facta fides, eundem Engelhardum de Relherg et omnes alios et singulos qui sua crederent interesse coniunctim vel divisim et procuratores eorum si qui essent in Romana curia pro eisdem primo secundo et tertio peremptorie ac quarto peremptorie 25 et ex habundanti ad malitiam convincendam in audientia publica litterarum ipsius domini pape citari mandavimus et fecimus ad certos terminos successive cum dierum competentibus intervallis ad procedendum in causa seu causis huiusmodi prout existeret rationis usw.

Im Verlauf des Verfahrens übergibt der Anwalt Magister 30 Johann sein libellum seu petitionem summariam:

Coram vobis venerabili viro domino Bernardo de Caulasone domini nostri pape capellano eiusque sacri palatii causarum ac cause et partium infrascriptarum auditore proponit procurator venerabilium virorum dominorum . . . prepositi . . . decani et capituli ecclesie Augustensis contra Engelhardum de Reychberg asserentem se clericum Constantiensis diocesis et quamlibet personam pro eo legitime intervenientem et dicit quod a X, XX, XXX, XL, L et LX annis et citra et ultra et a tempore et per tempus cuius contrarii seu principii memoria hominum non existit in diocesi Augustensi fuerunt esse 40

consueverunt et sunt due ecclesie inter se distantes videlicet in Gamundia et ecclesia in Loirch, et in eadem ecclesia Loyreh fuit esse consuevit et est una prebenda et ipsa ecclesia in Gamundia a tempore et per tempus supradictum et citra et ante fuit et est de iure et pertinentiis ipsius prebende in Loirch et ut talis per illos qui dictam prebendam obtinuerunt pro tempore possessa et habita pacifice et quiete et hodie possidetur et habetur, quodque ipsa prebenda in Loirch cum iuribus et pertinentiis suis universis a XXXX annis et citra et ante fuit et est de iuribus et pertinentiis capituli ecclesie Augustensis et per ipsorum capitulum ab annis proxime dictis et per ipsos annos et ante ipsa prebenda ecclesie in Lorich et dicta ecclesia in Gamundia tamquam de iure et pertinentiis ipsius prebende in Lorich existens habita et possessa pacifice et quiete salvis impedimentis infrascriptis. Item proponit et dicit quod dominus Dytmarus rector parochialis in Degenvelt Constantiensis diocesis asserens se super presentationis^{a)} de ipso Engelhardo de prebenda ecclesie in Lorich predictae ut pretenditur facte^{a)} et ipsius Engelhardi admissione et investitura de ipsa prebenda in personam ipsius Engelhardi tunc iuxta ipsorum Dytmari et Engelhardi assertionem facienda per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Gerlacum archiepiscopum Maguntinum iudicem delegatum deputatum partes iudicis assumens et ut iudex in pretenso commisso negotio procedens omnes et singulos qui sua credebant interesse per suas patententes litteras ad procedendum in huiusmodi negotio ad certum terminum fecit evocari et quod post evocationem huiusmodi et in ipso termino pro parte dicti capituli certe sufficientes legitime rationabiles et admissibiles cause et exceptiones coram ipso Dytmaro propositae fuerunt in iudicio et iudicialiter et quod eis exceptionibus et rationibus sic datis idem Dytmarus indebite et iniuste eandem repulit perperam et inique et hiis non contentus per suam sententiam diffinitivam si sic dici meretur pronuntiavit et decrevit presentationem eandem et ipsum Engelhardum ad ipsam prebendam et iura ipsius universa fuisse et esse admittendos et admitti debere et ipsos admisit et ipsum Engelhardum de ipsa prebenda investivit et in possessionem posuit de facto et indebite prout in ipsa sententia sic plus minusve aliter dicitur contineri, a quibus quidem exceptionum et rationum repulsione sententia diffinitiva si sic dici meretur admissione investitura et missione in possessionem supradictis pro parte

a) So.!

ipsorum prepositi decani et capituli etiam infra decem dies ac bene et legitime fuit et est ad sedem apostolicam appellatum. Petit igitur dictus procurator per vos dominum auditorem et vestram diffinitivam sententiam pronuntiari declarari atque decerni per dictum Dytmarum male et perperam exceptiones repulsas et processus et sententiam 5 eosdem fuisse et esse nullos vel saltem iniustos et iniquos et eos quatenus de facto processerunt cassari et annullari et ante omnia investituram et missionem in possessionem dicte prebende supradictas et omnia alia et singula post sententiam eandem nec non post et contra appellationem predictam per ipsum Dytmarum contra ipsos 10 prepositum decanum et capitulum et pro ipso Engelhardo et occasione predictae prebende attemptata atque facta et singula alia premissorum occasione secuta cassari et revocari et in statum pristinum poni et reduci et ipsos prepositum decanum et capitulum in eo statu quo erant ante investituram et missionem supradictas restitui poni et reduci 15 etiam vestrum officium humiliter implorando et alias in de et super predictis iustitie fieri complementum. Predicta autem et quodlibet predictorum petit etiam divisim et omni via forma et modo quibus melius et efficacius potest cum expensis dampnis et interesse salvo iure addendi corrigendi etc. et protestatur ante omnia quod super 20 secunda parte huiusmodi libelli seu petitionis videlicet in quantum attemptata supradicta concernit dumtaxat ad presens procedere intendit et non super alia parte libelli donec attemptata eadem realiter et effectualiter fuerint revocata et ipsa revocatio effectum debitum sortita, et hanc protestationem in qualibet sui comparitione repetit et habere 25 vult pro repetita et si que verbo aut facto contra hanc protestationem faceret, ea pro non dictis et non factis habere vult et ea ex nunc tollit et revocat.

Beim nächsten Termin erfolgt die Eidesleistung durch Magister Johann, während die Gegenpartei wieder nicht vertreten ist, darauf eine Reihe weiterer Termine, zuletzt das Urteil.

. . . volentes inter dictas partes equalitatem servare dictis partibus et earum cuilibet si et in quantum possumus et de iure debemus inhibemus expresse ne alterutra dictarum partium contra alteram lite et causa huiusmodi in Romana curia coram nobis vel alio auditore nobis forsan subrogando sic pendentibus in alterutrius partium predictarum et iurisdictionis nostre vel ipsius preiudicium per se vel alium seu alios quicquam innovet vel attemptet. Predicentes eisdem ac omnibus aliis et singulis quorum interest expresse quod si secus fecerint id totum curabimus in statum pristinum reducere et mediante 40

iusiitia revocare. In quorum omnium testimonium presentem nostram inhibitionem per Martutium Stabilis de Fractis notarium publicum infrascriptum nostrum et huiusmodi cause scribam publicari mandavimus et nostri sigilli appensione muniri.

- 5 Datum et actum Avinione in palatio apostolico, ubi iura redduntur, sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indictione secunda, die Mercurii vicesima octava mensis Januarii, pontificatus supradicti domini Clementis divina providentia pape VI. anno septimo, presentibus discretis viris magistris Petro de
10 Traiecto, Johanne Luque de Vermentone et Johanne Ussoni de Glayre clericis Gaietane Autisiodorensis et Remensis diocesium notariis publicis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*Orig. Ital. Perg. mit Unterschrift und Signet des Notars Martutius Stabilis de Fractis clericus Gaietane diocesis, der die Urkunde geschrieben hat. An
15 grüner Schnur hängt das Siegel des Bernardus de Caulasone.*

61. 1349, Oktober 16.

- Pfaff Konrad Argenhas Pfarrer zu Alfdorf (Altorf) gibt dem Abt Ludwig und Konvent von Lorch eine Verschreibung wegen
Wiederkaufs einer Gült von 10 Pfund Heller zu Alfdorf (daz ich
20 diu zehen phunt Haller geltes mit den güten dar uf si bewiset sint und ze Altorf gelegen, die ich umb min gnedig herren abt Ludwig und den convente ze Lorch umb hundert phunt guter Haller reht und redlich gekouft haun an ein frümesse ze Altorf, durch reht lieb und friuntschaft, di ich zû den vor genanten herren und ouch
25 zu dem gotzhus ze Lorch haun, gelobe mit disem gegenwertigen brief für mich und für alle nachkomende pfleger der vor geschriebenn frümesse ze Altorf, minen e genanten herren und dem gotzhus ze Lorch diu vor geschribenne zehen phunt Haller geltes mit den güten dar uf si bewisent sint wider ze koufen geben ouch umb hundert
30 phunt güter und gäber Haller, welches jares si den selben widerkouf tûn wellen oder mügen, und der selbe widerkouf sol beschehen alleweg ze unserr frouwen tag der jüngern, daz ist als siu geborn wart, viertzehen tag vor oder viertzehen tag nach und ze chainer andern zit dez jares). — Zeugen und wär ansager: bropst Burkhart
35 von Madelberg, Ulrich tegan ze Lorch, Hans von Horwe, Chûnrat Hârinch von Altorf, . . der Buller sin brüder. — Siegler: Der Aussteller, Propst Burkhard von Adelberg, Dekan Ulrich von Lorch und Hans von Horb. — Geben 1349, an sant Gallen tag.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

62. 1350, Februar 12. Konfirmation der Fröhmess Pfründe zu Alfdorf durch den Bischof von Augspurg feria VI. ante Valentini 1350.

Eintrag im Rep. Kl. Lorch S. 497. Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden.

5

63. 1350, Dezember 24.

Die Mainzer Richter verwerfen die Appellation Engelhards von Rechberg und Johans genannt Baldolf von Nördlingen gegen das Augsburger Gericht (cum pro parte honestorum virorum Engilhardi de Rechberg tamquam canonici prebendati in ecclesia collegiata Lorchen Augustensis diocesis, cui canonie et prebende ecclesia parrochialis in Gamündia eiusdem diocesis foret annexa, nec non pro parte Johannis dicti Baldolff de Nordelingen tamquam curati predictae ecclesie parrochialis in Gamündia coram nobis fuit propositum, quod ipse Engilhardus canonicatum et prebendam predictos nec non eandem parrochiam in Gamundia eis annexam ut pretangitur atque ipse Johannes Baldolff eiusdem parrochialis ecclesie in Gamündia incurationem forent canonicè consecuti in ipsorumque possessionem inducti et ne desuper turbarentur a venerabilibus dominis . . iudicibus curie Augustensis pretacte ut fuerant suspicati ad sanctam sedem Maguntinam prehabitam legitime appellarent, et quia per eosdem . . iudices ut suspicabatur deinde suis mandatis et processibus suspensionis excommunicationis cessationis divinorum et interdicti sententias et penas alias continentibus, quorum processuum et mandatorum copias licet sepius et diligenter requisiti iidem . . iudices ab eis consequi non potuerint vel haberi, fuerit denuo pro parte eorundem Engilhardi et Johannis sentientium se indebite ex hoc gravatos ad eandem sanctam sedem Maguntinam legitime appellatum) und legen ihnen die Kosten des Verfahrens auf. — Lecta et lata est hec nostra diffinitiva sententia anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo, nono kalendas mensis Januarii.

Orig. Ital. Perg. mit anhängendem Siegel des geistl. Gerichts in Mainz.

64. 1351, Januar 31.

Die Mainzer Richter beurkunden dilectis in Christo . . decano et Conrado dicto Argenhas canonico ecclesie in Lorche, Johanni rectori ecclesie in Bättringen nec non dicto Zinggen cappellano ecclesie parrochialis in Gamündia Augustensis diocesis und allen

35

Pfarrgeistlichen und Klerikern dieser Diözese, dass durch ihr Urteil die Appellation Engelhards von Rechberg gerentis se pro rectore ecclesie parrochialis in Gamündia und des Johann Baldalffi gerentis se pro vicario perpetuo seu incurato eiusdem ecclesie gegen das geistliche Gericht in Augsburg abgewiesen und die Appellanten zur Zahlung der Kosten des Verfahrens und des domkapitlischen Anwalts Johann von Marburg (Margburg) im Betrag von 100 fl., halb vor nächsten Ostern, halb auf Johannis Baptiste zu entrichten, verurteilt worden und dass bei Nichteinhaltung dieser Termine die beiden Appellanten der Exkommunikation verfallen seien. Sie gebieten Verkündigung dieser Sentenz, Mahnung zur Zahlung und gegebenenfalls Verkündigung der Exkommunikation in allen Kirchen der Diözese.

Reddite litteras sigillatas in signum executionis earundem.

Datum anno domini millesimo CCC quinquagesimo primo,

15 II. kalendas mensis Februarii.

Orig. Ital. Perg. Siegel abgegangen. Auf der Rückseite Spuren eines aufgedruckten spitzovalen Siegels.

65. 1352, Januar 13.

Propst Johann und Konvent von Adelberg verkaufen mit Rat und gutem Willen Heinrichs des Kirchherrn von Lichtenstein, der von unsern genedigen herren graf Eberhard und graf Ulrich von Wirtenberg wegen unsers closters phleger und gewaltiger schafner ist, dem Abt Ludwig und Konvent von Lorch für die Kapelle zu Schadberg zwei Lehen in Chünewiler und eins in Rauenswiler um 15 1/2 Pfund 1 Schilling guter alter Heller. — Siegler: Die Aussteller und Heinrich von Lichtenstein. — Geben an dem ahtoden tak nach dem obersten tag, 1352.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

66. Urteil in der Appellation des Domkapitels von Augsburg an den päpstlichen Stuhl gegen Engelhard von Rechberg.

Avignon 1352, Februar 8.

In nomine domini. Amen. Dudum sanctissimus in Christo pater ac dominus noster dominus Clemens divina providentia papa VI. causam et causas appellationis seu appellationum et negotii principalis que vertebantur seu verti sperabantur inter venerabiles viros dominos . . . prepositum . . . decanum canonicos et capitulum ecclesie Augustensis ex parte una et Engilhardum de Rehbergh || pro cle-

rico Constantiensis diocesis se gerentem et omnes alios et singulos qui sua crediderint interesse coniunctim vel divisim super quadam prebenda ecclesie in Lorch nec non ecclesia parrochiali in Gamundia Augustensis diocesis eidem prebende annexa et earum occasione ex altera venerabili et circumspecto viro domino Bernardo de Caula- 5
sone legum doctore || archidiacono Elnensi prefati domini pape capellano et ipsius sacri palatii causarum auditori commisit audien- das decidendas et fine debito terminandas usw. *Es folgt nun zu- nächst eine Wiederholung des in der Urkunde von 1349 Januar 28 dargestellten Prozessgangs, ohne wörtliche Wiedergabe des Appel- 10
lationslibells.*

Tamen dictus dominus noster papa ad dictorum decani et capituli seu procuratoris eorundem instantiam eidem domino pape asserentium quod, quamquam fructus redditus et proventus prebende dicte ecclesie in Lorch et parrochialis ecclesie in Gamundia predicte 15
Augustensis diocesis ante longa tempora fuissent et essent de iuribus et pertinentiis ipsius capituli ipsumque capitulum fuisset in possessione pacifica prebende et ecclesie predictarum ac fructuum reddituum et proventuum eorundem, tamen Engilhardus predictus in easdem pre- bendam et ecclesiam ac fructuum et reddituum predictorum posses- 20
sionem se per laicalem potentiam intrudi ac contra ipsum capitulum super dictis prebenda et ecclesia ac fructibus per quendam asserentem se rectorem in Degenvelt Constantiensis diocesis procedi vexari et molestari procuraverit et fecerit et hiis non contentus magnificos et potentes dominos de Wirtzenbergh comites et nonnullos alios nobiles 25
et potentes ac locorum seu villarum communitates illarum partium contra ipsum capitulum Augustense et eorum iura et possessiones animos inflammaverit et ipsos contra eosdem capitulum excitaverit et eisdem capitulo occasione predictorum nonnulla gravamina molestias et vexationes inferri procuraverit, et quod pro parte ipsorum capituli 30
ex certis causis a dicto rectore fuisset et esset ad sedem apostolicam appellatum et ipsi appellationi delatum ac terminus ad prosequendum eandem prefixus et tandem huiusmodi appellationis causa dicto domino auditori commissa et coram eo ad plures actus in contumacia dicti Engelhardi processum existeret, causam appellationis predicte 35
nec non negotii principalis que inter ipsos capitulum ex una parte et dictum Engelhardum super dictis prebenda et ecclesia in Gamundia ac earum fructibus redditibus et proventibus ac earum et cuiuslibet eorundem occasione ex alia vertebatur seu verti sperabatur, cum dicti prepositus decanus et capitulum prout ex parte eorundem 40

dicebatur eandem appellationem propter fautores^{a)} dicti Engilhardi potentiam et malum illarum partium statum dicto Engilhardo legitime intimare et iustitiam ibidem consequi non possent et ne propterea ius eorum dimitteretur indefensum, prefato domino Bernardo auditori
5 commisit audiendam decidendam et fine debito terminandam cum emergentibus dependentibus et connexis et cum potestate citandi predictum Engilhardum ac omnes et singulos qui sua super predictis prebenda ecclesiae fructibus redditibus et proventibus crederent interesse coniunctim et divisim quando et quotiens fuerit opus extra curiam
10 et ad partes non obstante quod dicta causa non esset ad Romanam curiam devoluta.

Als Anwälte Engelhards von Rechberg erscheinen nacheinander:
magister Johannes dictus Mulliger, magister Ayllermus dictus Moyses und Johannes Balduf, *als Anwälte des Domkapitels* magister Henricus
15 de Fiyezlaria, magister Johannes Bumeken (Puniken), magister Wolframus dictus Dure, magister Thidericus dictus Last, *als Richter nach* Bernardus de Caulasone qui se tunc de Romana curia absentaverat: Petrus de Braco decretorum doctor canonicus Bituricensis capellanus pape et ipsius sacri palatii causarum auditor, *zuletzt*
20 *nach dessen Abgang von Rom* Symon de Sudbiria legum doctor canonicus Lincolnensis capellanus pape et causarum auditor. *Magister Johann Bumeken übergibt folgendes libellum:*

Coram vobis venerabili viro domino Petro de Braco decretorum doctore domini pape capellano ipsiusque sacri palatii causarum et
25 cause ac partibus infrascriptis auditore specialiter deputato proponit procurator procuratorio nomine venerabilium virorum dominorum prepositi decani et capituli ecclesie Augustensis contra Engelhardum de Rechbergh qui se dicit clericum Constantiensis seu Augustensis diocesum et omnes alios et singulos etc.^{a)} divisim qui sua crediderint
30 interesse et personam quamlibet pro eis vel eorum altero legitime intervenientem et dicit, quod licet prebenda ecclesie parrochialis ville Lorch Augustensis diocesis cui annexa est ecclesia parrochialis in Gamundia eiusdem Augustensis diocesis et ipsa parrochialis ecclesia in Gamundia pertinuerint et pertineant spectaverint atque spectant^{a)}
35 ad mensam ius seu proprietatem dictorum prepositi decani et capituli et ad ipsos ipsique prepositus decanus et capitulum fuerint et essent in possessione pacifica vel quasi eiusdem prebende et predictae ecclesie parrochialis sibi annexe ac earum iurium et pertinentiarum ac

a) So in der Vorlage.

percipiendi fructus redditus et proventus ipsarum, et licet etiam discretus vir dominus Dundymarus,^{a)} rector ut predicatur ecclesie in Degenvelt Constantiensis diocesis nullam iurisdictionem vel potestatem ordinariam vel delegatam vel aliam quamcumque unquam habuerit vel habeat in eosdem prepositum decanum et capitulum vel 5 prebendam seu ecclesiam sibi annexam predictas, tamen asserens prefatum Engelhardum presentatum fuisse ad dictam prebendam et ecclesiam per dominum Karolum regem Romanorum domino Gerlaco archiepiscopo Maguntino seque delegatum ab ipso pro tribunali ut dicebat sedens et requisitus legitime pro parte dictorum prepositi decani 10 et capituli, ut sue pretense delegationis seu potestatis si quam haberet copiam faceret vel ostenderet parti dictorum prepositi decani et capituli, ipse ex abrupto et nullo iuris ordine observato procedens copiam facere et exhibere expresse denegavit indebite et minus iuste et quod peius iniustius ac iniquius fuit et est eundem Engilhardum 15 quantum in eo fuit et de facto in continenti eodem die nulla distinctione inquisitione seu cognitione cause prehabita instituit seu verius intrusit in prebendam et ecclesiam antedictas ipsumque in possessionem seu tenutam ipsarum induxit iniuste indebite et de facto prepositum decanum et capitulum predictos illicite spoliando, 20 ipseque Engelhardus predicta rata grata habuit et accepta in prebendam et ecclesiam predictas illicite se intrudens et intrudere permittens et consentiens possessionem seu verius detentionem seu dictarum prebende et ecclesie tenutam occupavit etiam illicite et de facto et eosdem prepositum decanum et capitulum spoliavit et spolia- 25 tionem prefatam pro ipso et ipsius nomine factam ratam habuit et acceptam et alias processit et processus indebitos contra iustitiam perperam et de facto prefatus dominus Ditmarus fecit in gravamen . . prepositi decani et capituli predictorum, licet etiam eidem nec etiam prefato Engelhardo ius aliquod competierit nec competat in predictis 30 prebenda et ecclesia nec alias talia faciendi, unde pro parte eorundem prepositi decani et capituli fuit et est ad sedem apostolicam in scriptis infra tempus debitum et alias legitime appellatum et apostoli petiti sepius et instanter etc.^{a)} eidem appellationi delatum per dictum dominum Ditmarum ac causa huiusmodi appellationis et 35 negotii principalis vobis auctoritate sedis apostolice commissa. Quare petit predictus procurator procuratorio nomine antedicto per vos dominum auditorem et vestram sententiam decerni pronuntiari et

a) *So!*

declarari predictos processus denegationem institutionem inductionem
et alia per eundem Ditmarum factos factas et facta fuisse et esse
nullos nullas et nulla atque nullum debuisse et debere sortiri effectum
et si qui si que seu si qua sunt quod non credit saltim iniquos in-
5 debitos et iniustos iniquas indebitas et iniustas iniqua indebita et
iniusta ipsosque revocandos rescindendos et tollendos revocandas
rescindendas et tollendas revocanda rescindenda et tollenda atque
revocari rescindi et tolli remedio appellationis predictae dictasque
10 ac spectare et pertinere ad mensam ius et proprietatem dictorum
prepositi decani et capituli et ad ipsos ipsisque ipsas prebendam et
ecclesiam adiudicari nec non eosdem prepositum decanum et capitu-
lum restituendos fuisse et esse et restitui ad possessionem et tenutam
dictarum prebende et ecclesie dictumque Engelhardum amovendum
15 fuisse et esse et amoveri ac ipsum non fuisse nec esse nec esse de-
buisse vel debere restitui in prebenda et ecclesia predictis nec sibi
aliquod ius competiisse vel competere in eisdem nec ad eas eique
super prebenda et ecclesia predictis perpetuum silentium imponendum
fuisse et esse et imponi, nec non etiam ex parte dictorum prepositi
20 decani et capituli fuisse et esse bene et legitime appellatum ac per
eundem dominum Ditmarum male perperam et inique processum et
dictum etiam Engelhardum condemnari in fructibus perceptis ex
dictis prebenda et ecclesia et etiam qui percipi poterunt cum ex-
pensis factis et protestatur de faciendis et alias in de et super pre-
25 dictis sibi fieri quod est iustum et ministrari iustitiae complementum
vestrum etiam quantum expedit et sibi utile existit officium implo-
rando. Et predicta omnia et singula proponit et petit etiam divisim
et alias omni via causa iure modo et forma quibus melius et aptius
potest et valet salvo iure addendi minuendi declarandi etc.

30 *Es folgt wieder eine lange Reihe von Terminen, bei denen der
Vertreter des Beklagten nie erscheint. Die Diffinitivsentenz wird
am Tag der Ausstellung der Urkunde in Gegenwart beider Anwälte
verkündigt:*

... per hanc nostram diffinitivam sententiam pronuntiamus
35 decernimus et declaramus dictos . . prepositum . . decanum et . .
capitulum restituendos esse et restitui debere ad possessionem et
tenutam dictarum prebende et ecclesie eosque quantum de iure pos-
sumus restituimus ad possessionem earundem dictumque Engelhardum
amovendum esse decernimus et quantum de iure possumus amovemus a
40 possessione earum et pro parte . . prepositi . . decani . . et capituli

bene fuisse appellatum et per dictum Ditmarum male fuisse processum predictum Engelhardum in persona sui procuratoris et ipsum procuratorem suum in personam sui in fructibus perceptis a tempore dicte spoliationis ac etiam in expensis in hac causa legitime factis quarum taxationem nobis imposterum reservamus condempnantes. 5
In quorum omnium et singulorum testimonium et certitudinem plenior-
em presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum
nostram diffinitivam sententiam continens scribi et per Henricum
notarium publicum scribamque nostrum infra scriptum subscribi et
publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione muniri. 10

Lecta lata et in scriptis pronuntiata fuit supradicta diffinitiva
sententia per nos Symonem auditorem prefatum Avinione in palatio
apostolico causarum supradicto mane hora causarum ad iura red-
dendum loco nostro solito pro tribunali sedente, sub anno a nativitate
domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, indictione 15
quinta, die Mercurii octava mensis Februarii, pontificatus dicti
domini Clementis pape sexti anno decimo, presentibus discretis viris
magistris Petro Petri Johannis de Iero de Traiecto, Wilhelmo de
Nenton. et Egidio de Cockeriaumot. Gaietane, Lichefeldensis et
Cameracensis diocesium clericis notariis publicis scribisque nostris 20
una cum pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis spe-
cialiter et rogatis.

*Orig. Ital. Perg. Unterschrift und Signet des Henricus Tye clericus
Bremensis notarius publicus, der die Urkunde geschrieben hat. An grüner
Seidenschmur das Siegel des Simon de Sudbiria.* 25

67. Avignon 1354, Juni 1.

*Papst Innocenz VI. beauftragt die Pröpste von Heiligkreuz
und St. Georg ausserhalb der Mauern Augsburgs und den Sakristan
der Kirche in Avignon auf Bitte des Domstifts Augsburg (petitio
dilectorum filiorum . . prepositi . . decani et capituli ecclesie Augu- 30
stensis nobis exhibita continebat, quod licet prebenda ecclesie de
Lorch Augustensis diocesis cui prebende ecclesia parochialis in
Gamundia dicte diocesis canonice est annexa cum omnibus iuribus
et pertinentiis ipsius prebende ad mensam ius seu proprietatem dic-
torum prepositi decani et capituli pertineret dictique prepositus de- 35
canus et capitulum a tempore quo ad eos pertinuit fuissent et essent
in pacifica possessione vel quasi dictarum prebende et ecclesie an-
nexe ac percipiendi fructus redditus et proventus ipsarum, tamen*

Diddumarus rector parrochialis ecclesie in Degenvelt Constantiensis diocesis asserens Engelhardum de Rechberg qui se dicit clericum dicte Constantiensis diocesis ad dictas prebendam et ecclesiam ipsi prebende annexam per carissimum in Christo filium nostrum Carolum regem Romanorum illustrem venerabili fratri nostro Gerlaco archiepiscopo Maguntino presentatum fuisse auctoritate sibi ab eodem archiepiscopo ut dicebat in hac parte commissa eundem Engelhardum dictis preposito decano et capitulo renitentibus et invitis in prebenda et ecclesia sibi annexa predictis instituit de facto *usv.*) *unter Darstellung des ganzen Prozessgangs der Appellation an den päpstlichen Stuhl mit der Exekution des von dem Auditor Simon de Sudbiria gefällten Urteils gegen Engelhard von Rechberg* (diffinitivam sententiam dicti Symonis auditoris sicut provide lata est ratam habentes et gratam discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios sententiam ipsam executioni debite demandantes prefatos prepositum decanum et capitulum vel procuratorem ipsorum eorum nomine ad corporalem possessionem dictarum prebende et ecclesie sibi annexe iurium et pertinentiarum ipsarum amoto exinde dicto Engelhardo auctoritate nostra restituatis et reintegretis ac restitutos et reintegratos etiam donec questio proprietatis terminata fuerit defendatis facientes eis de dictarum prebende et ecclesie sibi annexe fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi et de fructibus perceptis predictis iuxta predicti instrumenti condemnationis tenorem plenam et debitam satisfactionem impendi contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo).

Datum Avinione, kalendas Junii, pontificatus nostri anno primo.

Orig. Ital. Perg. An Hanfschnur die Bleibulle. Rechts auf dem Umschlag: Rta., darunter R. Martini.; links unter demselben: Bartholomeus, darüber der Kostenvermerk mit folgenden übereinandergestellten Zeichen XXVIII. Auf der Rückseite oben in der Mitte: Pantaleon de Basilea. Weiter rechts nacheinander: Ad bullam., mundat., mundand. (Im Text einige grössere Rasuren).

68. Augsburg 1354, Oktober 24.

Propst Arnold von Heiligkreuz extra muros Augustenses als Exekutor des von dem päpstlichem Auditor Symon de Sudbiria gefällten Urteils gegen Engelhard von Rechberg gebietet auf Grund des ihm durch den Syndikus und Anwalt des Domkapitels Magister Konrad genannt Portner mit der Ausfertigung des Urteils über-

brachten Exekutionsmandats¹⁾ dem Abt von Lorch, ferner . . decano et singulis canonicis et personis ecclesie in Lorch dignitates personatus administrationes seu officia quecumque in eadem ecclesia habentibus vel non habentibus quocumque nomine censeantur, ac . . plebano ecclesie in Gamundia locumque ipsius tenenti und anderen, dem 5 Domkapitel, das er dem Urteil gemäss in Besitz der Pfründe in Lorch und der damit verbundenen Pfarrkirche in Gmünd wieder- einsetzt, oder seinem Vertreter über alle Früchte, Einkünfte, Rechte und Gefälle, die zu der Pfründe resp. Kirche gehören, innerhalb 6 Tagen Rechenschaft abzulegen und sie ihnen zugänglich zu machen, 10 unter Androhung der Exkommunikation gegen Widerstrebende. Denen, die Einsicht in die päpstlichen Urkunden wünschen, steht es frei, sie in Augsburg einzusehen, quia prefate littere apostolice non possunt propter diversa pericula nec in Gamundia nec etiam in Lorch tute exhiberi; doch wird das Domkapitel oder sein Anwalt auf 15 Wunsch gegen Ersatz der Kosten Abschriften liefern. — Siegler: Der Aussteller. — Acta sunt hec in ambitu monasterii nostri predicti anno domini millesimo CCCL quarto, proxima feria sexta ante Symonis et Jude, indictione octava, presentibus discretis viris dominis Hainrico dicto Tot, Chünrado dicto Hörnlin canonicis regularibus et 20 sacerdotibus monasterii nostri predicti et Hainrico dicto Stöffler clerico Augustensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Orig. Perg. Unterschrift und Signet des Johannes de Oberhusen clericus Augustensis dyocesis publ. imperiali auctoritate notarius, Schreibers der Urkunde.

69. 1356, Dezember 4.

25

Konrad Gernolt von Welzheim Schultheiss zu Lorch verkauft dem Heiligen zu Schadberg (den haylgen der cappellen ze Schadburg bi Walntzin gelegen und . . iren pflegern) seinen Hof der geheysen ist Unstrüth²⁾ um 6 ℥ Heller mit Vorbehalt des Wiederkaufs in den nächsten sechs Jahren. Gewährschaftsbürgen: Walther der Vogt 30 von Welzheim, Schwestersohn des Ausstellers, und Heinrich Chrebolt von da. — Siegler: Abt Ludwig von Lorch und Pfaff Konrad

¹⁾ Siehe die vorherg. Urkunde.

²⁾ Die Besiegelung durch den Pfarrer von Lorch scheint zu beweisen, dass ursprünglich diese Kapelle zur Pfarrei Lorch gehörte. Später ist davon jedoch keine Spur mehr zu finden, vielmehr immer ohne jede Klausel der Pfarrer von Welzheim dafür zuständig.

Argenhass Dekan zu Lorch. — Geben an dem nächsten suntag
näch sant Andres tag, 1356.

Orig. Perg. Nur noch das beschädigte Abtssiegel.

Die Lage des Hofes, dessen Name später verschwindet, bezeichnet ein
5 *Lehenrevers des Hans Heller über des lieben herren sant Ulrichs gütlin zů*
Lutolzwiler gelegen, das man nempt Unnstruth — wie dann das Peter von Kapff
min schweher sällig umb Clausen Schullingen erkouft, 1492 samstag nach fronlich-
namstag (Juni 23). Die ebenda genannte Mühle, Hansen Schullings segmülin,
heisst 1528, 1532, 1538 segmülin zu Ainstrut. Im Lagerbuch des Kl. Lorch
10 *von 1576 steht: Ainstrut, so sonst der Bürckhof genannt würd; dagegen Leutlins-*
weiler, genannt Hellershof.

70. 1359, aftermentag nach sant Walpurg tag (Mai 7).

Pfaff Cünrat der Argenhazze tegan ze Lorche Siegler Konrads
des Kuglers Kirchherrn zu Iggingen bei Überlassung des Gross-
15 *zehnten seiner Pfarrei an Kloster Gotteszell.*

Orig. Perg. An sechster Stelle das spitzovale Siegel, darauf Maria
(Brustbild), in der Linken den Lilienstengel haltend, zu ihrer Rechten
stehend das Jesuskind, das in der Rechten ein Körbchen hält; Um-
schrift: † · S · CHVON · DECANI · IN · LORCH · — 1362 an dem nächsten don-
20 *derstage nach dem obersten tag ze wyhennahten (Jan. 13) verkauft pfaff Cün-*
rat Argenhass genant, techan und pfarrer ze Gemünde einen Hof in Eckards-
weiler, den vorher Konrad Gernold sel. von Lorch gehabt hat, um 18 ũ Heller
an die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg und siegelt selbst.
Orig. Perg. Siegel abgegangen.

25 **71.** 1363, in crastino sancti Andree (Dez. 1.) macht Ulricus
dictus Brentzer sacerdos canonicus ecclesie in Furdowe sein Testa-
ment und bestellt Johann genant Baldolf Dekan in Rumlingen
Augustensis dyocesis zu seinem Vollstrecker.

Orig. Perg. Siegel abg.

30 **72.** 1398, an dunrstag vor sant Michels tag (September 26),
siegeln die erbern wisen priester Pfaff Hans Renwart, Dekan, und
Pfaff Heinrich Wik zu Lorch den Verkauf eines Hauses mit Garten
uf dem Sand vor dem steg über an Kloster Lorch.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

73. 1399, am mitwochen vor unser frowentag lichtmess
(Januar 29), siegeln die erbern prister pfaff Hans Renwart dechan
und pfaff Hainrich Wik ze Lorch den Spruch des Schultheissen und
der 12 Richter daselbst wegen des Struss von Göppingen.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

5

74. 1406, Juli 24.

Ritter Jörg von Wöllwart stiftet mit zwei Huben in Fachsen-
feld eine Jahrzeit für sich und seine Frau Anna von Schechingen,
für seine Kinder, seinen Vater und Mutter auf den nechsten gütem-
tag nach sant Martins tag mit einer Vigilie, Seelmesse und ewigem 10
Licht vor dem Mauritiussaltar im Kloster Lorch und bestimmt, dass
an der Feier im Kloster auch die vier Priester im Dorf teilnehmen
sollen (und wenn oder uff welchen tag sie die vigili und selmess
haben wöllen im jar, so sölle sie die vier priester usz dem dorf ze
Lorch auch dar zû haissen und bitten ob sie die gehaben mügen. 15
Ob sie aber der nit gehaben möchten so sölle sie anderswa her
zwen oder dry priester niemen und sölle ieglichem besunder geben
zwen schilling Haller ain ze der vigili und [ain] ze der selmess.
Und wenn das wer oder welches jars das geschäch, das sie die
selben begangnus z nit also hielten oder täten oder das liecht nit 20
branten stetz als vor geschriben stat, so sullen die obgenanten hüben
mit ir nutzung und zûgehörd vallen an das capitel ze Lorch im dorf
und die selben vier priester im dorf sölle denn das vor genant
selgerett gleicher wis im dorf jürlich halten und der egenanten per-
sonen gedenken in aller wys als vor geschriben stat, doch als verr 25
das sie ouch vier prister anderswahr usz irem capitel zû in niemen,
das ie nit minner dann acht priester by der jarzyt sien. Wer aber das
die priester im dorf das auch nit jürlich hielten mit der vigili sel-
mess und das liecht nit brante, so sol es wider fallen in das closter,
die sölle das denn aber halten als vor geschriben stat ungeverlich 30
und als dick das jürlichs nit gehalten wirt baidir im closter und im
dorf, ob das in das dorf geviel da got vor sie, als dick sol ain
endrung und fal geschenhen an all geverd). — *Siegler: Der Aus-*
steller und seine Söhne Jörg von Wöllwart gesessen zu Hohenstatt
und Jörg von Wöllwart gesessen zu Lauterburg. — Geben an sant 35
Jacobs aubent des hailgen zwölfbotten, 1406.

Rotes Buch S. 128 ff.

75. 1408, März 17.

Adelheid Konrad Wicken sel. von Felben (Velben) Witwe verkauft an den Priester Ulrich Koch für die Bruderschaft in Lorch ein Gut zu Tonolzbronn (ze urtât eweklich verkouft — — — dem erbern
5 priester her Ulrichen Koch zû Lorch an der brüderschaft stat da selbend, alz er die brüderschaft jârlieh uszrichten sol, sin leptag und allen sinen nachkomen und nôtbrüdern únsêr gût gelegen ze Tûnoltzbrunn daz der Weber ietzt buwet und jârlieh gilt zwai malter habern zwai herbsthûnr und ain wasnahthûn und stât zû der weg-
10 lösin, mit allen sinen rechten nützen gewonhaiten gelegenhaiten und zûgehörden, uszgenommen ains pfund Hállere, daz der brüderschaft und pfaffhait jârliehs ze Gmünd dar usz gat) um 23 Rhein. fl. Für die fünf Jahre, in denen die Gült des Hofes noch der Kathrin Bülin zu Gmünd zusteht, verpflichtet sich die Verkäuferin, der Bruder-
15 schaft denselben Betrag selbst zu liefern und verpfändet dafür vier Tagwerk Wiesen zu Rupertshofen (únsêr vier tagwerk wisen die gelegen sind aneinander ze Rûprechtzhofen und stossent an des Flössen wisen und sind vor unverkúmert). — Siegler: Der fromme veste Hans Burger zu Zell gesessen, die erbarn weisen Konrad Wick
20 Kirchherr zu Rot zu den Zeiten Kammerer, und Hans Wick, baid únsêr fründ. — Geben an samstag nâch sant Gregorien tag, 1408.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

a) 1471, Juli 22.

Michel Fischer Pfarrer zu Lorch, belehnt Clas Huber zu Tonolz-
25 bronn mit dem Gut in Tonolzbronn (das gût zû Tûnensprunn gelegen das mir und allen mynen nachkommen zû versprechen stet in myn pfründ gehörig ist) als Erbtlehen mit der alten Gült. Der Todfall ist auf 3 fl. Rheinisch und das Bestandgeld auf ebensoviel fest-
30 gesetzt und soll nicht höher gesteigert werden, — angesehen miner pfründ nutz, da mit es gepessert und erbwen werde mir und minen nachkommen unser gült dester fürderlicher geraicht, da mit ain yeglicher pfarrer siner pfründ halb dester basz belibe und narung habe. — Siegler: Der Aussteller. — Geben uf sanct Maria Magda-
lenentag, 1471.

35 Orig. Perg. Im Siegel zwei gekreuzte oben verdickte Stäbe (undeutlich).

b) 1474, November 21.

Derselbe belehnt denselben in gleicher Weise mit Bewilligung des Abts Nicolaus von Lorch und unter Aufzählung der einzelnen Grundstücke, die zu dem Gut gehören. — Siegler: Abt Nicolaus von

Lorch und der Aussteller. — Geben 1474, am mōntag nachst nach sant Othmars tag.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

76. *Vergleich zwischen den Pfarrkindern und dem Fr̄hemesser von Alchdorf, dass dieser Kommunikation, Taufe und Ölung ver- 5 sieht, wenn der Pfarrer von Lorch zu kommen verhindert ist.*

Alchdorf 1420, März 9.

Zu witzen von der miszhellung und zwaiung wegen, die gewesen sind zwischen herr Hansen dem fr̄hemesser zu Alchdorf uff ein und den armen leuthen zu Alchdorf und auch den andern armen 10 leuthen von den weilern, die in das selb kirchspel gehorend, uff die andern seiten als von cummunicierens taufens und ölens wegen, da ist nemblich beredt, doch in mynne und freundschaft, von der egenanten armen leuth wegen dasz die dester minder versumpt werden, wann sie iren pfarrer zu Lorch etwan von not wegen nit erlangen 15 mögen und im zu ver ist, also dasz der vor genant herr Hanns der fr̄hemesser fürbasz den armen leuthen zu Alchdorf und in den weilern, die in das selb kürlichspel gehörend, mit allen christenlichen sachen es sey mit berichten täufen olen willig sein soll, wöllich des begerend und notturftig weren und iren pfarrher zu Lorch nit er- 20 langen möchten, doch ungevarlich, ob der vor genant fr̄hemesser nit daheim were, dasz er dann redt ab sey. Und dar umb sollen die armen leuth im auch umb sein arbeit widerumb zu lieb und freundschaft werden als dan ir ehr und stat ist ungevarlich. Und in der selben weisze sollent auch sein die armen leuthe, die da gehörend in 25 herr Hannsen Binders pfrond zu Lorch, doch dasz das alles zugang und beschehe mit wissen willen und gunst ains pfarrherrs zu Lorch, dem die vor genant pfarrkürch zu Alchdorf zugehört uszurichten. Auch sollen die armen leuth zu Alchdorf dem vor genanten irem fr̄hemesser fürbasz zway haupt vichs oder mer ungevarlich laszen 30 gehn under irem gemeinen vihe ohne seinen schaden. By diser thädung sind gewesen die ersammen herrn herr Volckhart von Schächingen kürlichherr zu Schorndorf, herr Clausz Klopplin techant zu Yckingen, herr Hanns Binder techant zu Lorch, herr Seyfried Rott caplon zu Gmünd und herr Ulrich Stehlin pfarrer von Yckingen, die auch der 35 egenanten sach also thädingere gewesen sind. Un wir ietzt genanten herrn bekennen dasz wir der egenanten sach also thädingere gewesen sind. Und zu urkhund so hat herr Hanns Binder vor genant dechant zu Lorch sein insigel getruickt von unser aller wegen zu end diser geschrift.

Actum zu Alehdorf, sabbato ante dominicam Oculi mei, anno etc. vierhunder zwanzig.

Abschrift im Lagerbuch der Frühlmesse zu Alfdorf von 1574, Bl. 10.

77. Schiedsgerichtlicher Spruch über die Versehung der Ulrichs-
5 kapelle (in Hundsholz) und ihrer Untertanen durch den Kustos von
Adelberg.

1420, Juni 2.

Es ist ze wissend von der stöss und misshellunge wegen, so
die ersamen gaistlichen vätter und herren mit namen her Wilhelm ||
10 ze disen ziten abbt des clösters zû Loreh sant Benedicten ordens in
Augsपुरger bistüm gelegen uff ain, und herr Berhtold probst des ||
clösters zû Adelberg Premonstrat ordens und in Costenzer bistüm
gelegen uff die andern siten gen enander gehabt haben von der
versehunge || wegen sant Ūlrichs capell und der undertonen die dar
15 in gehörent, dū da gelegen ist in der vor genanten von Adelberg
hof vor dem clöster, dū och ain fili ist und pfarret in die pfarr-
kirchen gen Loreh und och in Augspurger bistüm gehöret, der selben
sache gāntzlich und gar die vor genanten partien ainmüteelich gangen
und für kommen sind hinder disz nāch geschriben ersamen und
20 fürsichtigen herren mit namen maister Hans von Bötper der hailigen
göttlichen geserift maister, Hainrich Tegen von Stükgarten der hai-
ligen rehte leerern und her Clāsen Wālker von Altenstaig alle dry
cōrherren des stiftez zû Sindelfingen in der wise als für früntliche
zerleger und schider in dirre gegenwärtigen und obgeschriebenn
25 sach zū der minne und früntlichkait ān all gevārdē. Der selben
sach och wir die ietz genanten cōrherren durch flyssig und ernstlich
bete der egenanten ersamen vätter und herren und partyen uns also
underwunden und angenommen haben ze entscheidend nāch der
minne und früntlichkait als och vor geschriben stet. Und nachdem
30 und wir mit flysz und ernst die obgenanten partyen baid sampt und
ieglich besunder verhört und examinieret und ir baid erzelung an-
gesehen haben, so haben wir die obgenanten partyen in vor ge-
schribener wyse minlich und früntlich entscheidend und veraint in
35 ain ieglicher custer des closters zū Adelberg die vor geschriben
capell mit den undertönen die dar in gehörent fürohin als bis her
ungevārllich versenhen durch sich selv oder durch ainen andern dem
er das empfelhen mag als denn zitlich und billich ist, ob er daz

nit selb getün möht, und die selben versehung sol er oder der der
in denne verwesen sölt ungevârlîch tûn mit urlob aines ieglichen
bischoffez zû Augspurg, wan dû capell in daz selbe bistûm horet
als vor geschriben stet, doch daz dû selbe versehunge also be-
schenhen sol von minne und früntlichkait wegen und nit von streng- 5
kait des rehten, und sol och dû versehunge der capell und under-
tönen also beschenhen und bestôn bis uff aines ieglichen abtbez dez
vor genanten clôsters zû Loreh widerrûfen, wan och daz selbe wider-
rûfen allain stôn sol an ainem ieglichen abbt zu Loreh und nit an
dem probst zû Adelberg noch an kainem sinem nachkommen. Und 10
öch um widerlegunge der arbeit von der versehung wegen der ob-
genanten capell und der underton, sit desmâls und ain ieglicher ar-
baiter wirdig ist sinez lônez, so sol ainem ieglichen euster zû Adel-
berg über die gewonlichen rent oder nütze die im da von werdent
allû jâr jârlîch werden zwai pfunt gûter genamer Heller und aht 15
hûnr, der sol im der ain pfarrer zû Loreh geben daz ain pfunt
Heller und die vier hûnr und der ander pfarrer zû Loreh daz
überig. Und des ze ainem offem urkund so haben wir obgenante
côrherren ieglicher besunder sin aigen insigel offentlich gehânt an
disen brief. Und wir die eegenanten uff baide partyen mit namen 20
Wilhelm abbt zû Loreh und Berhtold probst zû Adelberg bekennen
für uns und unser nâchkommen, daz wir dirre sache uff baid syten
gangen und kommen sin in aller mâsse als obgeschriben stet hinder
die obgenanten ersamen und fürsichtigen maister und côrherren, der
selben entscheidung und verainunge in allen puncten als geschriben 25
stet sullen und wellen ouch wir ungevârlîch also nâchgôn und da
by beliben an all gevârde. Und des öch ze urkund so hât unser
ieglicher besunder sin insigel öch offentlich gehânt zû der vor ge-
nanten côrherren insigeln an disen brief, der geben ist uff den
ahtenden tag nâch dem hailigen pfingstag, in dem jâr do man zalt 30
von Cristz gebürt vierzehen hundert und zwainzig jâr.

Das erste und vierte Siegel sind abgegangen. Das zweite ist das Heinrich Degens (eine Pflugschar?), beim dritten (Osterlamm) ist die Legende unleserlich. Das fünfte ist das des Propsts von Adelberg.

78. Propst Albert von Adelberg bittet um Gaben zur Aus- 35
stattung der neuen Kapelle in Oberberken.

1423, Oktober 26.

Universis Christi fidelibus sexus utriusque cuiuscunque status
einentie vel condicionis fuerint Albertus permissione divina humilis

prepositus monasterii Adelberg || ordinis Premonstratensis Constantiensis diocesis salutem in Christo vera salute devotionemque ad promovendum divinum et pium opus subnotatum. Quoniam ut ait apostolus || *usw.*¹⁾ Licet itaque quidam vicus campestris seu quedam
5 parva villula ruralis Obern Berekach nominata, cuius omnis iurisdictio temporalis fructus redditus et proventus cum iure advocatico ad nos nostrumque monasterium dinoscuntur pertinere, situs et sita sit prope dictum nostrum monasterium Adelberg in diocesi tamen Augustensi, que ibidem in vicino cum diocesi Constantiensi predicta
10 confinatur, a tanto tempore et per tantum tempus de cuius initio memoria hominum non existit non habuerit aliquam ecclesiam neque capellam salva ecclesia parrochiali ville Loreh diete Augustensis diocesis per unam leucam vel quasi a villula Berekach predicta distante, infra cuius etiam ecclesie parrochialis limites ipsa villula
15 Berekach dinoscitur esse sita. Quia tamen infra spatium tredecim annorum proxime preteritorum primo dum incole eiusdem villule Berekach certo loco foderent invente sunt quasi miraculose structure inchoationis et fundamentorum unius capelle veteris atque chori et pavementum pro uno altari, que tamen prius per quemvis hominum
20 hodie viventium nullatenus vise sunt nec super fundum terre quomodolibet apparuerunt, que potius videbantur fore reliquie veteris cappelle et reliquiarum eius ex vetustate consumpte quam capelle de novo fundande. Et quia ipsis fundamentis per terram obrutis per homines in eadem villula degentes detectis et mundatis atque tecto
25 novo ibidem ex hominum devotione constructo tam ante quam tunc et interim post quemadmodum ex plurium fidedignarum personarum etiam devotarum utriusque sexus relatione percepimus nonnulli plurimi homines illac venientes et ibidem dei et sanctorum in suis tribulationibus necessitatibus et infirmitatibus invocantes auxilium exauditi
30 sunt et in talibus ac ab eis miraculose liberati pariter et adiuti, pro nunc vero quemadmodum cunctis illac advenientibus manifeste claret cappella satis sollempnis et sumptuosa per adiutorium et iuvamen dei ac multorum Christi fidelium ibidem est constructa, que quidem cappella nec missa perpetua nec calice libris neque aliis ornamentis
35 necessariis ac oportunitis quomodolibet est provisa. Et quia predicta omnia et singula nec valent neque debent sine Christi fidelium adiutorio comparari, eapropter universitatem vestram deprecamur et hortamur in domino, quatenus in remissionem vestrorum peccaminum

¹⁾ Die Arenga ist dem Formular päpstlicher Ablassbriefe entnommen.

de bonis a deo vobis collatis elemosinas ad omnia predicta perficienda et eorum necessaria grataque caritatis subsidia devotius erogetis huiusmodique cappellam et nuntios veros ad eandem huiusmodi subsidia petentes recommendatos habeatis et effectualiter promoteatis, ut per hec et alia bona que divina inspirante gratia feceritis ad eterna possitis gaudia pervenire vestraque negotia tanto salubriora etiam in hoc seculo per omnia dirigantur.

Datum feria tertia ante Symonis et Jude, anno domini quadringentesimo vicesimo tertio, sub sigillo nostre prepositure presentibus appenso. 10

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

79. 1425, Januar 18.

Paul von Rinderbach Bürger zu Gmünd verkauft mit Zustimmung seiner Schwiegersöhne Klaus Ungelter Bürgers in Reutlingen, Ulrich Sulmaister Bürgers in Hall und Hans von Degenfeld an die Messpfründe in der Kapelle in Gebenweiler (an ain ewig messe ze Göbenwiler in unser lieben frowen kirchen, als daz der Aichberger pfleger ze Göbenwiler dahin gewidmet und mit dem hailigen almusen zübracht und gesamnet hat) sein Halbteil eines Hofes zu Walhenwiler, der ihm jährlich 2 ₰ und 5 Schilling Heller und 2 Hühner gegolten hat. — Siegler: Der Aussteller, seine drei Schwiegersöhne und seine zu Bürgen bestellten beiden Schwäger Salamon Zisselmüller und Erhard Raiser, Bürger zu Gmünd. — Geben 1425, an dem nechsten dornstag nach sant Anthonigen tag. 20

Orig. Perg. mit noch 5 Siegeln.

25

a) 1425, Juli 6. Hanns von Lichtenstein Sweningers sel. Sohn verkauft derselben Kapelle (an ain ewig messe ze Gebenwiler in unser lieben frowen kirchen, die der Aichberger mit dem hailigen almusen zübracht gesamnet und gewidmet hat und och des von anfang ain stifter und pfleger ist) den andern halben Hof in Walhenwiler mit gleicher Gült. — Siegler: Der Aussteller und seine Bürgen Hanns Straisser und Heinrich Hug, Bürger zu Gmünd. — Geben 1425, an dem nechsten frytag vor sant Ulrichs tag. 30

Orig. Perg. mit noch 2 Siegeln.

80. 1434, an dem nächsten donnerstag nach sant Peters und sant Pauls tag der hailigen zwelfbotten (*Juli 1*) siegelt herr Hanns 35

Pinder zû den zeiten techant zû Lorch *eine Kaufverschreibung des des Cuntz Rapp, Aubelin Rappen sâligen sun und seiner Frau Anna gegen Prior und Konvent von Lorch.*

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

5 **81.** *Pfaff Konrad Heyden, Pfarrer zu Lorch, stellt der Gemeinde Lorch einen Revers aus wegen seines teilweise auf Gemeindegrund erbauten Pfarrhauses.*

1445, April 27.

Ich pfaff Conrad Heyden zu der zeyt pfarrer in dem dorffe
10 zu Lorch thun kunt allermeniglich mit disem || offenn briff, als vor
zeyten meiner pfründe hawsz hinder dem kirchhove zu Lorch und
mein schüre daby || gebawen wurden sind, also hat es sich mit
eynem gemeinen und redelichem undergange erfunden || das das selbe
15 meiner pfründe hawsz eins deils, als das gegen der gassen hin usz
vertzeichent, und die obgenante schüre ganz uff der gemeynde des
dorfs zu Lorch stend und dar uff gebawen wurden sind. Nu haben
die armen lute da selbst in gemeynschaft angerüfet meinen gnedigen
lieben herren hern Volckharten abbt des gotzhawsz zu Lorch als
iren rechten herren, das er yne helfen wolt, das yne ire gemeinde
20 von mir geoffend würde und meiner pfründe hawsz schüren und
garten so vil des uff der gemeynde stünd und ire were, gevolget
und abgetan würde, wann sie des notdorftig weren da usz und yne
zu wandeln, dar zu so wer er der der yne des auch billichen helfen
solt und wer yn schuldig ire gemeynde und ehaft helfen zu be-
25 halten. Hat aber doch der selb myn gnediger herre das alles abgelagen
und hat angesehen mein und meiner guten fründe fleiszig und demütige
bett und so vil mit den armen lüten zu Lorch geredt, dasz
sie solche clage zu disen zeyten haben abgelaszen und solche hawsz
und schüren sten und unverrückt laszen sollen. Doch so haben der
30 selbe myn herre und auch sein armen lüte zu Lorch yne hir inn
ausgedingt und behalten alle und igliche ire rechte an den vor
genanten stucken, mit namen an mynem hawsz schüren und garten
so vil des uff der gemeynde stet und ire ist, und mogen auch der
obgenant myn herre oder sein nachkommen und auch die armen
35 lüte im dorf zu Lorch alle samentlich oder sunderlich über kürze
oder über lanck und wen si wollent mir oder eynem meynem nach-
komenden pfarrer diser meynen pfründe disz alles wol absagen und
wiederruffen und der gemeinde ire rechte an den vor geschriebenn

stucken vordern und nemen an alle hindernüsz mein und meniglichs auch on alle geverde. Und des zu guter urkunde und gezüg-
nüsze so han ich phaff Conrat vor genant erbetten die erbern und
geistlichen herren hern Hannsen Bindern dechant zu der zeyt zu
Lorch und hern Hansen Sagern pfarrer zu Urbach, das sie ire in- 5
siegel von meiner fleiszigen bett wegen gehalten haben an disen
briff, doch ynen selbs on schaden, des wir die ietzt genanten be-
siegler uns also erkennen. Und ich phaff Conrat vor genant ver-
schreibe und verbinde mich in ob geschribener masz mich der vor
genanten insiegele zu disen zeyten zu gebruchen wan ich eigens 10
insiegels nit enhan. Geben uff dinstag vor Phillipi und Jacobii
anno domini millesimo CCCCLV.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

82. *Die Heiligenpfleger der Pfarrkirche in Lorch beurkunden
die Jahrzeitstiftung des Heinz Linsenmayer von Bruck.* 15

Ohne Ortsangabe. 1447, Juni 6.

Ich Hanns Spiegel und ich Hans Schmid bayde zû den zeyten
pfleger unser frowen pfarrkirchen zû Lorch im dorfe bekennen —,
als der beschaiden Hainz Linsenmayer von Brugg durch gots willen
und gott und Marie der hümmelküngin und allem hymelschem here 20
zu lobe und zû ere und siner und siner husfrawen und ir bayder
vattern und müttern und ir aller vordern und nachkommen selun
und auch allen gleubigen selen zu trost und zu haile gegeben hat
an das vor genant gotzhuse die wisun genant die Heckerin under-
halb Lorch an Hansen Guderlins und der Mulwise die der Grevin 25
von Lorch lehen ist gelegen, um ain ewigen jartage als das der
brieffe den er dem vor genanten gotzhus und uns und unsern nach-
kommen von des gotzhuse wegen dar umb und dar über gegeben
hat beseyt, das wir dem egenanten Hainzen Lynsenmayer ver- 30
sprochen und verhaissen haben —, das wir und alle unser nach-
kommen sein und seiner husfrawen und ir bayder vattern und
müttern und aller ir vordern und nachkommen jartage begen und
begangen werden schaffen und bestellen süllen und wellen aller jar-
lich und ains yeden jars besunder uff den nechsten frytag vor dem
bailigen pfingstag oder in den nächsten acht tagen da vor oder dar 35
nach ungeverlich und allwegen zu Lorch in der vor genanten pfarr-
kirchen mit ainer gesungen vigilien und ainer gesungen und ge-
sprochen selmessen und ouch bestellen den jartag verkündet werden

am sonntag vor dem jartag an der offen canzel mit gedächtnusz der
vor genanten selun. Und von dem jartag sullen und wöllen wir
und unser nachkommen den vier priestern im dorfe, die by der
vigilien sind, yegklichem zû presenz geben ain schilling Heller und
5 ir yeglichem, der mesz hat, öch ain schilling Heller. Und ob ir
ainer nit zûgâgen were zur vigilg oder nit mesz hette oder ainen
andern an sin statt nit stalte, sôllen die zwen schilling Heller im
von der vigilg und von der mesz gebûrende unser frawen beliben.
Wir sullen auch geben dem mesner acht Heller von der jarzyt zu
10 lûten und ir usz zê warten und dem pfarrer der die selmesz singet
uff den altar ain masz wins und sullen brennen zur vigilg und den
messen vier kerzen als da gewonhait ist. Und wann sie ire tag
besliessen und von tode abgend, so sullen wir ir yegklichs begeng-
nusz sibenden und drissigosten begen in aller masz mit vigilien
15 selmessen und allen andern sachen als den jartage one alle abslege
der presenz und was zu dem jartag beschehen soll. Und dar uff
haben wir uns selb und unser nachkommen und dem vor genanten
gotzhuse die pene uffgesetzt, ob wir dhains jars den jartag ver-
lasseten oder ir begrûbnisze sibenden und drissigosten nit begiengen
20 in massen und weise als vor stat, das danne des selben mals der
nutze, der dem vor genanten gotzhuse usz der vor genanten wisun
gat, dem vor genanten Hainzen Lynsenmayr oder sinen nehsten erben
ob er enwere haimgan und werden sol one alle unser und unser
nachkommen und mengklich von des vor genanten gotzhus wegen
25 irrung hindernusz und intrâge in all wege. Und ob dhain stûre
oder schatzung uff das gotzhuse oder die lûte zû Lorch gelegt
würde, es beschehe von unserr herrschaft oder yemand andro, sol
an dem jartage dhain irrung bringen, dann das er sol jârlich und
eweglich begangen werden, wie vor stat und by der obgeschribenn
30 pene. Des zû warem urkûnde so haben wir gebetten und erbetten
die erbern weisen Barthlomeen Truchmayern und Hansen Eschach
burger zû Gemûnde, das sie ire aigne insigele in selb one schaden
zû ainer waren gezûgnusse dirr sache offenlich an disen briefe ge-
hangen hand,
35 der geben ist an aftermôntag vor sant Margarethen der hai-
ligen junkfrawen tage nach geburte Cristi unseres herren vierzehen
hundert und dar nach in dem sibem und vierzigosten jaren.

*Abschrift Br. Augustins, Folioheft Bl. 20 mit der Bemerkung: disen
brief habent die fründ in irem gewalt und nit das closter.*

83. *Schreiben des Schenken Konrad des Jüngern von Limpurg an die Dompropstei Augsburg wegen der Kapelle in Gebenweiler.*

Gaildorf, 1450, März 14.

Mein freuntlich dienst zuvor erwirdigen lieben herrn. Als von 5
 der capellen wegen zue Gebenweiler, die dann gehört geen Lorch
 in die pfarr, so von euch zue lehen geet, sollich capelle dann ietz-
 und ettliche zeit in irrung gelögen ist und noch also, dasz der abbt
 zue Lorch die capellen durch die seinen beschliessen lest und heil-
 ligenpflieger dar über gesötzt hat ander dann die zue Gebenweiler 10
 sitzen, da durch dann der genanten capellen sere abgeet an dem
 almuesen, wann so frembde leuth durch ir andacht oder verhaissung
 dar komen mit iren opfer, so mögen sy nicht in die kirchen komen,
 do durch dann die capelle abgenomen hat und teglichen abnimbt 15
 mit der walfarth und andern sachen. Nu dann ich und meine liebe
 brueder die vogtei haben zue Gebenweiler, so maint der guet abbt
 von Lorch, dass wür mit im heilligenpflieger sötzen und bestöllen
 sölten, da wider ich und meine liebe brueder uns gesetzt^{a)} haben,
 des auch nit thun wölten, wann ich in mainung bin, dass er nicht
 mit der capellen ze thun solle haben, umb dass euch die lehen- 20
 schaft und mir die vogtei zuesteet. Auf solliches hett sich der abt
 der schlisl und gewaldts unterfangen, dar umb die capelle ir
 suechung und nutzung beraubt würdt. Hier umb bitt ich euch freint-
 lichen, ir wöllet daran sein und bestöllen, dass der genanten capellen
 anders zugesehen und basz versorget werde, da durch sie nicht zue 25
 sollichem schweren an ir walfarth und opfer abnemen kome. Daz
 will ich allweg umb euch verdienen.

Geben zue Ge[i]ndorf, am sambstag nach Oculi mei, anno 1450.

Conratt herr zue Limpurg erbscheneckh etc. der Junger.

Kopie 16. Jahrh. auf Papier, bei Augsburgischen Akten.

30

a) 1467, Januar 7. Die Pfleger der Kapelle in Gebenweiler, Konrad Herzog und Sifried Wolfauer, und die ganze Gemeinde allda zeigen dem Kardinal Peter Bischof von Augsburg oder seinem Generalvikar an, dass sie in der von langer Zeit gestifteten Kapelle in Gebenweiler (pluribus retroactis annis in villa Gebenwilere dicta non longe a parrochiali ecclesia Wälzte prefate Augustensis diocesis sita ob devotionem Christi fidelium ac frequentem concursum ibidem de largitionibus et elemosinis eorundem constructam) mit Erlaubnis

a) *Vorlage*: umbgesetzt.

des Abts Nikolaus und des Konvents von Lorch und des Reichs-
erbschenken Albert von Limpurg als Patronen (ad quos ius patro-
natus pertinere dinoscitur iuxta tenorem literarum conventionis Ulrici
generosi comitis de Wurtenberg una cum suis consulis desuper
5 confecte) zu Ehren Gottes, der Jungfrau Maria, des hl. Veit und
aller Heiligen eine Kaplanei mit genannten Gütern begabt haben,
sine tamen preiudicio parrochialis ecclesie in Wälzen. — Siegler:
Abt und Konvent von Lorch, Schenk Albert und für die Heiligen-
pfleger validus vir Heinrich Fülhin. — Datum 1467, quarta feria
10 proxima post epiphaniam domini.

Orig. Perg. mit noch drei Siegeln.

b) Augsburg 1467, Januar 17. Kardinal Bischof Peter von
Augsburg bestätigt vorstehende Stiftung. — Datum et actum
Auguste, 1467, XVI. kalendas Februarii.

15 Orig. Perg. Transfix an der vorhergehenden Urkunde.

84. Jodokus Ützlin Pfarrer zu Lorch gelobt dem Domkapitel
zu Augsburg Gehorsam und verspricht pünktliche Verschung seines
Amts.

1451, Mai 13.

20 Ich Jodocus Ützlin priester Costenzer bistumbs bekenn offen-
lich mit dem briefe als mir die erwirdigen gaistlichen mein gnädig
lieb herren thümbprobst techand und gemains capitel des thümb
zû Augspurg ir pfründe und pfarr zû unser lieben frawen zû Lorch
in Augspurger bistumb gelegen durch gottes willen in wechsels weyse
25 genädiglich gelihen hond, hon ich in bey meinen trewen gelobt ver-
sprochen und verhaissen — bey dem ersten, das ich in irem capitel
und nachkomen hinfür getrew gehorsam undertänig und gewer sein
sol und will iren schaden ze wenden und frommen ze fûrdern, als
ferr ich mag getrewlich und one gevârde. Ich soll und will auch
30 die benanten ir pfarr zu Lorch und die pfarrlûte, so dann dorein
gehörend und der selen sorge mir der benanten meiner pfründ halb
zûstât, lebend und tod getrewlich mit den hailigen sacramenten und
andern sachen, so sich dann gepûret, fûrsehen aber nach meinem
besten vermügen one gevârde, und sol mich auch der gewonlichen
35 jârlichen pfründe frucht rent und nutzung als dann mein nächster
vorfar ungevârllich eingenomen haut, benügen lassen und nit weyter
noch fûrbasser dar über greyfen vordern noch sprechen mit recht

Württ. Geschichtsquellen XII.

gaistlichem noch weltlichem durch dhain not noch sach in dhain weys. Auch sol und wil ich der benanten meiner pfründe und pfarre dhain irer recht noch güt loblich gewonhait oder alt herkomen nit entziehen noch abprechen laussen noch söllichs, als ferr ich vermag, nyemand gestatten ze thünd, sunder das alles fürdern und in loblichem wesen halten und hanthaben. Ob aber der gemeldten pfründe und pfarre 5 ichs bey meiner vorfordern zeyten entzogen oder abgesprochen wär, dem sol ich getrewlich nachfragen und als dar inn vlisze und ernst thun damit das widerpracht werde. Ob ich aber das durch mich selbs ze thund nit vermöchte oder mir ze schwär würde, so sol ich das an die benanten mein herren pringen, damit sy sollichs erinnert werden und was sy dann füro dar in mit mir schaffent, dem nachkomen alles getrewlich und one gevärde. Ich sol auch nämlich die benanten pfründ und pfarre zü Lorch persönlich besitzen und obgeschribner weyse verwesen und sol weder durch mich selbs noch durch nyemand andern von dhainem concilio noch von dem hailigen stül ze Rom noch von dhainem legaten noch gemainlich von yemand andern, in welchem stat wurden oder wesen der ist, dhain absentsbrieffe noch genade erlangen, dar durch ich dann söllich persönlich residents uf der benanten pfründ und pfarre vermeyden abgeschlagen und der vertragen werden möchte und auch söllichs, ob das durch yemand erlangt würde nit gepruchen in dhain weys. Auch sol ich die benanten pfründe zü Lorch durchschlechts oder in wechsels weyse nit uf noch yemand übergeben mügen on der benanten meiner herrn und irs capitels gunst wissen und willen. 25 Wär auch sach, das die benanten mein herren oder ir nachkomen die zeyte und ich dann die gemelten pfründ zü Lorch innhan mit mir zwayig wärden oder ich herwiderumb mit in oder mit yemand anderm, der in dann zü versprechen stünd, war umb das wär oder wie sich das fügen, nichts usgenommen, des alles sol und will ich allweg, wie oft es zü sollichem kompt, bey dem capitel oder wem sy das bevelhend beleiben also wie mich das oder ir der merertail nach verhörung der sachen entschaidet, des sol ich mich benügen lassen on alles verwägern uszüg und widersprechen in all weyse. Und das alles also wie obgeschriben stät gemainlich und auch yetlichen besunder waur und stät zü halten und dem trewlich und ungeverlich nach ze komen, han ich ainen gelerten ayde zü got und den hailigen uf disen brieffe gesworn. Des alles zu waurem urchünde so gib ich den benanten meinen herrn irem capitel und nachkomen den brieffe besigelt mit des frommen vesten Stephan 40

von Schwangaw zû der Hohenschwangaw insigel, das er durch mein
vlissig gepette zû gezewknuß obgeschribner sach hier an gehenkt
hat, doch im und sein erben on schaden, der geben ist

uf sant Servatius tag nach Cristi unsers lieben herren gepürt
5 vierzehen hundert und dar nach in dem ain und fünfzigstem jaren.

Orig. Perg. Siegel abgeschnitten.

Gleichlautende Verschreibung stellen aus

a) 1454, Dezember 14. Johannes Hopff priester Augspurger
bistumbs. — *Siegler*: der fromme veste Cünrat Oschaimer. Der
10 bett umb das sigel sind gezüigen die erbern Steffan Summerman
burger zu Augspurg und Berchtold Haym. — Geben uff donerstag
vor sant Thomas des heiligen zwelfbotten tag, 1454.

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.

b) 1468, Februar 15. Johans Plaicher pfarrer zû Lorch mit
15 dem Zusatz: Ich sol und wil auch die benanten pfarr und vicari,
nû die in bapstlichem monat ledig worden ist, ob die von yemand, wer
der wer, uber kurz oder lang ansprachig oder die benanten mein
gnedig herrn oder ir nachkomen dar umb fürzenemen sich under-
steen und ersuchen wurd, das ich die selben pfarr auch die benanten
20 mein gnedig herrn ir capitel und nachkomen und solch sachen uff
mein selbs kost vor allen und yeglichen richtern zû Rom und andern
enden, so in den sachen ietz geben sein oder füro werden, allweg
so oft das not sein wirdet uf mein selbs kost vertreten usrichten
und usztragen und die benanten mein gnedig herren ir capitel und
25 nachkomen deshalb ganz ane schaden halten in allweg. — *Siegler*:
der ersame und weise Jörg Ott Stadtvogt zu Augsburg. — Umb
bett des insigels sint gezüigen die erbern Hans Kicklinger und Othmar
Kicklinger beid bruder und burger zu Augspurg. Geben uff montag
nach sant Vallentins tag, 1468.

30 *Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.*

c) 1492, März 2. Andreas Nauwer von Geyslingen gepriester
für die durch Tod Hans Plaichers erledigte Pfründe. — *Siegler*:
der ersame und weisse Hans Bropst, Burggraf zu Augsburg. Zeugen
der Siegelbitte: Die ersamen Jacob Suppaw von Gundelfingen und
35 Johannes Bisswanger, Kleriker von Ansbach. — Geben uff donnrstag
nach dem sonntag Reminiscere in der vasten, 1492.

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.

d) 1493, April 15. Johanns Wingkelmesz gepriester für die Pfründe des Jos Ützlin. — Siegler: Der ersame weise Wernher Witzler Burggraf zu Augsburg. Zeugen der Bitte um Besiegelung: Die ersamen Paul Balduff von Wasserburg und Thoma Behem von Augsburg. — Geben uff montag nach dem achtenden des hailigen 5 ostertags, 1493.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

e) 1501, August 27. Thomas Kollin von Gmund gepriester für die durch fry übergeben des ersamen herrn Hannsen Alwigg ledig gewordene Pfründe. — Siegler: Wernher Witzler Burggraf 10 zu Augsburg. Zeugen der Bitte um Besiegelung: die ersam herrn Hanns Schwan und Mång Wechsler bayd vicarier des thumbs zu Augspurg. — Geben am freytag nach sant Bartolomeus des hayligen zwelfboten tag, 1501.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

15

f) 1505, September 16. Sebastianus Dietel um die Pfründe so etwan maister Thomas Kollin und nach ime her Peter Gagk, der mir die übergeben, inngehebt. — Siegler wie an d. Zeugen der Bitte um das Siegel: die ersamen her Peter Gagkh caplan zu Gmund und Stephan Bair clericus zu Augspurg. — Geben am aftermontag 20 nach des hailigen creuz tag exaltationis, 1505.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

g) 1508, April 13. Johannes Bernegker gepriester für die Pfründe, die durch frey übergeben maister Georgen Peissers ledig worden. — Siegler wie an d. Zeugen der Bitte um Besiegelung: die 25 beschaiden Stephanus Bayr clericus zu Augspurg und Jacob Rayser zu Oberhawsen. — Geben am donrstag nach dem sonntag Judica in der vasten, 1508.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel.

85. 1452, Juli 4.

30

Dompropst Heinrich Truchsess, Domdekan Gottfried Harscher und das Domkapitel zu Augsburg beurkunden den Vergleich ihrer Streitigkeiten mit dem Kloster Lorch, den Meister Heinrich Lawr und Ernst von Welden als Beauftragte des Kardinalbischofs zu Augsburg, Meister Hans von Dinkelsbühl und Wilhelm von Wöllwart 35

als Beauftragte des Grafen von Wirtemberg mit den Zusätzen des Domkapitels: Albrecht von Rechberg, und des Klosters: Graf Ulrich von Oettingen, am Sonntag Quasimodogeniti 1452 (April 16) zwischen ihnen gemacht haben. Von erst als von des untergangs wegen den
5 die gesworen untergenger des dorfs zu Lorch getan haben umb den kirchhof und des markstain gesetzt hand, haben baid partey sich verwilliget ainhelliglichen, was die vier mit den genanten zusätzen von des selben untergangs wegen entschaiden und machen, dabey sol es beleiben enger oder weytter dann es die obgenanten unter-
10 genger gemacht hetten, doch also das die selben markstain die von den obergerürten untergengern gesetzt sint unverruckt bleiben. Also haben die obgenanten vier und die zusatze den selben untergang enger bezaichnet zwüschener der kirchhofinuren und den obgenanten markstainen mit besondern zaichen, dabey es hinfur alwegen be-
15 leiben sol. Item von des andern untergangs wegen, den die geschwornen getan haben durch des Baldungs garten und damit sy auch abgangen haben ain tayl des Hainzen Schuchmachers haus, das zu der pfarr des cappitels gehöret, der selbig untergang sol ab sein, sonder die heuser und zünn sullen besten als vor, dann
20 der pug der bey des Baldungs haus ist an dem zaun, der sol abgetan und hineingeruckt werden, als das mein her graf Ulrich verzeichnet hat. Zu dem andern als von Gebenweylers wegen, das das cappitel zu Augspurg maint, das die selben von Gebenweyler mit pfärrlicher gerechtikait gehoren in ir pfarr zu Lorch, die sy zu
25 leichen haben, mit namen die her Hans Baldung von in yetz zu lechen hat, angesechen das ain pfarrer zu Walntz der sy verseechen hat bisher mit der selsorge, von iren wegen alle jar ainem pfarrer zu Lorch geraichet hat zechen schilling Heller und sechs sumerhüner und zu zeyten als kirchweihe da ist das der pfarrer zu Walntze
30 das opfer mit ainem pfarrer zu Lorch getailt hat so er da gegenwertig gewesen ist, und aber der appt zu Lorch und sein convente mainen das Gebenweyler mit pfärrlicher gerechtigkeit gehoren solle in die pfarr gen Walntz, haben die obgenanten schiedlüte mit baiden partey wissen sy entschaiden, das Gebenweyler mit pfarlicher gerechtigkeit in die vor gemelten pfarr zu Lorch gehöret. Es sol
35 auch der pfarrer zu Walntz die von Gebenweyler und die andern die er vorher furseechen hat aber furo ausz mit der selsorge furseechen als vor her und sol auch der selb pfarrer zu Walntz dem pfarrer zu Lorch geben die obgenanten zechen schilling Heller und
40 die sechs sumerhüner jarlichen. Es ist auch betändig ob ain mesz

in kunftigen zeyten zu Gebenweyler gestiftet wurde, da sol ain appt zu Lorch kain irrunge an tun und auch vergünnen die zu verleichen wem das gepuren wirt. Es sol auch kain pfarr zu Gebenweyler gemacht werden on willen und wissen ains appts zu Lorch. Zum dritten mal als von der vier schuler pfrunde wegen da das cappitel 5 maint das sy der selben pfrunde zwû ze verleichen haben oder das der selben vier pfründe nützung beleiben sol zu dienst den vier pfarrern, und aber der appt maint das der selben pfründe nützung im und seinem convente gehôren solt und auch die lenger innehabt habe dann yemant erdenken môcht, haben die obgenanten schidleute sy 10 auch darumb entschaiden mit ir baiden wissen, das das cappitel zu Augspurg den obgenanten appt zu Lorch und seinen convente an den vier schuler pfrunden und ir nützung irenthalb ungeengt und ungehindert lassen sullen on geverde. — *Siegler: Die Aussteller.* — Geben uff sant Ulrichs des hailigen byschofs tag (*Juli 4*) 1452. 15

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

a) 1452, Juli 4. *Abt Volkhart und Konvent von Lorch be-*
urkunden diese Abmachung gleichlautend. — *Siegler: die Aussteller.*
— Geben uff Udalrici episcopi, 1452.

Orig. Perg. 2 Siegel.

20

86. *Kardinal und Bischof Peter von Augsburg entscheidet den Streit zwischen dem Abt von Lorch und den Brüdern Ulrich und Ernfried von Schechingen einerseits und dem Pfarrer Johann Baldung von Lorch andererseits.*

Dillingen 1454, Oktober 17.

25

Wir Peter von götlicher erbermde der heiligen Römischen kirchen cardinal und bishove zû Augspurg bekennen offenlich an dem brief, als wir uff yetz datum des briefs mit sambt un||sern räten zû recht gesessen sein, do der wirdig unser andechtiger lieber getrewer Volkhart abbt zû Lorch, auch Ulrich, Ernfrid beid von 30 Schechingen yglicher in sunders mit elag für uns brächten und || in recht legten einen unsern versigelten richtungsbrieue¹⁾ zwûschen ir eins und Johansen Baldungs pfarrers zû Lorch des andern teils und teten dar uff reden: wie wol der brief innhielt, das der || Baldung sein pfarr in einer guten zeit verwechseln und wo das nit geschehe er 35 der füro entsetzt sein solt, so sei er doch der richtung am anfang mit solicher verwechslung nit nachkommen, dar umb sie meinten er

¹⁾ *Nicht erhalten.*

die pfarr entsetzt sein durch uns erkannt werden sölte. Er hette auch söllich gelobt versigelt richtung in ander weg manigveltlich an in zerbrochen mit worten under augen und gegen andern auch mit dem das er uns vil irs unglimpfes zû einem gutlichen tage dar
5 zû sie für uns kemen und er usblibe geschriben haben in einem sandtbrief, den sie dotzermal, auch yetz in recht, verhört haben, er habe dem hochgebornen unserm lieben herren und gevattern herren Ulrichen graven zû Wirtemberg etc. als irem rechten natürlichen herren, seinem hofmeister und räten in einem sandtbrief den sie hie
10 in recht liessen verlesen über unser richtung und unverschulter sach vil schwerer grober wort ir ere und glimpf hoch berurent wider sie zugeschriben, dar inn sie, wo in der selb unser herr nit so gnedig gewesen were und besser getrawen zû in gehabt hette, durch den selben iren herren an leib und gut zû schaden môchten komen sein,
15 an dem allem in doch wider die richtung ungütlich beschehen were, dar umb sie in sunders hohen wandel nach irer eren notdürft von dem Baldung auch in mit seinem leib und sust in strafe ze nemen begerten. Da wider aber der Baldung mangerlei fürhielt da mit er sich, das im des not getan er auch das nit unbillich getan hette,
20 zu helfen meint. Nach vil rede und widerrede beiderseit hie ze setzen nit notdürftig sie doch beider seit alle und yglicher in sunders uns die sachen von hand gaben und nemlich der ob genant abbt für sich und sein gotzhuse und Heinrich von Westernach conventual zû Loreh für sich und den convent sa selbst, Ulrich und Ernfried von
25 Schechingen für sich und Georgen von Schechingen der nit zegagen was uns mit handgebenden trewen an eids stat gelobt, des gleich der Baldung uns auch gelobt und dar zû einen gelerten eid uff der heiligen geschrift schwür, was und wie wir und unser râte sie beiderseit in der gütlichkeit entscheiden und dar umb zwüschen ir ussprechen, das
30 sie alle und ir yglicher in sunders dem getrewlich nachkomen und da wider nit ton wöllen. Also und uff das nach verhorung und gnugsamer underweisung alles fürgetragen handels und sunder nach dem wir und die nachgemelten unser râte luter vinden und versteen was Johans Baldung die obgenanten sein widersacher alle und yglichen
35 insunders nach unser vil gemelten richtung an im gehandelt haben ir glimpf oder ere antreffende mit worten und geschriften beschuldiget, das er inen dar an unrecht und ungütlich getän sich das auch nit funden hat noch finden môcht, so haben wir sie beiderseit dar inn in der gütlichkeit entscheiden und usgesprochen entscheiden sie hie
40 mit und sprechen zwuschen ir usz also, das Johans Baldung sein

pfarr zû Lorch innerhalb zweyen jaren den nehst künftigen verwechseln sol und solten wir die pfarr yetz besetzen und der Baldung füro selb kein geschafft da haben weder umb schuld noch sust, sunder was er solehs geschaffts da hât mit dem abbt dem convent oder den iren, auch andern da selbst, sollen wir durch den so wir da hin setzen oder einen andern selb usrichten. Er sol, auch sust den abbt auch convent und all die iren da selbst füro unangelangt und unbekômert llassen und sôllen dar uff die sachen und was sich zwûschen ir aller auch aller der iren und menglichs auff beider seit dar zû gewant oder darunder verducht uber ale bis uff disen hwtigen tag mit geschriften worten und werken verlaufen hât nichtzit usgenommen ganz und aller ding gericht und geschlecht und sie gût fründ heissen und sein. Und wo der Baldung das wie obbegriffen ist gegen ir einem oder mer uberfüre und des mit zweyen oder mer fromen unverleumpten mannen gepürlich uberweist wurde, das er alsdann ein ubersagter man heissen und da für gehalten werden sol, alles getrûlich und ungevarlich. Dez zû urkund haben wir yglichem teile einen sôlichen spruchbrief geben mit unserm anhangenden insigel versigelt uns und unserm gotzhuse òn schaden. Und sint die nächbenanten unser râte mit uns ob disen dingen gewesen und hând mit sambt uns disen spruch getân nemlich der erwirdig her Martin bischof zû Adrimitan unser suffragani, meister Lienhart Gessel tumher zû Augspurg unser vicari und official, meister Heinrich Lur pfarrer zu Dillingen und meister Franz Rewter all drei licentiaten, Geörg von Schawmberg pfleger zû Stauffa unser bruder, Georg von Knoringen pfleger zû Gundelfingen, Mang zû Hohen Reichen des heiligen rômischen richs erbmarschalk, all drei ritter, Hans von Ahelfingen vogt zu Elwangen, Wolfgang von Hoppingen unser vogt zû Dillingen, Conz Schott und Georg von Brandenstein.

Geben zû Dillingen, an donrstag nach sant Gallen tag, anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

87. *Der Generalvikar von Augsburg entscheidet, dass der Pfarrer von Oberurbach verpflichtet sei, die zur Pfarrei Lorch gehörigen Einwohner von Unterurbach gegen bestimmte Einkünfte pfarrlich zu versehen.*

1455, Oktober 21.

Reverendissimi in Christo patris et domini domini Petri miseratione divina tituli sancti Vitalis sacrosancte Romane ecclesie pres-

biteri cardinalis et episcopi Augu|stensis vicarius in spiritualibus generalis universis et singulis ad quos presentes nostre littere pervenerint salutem in domino et subscriptorum notitiam indubitam. Uni|versitati vestre notum facimus quod orta nuper coram nobis
5 iudicio presidentibus inter venerabilem patrem dominum abbatem monasterii in Loreh ordinis sancti Benedicti|Augustensis diocesis et discretum virum Michaellem Vüscher plebanum in Loreh ex una et venerabilem patrem dominum abbatem in Elehingen ordinis et diocesis predictorum et plebanum in Awrbach superiori partibus ex
10 altera de et super inofficiatione ecclesie filialis in Awrbach inferiori dicte Augustensis diocesis et illius occasione materia questionis et causa huiusmodi legitime et iudicialiter introducta utraque pars in causa huiusmodi simpliciter et summarie procedendo pro deductione iuris sui obtulit articulos quorum tenores secuntur et sunt tales et
15 primo tenor articulorum actorum talis est:

Coram vobis venerabilibus viris dominis iudicibus curie Augu- stensis honorabilis vir dominus Michael Füscher plebanus in Loreh pro domino abbate se et certis plebanis probare intendit et vult in- frascripta. Item in primis dicit, quod inter ceteras parrochias
20 huius diocesis est quedam parrochialis ecclesia Urbach a vulgo com- muniter appellata. Item quod in illis partibus est quoddam opidum Underaurbach una cum certis curiis situatum spectans ad abbatem et monasterium in Loreh perpetuo titulo. Item ponit quod a tanto tempore de cuius initi| seu contrari| memoria non extat hominum
25 predictus plebanus in Urbach providit homines utriusque sexus omnibus sacramentis in prefato opido Underaurbach et certis curiis prefatis sine contradictione. Item ratione huiusmodi provisionis ple- banus pro tempore existens in Urbach recepit certas oblationes et alia iura parrochialia a dictis opidanis in Underaurbach et certis
30 curiis circumiacentibus. Item ponit quod dicti plebesani in Under- aurbach tenent omnem communitatem cum villa Urbach in constructione ecclesie cimiterii et aliorum ornamentorum pro servitio dei et cultus divini fiendam. Item ponit quod dicti plebesani in Underaurbach habent a tanto tempore de cuius contrari| in memoria hominum non existit eorum sepul-
35 turam in ecclesia parrochiali Urbach sine contradictione et impedimento cuiuscunque. Item ponit quod dictus plebanus peragit depositiones septimum tricesimum et anniversarium in prefatis locis et levat ob- lationes obventiones et emolumenta pro tempore cedentia sine contra- dictione et impedimento cuiuscunque. Item dicit quod de omnibus
40 et singulis premissis fuit et est vera credulitas communis hominum

assertio et volgi opinio et publica vox et fama. Quare petit dictus Michael quatenus paternitas vestra decernere velit etc. Item dicit quod de usu more et consuetudine legitime introductis et rationabiliter ac a tanto tempore de cuius contrarij memoria hominum non existit plebani in Urbach pro tempore existentes sine contradictione 5 huiusmodi consuetudinem antiquam servarunt populum in Underaurbach providentes et eidem ministrantes sacramenta ecclesiastica, quod et plebanus pro nunc existens fideliter imitabatur huiusmodi consuetudinem. Item ponit quod dictum opidum Underaurbach distat a finibus parrochialis ecclesie in Loreh in tanto loci spatio, quod 10 dicti parrochiani aliquando propter inundationem aquarum et aliorum eventuum commode non possunt adire veram eorum parrochiam et sic domini ordinarii hucusque consenserunt et hodie consentiunt ne populus in divinis sacramentis negligatur. Preterea ponit quod dicti plebani in Loreh quatuor oblationes maiorum festivitatum condividere solent cum plebano in Urbach. Rursus dicit, quod omnes oblationes obvenientes a dictis parrochianis in Underaurbach et curiis prefatis plebanus in Urbach qualitercunque provenientes ratione depositionis septimi tricesimi anniversarii sine contradictione cuiuscunque imbursavit ac hodie imbursat, quod verum est. Item de 15 omnibus et singulis est publica vox et fama ac taliter inductum et continuatum quod sine rationabili causa non debet dirumpi sed pie tollerari. Quare petit dictus dominus Michael dictum plebanum compelli etc.

Tenor vero articulorum defendentium talis est:

25

Ad informationem paternitatis vestre dominus abbas in Elchingen et plebanus in Oberurbach dicunt, quod villa Unteraurbach de qua est questio ad presens tanquam filia sit sita infra limites parrochie Loreh et extra limites ecclesie Oberurbach pertineatque ad parrochiam Loreh et conventum ibidem. Item dominus de Loreh et sui plebani in eadem villa percipiunt omnes decimas tam personales quam prediales maiores et minores ab hominibus et incolis ville predictae. Item oblationes quatuor festivitatum et remedia mortuorum. Item ad confessionem eosdem incolas admittunt confessionales ab eisdem recipientes. Item processus quoscunque contra ipsos incolas ville predictae missos exequantur 35 plebani in Loreh puta citationes ammonitiones, sitque absque eo quod plebanus in Urbach unquam aliquem talem processum executus sit contra eosdem. Item dicit quod solum de gratia et familiaritate eos aliquando providerit de anno ad annum rogatus ad id faciendum per dominum de Wirtemberg, abbatem in Loreh et plebanos ibidem nec 40

non per submissas personas eorundem. Item quod aliquando intuitu precum huiusmodi id fecit, aliquando recusavit facere. Item dicit quod sit preter id etc. quod in provisione per plebanum in Urbach facta intervenerit aliqua auctoritas ordinarii aut superioris aut
5 aliquam habuerit commissionem. Consimiliter dicit, quod sit preter id quod dominus abbas in Elchingen ad hoc expresse dederit consensum aut voluntatem quando ymo nec hodie consentiat sed contradicat. Item in signum veritatis premissorum dicunt quod eadem villa quoad domos et personas per partes sit divisa iuxta numerum
10 plebanorum in Lorch ita quod quilibet plebanorum certum numerum personarum et domorum sub se habet et ad ipsum modo premissis spectant ac quilibet percipit iura parrochialia uti premittitur. Quare petit dominus abbas in Elchingen et plebanus in Urbach plebem ville prefate providendam esse ac provideri per dominum de Lorch
15 ac plebanos suos etc. ipsosque reos exemptos pronuntiari ab huiusmodi onere eandem providendi ecclesiasticis sacramentis, quemadmodum actores ipsi pretendunt, ac alias iustitie complementum exhiberi.

Partibus itaque supradictis ad probandum dictos articulos hinc
20 inde admissis certis etiam testibus coram certo nostro ad hoc specialiter deputato commissario per partes hinc inde productis in forma iuris receptis et examinatis ipsorumque dictis nobis remissis et partibus publicatis et servato per nos et inter dictas partes in causa huiusmodi processu simplici et summario tandem post factam in
25 huiusmodi causa conclusionem procuratoribus partium in nostra presentia constitutis et sententiam diffinitivam per nos ferri postulantibus nos per ea que vidimus et audivimus sententiam diffinitivam in scriptis tulimus et promulgavimus in hunc modum :

Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum
30 pre oculis habentes de iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam diffinitivam quam dei nomine in his scriptis ferimus decernimus et declaramus plebanum in Urbach superiori sicut hactenus consuetum fuit ad administrandum sacramenta ecclesiastica parrochianis parrochie Lorch in Urbach inferiori ac curiis
35 Kutzenbrun et Plyderwis circumiacentibus nec non ad dimittendum eosdem parrochianos ibidem sepeliri quemadmodum usque ad presens sepulti sunt obligatum fuisse et esse ac ad id teneri, plebanos quoque in Lorch in recompensam laboris dicto plebano in Urbach superiori ad dimittendum obventiones ac oblationes obvenientes in admini-
40 stratione sacramentorum baptismatis unctionis extreme secundarum-

que ac sequentium confessionum excepta prima confessione tempore quadragesimali nec non in exequiis septimis tricesimis et anniversariis mortuorum ac medietatem oblationum quatuor festivitatum principalium ac omnium et singularum voluntariarum oblationum a dictis parrochianis inibi offerendarum quemadmodum dimiserunt obnoxios esse atque ad id teneri, oppositiones quoque molestaciones ac impedimenta per dictum plebanum in Urbach superiori plebanis in Lorch predictorum occasione factas ac illatas factaque et illata fuisse et esse iniquas et iniustas iniquaque et iniusta ac de facto presumptas et presumpta super his dicto plebano perpetuum silentium imponendum fore et imponimus, expensarum quoque condemnationem ex causis animum nostrum moventibus emittentes. In cuius rei testimonium sigillum dicti domini nostri Augustensis quo in nostro vicariatus utimur officio presentibus est appensum. Lecta lata data et in scriptis promulgata est hec presens nostra diffinitiva sententia anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, XII. kalendas Novembris.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

88. 1456, Juni 21.

Sechs Schiedsrichter entscheiden in der Gütlichkeit die Streitpunkte zwischen Abt Volkart von Schechingen zu Lorch und Heinrich von Rechberg von Hohenrechberg, dabei einen wegen des Frühmesserhauses zu Alfdorf und einen wegen der Heiligenrechnung. Item von der frümesse busz wegen das man nach dem kriege von der frümesse gut gebuwen hat, da sol es zu disem mal by bliben, doch das man rechnung thun sol und was die frümesse an den vergangen zinsen uberigs behielt oder hett, das sol man mit kuntschaft auch anlegen und der frümesse mener gült dar umb kaufen dass sie an ire jerlich gult gebessert werde. — — Item die heiligenpfeleger sollen alle jar der heiligen zinse und was sie sunst innemen und ausgeben ein rechnung thun vor Heinrichs von Rechberg und des Vetzers amptluten zu Alchdorf und das sol man einem abbt zu Lorch vor hin zu wiszen thun, der sol dann auch dar zu senden geistlich oder weltlich und auch in gegenwertigkeit eins pfarrers oders frümessers das es redelichen und ungeverlich zugange. Wo aber die rechnung lenger verzogen würde dan ye von ainem jar zu dem andern, so mag ein abbt zu Lorch tage setzen in Alchdorf und die rechnung laszen verhoren und thûn, da wieder sich nymantz setzen sol in dheinen weg on alle geverde. — *Siegler: Hug und*

Ulrich von Rechberg und Ulrich von Schechingen für sich und die anderen Schiedleute. — Geschehen uff mentag nach sant Vits tag, 1456.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

89. Stuttgart 1456, Juli 9.

⁵ *Graf Ulrich von Wirtemberg beurkundet den auf einem gü-
lichen Tag zu Stuttgart abgeschlossenen Vergleich zwischen Abt Volk-
hart von Lorch und seinem Kloster einerseits und den Brüdern
Friedrich, Konrad dem Ältern und Konrad dem Jüngern Erbschenken
von Limpurg andererseits über den Schäfer auf dem Hof zu Wick-
10 hartsruty und über die Heiligenpflege zu Gebenweiler (Es sollen auch
die vor genanten partheyen oder die iren von iren wegen daz heiligen-
pfleger ampt zu Gebenweiler mit heiligenpflegern von Gebenweiler
alwegen gemeynlich besetzen und die rechnungen jerlich von inen
gemeynlich ein nemen und sunder als ettlich jerlich gulden zu Geben-
15 weiler der capell da selbs zustend vorhanden seind, da mit in
kunftig zeit ein caplony gestift möcht werden, were nun das mit
solchen oder andern gulden ein caplony an dem end wurd erhaben
das sol geschehen unschedlich der pfarre dar in die gehort an pfer-
lichen rechten und sollen das gotzhaus zu Lorch und die schenken
20 zu Lympurg die zu ewigen zeiten auch gemeinlich zu leyhen han
doch andern an ir gerechtigkeit unvergriffen, und sol die zum ersten
mal das vor genant gotzhaus zu Lorch lihen und dar nach wann
die ledig wurdet die schenken zu Lympurg und dann furo aushin
alwegen wann ein teyl die leicht so sol die der ander teil dar nach
25 leihen wann die ledig wurdet alles on geverde). — *Siegler: Der
Aussteller. — Gegeben zu Stutgarten, au fritag nach sant Ulrichs
des heilgen bischofs tag, 1456.**

Kopie des 15. Jahrh. auf Papier.

90. Augsburg 1464, Mai 7.

³⁰ *Bischof Jodokus von Adramytteum in pontificalibus suffraganeus
et vicarius generalis des Kardinals Bischofs Peter von Augsburg alias
in pontificalibus existens weiht die Kapelle in Maitis (capellam in
Mötis Augustensis diozesis sub honore et vocabulo sancti Leonhardi
et beatissime virginis Marie), setzt die jährliche Feier der Weihe
35 auf den Sonntag Vocem iocunditatis fest und verleiht allen, die die
Kapelle an bestimmten Festtagen (in nativitatis circumcissionis epi-*

phanie parascenes resurrectionis ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi ac penthecostes nec non nativitatis annunciationis purificationis et assumptionis beate virginis, nativitatis beati Johannis Baptiste ac apostolorum omnium et ipsius dedicationis et patronorum capelle festivitativibus) besuchen und zu ihrer Erhaltung beisteuern, 5 einen Ablass von 40 Tagen. — Siegler: Der Aussteller. — Datum Auguste, 1464, nonas Maii.

Rotes Buch S. 116. Dazu hat der Schreiber, Bruder Augustin, noch die Bemerkung gemacht (S. 117): Notum sit omnibus quod presens capella in Mötis pleno iure spectat et pertinet ad ecclesiam parrochiam in Lorch tanquam filia, 10 que etiam parrochialis ecclesia in villa Lorch incorporata existit monasterio sancte Marie virginis in Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis. Tamen propter distantiam de licentia et consuetudine antiqua subditi in Mötis ad audiendum divina vadunt ad capellam in Weschenbüren que etiam filialis est ad Lorch et providentur ibidem sacramentis ecclesiasticis et primissarius in Weschenbüren 15 de licentia et voluntate plebani in Lorch hanc capellam in Mötis inofficiare debet consuetudine antiqua et recipere consuetum salarium pro suo labore.

91. Die Heiligenpfleger zu Lorch beurkunden die Jahrtagsstiftung der Cäcilia Humel von Wittslingen, wohnhaft zu Lorch, für sich und den verstorbenen Pfarrer von Lorch Herrn Hans Hopf. 20
1468, März 30.

Ich Wilhalm Pfister und ich Hanns Kürblin wagner baid der zeite hailigenpfleger unser lieben frowen pfarrkirchen in dem dorf zu Lorch und seszhaft || da selbs vergehen offenlich fur uns und alle unser nachkommen mit dem brief und tüen kunt allermenglich, 25 wann das ist, das diu wolbeschai||den frow Cecilia Hümlin von Wittslingen der zeite wonhaft in dem benempten dorf zu Lorch luterlich durch gotz und ouch durch des ersamen || herrn Hannsen Hopfens wyland pfarrer daselbs irs herrn und fründs seins vatters und müter und aller ir kind vordern und nachkommen ouch durch ir 30 irs vatters und müter und ouch aller irer kind vordern und nachkommen selen ewigs trosts und hails willen unser lieben frowen pfarrkirchen zu Lorch vor genant recht und redlich geordnet verscriben und vermachet bat ainen güten rinischen guldin jårlichs und ewigs zinsz und geltz uf den hailigen obrostentag ze wyhen- 35 nächten ald in acht tagen den nächsten da vor oder dar nach ungevårlich jårlich zu bezalen, der mit zwainzig guldin rinischer abzeloßen ståt, ab und usser irem hus hofraitin und garten das zu Lorch neben dem kirchoff gelegen ist und ouch usser den wisen

und äckern dar zû gehörig an ainen ewigen jartag, den wir und unser nachkommen der egenanten Cecilien Hümliu und den andern vor genanten personen und selen allen aller jârlîch und ouch yedes jars allain und besunder uf den nächsten tag nach sant Hylarien tag mit den vier pfarrern zu Lorech in der benempten pfarrkirchen da selbs haben und begân süllen mit vigili selmessen kerzen anzünden und rächen als man denne ander erber jarzeiten da begaut ungevarlich, und sunder süllen wir ir aller all súnstag an der canzel gedenken laussen, so man ander selen an der canzel gedenkt, ouch ungevarlich, und von dem obgeschriben guldin zinsz süllen wir und unser nachkommen den vier pfarrern zu Lorech uff iren obgeschriben jarzeitlichen tag so sy vigili und selmesz haben richten und geben yeglichem pfarrer in sunder dry schilling Haller, dem mesner zechen pfenning und das úbrig was an dem guldin vorbestât mügen wir und unser nachkommen an unser frowen buwe der egeschriben pfarrkirchen wenden und bruchen alles nach inhalt des versigelten gemächtbrieffs dar úber begriffen etc. Also gereden und versprechen wir vor genanten hailigepfleger fúr uns und alle unser nachkommen, das wir den obgeschriben jartag den vor benempten personen und selen aller jârlîch in ewig zeit uff den vor berúrten tag mit den vier pfarrern zu Lorech in der egeschriben pfarrkirchen haben und began und si der obgemelten summ entrichten und bezalen süllen genzlich òne allen iren schaden. Wir süllen ouch der obgenanten personen und selen all sunntag an der canzel gedenken laussen so man ander selen da selbs gedenkt ungeverlich. Wa wir oder unser nachkommen des nit tãten ald welches jars úber kúrz oder úber lang úberfaren wúrd, so sol allwegen des selben jars das also úberfaren und der jartag und gedächtnúsz nit begangen wúrd als oft das beschách der obgeschriben guldin zins zu pen und búsz werden und gefallen den erwirdigen und gaistlichen unsern genádigen herrn abbe pryor und convente gemainlich des gotzhus zu Lorech one unser und unser nachkommen und allermenglichs von unsern und der benempten pfarrkirchen wegen irrung widerrede und ansprach. Und des alles zu wãrem und offem urkúnde so haben wir obgenanten Wilhalm Pfister und Hans Kúrblin wãgner hailigen pfleger vleissig gebeten die ersamen herrn Michel Vischer herrn Hannsen Blaicher herrn Josen Útzlin und herrn Petern Aichman all vier pfarrer der vor benempten pfarrkirchen zu Lorech, mit der gunst und willen wir sòlichs wie vor geschriben ist getan haben, das die ire aigne insigel zu wãrer gezúgknúsz dirr sach und

doch in und iren nachkommen one schaden öffentlich gehenkt hand an den brief, dar under wir uns für uns und unser nachkommen verbinden wan wir aigner insigel nicht haben. Wir ietz genanten pffaff Michel Vischer pffaff Hanns Blaicher pffaff Josz Ützlin und pffaff Peter Aichman bekennen ouch mit dem brief, daß die vor genanten hailigenpfleger solichs so vor geschriben stät mit unserm gunst und güten willen getän hand und des zu urkünde so haben wir unsere aigne insigel öffentlich gehenkt an den brief, der geben ist uff mittwochen in der vasten nach dem sunntag als man in der hailigen kirchen singet Letare etc. nach Cristi unsers lieben herren geburt tusent vier hundert acht und sechzigisten jären. 5

Orig. Perg. Vier Rundsiegel. Das erste hat im Schild zwei gekreuzte Ruder (Vischer), das zweite, ein Ringsiegel, ein grosses B ohne Schild, das dritte wieder im Schild eine Krautpflanze mit Kopf und zwei Blättern (Ützlin), das vierte eine ausgerissene Eiche mit drei Eicheln (Aichmann). 15

92. *Der Generalvikar des Bischofs von Augsburg entscheidet den Streit zwischen Kloster Lorch und dem Pfarrer von Plüderhausen wegen der pfarrlichen Versehung der zur Pfarrei Lorch gehörigen Einwohner von Plüderhausen.*

Augsburg 1470, Mai 4.

Johannes Gossolt in decretis licentiatuſ canonicuſ et archidiaconuſ eccleſie Auguſtenuſ reverendique in Chriſto patris et domini domini Johanniſ dei et || apoſtolice ſedis gratia epiſcopi Auguſtenuſ vicariuſ in ſpiritualibuſ generalis notum facimuſ univerſiſ quod orta coram nobiſ inter venerabilem patrem et religioſoſ fratreſ dominum abbatem || monaſterii in Lorch ordinis ſancti Benedicti actores ex una et venerabilem virum magiſtrum Paulum Schwarzwagner decretorum doctorem plebanum eccleſie parrochialiſ in || Pliderhauſen reum partibuſ ex altera de et ſuper adminiſtratione ſacramentorum villaniſ ſeu parrochianiſ eccleſie parrochialiſ in Lorch in et ſub limitibuſ dicte eccleſie in Pliderhauſen degentibuſ et reſidentibuſ et illiuſ occasione materia queſtionis cauſaque huiuſmodi coram nobiſ iudicialiter introducta ac libello articulato per honorabilem virum Bernardum Kaufman preſbiterum procuratorem predictorum abbatiſ et conventuſ in Lorch prout de ſue procuratiſ mandato in actiſ cauſe legitimiſ diſnoſcitur conſtare documentiſ facto et in ſcriptiſ productiſ et exhibituſ atque per eum dicto et petito prout in eodem continetur et habetur cuiuſ tenor ſequitur et eſt taliſ: 20 25 30 35

Coram vobis venerabili patre reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Augustensis in spiritualibus vicario tamquam iudice ordinario presentis negotii procurator honorabilium dominorum abbatis in monte Lorch et sui conventus procuratorio
5 nomine articulos infrascriptos dat facit et exhibet non per modum sollempnis libelli sed qualistalis summarie petitionis ex una contra et adversus quendam plebanum assertum in Plüderhausen Augustensis diocesis partibus ex altera et quaecumque aliam personam pro eo
10 in iudicio legitime intervenientem, quibus petit per eundem plebanum vel procuratorem suum legitimum medio suo iuramento per verbum ‚credit vel non credit‘ responderi et ipsum per vos dominum iudicem ad respondendum singulariter singulis cogi et compelli ad negatorum probationem se offerens citra tamen onus superflue probationis. [1] In primis ponit et probare intendit quod est quedam
15 cura parochialis in ecclesia collegiata in Lorch de collatione honorabilium patris abbatis et sui conventus dominorum in Lorch existens quam nunc regit et habet quidam sacerdos Michael Fischer. [2] Deinde ponit quod est quedam alia ecclesia parochialis Plyderhausen Augustensis diocesis distans ab ecclesia parochiali Lorch quasi per spatium
20 miliaris, que existit de collatione honorabilium dominorum abbatis et conventus in Elehingen, quam pro nunc regit reus. [3] Item quod infra limites loci Plyderhausen sunt et degunt quam plures villani pertinentes ad curam parochialem in Lorch preactam iure sive titulo prescriptionis legitime spectam^{a)}. [4] Deinde quod dicti villani
25 seu plebisani in finibus Plyderhausen degentes de cura pastorali tamen Lorch existentes tenent et servant omnem communitatem cum aliis villanis et inquilinis in Plyderhausen ad cultum divinum spectantem ut in structuris ecclesie cimiterii et aliorum ornamentorum pro servitio dei et augmentatione cultus divini ibidem et est verum.
30 [5] — — quod dicti villani seu plebisani in finibus Plyderhausen degentes existentes tamen de cura parochiali Lorch a tanto tempore ultra memoriam hominum habent et habuerunt certas sepulturas in cimiterio parochialis ecclesie in Plyderhausen sine impedimento cuiusquam et est verum. [6] — — quod preacti villani in finibus Plyderhausen morantes de cura pastorali in Lorch existentes sepe et pluries
35 propter inundantiam aquarum ac aliorum inoppinatorum eventuum et propter distantiam loci non possunt adire ecclesiam parochialem propriam Lorch sine discriminibus vite. [7] — — [quod] sacrosacra-

a) So!

tissimum sacramentum eukaristie et alia sacramenta sepe et multo-
 tiens propter huiusmodi eventus et discrimina non possent deferri
 ad infirmos de parrochia Lorch ad fines Plyderhausen nec infantes
 de finibus Plyderhausen ad Lorch sine periculis. ^[8] — — quod
 moris fuit et de usu et consuetudine etiam legitime introducta sine 5
 contradictione ac prohibitione cuiuscunque a tanto tempore de cuius
 contrario sive initio in memoria hominum non existit, quod singuli
 plebani predecessores in Plyderhausen sic usque ad presens sine
 contradictione villanos in finibus Plyderhausen degentes de cura
 parrochiali Lorch existentes quoquo tempore ad divina admiserunt 10
 ac ipsis sacramenta et sacramentalia alio non obstante impedimento
 ministraverunt, et est verum. ^[9] — — quod ratione huius ad divina
 admissionis et sacramentorum ministrationis prefatorum plebasticorum
 predecessores plebani rectores in Plyderhausen receperunt certas ob-
 lationes in depositionibus septimis tricesimis et anniversariis sine 15
 contradictione cuiuscunque et est verum. ^[10] — — quod plebanus in Lorch
 sub cuius cura pretacti in finibus Plyderhausen degentes existunt solitus
 est dividere certas oblationes maiorum festivitatum plebano in Plyder-
 hausen de eisdem eventas sine contradictione cuiuscunque, in finem ut
 facilius possit sufferre predicta et quoniam qui sentit commodum 20
 debet sentire et onus, ut est de iure. ^[11] — — quod talis consue-
 suetudo scilicet sacramentorum ministratio et ad divina admissio fuit
 et est hodie in aliis villis et prediis circumcirca iacentibus. ^[12] —
 — quod pretacta consuetudo fuit et est hodie de consensu collatorum
 et generosi viri domini terre. ^[13] — — quod contra hanc laudabilem 25
 consuetudinem dictus plebanus in Plyderhusen venit nec servare intendit
 quo spiritu ductus nescitur volendo de dictis subditis quibus ipse et
 sui predecessores iure servitutis huiusmodi semper fuerunt astricti se
 exonerare. Et hec vera sunt de quibus scientia certa vox et fama
 existit, quare petit predictus procurator et eo nomine, quatenus 30
 vos domine iudex constituo quantum sufficit de predictis et pre-
 missis pronuntietis — — predictum plebanum — — fore compellen-
 dum etc.

Et deinde in certo termino pro parte rei facto et in scriptis
 contra articulos huiusmodi excepto ac lite in causa huiusmodi rite 35
 ac legitime contestata atque calumpnie iuramento tacite omisso nec
 non dicto libello in vim articulorum et positionum reproducto ipsis-
 que ad probandum per nos admissis ac certis testibus coram nostro
 commissario productis iuratis acceptis admissis et super articulis
 huiusmodi diligenter examinatis ipsorum dictis et depositionibus in 40

scriptis redactis nobis remissis et publicatis ac contra testes et depositiones ipsorum verbo pro parte adversa excepto et in causa huiusmodi ad singulos actus iudiciales necessarios rite processo, tandem prefato Bernardo procuratore actorum et provido viro magistro
5 Friderico Roner causarum curie Augustensis et predicti magistri Pauli partis principalis procuratore prout de sue procurationis mandato similiter in actis cause huiusmodi legitimis dinoscitur constare documentis coram nobis iudicialiter constitutis et in causa huiusmodi
10 ulterioribus probationibus propositionibus allegationibus hinc inde renuntiantibus et in eadem causa quantum in eis fuit concludentibus et per nos renuntiari et concludi petentibus nos tunc renuntiationem et conclusionem huiusmodi admittentes in causa predicta cum procuratoribus prelibatis conclusimus et habuimus pro concluso et nichilominus die date presentium pretaetis procuratoribus partium principalium predictarum coram nobis constitutis et
15 sententiam diffinitivam per nos in causa huiusmodi petiverunt^{a)} et quilibet ipsorum pro se et contra partem sibi adversam fieri et promulgari petivit atque postulavit^{a)}. Nos itaque vicarius sepedictus visis per nos premitus^{b)} et diligenter inspectis omnibus et singulis
20 actis acitatis litteris scripturis et munimentis ac partium iuribus rationibus et probationibus in causa huiusmodi coram nobis factis et habitis ipsisque cum debitis diligentia et maturitate recensitis communicato nobis desuper iurisperitorum consilio quibus de huiusmodi cause meritis relationem fecimus plenam et fidelem, previa quoque
25 deliberatione matura ad nostram in huiusmodi causa proferendam sententiam diffinitivam procedendam duximus et processimus eamque per ea que vidimus et cognovimus in scriptis tulimus et promulgavimus huiusmodi sub tenore:

30 Visis diligenter debitaque maturitate pensatis actis cause presentis invenimus intentionem actorum sufficienter fundatam. Idecirco Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes de iurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram diffinitivam sententiam quam ferimus pronuntiamus decernimus et declaramus, vilanis seu parrochianis ecclesie parrochialis in Loreh in et
35 sub limitibus ecclesie parrochialis Plyderhausen degentibus seu residentibus competiisse et competere ius audiendi divina in dicta ecclesia Plyderhausen ac recipiendi ibidem ecclesiastica sacramenta, obsequia quoque alia fuisse et esse debita predictis villanis eorumque succes-

a) *Sic!*

b) *Lies primitus = prius.*

soribus parrochie Lorch in Plyderhausen pro tempore degentibus atque deberi in futurum a plebano in Plyderhausen eiusque in dicta ecclesia Plyderhausen successoribus compellentes reum ad admittendum eosdem villanos ad audiendum divina in ecclesia Plyderhausen et administrandum ipsis sacramenta et ad prestandum obsequia quemadmodum hactenus consuetudine introductum existit, oppositiones quoque molestationes vexationes recusationes denegationes et impedimenta dictis villanis per reum prestitas et prestita fuisse et esse illicitas iniustas et iniquas illicita iniusta et iniqua ac de facto presumptas et presumpta sibi minime licuisse neque licere ipsi reo desuper perpetuum silentium imponentes, salvis tamen eidem reo ac successoribus suis obventionibus et emolumentis que a dictis villanis propter huiusmodi servitutes et obsequia persolvi consueverunt, expensarum condemnationem ex causis animum nostrum rationabiliter moventibus obmittentes his scriptis.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri et per notarium publicum scribamque nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus sigillique dicti domini episcopi Augustensis quo in nostro utimur officio iussimus et fecimus appensione communiri. Lecta lata et in scriptis promulgata est hec nostra sententia definitiva Auguste in loco consistoriali solito mane hora causarum consueta nobis inibi ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo, indictione tertia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providentia pape secundi anno sexto, die vero veneris quarta mensis Maii, presentibus ibidem venerabili et providis viris magistris Francisco Reutter in decretis licentiate canonico ecclesie Augustensis, Jodoco Pflanzenman et Bernardo Wagner procuratoribus causarum curie Augustensis iuratis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Notariatsinstrument des Notars und curie Augustensis scribe iuratus Jakob Winkelhofer mit dessen Signet und Siegel des bischöflichen Vikars. — Zu dem Anteil Lorchs gehörte in erster Linie der Hof des Klosters in Plüderhausen. Im Jahr 1455 wurde durch Württemberg zwischen den Klöstern Elchingen und Lorch ein Vergleich über die Zehntrechte bewirkt, wonach Lorch allen Zehnten auf seinem Hof in Plüderhausen und auf den dazugehörigen Neubrüchen einnehmen, alle andere Zehnte zu Plüderhausen und Urbach dem Kloster Elchingen gehören sollte. Dieser Vertrag wurde 1465 auf eine Klage Elchingens erneuert und bekräftigt.

93. *Bischof Philipp von Porto, päpstlicher Pönitentiar, zeigt dem Bischof von Augsburg an, dass er den Pfarrkindern von Lorch den Gebrauch von Butter und den Genuss von Milchspeisen während der Fasten erlaubt habe.*

5 *Rom 1474, April 13.*

Venerabili in Christo patri . . . dei gratia episcopo Augustensi vel eius vicario in spiritualibus Philippus miseratione divina episcopus Portuensis salutem et sinceram in domino caritatem. Ex parte omnium et singulorum subditorum utriusque sexus hominum parochialis ecclesie beate Marie virginis in Lorch villegii vestre diocesis nobis oblata petitio continebat, quod cum ipsi qui regionem frigidam inhabitant ubi oleum olivarum minime crescit ac oleum huiusmodi aliunde absque magna incomoditate haberi non possit ipsique exponentes pro maiori parte sint laboratores pauperes ciborumque
10 quadragesimalium penuriam habentes, qui oleum huiusmodi emere nequeunt et licet aliqui ex eis sint tam habundantes et divites quod oleum huiusmodi emere possint, tamen propter non usum pluribus ex
15 eis in nauseam convertitur adeo quod illo uti aborrent, unde volentes ipsi exponentes eorum necessitatibus subvenire et vestigia plurimorum qui in dicta vestra diocesi habitant quibus ex speciali licentia sedis
20 apostolice ut temporibus quadragesimalibus ac aliis diebus ieiunalibus butiro ac aliis lacticiniis uti possint indultum existit sequi exponentes prefati et presertim laboratores penuriam ciborum quadragesimalium habentes quibus absque sedis apostolice dispensatione
25 a pluribus retroactis temporibus et annis effluxus usque in hodiernum diem continuando huiusmodi lacticiniis usi sunt et fruuntur supplicari fecerunt humiliter eis et eorum posteris ac successoribus diete parochie subiectis dumtaxat super hiis per eandem sedem de oportuno remedio misericorditer provideri. Nos igitur attendentes quod
30 necessitas non est sub lege et quod alias est illicitum necessitas ipsa licitum facit auctoritate domini pape cuius penitentiarie curam gerimus et de eius speciali mandato super hoc vive vocis oraculo nobis facto circumspeditioni vestre committimus quatenus veris existentibus premissis super quibus vestram conscientiam oneramus ipsos exponentes
35 et eorum quemlibet ab excessibus huiusmodi absolvatis et iniuncta inde eorum cuilibet pro modo culpe penitentia salutari demum cum ipsis exponentibus et eorum posteris ac successoribus diete parochie subiectis dumtaxat quod diebus quadragesimalibus ac aliis diebus ieiunalibus videlicet sani de butiro tantum pauperes vero debiles et
40 infirmi ciborum quadragesimalium penuriam habentes de lacticiniis

dempto caso uti possint et valeant dispensetis auctoritate et mandato predictis misericorditer cum eisdem prout secundum deum animarum eorum saluti videritis expedire.

Datum Rome apud sanctum Petrum, sub sigillo officii primarie, idus Aprilis, pontificatus domini Sixti pape III. anno tertio. 5

Abschrift des Bruders Augustin im Folioheft Bl. 11 und im Roten Buch S. 24.

a) Augsburg 1474, August 29. Der Generalvikar des Bischofs Johann von Augsburg Johannes Gossolt in decretis licentiatus canonicus et archidiaconus ecclesie Augustensis erteilt aus besonderem Auftrag den Pfarrern von Lorch die Ermächtigung zur Ausführung dieses Privilegs. — Siegler: Der Aussteller. — Datum Auguste, 1474, VI. kalendas Septembris.

Abschrift ebenda Bl. 11^b, bzw. Bl. 26.

94. Bischof Ulrich von Adramytteum weiht die Pfarrkirche in Lorch und ihre Altäre. 15

1474, Dezember 6.

Universis et singulis Christi fidelibus presentia inspecturis pateat evidenter quod anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto, die sexta Decembris ipso die sancti Nicolai, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providentia pape quarti anno vero eius quarto, ac [tempore] serenissimi et invictissimi domini domini Friderici divina favente clementia Romanorum imperatoris semper augusti nos frater Udalricus dei et apostolice sedis gratia episcopus Adramitanus ordinis fratrum minorum reverendique in Christo patris et domini domini Johannis de Werdenberg episcopi Augustensis in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis cooperante nobis spiritus sancti septiformis gratia consecravimus hanc ecclesiam cum choro et altaria sequentia anno die mense quibus supra.

Item altare in medio ecclesie ante chorum consecratum est in 30 honore beatissime virginis Marie genitricis dei et sancte Ursule cum sodalibus et sancte Katherine virginis et martiris.

Item altare infra custoriam sive sacristiam dextri lateris consecratum est in honore sancti Viti cum sociis Ciriaci sociorumque eius et sancti Wendelini confessoris. 35

Item descendendo de choro ad latus sinistrum altare primum consecratum est in honore sancti Sebastiani martiris et sancte Barbare virginis et Elizabeth vidue.

Item altare in angulo eiusdem lateris consecratum est in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli et sancti Urbani pape.

Item ultimum altare in eodem latere consecratum est in honore sancti Nicolai episcopi et confessoris sancti Wolfgangi episcopi et sancte Otilie virginis.

Item ^{a)} altare ad dextram manum de choro descendendo consecratum est a Johanne episcopo Adrimitano suffraganeo reverendi patris et domini domini Friderici episcopi Augustensis, tempore Alexandri pape sexti et Maximilianii regis Romanorum in honore sancti Johannis Baptiste et omnium apostolorum et sancte Margarethe virginis et martiris.

Item altare summum in choro consecratum est ab Heinrico episcopo Adrimitano tempore Julii pape.

Item dominica proxima post festum ascensionis debet celebrari dedicatio huius ecclesie annualiter ut ab antiquo tempore.

15 *Rotes Buch S. 94.*

a) *Heiligkreuzkapelle im Beinhaus.*

Item dedicatio in capella seu sacello sancte crucis super cimiterio ubi ossa mortuorum congregantur in villa Lorch semper est dominica proxima post festum exaltationis sancte crucis celebranda.

20 Summum altare consecratum est in honore omnium sanctorum in honore sancti Martini episcopi et sancti Udalrici episcopi. Item infimum altare consecratum est in honore sancte crucis in honore sancti Oswaldi regis et martiris, item in honore decem milium martirum.

Rotes Buch S. 119.

25 **95. 1478, April 1.**

Bischof Ulrich von Adramytteum (Adrimitanus) in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis des Bischofs Johann von Augsburg weiht die Kapelle in Rienharz (ecclesiam in honore sancte Barbare virginis et martiris consecravimus et altare eius in honore Barbare virginis sancte Marie virginis sancti Jacobi maioris apostoli Benedicti Francisci et Bernhardini confessorum. Cuius capelle dedicatio erit semper dominica proxima ante festum ascensionis. In altari sunt reliquie recondite sancti Laurentii martiris sancti Thome episcopi et martiris Symonis et Jude apostolorum et aliorum sanctorum). — Hee capella de novo constructa 1476 filialis est ad parochiam in Lorch. Acta sub domino Jodoco abbate.

Rotes Buch S. 47.

a) Von hier an Nachtrag von derselben Hand. *Bischof Johann 1481—93, s. Eubel, Hierarchia cath. 2, 90.* — *Die Weihe des Hochaltars 1507, Juni 5, s. u.*

96. *Kloster Lorch 1480, August 10.*

Bruder Ulrich vom Minoritenorden, Bischof von Adramytteum Suffragan und Generalvikar des Bischofs Johann von Augsburg weihet in der Kapelle Schadberg zwei Altäre: unum in honore dei omnipotentis beate Marie virginis Udalrici Cunradi episcoporum Afre 5 martiris et omnium sanctorum, aliud altare in honore Laurentii Albani Valentini martirum Anthonii confessoris Petronelle virginis et omnium angelorum, setzt den Jahrtag der Weihe der Kapelle auf Sonntag nach Galli fest und verleiht allen wahrhaft Bussfertigen und Beichtenden, die die Kapelle in nativitatis circumcissionis epiphantie parasceues resurrectionis ascensionis corporis Christi penthecostes et omnibus beate Marie festivitatis, nativitatis beati Johannis Baptiste ac apostolorum omnium et eorum octavas habentium et in commemoratione fidelium animarum nec non singulis dominicis diebus per circulum et ipsius dedicationis capelle et patronorum altarium et per 15 eorum octavas festivitatis besuchen und zu ihrer Unterhaltung beitragen, einen vierzigtägigen Ablass. — Siegler: Der Aussteller. — Datum in monasterio Lorch 1480, die decimo mensis Augusti.

Orig. Perg. Rest des Siegels.

97. *1481, März 21.*

Ulrich Rüchlin zu Lorch und seine Frau Anna verkaufen an Abt Georg und Konvent von Lorch ihr Haus und Hofraite zu Lorch, wovon voraus an Herrn Josen Pfründe neun Pfennig Zins gehen, um 40 Rheinische Gulden. — Siegler: Kaspar Hauck von Hoheneck und Melchior von Horkheim der Ältere. — 1481 an sant Benedicten 25 des hayligen apptes tag.

Orig. Perg. mit 2 anhangenden Siegeln.

98. *Die Heiligenpfeleger zu Lorch beurkunden die Jahrzeitstiftung des Konrad Kreig genannt Deschental von Kleindeinbach. 1481, September 7.*

Ich Casper Gräff und Lux Schnider baide dero zyt pfeleger der hochgeloften junkfrowen Marie und || ander haylgen zu Lorch in der pfarrkirchen bekennent vor mengklichen fur uns und alle ander 35 nochgesätzten || der haylgen pfeleger mit und in kraft ditz breifs, daz wir mit veraintem räte und mit gunst willen und wissen unser pfarrer und dechant zu ainem rechten redlichen ymer werenden kouff ver-

koufft und zu kouffen gegeben habent und eytzo geben wissenlich dem erbern Conraten Kreig genant Deschental von Claintainbüch allen sinen vordern und nachkomen ouch allen deinen, so usser sinem geschläch verschaiden syen, ainen ewigen ymer werenden 5 jartage den zu began zu Loreh in der pfarrkyrchen alle jar jerlichen und eydes jars besunder uf sant Crispinus und Crispianus der zwayer marterer tage mit gesunger vigilg mit gesungem selampt mit try gesprochen messen, desz sollen die haylgen pfleger belüchten und dar zu alle sunntag durch daz gantz jare Conrat Kreigs aller siner 10 forder und nachkomen ain eyder pfarrer zu Loreh an der kanzel ir gedenken und für ire selen ze bitten, und wenn daz also volfürt wurdet, sol alz dan den vier pfarrern eydem try schilling Heller zu presents von uns und unser nachgesetzten der haylgen pfleger gegeben werden und dem meszner ächt pfenning. Dar umb uns der 15 genant Conrat Kreig also bar und bereit gegeben und bezalt hat zwainzig guter rinischer guldin, die wir von im empfangen und anderswahn in der haylgen nutz bewendet. Her um gereden und versprechen wir egenannte haylgen pfleger für uns und alle ander nachgesetzten pfleger dero haylgen den bestympten erkouften ewigen 20 jartage alle jar jerlichen eydes jars besunder uf den genant tage oder ungarlich vor oder nach in der selben wochen verschaffen durch unserre pfarrer zu beegen wie oben da von geschriben stat. Und des zu merer sicherhait damit Conrat Kreig sine vordern und nachkomen des genanten jartags dester gwisser syen also volstreckt 25 in ewig zyt werde, wann oder zu welcher zyt über kurz oder lang daz beschehe und der jartage uf zyt und tage wie oben begriffen ist nit also ordenlich alle jar begangen und vollendet würde und samselin oder verachtung gefערlich dar an beschehe, so vergünden und verwilgen wir egenante haylgen pfleger für uns und ander 30 gesetzten pfleger der haylgen unserm gnadigen hern von Loreh und ainem convent sich des gemachten und verschafften jartags anzenemen und den selben ze beegen jerlich wie oben gelut hat, da von alz dan unserm hern von Loreh und ainem convent alle jar jerlichs und ewiges zinsz gefallen und uff sant Martins tag geben werden 35 ain rinischer guldin von us und ab tryen tagwerk wisen gelegen zu Bliderhusen des ain tagwerk Endris Weber innen hat daz ander tagwerk Hans Schön, das trit tagwerk der jung Schüchlin, den gemelten zins wir dar us erköft haben, alles nach lut aines koufbreifs so wir dar um innen habent von den haylgen pflegern zu 40 Bliderhusen, daz wir alles für uns und die nach gesetzten haylgen

pfleger unserm hern zu Lorch und dem convent zu underpfand und zu penn ledengkich übergeben und verzihen uns des jerlichen zinsz guldins wie man sich dan aygens durch recht und billichait verzyhen sol alz lang und unz diser jartag widerum mit verwilgung und kuntschaft widerum angenommen wirt, wie obnen clerlich uszwiset, 5 alle arglist herinnen vermitteln. Und des allés zu warem urkund haben wir obgenante pfleger für uns und unser nachgesetzten pfleger mit flys erbetten den wirdigen unsern gnadigen hern Georgium appte zu Lorch, daz er sin aygen insygel an disen breif hat gebengkt im sinen nachkomen one schaden, der geben ist an unser lieben frowen 10 aubent nativitatis, nach gepurt Christi unsers lieben hern vierzechen hundert achtzig und ain jare.

Siegel des Abts mit dessen Brustbild im Ornat und mit seinem Wappen, einer Bretzel.

a) *Dieselben beurkunden die Stiftung zweier Jahrtage durch 15 Jörg Huber von Grossdeinbach und Margarete seine Hausfrau, davon der eine in der Woche nach Quasimodogeniti, der andere in der Woche nach Dreikönig begangen und beim ersten dem Pfarrer 2 Schilling, dem Mesner 3 Pfennig, beim zweiten dem Pfarrer 3 Schilling dem Mesner 8 Pfennig gereicht werden sollen. Huber 20 gibt dafür sein Lehen zu Grossdeinbach auf, desz halbtail alzdan vorhin unser lieben frowen zu Lorch ist. — Siegler: Abt Georg von Lorch. — Geben an sant Michels aubent (September 28) 1481.*

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.

b) *Dieselben beurkunden die Jahrtagstiftung des Jörg Rich- 25 mayer und seiner Frau Engel von Unterkirneck. Davon soll jeder Pfarrer zu Lorch, der Messe gelesen oder gesungen hat, 9 Pfennig und der Mesner 2 Pfennig erhalten. Richmayer gibt dafür 9 fl Heller Wirtemberger Währung. — Siegler und Datum wie oben.*

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.

30

99. *Graf Eberhard der Jüngere von Wirtemberg beurkundet, dass er kein Recht an das Mesneramt in Lorch habe.*

Stuttgart 1481, November 6.

Wir Eberhart grave zû Wirtemberg und zû Mümpelgart etc. der junger tûn künt | allermenglich als zû der zyt als der erwidrig 35

andachtig unser lieber getrüwer herre Jorg || abbt zû Lorch sant
Benedicten ordens in Augspurger bistumb zû abbt erwelt, von || ett-
lichen des conventz zû Lorch unserm marstaller Balthaser Schmid
uff unser bitt zûgesagt warde, im das mesenampt zû Lorch in der
5 pfarrkirch da selbs zû lyhen und aber daselb mesenampt vormals
durch abbt Josen seligen eym andern verschriben und gelyhen und
deszhalb noch nit ledig ist und der ietz genannt abbt Jorg dar
umb mit unserm marstaller ain uberkomen gethon und im umb
unser gebett willen zûgesagt hat sin leben lang alleu jar jerlich uff
10 sant Martins tag siben rinisch guldin zu geben fur vorsehung und
niessung des egenanten mesenampts nach lut eins briefs unserm
marstaller dar umb gegeben, also bekennen wir mit disem brief,
das der vor genannt abbt und ouch der convent zu Lorch solich zû-
sagen der lyhung ouch des überkommens geton hand umb unser gebet
15 willen und nit usz keiner gerechtikeit, die wir oder unser erben
deszhalb zû dem gotzhus gehapt hand oder haben sollen, dann wir
des dick genannten mesenampts halb das zu verlyhen oder zu ver-
dedingen kein gerechtikeit haben on geverd. Und des zû urkünd
haben wir unser eigen insigel offenlich tûn hencken an disen brief,
20 der geben ist zû Stûtgarten, uff sant Lienharts tag, nach Christi ge-
burt als man zalt tusent vier hundert achtzig und ain jare.

Orig. Perg. mit beschädigtem Siegel.

100. 1482 in die sancti Marci (*April 25*) wird eine Gottes-
dienstordnung für die von Welzheim aus verschene Kapelle in Schad-
25 berg gemacht presentibus domino abbate, Augustino subpriore, patre
Caspar custode, fratre Anshelmo cellerario, domino Michaelle decano
in Lorch, domino Petro plebano in Lorch, vicario . . de Weltzen et
domino Andrea primissario in Altdorf, domino Johanne Kürser primis-
sario in Gebenwiler.

30 *Rotes Buch S. 49.*

101. Jörg von Rechberg von Hohenrechberg erneuert die Stif-
tung der Frühmesse in Wäschenbeuren und bittet den Bischof von
Augsburg um Bestätigung.

1483, März 1.

35 Dem hochwirdigen fürsten und herren herrn Johannsen bischof
zû Augspurg minem gnedigen herren oder siner gnaden in gaist-

likait gemainem vicari erbút ich Jorg von Rechperg von Hohen
 Rechperg mein undertänig dienst und offembar ewern gnaden und
 allen den, die disen brief ansehen lesen oder hören lesen, das durch
 loblicher gedächtnisz min altvordern den edlen und strengen herrn
 Conrat von Rechperg von Hohenrechperg ritter ain ewig frumesz, 5
 der presentation mir als dem eltesten zü gehörf, in der capell zü
 Weschenbüren Augspurger bystumbs in die pfarr gen Lorch so dem
 closter da selbs incorporiert ist gehörig uff unser lieben frawen und
 sant Katherinen altar dem almechtigen gott zü lob und siner auch
 allen sins geschlechts selen zü trost gestift mit etlichen nach ge- 10
 schribenn sin aigen güten und gulten gegabet hat, welche stiftung
 mit gunst der würdigen herrn apts und convents zü Lorch und ains
 pfarrers da selbs zu zyten lebende gescheen und durch säliger ge-
 dächtnisz den hochwürdigen in gott vatter bischof Anshelm ewer
 gnaden vofaren confirmiert ist, nach lut der besigelten bestätigung- 15
 brief solch stiftung begrifende. Von welchen briefen disz nû dotation
 usz nachvolgenden ursachen mit gunst der nach genanten herrn apts
 convents und pfarrers zu Lorch ouch des frümessers zü Weschen-
 büren beschriben und ernüwert ist, fürnemlich so in den vor benanten
 alten stiftung und confirmationbriefen etlich gülden beschriben die 20
 ains tails abgangen und etlich nû gült an der selben statt erkouft,
 die nit ingeschriben, auch syder etlich gaistlich ordnung zü merung
 göttlichs dienst fügenomen sind, das alles in nachvolgender wisz
 füro in künfftig zit gehalten werden sol. Des ersten das ain yeg-
 licher frümesser dem die gemelt mesz gelyhen, der dar uff mit 25
 bischoflichem gewalt bestätt wirt, die selben frumesz in aigner person
 beampten heuslich besitzen die nit verlyhen noch dhain absentz da
 von nemen und all wochen dry frumesz ungevarlich uff dem be-
 nanten altar lesen und dar zü all sonntag und bannen fyrtag dar
 uff mesz halten soll, in irr dann redlich ursach on alle geverde, 30
 auch an hochzytlichen tagen dem pfarrer oder sinem pfarrgesellen
 helfen singen und lesen, und besonder solle benannt frümesser und
 all sin nachkommen all fyrmächt ain vesper singen oder lesen und
 all sampstagen necht im kernder zü Weschenbüren uff dem kirchhof
 rôchen und betten allen gloubigen selen zü trost und die benanten 35
 vesper in der vor gemelten capellen singen oder lesen, zü rechter
 gewonlicher zyt dar zü leuten lassen, dar umb im die nützung ge-
 bessert ist als nach geschriben stat. Und so ain pfarrer zü Lorch
 sin wonung zü Büren nicht gehalten mag, her umb das die armen
 leut zü Weschenbüren dest minner an den hailigen sacramenten ver- 40

saumpt werden, so ist in der ersten confirmation loblich angesehen und sol füro allweg also gehalten werden, das ain yeglicher frümesser zü Weschenbüren die undertan da selbs gen Lorch gehörende als sie dann all da hin gehören us erlöbnisz und vergünsten des 5 pfarrers zü Lorch mit den hailigen sacramenten wann und so dick er dar umb ermant würt nach cristenlicher ordnung getrülich versehen sölle on widerred, dar umb er nichts vordern doch was im fry willig geben würd emphahen mög. Er solle auch der pfarr und dem pfarrer zü Lorch weder an opfer noch an andern pferlichen 10 rechten nit schädlich sin, dann was im ain pfarrer usz güttem willen mittailt alles ungevarlich. So sind das die gült und zins zü der obgemelten frümesz gehörende, die ain yeglicher frümeszer one min miner erben und nachkommen und menglichs irrung allweg rüwig innhaben innemen und niessen soll, die ouch all fry ledig unver- 15 kummert aigen und in ewig zyt one stür schatzung oder ander beschwerung fry belyben sölle, namlich des ersten ain güt genant der burghof zü Donsdorf, dar an den halbtail buwet Conrat Hagmüller und Conrat Schimpflin ain viertail des selben güts und der Sur das ander viertail und gebent da von zü gült vierzeh malter 20 halb dinkel und halb habern Gemünder mesz zway pfund Heller und siben schilling fünf herbsthünr und hundert aier. Item zü Hagenbüch von ain güt das Hans Stüchs buwet drissig viertail Gemünder mesz halb dinkel und halb habern ain pfund Heller und dry schilling Heller und zwai herpsthünr. Item grosz und 25 klain zehend aller schatzung fry als natur und eigenschaft der zehend und pfründ stiftung aischet von den güten zü Ochsenbühl in Weschenbüren. Item zü Velbach vierdhalben Esslinger aimer wins jārlicher gült nach lut der koufbrief dar über sagende, welhe wingült die armen lüt zü Weschenbüren von gesamtem 30 gelt under inen angelegt der obgenanten frümesz zü uffenthaltung ains frümessers erkouft dar an gegeben haben. Dar zü von der obgemelten vesper wegen hat die gemaind zü Weschenbüren an die vor benanten frümesz geben ain hofstatt am kirchhof da selbs gelegen und dar uf ain nū hus gebuwen für ain yeglichen 35 frümesser in ewig zyt der selben frümesz fry aygen belibende. Und zü besserung hat ain frümesser füro jārlich fünf und drissig schilling Heller zins und ain vasnacht hennen und zwai herpsthönr usz ainem gütlin zü Weschenbüren dar uff der frümesser vormals gessen, cemals im das nūw hus wie oben stat gegeben ist, das selb 40 gütlin füro ain ieder frümesser zü verlyhen hat und git ain guldin

zû hantlon und ain guldin zû weglösin welher das emphahen wil
ainer far lebend oder tod da von so oft es zû vallen kompt. Und
der obgemelten frumesz presentation oder lehenschaft zû latin ius
patronatus genant ain yeden frümesser aim bischof zû antwürten 5
uf mich von min altvordern rechtlich kommen als söllicher stiftung
recht und gewonhait ist und füro beliben soll. Und wir Georgius
apt und ganzer convent zû Lorch sant Benedicten ordens Augspurger
bystumbs und ich Michael Vischer dechan und pfarrer zû Lorch
und ich Udalricus Binder frümesser zû Weschenbüren bekennen für
uns und unser nachkommen, das die obgemelt ernüwerung der vor 10
gesagten stiftung und gaistlicher ordnung vesper röchin und all ander
obgemelt sachen wie diser brief wyset mit unserm güten willen
gunst und wissen zügangen und gescheen sint, vergünsten und be-
willigen ouch das alles so oben stat mit rechtem wissen unwider-
röflich in kraft disz brief, und haben zü vestem urkünd diser ding 15
wir Georgius apt und der convent zû Lorch und ich obgenanter
dechan und pfarrer da selbs unser insigel für uns und unser nach-
kommen doch unsern rechten onschädlich offenbar tün henken an
disen brief. Und so ich obgenanter Udalricus Binder frümesser aigens
insigel nit enhab, so gebruch ich mich her inn mins obgenanten 20
hern dechans insigel, das er für sich und von miner bet wegen
offenbar gehenkt hat an disen brief. Uff das alles bitt ich obge-
nanter Jörg von Rechperg ewer fürstlich gnad disz ernüwerung der
obgemelten stiftung und dotation durch ewern ordenlichen gewalt
gnediglich zü bestätten um gottes ere und miner undertänigen dienst 25
willen. Des zü warem urkünd so han ich min aigen insigel zü der
obgenanten miner herren von Lorch insigel offenbar gehenkt an
disen brief, der geben ist uff den ersten tag des monats Merzen
anno domini tuset vierhundert im drü und achtzigsten jare.

Abschrift (Übersetzung?) des Lorcher Priors Augustin auf Pergament. 30
Auf dem Rücken: den besigeltten brief habent die von Rechperg zü Staufeneck
oder zü Falkenstein wonent.

102. 1484, März 54.

Ulrich Reuhlin zu Lorch verkauft dem Kloster Lorch seine
Erbgerechtigkeit an einem Gut zu Lorch, das an die Augsburgische 35
Pfründe gehört (min erbgerechtigkeit an dem erb und pfründgüt
ain hüsz und hofraitin zû Lorch im dorf zwischen dem Dürren und
dem Wagner gelegen das ain pfründgüt ist in der hern von Augs-

purg pfrund die herr Josz diserwile innhat zinszbar und gilt daryn
achzehen Heller und ain hennen jerlich uff Martini und ist leben
und so oft es ledig würt so sol man das selb güt von hern Josen
und sinen nachkommen mit ainer masz wins und nit höher empfaen,
5 welber das besitzen und wien dar uff min gnediger herr von Lorch
setzen wil in ewig zyt, wie dan söleher pfründ und erbgüter recht
und alt herkomen zu Lorch ist). — 1484, mitwoch vor mitvasto.

*Orig. Perg. Anhangend beschädigtes Siegel des Ritters Sigmund von
Freyberg, Vogts zu Schorndorf.*

10 **103.** *Von der Kapelle in Kapf. Um 1485.*

Nota in capella filiali ad Lorch que in Capff est constructa,
patrona est beata Maria sanctus Jacobus sanctus Wendalinus sancta
Katherina et sancta Barbara et dedicatio eiusdem capelle peragitur
semper dominica post Udalrici episcopi et est constructa per discretum
15 virum Petrum de Capff,¹⁾ quod anime sue proficiat. Amen. Et
primissarius in Alehdorf semel in quatuordecim diebus per circulum
anni ex consuetudine divina celebrat in ea, pro quo labore sibi dantur
2¹/₂ libre Hallensium ex consuetudine.

Rotes Buch S. 105.

20 **104.** *1485, August 14.*

Bruder Ulrich ordinis fratrum Minorum Bischof von Adramyt-
teum in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis des Bischofs
Johann von Augsburg weiht den Chor und drei Altäre in der Kirche
in Alfdorf, einen in honore beatissime virginis Marie genitricis dei,
25 *Steffani prothomartiris et sancti Johannis apostoli et ewangeliste, den*
zweiten in honore sancti Petri apostoli, in honore sancte Katherine
virginis et sancte Barbare virginis, den dritten in honore sancti Viti
martiris, Bernhardi abbatis et confessoris et sancti Wendalini con-
fessoris.

30 Notum sit omnibus quod dedicatio huius ecclesie semper erit
proxima dominica ante festum sancti Laurentii martiris. Hec capella

¹⁾ Die Stiftung erfolgte wohl in den achtziger Jahren des 15. Jahrhunderts.
Peter v. Kapf scheint 1483, wo er in Urkunden genannt ist, schon ein älterer
Mann.

in Alchdorf pleno iure spectat ad ecclesiam parrochiam in Lorch incorporatam monasterio.

Rotes Buch S. 166. Dabei die Bemerkung: de quarto altari in capella Alfdorf et de capella in cimiterio constructa et eius altari et consecratione eorum quere alibi: diese Urkunden fehlen.

5

105. 1486, April 8.

Durch Albrecht von Rechberg von Hohenrechberg Ritter und Ludwig Harrer Bürgermeister von Gmünd wird der Streit zwischen Abt Jörg von Lorch und den armen Leuten Heinrichs von Rechberg von Hohenrechberg und Eberhard Vetzers zu Alfdorf wegen des dortigen Mesneramts entschieden: Die Gemeinde in Alfdorf soll den Mesner wählen, der Abt als Lehensherr der Kirche ihm das Amt leihen und zu Weglöse erhalten 5 Schilling, zu Handlohn 14 Schilling Heller. Hält sich der Mesner nicht nach Gefallen der Gemeinde oder wird er strafbar, so mag sie ihn absetzen und dem Abt einen anderen schicken; inzwischen bleiben die Schlüssel in der Hand des Verwesers des Pfarrers sowie der Amtleute. — Siegler: Die Schiedsrichter. — Beschehen auf sampstag vor Misericordia 1486.

Orig. Perg. mit zwei Siegeln.

106. Rom 1486, April 16.

20

Sechs Kardinäle (Oliverius Sabinensis et Julianus Ostiensis episcopi, Johannes tituli sancte Braxedis, Hieronymus tituli sancti Chrysogoni, Paulus tituli sancti Sixti et Johannes Jacobi tituli sancti Stephani in Celiomonte presbiteri — — cardinales) verleihen allen wahrhaft Bussfertigen und Beichtenden, die die Ulrichskapelle in Schadberg an Christfest, Ostern, Pfingsten, am Fest des hl. Ulrich und der Kirchweihe a primis vespers usque ad secundas vespers inclusive jedes Jahr besuchen und zu ihrer Erhaltung und für ihre Bedürfnisse (libris calicibus luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis) Handreichung tun, jeder für jeden dieser Tage einen Ablass von 100 Tagen, presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. — Siegler: Die Aussteller. — Datum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum, 1486, die sexta decima mensis Aprilis, pontificatus domini Innocentii pape octavi anno secundo.

Orig. Ital. Perg. Siegel abgegangen. Auf dem Umschlag: A. Ziremberger, auf dem Rücken: Jo. Guillermini.

35

107. 1486, Juli 3.

Abt Paul und Konvent von Elchingen beurkunden, dass ihr Streit mit Abt Georg und Konvent von Lorch wegen der Neubruchezehnten an St. Elisabethen Berg an der Rems durch Schiedsrichter
5 *(herrn Haynrichen abbtē zu Blawbeyrn, herrn Albrechten Gronbach pfarrer zu Schorndorf und zu Altenstatt, herrn Martin Nüttel baid der rechten doctor, herrn Micheln Vischer dechant und pfarrer zu Lorch, herrn Nielas Hürnusz pfarrer zu Rot und Sigmund Hessen vorstmaister zu Schorndorf) gütlich verglichen worden ist: also das*
10 *nu furohin wir obgenanten Pauls abbt und der convent und alle unser nachkomen die zehenden von und usser den nûbruchen an dem vermelten sant Elsbethen perg so ytzo sind und kunftiglich furgenomen werden von dem Thiertobel an bis gen Plyderhusen einnemen und empfahren sollen und môgen, so sollen die obgenanten*
15 *her Georg abbtē und convente zu Lorch oder an irer stat ir pfarrer so ye in zeyten Walthusen zu versehen hat oder han wirdet die zehenden von und usser den nûbruchen so ob und an dem vermelten sant Elsbethen perg bis an die Remsz gemacht und furgenomen werden, einnemen und empfahren — — und sol das obgenant Thier-*
20 *tobel zwuschen den obgelmelten enden mit sampt den stainen so allda gesetzt werden das undermark sein. Auf andere Zehnten an St. Elisabethen Berg bezieht sich die Abmachung nicht. — Siegler: Die Aussteller. — 1486 mentag nach sant Peters und sant Pauls der hailigen zwelfpotten tag (Juli 3).*

25 *Orig. Perg. Mit zwei stark beschädigten Siegeln.*

108. 1487, dornstag nach dem sonntag Letare zû halbervasten (März 29). *Johannes Blaicher zu Lorch und Böhmenkirch Pfarrer ist Schied- und Tädingsmann zwischen dem Predigerkloster und Peter Jäger einem Bürger zu Gmünd wegen eines Gartens daselbst.*

30 *Kopb. des Predigerkl. Gmünd aus dem 16. Jahrh. Bl. 148^a.*

109. Rom 1487, April 4.

Acht Kardinäle (Rogerius Portuensis, Marcus Penestrinus et Johannes Albanensis episcopi, Georgius tituli sanctorum Petri et Marcellini et Dominicus tituli sancte Clementie presbiteri, Franciscus
35 *sancti Eustachii, Astamus Maria sancti Viti et Baptista sancte Marie*

in Dompinea diaconi miseratione divina sancte Romane ecclesie cardinales) *verleihen auf Bitte des Priors von Kloster Lorch allen wahrhaft bussfertigen und beichtenden Besuchern der St. Ulrichskapelle in Schadberg, die alljährlich am Freitag nach Himmelfahrt, Montag nach Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Empfängnis und 5 am Tag der Weihe der Kapelle a primis vesperis usque ad secundas vesperas kommen und zum Bau, Erhaltung und anderen Bedürfnissen derselben Handreichung tun, jeder für jeden dieser Tage einen Ablass von 100 Tagen.* — *Siegler: Die Aussteller.* — Datum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum, 1487, die quarta mensis 10 Aprilis, pontificatus domini Innocentii pape octavi anno tertio.

Orig. Ital. Perg. Siegel abgegangen. Auf dem Umschlag: A. Ziremperger. Auf dem Rücken undeutlich: Johes. Remy s. (?).

a) *Augsburg 1489, April 29.*

Bischof Friedrich von Augsburg bestätigt diesen Ablass und 15 und fügt selbst für alle Besucher (causa devotionis peregrinationis vel orationis) und Wohltäter der Kapelle einen vierzigtagigen Ablass hinzu. — *Siegler: Der Aussteller.* — Datum Auguste, 1489, tertio kalendas Maii.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

20

110. *Reliquien der Pfarrkirche in Lorch 1488.*

Ad perpetuam rei memoriam. Sciant cuncti Christi fideles, quod anno domini MCCCCLXXX octavo temporibus Innocentii pape octavi et Friderici imperatoris III. renovate sunt scedule reliquiarum in villa Lorch presentibus Johanne Hebenstrit plebano in Lorch, 25 Augustino custode et Wendelino fratribus monasterii sancte Marie in monte Lorch et sunt hee:

De crine seu crinibus beate Marie virginis. Item lapis de sepulcro domini nostri Jesu Christi. Sanctorum apostolorum Petri et Pauli et sancti Ciriaci. Sancti Bartholomei apostoli. S. Jacobi 30 apostoli. S. Stephani prothomartiris. SS. Martirum Fabiani et Sebastiani. SS. decem milium martirum. S. Georgii martiris. S. Valentini martiris. S. Leonhardi confessoris. S. Marie Magdalene. S. Katherine virginis et martiris. S. Barbare virg. et mart. S. Margarethe virg. et mart. S. Dorothee virg. et mart. S. Agathe virg. et mart. 35 S. Otilie virg. S. Künigundis regine. Undecim milium virginum alique reliquie.

Item in tymba vulgariter in der guldin schyben, que est in villa Lorch, continentur hee reliquie: De crinibus beate Marie virginis. De vestibus beate Marie virginis. De casugula sancti Petri apostoli. De dalmatica s. Stephani. Dens unus s. Viti martiris. 5 SS. Cosme et Damiani. De corpore s. Ciriaci martiris. S. Nico-
demi martiris. Item membrum s. Cecilie virginis et martiris. Item iterum s. Cecilie virginis et martiris. Item adhuc plures reliquie continentur in villa Lorch cum prescriptis reliquiis, quorum nomina ignorantur.

10 *Rotes Buch S. 29 ff. Die goldene Scheibe der Pfarrkirche ist zu unterscheiden von der des Klosters, die eine Stiftung der K. Irene war. Vgl. O.A.-Besch. Welzheim S. 189.*

111. Abt, Prior und Konvent von Lorch, die ein zur capitulischen Pfründe zins- und lehenbares Haus in Lorch gekauft haben, 15 geben dem Pfarrer Jodokus Ützlin eine Sicherstellung für seine Rechte. 1488, Dezember 8.

Wir Georius von gottes verhengnisz apt des closters Lorch sant Benedicten ordens und wir der prior und || convent gmainlich da selbs bekennen offenbar mit disem brief fur uns und unser nach-
20 komen vor aller || menglichen, als wir von Ulrich Reuhlin erkoft haben sein erbgut ain hofrait und hûsz dar uff zû Lorch im dorff || zwischen dem Dirren und dem Wegner gelegen, das ain pfründgût und an des wirdigen capitels zû Augspurg pfründ zû Lorch, die herr Josz diser wile innhat, zinsber und lehen ist und jerlich an
25 die benante pfründ achzehen Heller vorzins gilt und ain hennen und das selb hus kain acker noch wisen hat, syen wir in willen das selb gût zû bessern und etlich wisen oder âcker dar zû verfügen von unsers gotzhûsz aigentûm, in mainung des wyter zû genieszen, doch der obgenanten pfründ und herr Josen, auch sinen nachkommen
30 an irem zins und lehenschaft on schaden, also das sie alweg von dem vor genanten husz und hofrait den vorzins und vorgang haben sôllen der achzehen Heller und der hennen halb alweg uff Martini jerlich zû empfahen nach vorzins und herregult recht. Und als
35 oft das vorgemelt gût ledig würt, so sôlle allweg der, den wir uff das gemelt gût setzen werden, sôlch erbgût von herr Josen und sinen nachkommen mit ainer masz wins bestan, wie dann von alter herkommen und sôleher erbgüter zû Lorch gewonhait und recht ist. Dem selben sôlle dann alweg herr Josz und sin nachkommen das gemelt husz und hofraitin lyhen und kaim andern wie vor stat.

Aber die wisen oder äcker oder was wir dar zû verfügen werden, die sollen in sôlcher lehnschaft nit empfangen werden, alles ungevarlich. Und desz zû warem urkünd so haben wir unser apty secret und unsers convents insigel offenbar tûn henken an disen brief, der geben ist uff conceptionis Marie, anno domini tusent vier hundert im 5 acht und achtzigisten jar.

Orig. Perg. mit dem kleinen Abtei- und dem Konventsiegel.

112. Rom 1488, Dezember 23.

Papst Innocenz VIII. beauftragt den Bischof von Eichstätt auf Bitten des Domkapitels von Augsburg mit Wiederaufnahme und 10 Entscheidung des Streits zwischen diesem und dem Kloster Lorch einerseits und dem Kloster Adelberg andererseits super incolis et inhabitatoribus in Hundsholtz Ober et Under Kerkhain^{a)} — — qui capituli et monasterii in Lorch predictorum subditi existunt eorumque ordinatione, nachdem ein Vergleich (iniquum arbitrium seu laudum)¹⁾ 15 vom Domkapitel nicht angenommen worden ist. — Datum Rome apud sanctum Petrum, 1488, decimo kalendas Januarii, pontificatus nostri anno quinto.

Orig. Perg. mit Bleibulle an Hanfschnur.

113. *Abt Georg von Lorch schreibt an das Domkapitel zu 20 Augsburg wegen des im Prozess um die Versehung von Hundsholz ergangenen päpstlichen Mandats.*

Lorch 1489, April 25.

Venerabiles egregiique viri. Reverentie ac caritatis effectum. In causa Adelberg rescriptum || uti percipio pro parte vestra ex parte 25 provisionis subditorum impetratum extitit, cuius || copiam audivi, et si videatur vobis bonum placeret mihi valde quod executioni demandaretur || ad statim usque quo aliud rescriptum super proprietate capelle impetratur, quia clamor magnus est et defertur quotidie ad me quod scribere non volo pro presenti, quomodo capella etiam sit 30 obtenta etc. Et si citatio presentaretur domino abbati super bulla vestra tunc subditi vestri et mei animosiores redderentur et quietiores. Dominus etiam terre cum ego in bulla non sum contentus non posset nec vos nec me impedire cum dietis amicabilebus, quando

a) So!

1) Nach dem folgenden Schreiben scheint dieser Vergleich durch württembergische Räte zustande gekommen zu sein.

tunc bulla alia veniret de urbe, cum lis incepta foret super bulla vestra, tunc nullum posset intervenire impedimentum et citaretur abbas in faciem in Eystett ex parte vestri et mea super capella cum esset ibidem in alia causa super provisione vel mitteretur propria
5 citatio quam exequi curarem. Sed de vestra citatione super provisione non habeo me intromittere, ne accusaret me dominus in Adelberg coram domino, quod facerem aliquid contra compromissum. Mitto etiam vobis copiam antiqui rescripti ubi clara fuit narratio facta domino apostolico tam super provisione quam super capella in finem, ut
10 si procuratores vestri in urbe ad plenum informati non sint quod saltem adhuc informentur, et quod narratio fiat quomodo capella sancti Udalrici in curia monasterii Adelberg filialis sit ad ecclesiam parrochiam in Lorch Augustensis diocesis, que quidem ecclesia partim venerabili capitulo Augustensi et partim monasterio Lorch incorporata existat,
15 quam quidem capellam dominus abbas in Adelberg et suus conventus tam a dicta ecclesia parrochiali matrice in Lorch cuius filia sit quam etiam a diocesi Augustensi separare moliantur et de facto usurpent, precludentes tam nobis quam subditis nostris circa dictam capellam residentibus et Augustensis diocesis aditum ad dictam capellam,
20 occupando etiam fabricam seu bona dicte capelle etc. in forma ut scitis meliori et quod hec informatio si opus sit ad statim dirigatur in urbem. Item examinatis bullam vestram an non obsit quod fatale appellationis dudum transiit et quia bulla narrat contradictionem videlicet quod pro parte vestra ad statim sit contradictum, utrum non
25 sit necesse habere in bulla specificatum fatale primum vobis concessum. Que omnia reverentiis vestris committo offerens me ad cuncta caritatis obsequia.

Datum Lorch, in die Marci evangeliste, anno domini etc.

LXXXVIII.

30 Georgius abbas monasterii in Lorch.

Orig. Perg. mit briefschliessendem Siegel und Adresse: Venerabilibus ac egregiis viris dominis decano et capitulo ecclesie Augustensis dominis sibi digne colendis.

114. Lorch 1489, Oktober 30.

35 *Abt Georg, Prior und Konvent von Lorch ernennen vier Bevollmächtigte* (venerabiles ac egregios viros dominos Cristoferum Mendel vicarium reverendissimi domini episcopi Eystetensis, Philippum de Waldenvelsi doctorem, Wilhelmum de Rechperg iuniorem canonicos

Augustenses et Eystetenses nec non dominum doctorem Mathiam Künden canonicum Eystetensem) zu ihrer Vertretung vor dem Bischof Wilhelm von Eichstätt als vom Papst beauftragten Richter in dem Streit um den Besitz der St. Ulrichskapelle bei Adelberg (de et super capella sancti Udalrici prope — — monasterium Adelberg sita et eius possessione ac proprietate, que filialis ad ecclesiam parrochialem in Lorch et Augustensis diocesis existit). — Siegler: Die Aussteller. — Acta sunt hec in monasterio nostro Lorch in loco capitulari, 1489, die penultima mensis Octobris, indictione septima.

Orig. Perg. Siegel abgegangen.

10

a) Lorch 1490, Jan. 4. Dieselben erteilen gleiche Vollmacht ihrem Prior Klemens Aurifabri und dem Notar Johann Baldung von Gmünd. — Siegler: Die Aussteller. — Datum et actum in monasterio nostro, 1490, quarta die mensis Januarii, indictione octava.

15

Orig. Papier von der Hand des Notars J. Baldung mit 2 aufgedruckten Siegeln.

115. Gütliche Vereinbarung zwischen Domkapitel zu Augsburg und Abt und Konvent von Lorch einerseits und Abt und Konvent von Adelberg andererseits wegen der Vernehmung von Hundsholz und Ober- und Unterberken.

Augsburg 1490, Januar 14.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis innotescat, quod orta questionis materia inter nos Udalricum de Rechberg decanum et capitulum ecclesie Augustensis et Georgium abbatem ac conventum monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti diete Augustensis diocesis ex una et Berchtoldum abbatem ac conventum monasterii Adelberg ordinis Premonstratensis Constantiensis diocesis ex altera partibus de et super proprietate ac possessione capelle sancti Udalrici in curia prefati monasterii Adelberg site volentes litium declinare anfractus expensarumque evitare incommoda talem inter nos de unanimi omnium nostrum quorum interest consensu fecimus amicabilem transactionem compositionem ac unionem modo et forma sequentibus, presentibus et cooperantibus generosi domini domini Eberhardi comitis de Wirtemberg et Montis Peligarti etc. senioris consiliariis per eius dominationem ad hoc deputatis, videlicet venerabilibus ac egregiis viris domino Ludewico Vergenhans utriusque

25

30

35

35

ius doctore cancellario dicti domini comitis ac preposito in Stugarten, domino Petro Hophart ecclesie Montis Peligardi decano ac domino Bernhardo Schöferlin doctoribus. In primisque nos abbas in Adelberg ac conventus ibidem novam capellam cum cimiterio in 5 diocesi Augustensi in honore beate Marie virginis et sanctorum Udalrici et Conradi in refusionem antique capelle prefate edificare debeamus in biennio a dato presentium sine dampno et preiudicio nostrorum decani et capituli Augustensis et abbatis et conventus in Lorch, que quidem capella inantea debeat esse filialis ad ecclesiam 10 matricem in Lorch, ita tamen quod antiqua capella sancti Udalrici prefata in futurum maneat sub potestate nostrorum abbatis et conventus in Adelberg salvo tamen iure tam episcopo Augustensi quam Constantiensi ad dictam capellam. Nos etiam abbas et conventus in Adelberg novam capellam cum luminaribus et ornamentis ecclesiasticis 15 providere et sic amplam et capacem erigere tenemur quod populus villarum Hunsholz Ober et Under Berkach in ea comodose possit audire divina. Item quod nos abbas et conventus in Adelberg prefati de consensu domini reverendissimi episcopi Augustensis debeamus perpetuis temporibus in dicta nova capella providere populum 20 de dictis villis qui sunt parrochiani ad ecclesiam parrochiam in Lorch et Augustensis diocesis et quod plebani in Lorch de cura animarum dicti populi se amodo intromittere non debeant sed nos de Adelberg plenam eorum curam gerere ac omnia sacramenta eis administrare teneamur in nova et non in antiqua capella sicut altis- 25 simo exinde cupimus reddere rationem et quod reverendissimus dominus episcopus Augustensis et sui successores eorumque officiales et decani dictam novam capellam visitare habeant ad instar aliarum ecclesiarum in diocesi Augustensi, similiter nos de Adelberg in dicta capella processus litteras et mandata exequi teneamur sicuti alii 30 incurati in diocesi Augustensi. Item quod subditis dictarum villarum devotionis causa antiquam capellam predictam visitare volentibus pateat aditus sicuti ad ecclesiam monasterii prefati dolo et fraude semotis. Similiter si qui ex devotione sepulturam in cimiterio antiquo capelle prediete elegerint quod ibidem sepeliri debeant dolo et fraude 35 seclusis, sic tamen quod tempore pestilentiali propter infectionis periculum et cimiterii antiqui ineptitudinem seu incapacitatem nos de Adelberg eos admittere non teneamur. Item pro dictis oneribus supportandis nos abbas et conventus in Adelberg inantea levabimus omnes oblationes in dicta nova capella a dictis parrochianis, simili- 40 liter decimas minores stolam et mortuariam, isto salvo, quod duo

plebani in Lorch nunc in humanis existentes ad vitam eorum et non ultra levare debeant minores decimas mortuariam et oblationes quatuor festivitatum pro medietate sicut prius, ita tamen quod omni anno nobis de Adelberg quilibet plebanorum predictorum solvat unam libram Hallensium et quatuor pullos tamdiu supervixerint etc. Cedentibus autem iam dictis duobus plebanis videlicet domino Jodoco Ūtzlin et domino Johanne Hebenstryt, decime minores similiter mortuaria ac oblationes predicte in perpetuum cedere debeant nobis abbati et conventui in Adelberg propter curam supportandam. Isto tamen adiecto quod extunc nos de Adelberg prefati singulis annis solvamus 10 duas libras Hallensium successoribus dictorum plebanorum in signum maioritatis et reverentie ecclesie matrici in Lorch loco dictorum iurium videlicet decimarum minorum mortuaria etc. Item quod nos decanus et capitulum abbas et conventus in Lorch prefati levare debeamus maiores decimas in dictis villis sicuti ab 15 antiquo et dominus Johannes Hebenstreyt et sui successores plebani in Lorch similiter editui ibidem decimam maiorem in Berkach et si qui alii decimas maiores in dictis locis habeant, quod ius eorum illesum conservetur sine contradictione ac impedimento quorumcunque. De novalibus vero si et in quantum ibidem orientur condictum et 20 compactum est inter nos, quod huiusmodi decima novalium dum appellatione maiorum decimarum venerint ad nos decanum et capitulum Augustenses et abbatem et conventum in Lorch, si vero appellatione minorum decimarum venerint huiusmodi novalia ad nos abbatem et conventum in Adelberg spectare debeant. Super quo in 25 quantum fieret dissensio inter nos quarum appellatione venirent, recurri ad consuetudinem capituli in Lorch et eidem stari debet. Insuper condictum ac concordatum est quod nobis abbati et conventui in Adelberg prefatis ob tanti oneris supportationem singulis annis viginti libre Hallensium cedere debeant de fabrica capelle in Berkach 30 que est filialis ad Lorch, sic tamen quod nos de Adelberg omni septimana unam vel duas missas in eadem capella celebrari faciamus et quod dominus Johannes Hebenstreit plebanus in Lorch quamdiu ibidem plebanus sit levet oblationes in dicta capella, quo defuncto nos de Adelberg sicuti alias recipiamus oblationes modo pre- 35 misso. Item quod capella in Berkach in perpetuum maneat filialis ad ecclesiam parrochiam in Lorch et quod nos abbas et conventus in Lorch sicuti hactenus habeamus fabricam dicte capelle in Berkach et procuratores ibidem instituere ac destituere nosque abbas et conventus in Adelberg eos in superioritate dicte capelle impedire non 40

debeamus. Et si beneficium unum vel plura in dicta capella fundatum fuerint, quod presentatio ad nos abbatem et conventum in Lorch spectare debeat. Isto tamen adiuncto quod nos de Lorch dominos de Adelberg ad annualem rationem bonorum seu fabricae dicte capelle vocare debeamus, simili modo nos de Adelberg fabricam nove capelle prefate similiter beneficiorum fundandorum in ea presentationem et superioritatem tenere debeamus salvo tamen iure illo quod nos abbas et conventus in Lorch ad computum annualem dicte capelle vocemur in signum perpetuum quod nova capella filialis ad Lorch existat dolo et fraude in omnibus et singulis premissis seclusis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum quod presens transactio in perpetuum inviolabiliter observetur, nos decanus et capitulum Augustense nec non abbas et conventus in Lorch similiter abbas et conventus in Adelberg prefati presentes litteras exinde fieri nostrorumque sigillorum iussimus et fecimus appensione communiri.

Acta sunt hec in civitate Augustensi, anno domini millesimo quadringentesimo, quarta decima die mensis Januarii.

2 Orig. Perg. mit 5 bzw. 6 Siegeln (aus Adelberg und Augsburg).

20 a) Domherr Heinrich von Lichtenau Generalvikar des Bischofs Friedrich von Augsburg bestätigt die Abmachung über Hundsholz und Ober- und Unterberken.

Augsburg 1490, Januar 18.

Hainricus de Lichtenaw utriusque iuris doctor canonicus reverendique in Christo patris et domini domini Friderici dei et apostolice sedis gratia episcopi Augustensis in || spiritualibus vicarius generalis universis et singulis presentium inspectoribus salutem in domino. Cum oblivionis caligo contractam per temporis successionem gestorum excludat memoriam expedit gesta scriptis et sigillorum appensionibus roborari, ut per oblivionis exitum non excedant scientiam futurorum sed temporibus futuris incommutabiliter perseverent. Hinc est quod universitati vestre notum facimus, quod pro parte venerabilium et circumspectorum virorum dominorum Udalrici de Rechperg de Hohen Rechberg decani et capituli ecclesie Augustensis, Georii abbatis et conventus monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis [ex una] et Berchtoldi abbatis et conventus monasterii Adelberg ordinis Premonstratensis Constantiensis diocesum partibus ex altera nobis extitit expositum, quod inter eos de et super proprietate ac possessione capelle sancti Udalrici, que olim extra

existebat nunc vero intra septa monasterii Adelberg existit situata
 dicte Augustensis diocesis, nec non provisione populi villarum Hunz-
 holz Ober et Under Berekach et earum occasione plures in et extra
 iudicium habite fuerint discordie lites cause et controversie quas ipsi
 ut laboribus et expensis parcerent penitus suffocare et extinguere 5
 volentes inter se hinc inde super discordiis litibus causis et diffe-
 rentiis de unanimi eorum consensu et voluntate amicabiliter concor-
 daverint transactionem compositionem et unionem fecerint iuxta tenorem
 presentium annexarum litterarum nobis exhibitarum, et ut concordie
 transactioni compositioni huiusmodi pro ipsarum subsistentia firmiori 10
 decretum interponere et illas auctoritate nostra ordinaria confirmare
 dignemur nobis humiliter fuit supplicatum. Unde nos Heinricus
 de Liechtenaw vicarius supradictus ad ea que pacem efficiunt et
 litium amfractus amputant favorabiliter intendentes supplicationibus
 huiusmodi favorabiliter inclinati prefatas concordiam transactionem 15
 et compositionem sub modificatione infra scripta ratas et gratas
 habentes illas auctoritate nostra ordinaria duximus approbandas et
 confirmandas ac approbamus et confirmamus atque decretum nostrum
 interponimus robor firmum et firmitatem canonicam decernentes habituras
 ac volentes eas per partes predictas et eorum successores perpetuis futuris 20
 temporibus inviolabiliter observari. Nolumus tamen prout non possumus
 iuribus episcopalibus prefati domini nostri episcopi Augustensis et suc-
 cessorum suorum per presentes in aliquo derogare quin ymmo iura
 huiusmodi in omnibus et per omnia volumus eis illesa permanere
 statuentes quod dicti dominus abbas et conventus in Adelberg par- 25
 rochianos villarum Hunsholz Ober et Under Berekach amodo ad
 instar vicariorum perpetuorum dictorum dominorum capituli ecclesie
 Augustensis et abbatis et conventus in Lorch rectorum ecclesie ibidem
 providere debeant iuxta mentem litterarum presentibus annexarum
 iuribus tamen episcopalibus in premissis ut prefertur semper salvis. 30
 In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum
 presentes litteras exinde fieri sigillique prefati domini nostri episcopi
 Augustensis quo in nostro utimur officio iussimus et fecimus appen-
 sione communiri.

Datum Auguste, anno domini millesimo quadringentesimo nona- 35
 gesimo, XV. kalendas Februarii.

Orig. Perg. Transfix an der vorhergehenden Urkunde.

*b) Zur Entstehungsgeschichte dieses Vertrags ist ein Akten-
 stück von Interesse, das die Bedingungen der beiden Parteien ent-*

hält und in manchen Punkten Angaben bietet, die im Vertrag nicht aufgenommen sind.

I.

Sequitur medium quod domini de Adelberg hic existentes acceptare volunt.

- 5 Item quod prelatus in Adelberg populum in Hunsholz Ober et Under Berkhain ad curam assumeret et provideret inantea de consensu domini Augustensis et quod fundaret [propriis expensis]^{a)} novam capellam in [fundum]^{b)} diocesi Augustensi in honore beate virginis Marie et sancti Udalrici^{c)} in refusionem antique capelle in
10 curia Adelberg site sic quod antiqua capella inantea maneret in ipsius prelati in Adelberg potestate, reservato tamen iure episcoporum Augustensis et Constantiensis ad dictam capellam, et quod prelatus provisionem et sacramentorum administrationem faceret in nova capella et non in antiqua, eo quod ingressum rusticorum et mulierum
15 iudicat sibi et monasterio perniciosum esse.

Item quod plebani in Loreh non haberent se ammodo intrmittere de cura populi prefati sicuti etiam ab antiquo nihil intrmiserunt nisi quod tempore quadragesimali confessionem primam audierunt.

- 20 Item quod maiores decime spectarent sicuti ab antiquo ad venerabile capitulum Augustense et ad dominos de Loreh, similiter ad plebanum dictum Hebenstrit et edituum in Loreh de villa Berkach.

Item quod prelato in Adelberg fieret additio in XX libris perpetui census de capella in Berkach cuius capelle fabrica spectat
25 ad dominos de Loreh dumtaxat, que quidem capella habet XXX libras perpetui census, et quod domini de Loreh propter bonam pacem consentirent in illam additionem, sic tamen quod prelatus in Adelberg per ebdomadam unam vel duas missas in eadem capella Berkach celebrari faceret in refusionem illius additionis.

- 30 Item subditi dicte capelle etc. spectarent ad curam domini in Adelberg.

Item prelatus in Adelberg levaret omnes oblationes.

- Item quod prelatus in Adelberg levaret minores decimas a subditis dictarum villarum, que exiles sunt, salvis maioribus decimis
35 pro dominis de capitulo Augustensi et in Loreh etc.

a) Die Worte in [] sind in der Vorlage gestrichen. Hierher gehört die Randbemerkung von anderer Hand: sine prejudicio et damno dominorum de capitulo et Loreh.

b) In der Vorlage gestrichen.

c) Am Rande von anderer Hand: et sancti Conradi.

Item quod prelatus in Adelberg levaret mortuaria et omnes oblationes isto tamen admissio quod tempore vite plebanorum modernorum in Lorch mortuaria et minores decime similiter oblationes medie quatuor festivitatum cederent plebanis in Lorch, sed eis decedentibus^{a)} totum cederet prelato in Adelberg propter curam supportandam.

Item quod subditi dictarum villarum non haberent sepulturam tempore pestis in cimiterio antique capelle sed alias ex devotione alio tempore possent ibidem eligere sepulturam, et causa devotionis capellam visitare antiquam, sed divinatorum celebratio in nova capella inantea fieri deberet.

Item plebani moderni in Lorch, quamdiu in humanis existunt, deberent dare prelato in Adelberg duas libras Hallensium et octo pullos iuxta antiquum laudum.

Illam viam domini de Adelberg amplecti volunt ut preferatur.^{b)} 15

II.

[Item^{c)} ad primum articulum petunt addi,^{d)} quod antiqua capella maneat filialis ad Lorch salvoque iure dominorum capituli Augustensis et dominorum de Lorch]. Et quod subditis omnino non precludatur aditus ad dictam capellam antiquam,^{e)} sed provisionem in nova 20 capella admittimus.

Item quod nova capella per prelatum in Adelberg construenda sit filialis ad Lorch una cum fabrica in perpetuum.^{f)}

Item quod novalia que deinceps fierent et formarentur, cederent dominis de capitulo Augustensi et Lorch. 25

Item quod minores decime, similiter mortuaria et oblationes quatuor festivitatum medio cederent plebanis in Lorch sicut de iure antiquo in signum quod tam capella nova quam subditi pertinerent ad Lorch et ad diocesim Augustensem.

Item quia custos in Adelberg in antiqua provisionem quam^{g)} 30 fecerat populo non levavit oblationes in capella Berkach, sed omnes

a) Ebenso: vel cedentibus.

b) Nach diesem ist als weiterer Punkt von der zweiten Hand nachgetragen: Vacamus beneficiis in Lorch. Minores decime et mortuaria spectant ad Adelberg.

c) Im folgenden dieselbe Hand wie vorher. Die Zusätze und Randbemerkungen von dritter Hand. Was in [] steht ist gestrichen.

d) Am Rand: domini de capitulo.

e) Zusatz: dolo et fraude seclusis.

f) Am Rand: admittimus.

g) Sic!

alias oblationes, quod saltem oblationes in dicta capella Berkach manerent plebano in Lorch dicto Hebenstrit et suis successoribus.

Item procuratoribus in Lorch videtur satis grave si XX libre de capella eorum in Berkach cedere debeant prelato in Adelberg, 5 sed de mente ipsorum foret, quod tantum decem libre de fabrica capelle in Berkach et quinque vel VII libre reciperentur de fabrica antique capelle sancti Udalrici, que habet XVII libras perpetui census, uti cancellarius¹⁾ heri publice asseruit.

Item quod census pecunie et pecora ac alia bona que ad 10 fabricam antique capelle pertinent pro medietate assignentur nove capelle ut luminaria eorum sacramento et alia ornamenta exinde comparari et conservari possint, cum huiusmodi bona antique capelle proveniant de elemosinis subditorum, qui ibidem ultra hominum memoriam provisi sunt, quia alias nova capella nichil haberet.

Item quod venerabile capitulum Augustense et domini de Lorch 15 habeant fabricam nove capelle procuratoresque instituere et destituere, qui rationem facere debeant coram ipsis.

Item quod prelatus in Adelberg si presens concordia ad effectum deducetur, ad statim reassumat populum in curam suam et 20 eos in antiqua capella sancti Udalrici providere debeat quousque novam capellam erigat et non provideat eos in capella Berkach que distat a monasterio Adelberg quasi per medium miliare, quia subditi de Hunsholz nolunt illuc ire. Nam si inciperet eos providere in Berkach, posset structura nove capelle ad longum differri 25 et sic populus esset in errore uti prius, quia maior multitudo populi est in Huntzholz circa Adelberg, qui non visitant capellam in Berkach nec visitare volunt.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf Papier.

116. *Augsburg 1490, Januar 18.*

30 Heinricus de Liechtenaw utriusque iuris doctor canonicus reverendique in Christo patris et domini domini Friderici dei et apostolicæ sedis gratia episcopi Augustensis in spiritualibus vicarius generalis *erlaubt dem Abt Berthold und Konvent von Adelberg Konstanzer Diözese in Hundsholz eine Kapelle zu bauen* (ad laudem et honorem 35 omnipotentis dei gloriose virginis Marie genitricis eius et sanctorum

¹⁾ *Vergenhans, s. o. S. 86.*

Udalrici et Conradi confessorum prope vel circa villam Huntzholtz Augustensis diocesis unam capellam una cum cimiterio construere et erigere). — *Siegler: Der Aussteller.* — Datum Auguste, 1490, XV. kalendas Februarii.

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.

5

117. *Der Generalvikar von Augsburg entscheidet auf die Klage des Abts Georg und des Konvents von Lorch, dass der Kaplan von Gebenweiler zur Residenz verpflichtet sei.*

Augsburg 1491, Januar 26.

Vicarius reverendi in Christo patris et domini domini Friderici 10
 dei et apostolice sedis gratia episcopi Augustensis in spiritualibus
 generalis recognoscimus et notum facimus || universis et singulis pre-
 sentium inspectoribus, quod dum pridem quoddam monitorium penale
 pro parte venerabilium et religiosorum virorum dominorum Georgii 15
 abbatis et conventus monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti
 Augustensis diocesis contra Georgium Egkhardt capellanum in Geben-
 wiler ¹⁾ eiusdem diocesis pro facienda in eadem capellania seu || beneficio
 residentia personali, quod si per hoc se gravatum sentiret quodam ter-
 mino ad hoc statuto teneretur ad dicendum et causas si quas haberet ratio-
 nabiles alegandum cur ad id non teneretur, in forma solita et consueta 20
 decreverimus et emanari fecerimus, in quo convenit in iudicio coram
 nobis prefatus Georgius Egkhardt reus et in presentia venerabilis et
 egregii in decretis licentiati magistri Johannis a Lantsee curie Augu-
 stensis causarum et prefatorum dominorum abbatis et conventus
 monasterii in Lorch sindici et procuratoris de cuius procuracionis 25
 mandato in actis cause huiusmodi legitimis constat documentis quas-
 dam causas cur ad residentiam personalem non teneretur facto rea-
 liter et in scriptis obtulit inter cetera effectualiter deducendo, quod
 ipse ad presentationem factam per generosum et nobilem dominum
 Albertum in Limperg tanquam patronum beneficii sui predicti per 30
 loci ordinarium fuerit investitus et institutus ac vigore presentationis
 et institutionis huiusmodi possessionem eiusdem beneficii adeptus.
 Quod quidem beneficium ad providendum cuidam honesto presbitero

¹⁾ 1508 ist Inhaber der Pfründe Konr. Hurlibaas, genannt in einem Vergleich wegen Besteuerung der Güter der Kapelle in Vordersteinenberg, Hundsberg, Wahlenheim und Unterrot. Lagerbuch des Klosters Lorch von 1576 Bl. 393 ff.

locaverit de consensu et scientia patroni supradicti et aliorum quorum interest. Preterea ipse se offerat ad voluntatem patroni sui et quorum interest de et super personali residentia in beneficio suo facienda salva tamen promissione facta per [ipsum] prius ipsi presbitero loca-
5 tario, petendo idcirco inter cetera ipsum de presenti ad personalem residentiam minime compelli. Ex adverso vero magister Johannes a Lantsee syndicus sive procurator predictus nomine quo supra pro-
curatorio termino quodam ad hoc sibi per nos statuto quosdam arti-
culos exceptivos in vim libelli sive summarie petitionis in presentia
10 spectabilis et egregii in decretis licentiati magistri Johannis Bayr curie Augustensis causarum et prefati rei procuratoris de cuius pro-
curationis mandato in actis cause huiusmodi similiter constat terminum replicandi sibi prefigi petentis et obtinentis facto realiter et in scriptis produxit in hunc modum:

15 Protestatur syndicus seu procurator et eo nomine sindicatus seu procuratorio venerabilium atque religiosorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis, quod si que sint aut contineantur in quibusdam pretensis articulis pro parte domini Georgii capellani in Gebenweyler coram
20 vobis venerabili patre domino vicario Augustensi oblati et exhibitis que pro se faciunt facere possunt aut videntur quod ea ut sic non impugnat se[d] pro se recipit acceptat et admittit. Extunc animo et intentione excipiendi dicit quod huiusmodi pretensi articuli sunt confusi obscuri falsi contrarii impertinentes impossibiles de iure non
25 concludentes neque adversam partem aliquatenus relevantes. Specialius excipiendo dicit syndicus quo supra nomine quod licet adversarius per quoddam mandatum penale a vestra paternitate emanatum sub pena privationis beneficii ad residendum personaliter in eodem beneficio infra certum tempus inibi expressum vel ad
30 dicendum causas rationabiles si quas habeat quare id facere non teneatur requisitus fuerit prout ex tenore mandati et eius executione apparebit et quamvis idem adversarius nonnullos articulos pretensos produxerit ad finem et effectum excusandi suam absentiam offerendo etiam se ad residentiam faciendam personalem, veritas tamen existit
35 preter id et absque eo quod ipse adversarius aliquas legitimas deduxerit et allegaverit causas quare in memorato beneficio residere non teneatur. Per contenta namque in pretensis articulis ipse adversarius minime excusatur neque etiam satisfacere curavit adversarius oblegioni sue de residentia personali facienda, quoniam ipse a
40 tempore oblationis sue hactenus in beneficio personaliter residere

minime curavit. Quare predictus dominus Georgius tamquam temerarius contraventer vestri mandati penam eiusdem incidit ad quam debet ex pretactis causis incidisse declarari. Ostendendo quoque iustam ymmo necessariam dominorum abbatis et conventus predictorum impulsionem ac ipsorum interesse⁵ syndicus quo supra nomine offert ac exhibet positiones et articulos infra scriptos petens adversam partem ad respondendum singulariter singulis medio suo iuramento compelli offerendo se ad negatorum probationem necessariam dumtaxat citra tamen onus superflue probationis de quo protestatur expresse: 10

In primis itaque ponit atque dicit, quod infra limites diocesis Augustensis situatur et constituitur ecclesia parochialis in Weltzen ut sic communiter vocata. Item dicit quod eadem ecclesia cum fructibus redditibus decimis et proventibus fuit et est incorporata predicto monasterio Lorch. Item dicit quod prope villam Weltzen 15 situatur villula Gebenweiler appellata. Item ponit atque dicit, quod quamvis villula predicta Gebenweiler spectet ad parochiam Lorch propter tamen distantiam magni miliaris predictae villule ad Lorch plebanus in Weltzen curam incolarum eiusdem villule Gebenweiler gerit de consuetudine prescripta audiuntque divina in ecclesia Weltzen 20 et sacramentis ecclesiasticis in eadem providentur. Item dicit quod mentionata ecclesia Weltzen populosa multas quasi viginti villulas vulgariter weiler sub se habens.^{a)} Insuper — quod in dicte ecclesie Weltzen favorem et subsidium in divino cultu ut plebanus ibidem animarum curam levius exercere possit et in divino officio administratorem habeat, fundatum est quoddam beneficium ecclesiasticum in 25 ecclesia beate Marie in villula Gebenweiler antedicta, ita tamen et taliter quod capellanus pro temporibus vite sue in villa Weltzen ibidem personalem faciat residentiam ipsique capelle prefate in divinatorum celebratione prout tenetur de iure deserviat, prout in 30 litteris dotationis et confirmationis hec et alia latius continentur. Item dicit similiter in mentionatis litteris foundationis et confirmationis contineri quod ipse capellanus pro tempore existens non debeat se de alio beneficio sine consensu collatoris intromittere. Item dicit in eisdem fundatione et confirmatione similiter adiectum esse, 35 quod idem capellanus notabilibus festis quibus etiam laici interesse tenentur plebano ecclesie parochialis Weltzen in divinis officiis amminiculari missas tenendo cantando legendo fidelem assistentiam faciendo ac bis in ebdomada divina in prefata capella celebrare et

a) So!

unam missam in ecclesia Weltzen in altari aliquo vacante ac sacramenta parrochianis in nativitate ministrare debeat et teneatur. Item dicit quod adversarius sepius amice requisitus fuerit ad faciendum residentiam personalem, id tamen facere recusavit ymmo ad requisitionem penalem virtute vestri mandati apud acta producti factam residentiam facere non curavit. Item dicit quod fuit et est preter id et absque eo quod adversarius habuit licentiam absentie a domino abbate in Lorch nec a procuratoribus sanctorum in Gebenweiler et communitate eiusdem ville fundatoribus sed verum est quod contra totius communitatis in Gebenweiler et Weltzen et preter consensum dominorum de Lorch absens est. Item dicit quod dictus dominus abbas in Lorch et generosus dominus Albertus hereditario iure sacri Romani imperii pincerna alternatis vicibus vacationum temporibus clericum ad huiusmodi beneficium investiendum loci ordinario presentare habent. Deinde dicit quod est preter id et absque eo quod adversarius providerit capellaniam per se vel per alium ydoneum clericum iuxta litterarum dotationis et confirmationis continentiam prout partim superius claruit et ex sequentibus apparebit. Premissa ostendendo dicit syndicus quo supra nomine quod a septem vel octo annis hoc est a primeva ipsius beneficii institutione seu confirmatione adversarius non resedit sed fecit per aliquot tempora beneficium prefactum per plebanum quondam in Kurnperg Herbipolensis diocesis provideri. Item dicit quod predictus plebanus aliquando in octo vel quatuordecim diebus vix semel celebravit in capella Gebenweiler et in Weltzen nichil fecit nec facere potuit ex eo quod per spatium quasi magni miliaris distat Kurnperg a Weltzen, eo etiam attento quia per se habuit regere populum suum in Kurnperg. Item dicit quod hiis non obstantibus adversarius nichilominus levavit proventus et redditus dicti beneficii usque hodie. Item dicit quod predictus adversarius deinde commisit dictam capellam providendam plebano in Frickenhofen Augustensis diocesis qui habuit magnum miliare a Frickenhofen usque ad Gebenweyler nec satisfacere potuit foundationi huius beneficii tum propter distantiam tum quia provisioni sue ecclesie alligatus fuit. Item dicit quod predictus dominus Georgius postea locavit mentionatam capellaniam domino Udalrico Manschreck de Schorndorf qui ad parvum tempus resedit in Weltzen provisionem debitam minime faciendo et clam de nocte recessit. Item dicit quod postea prenominatus dominus Georgius constituit quendam sacerdotem de Geyslingen qui similiter insalutato hospite recessit. Item dicit quod predicti sacerdotes taliter qualiter se de provisione prefacti

beneficii ingesserunt absque commissione ordinarii loci. Item quod propter nonobservantiam contentorum in mentionatis litteris foundationis et confirmationis incole seu subditi villarum Weltzen et Gebenweiler plurimum querulati sunt domino abbati in Lorch et eius auxilium implorarunt, unde coguntur propterea etiam in laudem dei domini 5 abbas et conventus contra adversarium causam prosequi. Item dicit quod de premissis est publica vox atque fama. Quare petit pronuntiari decerni atque declarari predictum dominum Georgium adversarium ex pretactis causis penam in specificato mandato contentam incidisse ipsumque fuisse et esse privandum atque privari. In eventum 10 et casum in quos pena huiusmodi locum non haberet, quod non creditur neque speratur, extunc petit pronuntiari atque decerni pre-nominatum adversarium ad residentiam personalem faciendam aliaque onera beneficii supportanda secundum et iuxta continentiam et tenorem litterarum foundationis et confirmationis predictarum fuisse et esse 15 obligatum ipsumque ad ea explenda iuris remediis fuisse et esse compellendum atque compelli oppositionem quoque molestationem et impedimenta fuisse et esse iniquas iniustas temerarias iniqua iniusta temeraria de facto presumptas et presumpta eaque sibi minime lieuisse aut licere ac eidem perpetuum silentium imponendum atque 20 imponi. Hec petit coniunctim et divisim omnibus melioribus modis via iure ordine quibus melius et efficacius valent ac valere possunt vestrum officium humiliter implorando ac iustitie complementum ministrando una cum expensis litis de fiendis protestando salvo iure addendi etc. et protestatur alias ut est iuris atque moris etc. 25

In quo quidem termino per suprascriptum magistrum Johannem Bayr procuratorem coram nobis iudicialiter comparentem contra articulos exceptivos predictos generaliter verbo dumtaxat replicato, deinde lite per dictos procuratores hinc inde contestata nec non materiis suprascriptis per eos verbo repetitis et in vim positionum et 30 articulorum respective reproductis ac contra alterutrius huiusmodi positiones et articulos per ipsos excepto et eidem singulariter singulis respective responso, nos tunc positiones et articulos huiusmodi ad ipsorum procuratorum hinc inde instantiam ad probandum admisimus nonnullis testibus fidedignis coram certo ex nostris ad hoc deputato 35 commissario pro parte prefatorum dominorum abbatis et conventus in Lorch productis receptis admissis et iuratis ipsorum depositionibus in scriptis redactis nobis transmissis et iudicialiter exhibitis nec non quodam transsumpto litterarum foundationis et confirmationis suprascripti beneficii in Gebenweiler similiter producto et contra producta 40

huiusmodi ex adverso generaliter excepto nos huiusmodi in causa servatis rite servandis usque ad sententiam inclusive processimus, quam demum visis primitus per nos et diligenter inspectis omnibus et singulis actis acitatis litteris scripturis iuribus et munimentis in
5 huiusmodi causa habitis et productis ipsisque cum diligentia et maturitate debite recensitis de iuris peritorum consilio et assensu quibus de huiusmodi cause meritis fecimus relationem plenariam et fidelem in supradictorum procuratorum presentia tulimus et promulgavimus talismodi sub tenore:

10 In nomine amen. ^{a)} Visis actis diligenter de iuris peritorum consilio et assensu hac nostra diffinitiva sententia decernimus pronuntiamus et declaramus ipsum reum compellendum prout compellimus ad personalem residentiam in villa Weltzen ut beneficio in
15 Gebenweiler deserviat et onera ipsius beneficii subeat quamdiu beneficiatur in eo iuxta tenorem litterarum foundationis et confirmationis de quibus in actis, ipsum etiam reum in expensis presentis litis coram nobis factis condemnamus quarum taxam nobis reservamus
hiis scriptis.

Lecta lata et in scriptis promulgata est hec sententia diffinitiva
20 Auguste loco consistoriali solito nobis inibi mane hora primarum et audientie causarum consueta ad iura reddendum et causas audendum pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, septimo kalendas Februarii, sub sigillo prefati domini nostri episcopi Augustensis quo nos utimur in
25 officio in fidem premissorum presentibus appenso.

Johannes Fischer notarius subscripsit.

Orig. Perg. mit Siegelrest.

118. *Lorch 1493, April 9.*

Vor einem Notar stellt der Pfarrer Jodokus Ützlin von
30 *Lorch im Pfarrhaus daselbst (anno 1493, die nona mensis Aprilis — — in villa Lorch — — in domo parochiali domini Andree Nawer plebani ibidem in stuba maiori) eine Vollmacht auf drei Prokuratoren (magistrum Johannem a Lantsee, magistrum Johannem Baier et magistrum Silvestrum Schlicher in decretis licentiatos causarumque curie Augustensis procuratores) aus, vermöge deren sie vor*
35 *dem Domkapitel in seinem Namen den Verzicht auf seine Pfründe aussprechen sollen (predictam perpetuam vicariam ecclesie parochialis beate Marie in Lorch cum omnibus et singulis iuribus redditibus cen-*

a) So!

sibus proventibus ac pertinentiis suis in manibus collatorum videlicet venerabilium dominorum decani et capituli ecclesie katedralis Augustensis seu cuiuscunque ad hoc potestatem habentis simpliciter resignandum et dimittendum usw.).

Acta sunt hec anno indictione^e pontificatu die mense hora et 5 loco quibus supra presentibus ibidem honorabilibus viris domino Andrea Nawer, domino Nicolao Hurnusz, domino Petro Aichman plebanis in Lorch clericis Augustensis diocesis et Leonardo Widman cursore testibus fidedignis ad premissa in testimonium evidens vocatis et rogatis. 10

Notariatsinstrument mit Signet und Unterschrift des Notars Joh. Baldung von Gmünd, der die Urkunde geschrieben hat.

a) Gmünd 1508, April 1.

Dieselbe Vollmacht stellt Georg Bysser artium magister vicarius perpetuus ecclesie parochialis in Lorch auf Johann Jordan, 15 Domherrn zu Augsburg, Magister Silvester Schlicher und Magister Eberhard Engelmaier in decretis licentiatos causarumque curie Augustensis procuratores aus. Hinzugefügt ist der Auftrag um ein Jahrgeld für den Verzichtenden zu bitten (supplicandum quod michi constituenti ad sustentationem vite et infirmitatis mee senissime quem 20 dam licita reservetur pensio de fructibus redditibus et proventibus memorate perpetue vicarie divine pietatis intuitu). — Zeugen: magister Petrus Stürm capellanus hospitalis in Gmünd et dominus Sebastianus Dietel vicarius perpetuus ecclesie parochialis in Lorch. — Actum in opido Gmünd, 1508, prima die mensis Aprilis. 25

Orig. Perg. Unterschrift und Siegel des Notars Joh. Baldung.

119. 1493, Oktober.¹⁾

Bischof Johann von Adramytteum Suffragan des Bischofs Friedrich von Augsburg weihet die Kapelle in Hundsholz (ecclesiam filialem ad Lorch in villa Hunszholtz prope monasterium Adelberg 30 in honore sancti Udalrici episcopi etc. cum cimiterio et altaribus a venerabili domino Berchtoldo abbate in Adelberg constructam).

Rotes Buch S. 102.

¹⁾ Die abgekürzte Notiz verweist auf die in der Vorlage vorhergehende Urkunde über Weihe eines Altars in der Klosterkirche am 4. Oktober 1493, und sagt, dass die Weihe in Hundsholz einige Tage später stattgefunden habe.

120. 1497, am aftermentag nach sant Erasmus des hailigen bischofs tag (Juni 6), ist Nikolaus Hurnuss Pfarrer zu Lorch mit Konrad Hügen Keller und Verweser des Vogtamts Göppingen als einem Gemeinmann von seiten des Herzogs Eberhard von Württemberg und dem Pfarrer Andreas Krumpbain von Leinzell Schiedsrichter zwischen Kloster Lorch und Rudolf von Westerstetten zum Altenberg in Streitigkeiten wegen Untermark, Viehtrieb, Vischenzen u. a. an der Lein bei Täferrot.

Orig. Perg. mit 3 Siegeln; das zweite das des Pfarrers Hurnuss un-
10 kenntlich beschädigt.

121. 1497, Juli 5.

Bischof Johann von Adramytteum, in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis des Bischofs Friedrich von Augsburg weiht die Kapelle in Grossdeinbach (capellam in Grossenthünbüch et altare in
15 ea in honore beatissime Marie virginis sancti Bernhardi abbatis et sancte Katherine virginis et martiris et in eo continentur reliquie sancti Ciriaci martiris et aliorum. Dedicatio eius debet annuatim celebrari dominica proxima post festum apostolorum Petri et Pauli) und verleiht denen, die sie a primis vesperis usque ad secundas an
20 den Tagen der Jungfrau Maria und der Heiligen Bernhard und Katharina sowie am Jahrtag der Weihe besuchen, einen Ablass von 40 Tagen. — Acta sunt hec sub reverendo in Christo patre domino Georio abbate in Lorch, Nicolao Hurnusz, Andrea Nawer plebanis in Lorch. Nam prefata capella filialis est ad parochiam ecclesie in
25 villa Lorch.

Item in die cappellen ist geben von Lorch dem clöster in ainer büchsen oder schyben ain gewicht agnus dei. Item ain hertzlin durchstochen mit dem speer Christi zû Nürenberg. Item ain Veroniken bildin und ain figurin Gregorii des bapstz mit den wafen
30 Christi anno domini 1499.

Rotes Buch S. 74.

122. 1499, Oktober 11.

Bischof Johann von Adramytteum in pontificalibus suffraganeus et vicarius generalis des Bischofs Friedrich von Augsburg weiht die
35 Kapelle in Birenbach in honore beate et gloriose semperque virginis matris dei Marie.

Summum altare in honore sancti Bartholomei apostoli sancti Laurentii martiris sancti Wendalini confessoris. Altare aliud in honore sancte Marie virginis sancte Katharine virginis sancte Barbare virginis. Altare tertium in honore sancti Viti sancti Sebastiani sancti Wolfgangi confessoris. 5

Dedicatio huius capelle celebratur annualiter dominica proxima post Viti et hec capella est filialis ad parrochiam, Lorch et ad prebendam Nicolai Hurnusz sicut etiam capella filialis in Weschenbüren pertinet ab antiquo et in eternum.

Rotes Buch S. 159.

10

123. 1500, März 21.

Durch Jakob Schönleben Amtmann zu Alfdorf als Tädingsmann mit Paul Gödelin Schultheiss zu Lorch und Ulrich Wurm von Reitprechts als zugegebenen Spruchleuten wird der Streit zwischen den Hintersassen des Klosters und denen des Pfarrers Andreas 15 Nauer von Lorch in Hangendeinbach entschieden und verglichen in der Weise, dass die Bauern der Reihe nach und in bestimmter Reihenfolge, jeder zwei Tage lang, das Recht haben sollen, das Wasser, so von den güssen oder wilden wassern die staig und vom Wolfgarten usz den gemainen veldern herabkomt, auf ihre Wiesen zu 20 leiten. Ist die Reihe um, so soll wieder vornen angefangen werden. Und ob überflussig güssen oder wilde wasser kunftglichen kemen, so sollend die gemainen gepurschaft zu Hangenthainbüch dem, so derselben zyt das wasser züstünd, nit tringen noch nöten allain das wasser uff im zü behalten, sonder wann und so oft er in semlicher 25 not sie erforderot und bitt, alsdann sollend sie gemainlich alle ir graben und wässerung uff thûn und dhainer dem andern schaden widerfaren lassen, es sey in gassen oder an welchen enden es wöll.

Item der weg halb ist gemacht, das die Schuntter baid und besitzer irer güter nun füro hin wie vor zü und von den äckern so 30 hinder herr Endrissen pfründ güt under der halden ligende zum tungen und zü den früchten oben durch der pfründ garten und sunst nit macht haben zü farn und wan sie sollicher für, allain wagen oder karren und nit mit pflügen, nottürtig sind, so mügent sie vornen und hinden die lucken wagenweiti uff thûn und im rechten tungent 35 oder dar vor zü rechter zyt wol tungen und ir korn und habern dar über füren und zü yeder zyt die lucken wol vermachen, damit

dem güt nit verrer schad widerfare. Und ob gras zû den selben
zyten da selbs im garten erwüchse oder stünde das sollend sie
wagenweite selbs abmeen oder dem besitzer des gütz sagen das er
mewe und im das zu sinem nutz ligen lassen. Doch söllend sie
5 und ir nachkommen ouch dem Waldenmaier und sinen nachkommen
uff dem güt die gassen und weg usz und in sinen hof ze brauchen
helfen wesentlichen behalten. Ob sie aber erbis linszen hirsch krut
flachs oder ander gartengeret uff disen äckern pawten, mit dem
und mit iren pflügen zu ainer yeden eret sollend sie kain wandel
10 noch für über das obgenant güt an dem end zû dbainer zyt haben,
sonder ander weg dar zû und da von sûchen und brauchen. *Durch
Jörg Schunters Garten vorn im Weiler geht kein Weg, die Nach-
barn haben den gemeinen Weg hinter dem Haus die gemeine Gasse
hinauf zu gebrauchen. Übertreter dieser von der Bauerschaft mit*
15 *handgebender Treue angenommenen Ordnung haben ihrem Grund-
herrn eine Scheibe Salz oder einen Gulden dafür als Strafe zu
geben. — Geben am samstag nach dem sontag Reminiscere anno
1500.*

Abschr. des Br. Augustin im Untergang- und Vertragsbuch des Klosters
20 *Lorch Bl. 35.*

a) 1504, Februar 16.

*Infolge von neuen Irrungen und Händeln wird der alte Spruch durch
Peter Weber Schreiber zu Lorch, Hans Schwarz Amtmann uff den
welden, Klaus Kürblin genannt Pfisterklaus und Enderlin Riecker, beide*
25 *Richter zu Lorch im Namen beider Grundherrn erläutert und ergänzt, ins-
besondere die Ordnung der Wässerung ausführlicher gegeben. Hinzuge-
kommen ist eine Bestimmung über den Brunnen im Pfarrgut: Sie sollent
ouch den brunnen uff des gotshusz güt, das Jorg Waldenmayer von
Contzlis Hansen erkouft hat, hinfüro in gemein mit einander un-
30 gevärlichen zû irem hauszbrauch dem güt on schaden sauber halten
und niessen wie sie von alter here als güt nachpawren gethûn haben.
Und welcher einsäz da selbs will, der mag wol by dem hindern
gemeinen brunnen ain milehtrock, doch dem wasservale zû der
drenkin mit sampt dem vichtryb on verletzung, daselbs haben und
35 brauchen ainer als der ander ungevärlichen. Wer um Übertretung
dieser Dinge willen den andern ohne Wissen und Erlaubnis der
Herrschaft mit Recht oder sonst beklagt, ist seinem Grundherrn
1 fl. rhein. zur Strafe verfallen. — Siegler: Abt Georg von Lorch*

und Pfarrer Andreas Nauer. — Geben am frytag nach sant Valentins tag, 1504.

Abschr. des Br. Augustin, ebenda Bl. 33f.

124. 1501, März 21.

Prior und Konvent des Augustinerklosters zu Gmünd bewerkunden, dass der ersam und wolgeleret her maister Hans Alwich pfarrer zü Lorch und caplan zü Gmünd und sein schwester junkfraw Walpurg Alwichin mit 20 rheinischen Gulden einen ewigen Jahrtag in ihrem Gotteshaus für sich, ihre Eltern Bürgermeister Jordan Alwich sel. und seine Frau Walpurg, deren Söhne 10 Wilhelm, Hans und Jordan und ihre Tochter Jungfrau Ursula und für ihr ganzes Geschlecht auf Hilarii (Jan. 13) gestiftet haben. — Siegler: Die Aussteller. — Geben 1501, uff sant Benedicten tag in der vasten.

Kopb. des Augustinerklosters Gmünd aus dem 15./16. Jahrh. Bl. 34a. 15

125. Augsburg 1502, Juli 13.

Vor dem geistlichen Gericht in Augsburg wird die Klage des Klosters Lorch gegen den Pfarrer Andreas Nauer von Lorch wegen des Zehnten von 2¹/₂ Morgen Ackers, genannt der Hoppeler, am gemeinen Fusspfad gen Gmünd gelegen, zugunsten des Klosters entschieden. — Auguste, 1502, die Mercurii tredecima mensis Julii. 20

Notariatsinstrument des curie Augustensis caesarum scriba iuratus Peter Mor von Aichach, mit Signet. Siegel abgegangen.

126. Tübingen 1502, Juli 22.

Herzog Ulrich von Württemberg mit geordnetem regiment bewerkundet, dass auf Donnerstag nach St. Ulrichs Tag (Juli 7) vor Dr. Konrad Vössler Rektor der Universität zu Tübingen als wilkürlichen richter nachberürter sachen und den ihm zugeordneten Räten der Streit des Pfarrers Niklaus Hurnüsz zu Lorch und Hans Daniels von Plüderhausen wegen des Zehnten von einer Wiese 30 in Plüderhausen, die Hans Daniel zu einem Acker gemacht hat, verhandelt worden ist. Von der Wiese wurde vertragsmässig für den Heuzehnten jährlich 12 Pfennig bezahlt und Hans Daniel behauptet auf Grund ersessenen Rechts auch künftig nicht mehr zu geben schuldig zu sein. Der Pfarrer aber macht geltend, dass das 35

Grundstück als Acker jährlich 20 oder 30 Gulden Ertrag bringen werde und deshalb billig auch mehr Zehnten geben müsse. Zudem sei es jetzt nicht mehr Heuzehnt, sondern Grosszehnt schuldig. Das Urteil lautet, dass Hans Daniel dem Pfarrer den Zehnten von den 5 Früchten, wie sie auf dem Acker wachsen, zu geben und die rückständigen Schuldigkeiten nachzuentrichten habe. — Geben zu Tüwingen, frytags nach sant Margrethen der hailigen junkfrowen tag, 1502.

Orig. Perg. mit anhängendem herzogl. Siegel.

127. Klagschrift im Namen des Pfarrers Andreas Nawer 10 von Lorch gegen den Abt von Lorch wegen Eingriffs in seine Rechte an einen Lehensmann in Kleindeinbach.

(1502, September 30.)

Coram vobis venerabili et egregio patre reverendissimi domini 15 episcopi Augustensis in spiritualibus vicario generali procurator et eo nomine procuratorio honorabilis domini Andree Nawer parrochialis ecclesie Lorch rectoris affert infrascriptas positiones et articulos in vim libelli seu summarie petitionis contra et adversus venerabilem patrem dominum abbatem monasterii Loracensis tamquam defendentem petens 20 predictum dominum defendentem aut eius procuratorem ad hoc legitime constitutum ad contestandum litem et in quantum positionibus et articulis ad respondendum singulariter singulis medio iuramento compelli seque ad negatorum probationem admitti citra tamen onus superflue probationis de quo protestatur exprese et solemniter.

1. In primis ponit et dicit procurator predictus, quod in diocesi 25 Augustensi inter alias ecclesias parrochiales situatur et constituitur una ecclesia sub vocabulo Lorch communiter appellata et ab aliis ecclesiis parrochialibus per proprios limites separata et distincta.

2. Item — — quod dominus actor Andreas Nawer est predictae ecclesie Lorch verus rector ad eandem per loci ordinarium canonicè 30 et legitime institutus et investitus.

3. — — quod prefatus dominus actor ac sui in dicta ecclesia antecessores habuerunt prout hodie habent certa predia seu feuda ad dictam ecclesiam pertinentia lehen communiter appellata.

4. — — quod coloni seu inhabitatores dictorum prediorum 35 semper fuerunt prout hodie sunt de longeva consuetudine et antiqua observantia sub dominio et potestate rectoris ecclesie parrochialis in Lorch pro tunc existentis.

5. — — quod ex antiqua consuetudine et diuturna observantia fuit longissimis temporibus introductum et observatum, quod solus

mentionate ecclesie rector colonis prefatis mandare precipere et eosdem iudicialiter sistere potuit et nemo alius eo irrequisito.

6. — — quod ultra memoriam hominum ita et taliter fuit observatum, quod rector pro tempore existens ab illis qui colonos iudicialiter convenire volebant (ut ipsos iudicialiter sisteret iudicemque 5 coram quo respondere deberent per preconem seu communem servum opidi Lorch colonis conveniendis designaret) requisitus fuit.

7. — — quod dicta consuetudo seu diuturna observantia non solum in Lorch verum etiam in locis circumeica iacentibus maxime inter capellanos capituli Strauszdorf¹⁾ observatur, videlicet quod omnes 10 habentes similia feuda primum et antequam coloni conveniuntur ad consentiendum et quod iudicem coram quo respondere debeant nominent atque citationem preconem seu communi servo committant requiruntur atque requisiti fuerunt.

8. — — quod dominus actor et sui in dicta ecclesia antecessores ab uno duobus tribus quatuor quinque X, XX, XXX, XL, quinquaginta annis citra et ultra et a tanto tempore et per tantum tempus de cuius contrario memoria hominum non existit fuerunt in pacifica et quieta possessione vel quasi seu quodam statu dictorum iurium incorporalium et antique observantie predictae, videlicet quod 20 nullus dempto rectore pro tempore existente colonis in hiis prediis ecclesie morantibus mandare precipere inhibere aut eosdem iudicialiter sistere habeat dicto rectore irrequisito.

9. — — quod quilibet predictae ecclesie rector pro tempore existens potuit ex diuturna observantia et consuetudine introducta 25 colonos suos dictorum prediorum sine sua expressa licentia ab aliis conventos prohibere ne cum adversariis coram iudice per eum non nominato in iure experiantur, prout iteratis vicibus exhibuerunt, absque contradictione cuiuscunque.

10. — — quod inter alia predia ad mentionatam ecclesiam 30 pertinentia est unum predium seu feudum quod nunc colit Johannes Sitzer in Claintaimbüch gaudens supra specificato iure.

11. — — quod dictus Johannes Sitzer de mandato domini abbatis in Lorch defendentis fuit citatus et vocatus in ius preter id et absque eo quod dominus Andreas Nawer actor nunc rector ibidem 35 suum ad hoc consensum dederit aut pro licentia requisitus fuerit.

12. — — quod dominus actor vigore et intuitu predictae possessionis vel quasi seu statu predicto et antique observantie volens uti

¹⁾ *D. h. des Landkapitels Lorch-Gmünd, dessen Dekan damals Johs. Back Pfarrer in Strassdorf war.*

iure suo dictum Johannem Sitzer a iudice et iudicio in Lorch revocavit vulgo *hab im abgeboten* sibi que sub pena unius libre Hallensium ne coram dicto iudice compareret atque contenderet inhibuit.

13. — — quod non obstante dicta possessione vel quasi sepe
5 dictus abbas defendens sinistro spiritu ut presumi oportet ductus propria temeritate et nullo iure suffultus iudiciario ordine pretermissio dominum actorem sua possessione vel quasi seu statu dictorum iurium spoliare et destituere non erubuit.

14. Ostendendo premissa dicit et ponit procurator predictus,
10 quod dominus abbas alias de anno etc. minoris numeri quinquagesimo (!) in profesto dive Elizabeth prefatum Johannem Sitzer per suos familiares mancipavit et captivavit.

15. — — quod famuli seu officiales domini defendentis memorandum Johannem ad monasterium domini abbatis in Lorch captum
15 et mancipatum duxerunt.

16. — — quod prefati familiares erga Johannem uti prefertur captum ut domino abbati defendenti obedientiam et quod de cetero suis mandatis obtemperare velit promitteret insteterunt.

17. — — quod Johannes sic captus obedientie et fidelitatis
20 promissionem prestare recusavit donec a fidelitate obedientia et iuramento domino actori super premissis prestito absolutus foret et esset.

18. — — quod domini defendentis sepedicti familiares minati sunt dicto Johanni carceres et nisi promitteret quod de cetero velit
25 esse obediens et defendentis obtemperare mandatis eum mancipare carceribus velint polliciti sunt.

19. — — quod dictus Johannes metu carceris et pene fidelitatem et obedientiam domino abbati defendenti promisit preter id et absque eo quod primum iuramentum actori prestitum sibi fuerit
30 relaxatum.

20. — — quod licet dominus defendens ne dominum actorem suamque ecclesiam Lorch in possessione vel quasi predicta turbaret et molestaret sed ipsos in eadem quietos et pacificos permitteret iuramentumque a dicto Johanne metu extortum relaxaret sepe et
35 sepius amice requisitus fuerit, ipse tamen hoc facere recusavit contradixit prout de presenti recusat et contradicit in magnum domini actoris prejudicium et anime sue periculum non modicum.

21. Item premissorum omnium et singulorum fuit et est quasi publica vox et fama.

Ex premissis evidenter et liquide constat defendentem dominum actorem eiusque ecclesiam sua possessione vel quasi seu statu predictorum iurium incorporalium per temerarium eius factum et dicti Johannis Sitzer mancipationem destitutos et spoliatos esse sibi que defendenti minime iuris ordine pretermisso licuisse ex supra de-⁵ ductis et allegatis causis *usu*.

Zusätze des Gerichts: Anno etc. II. pridie kalendas Octobris magister Silvester Schleicher procurator actoris, de cuius mandato constat in registro constitutionum,^{a)} produxit presentem libellum in presentia magistri Simonis Grimm procuratoris rei asserti obtinentis¹⁰ copiam et terminum excipiendi ad feriam sextam post Galli. — — —

IX. kalendas Novembris comparentibus sponte procuratoribus partium magister Simon exceptit generaliter verbo,^{b)} statuto termino interloquendi feria quarta post Martini.

Orig. Pap. Eine weitere Bemerkung, die wohl nicht Inhaltsangabe des 15
Registrators, sondern Notiz des Gerichts ist: Item alle seine hintersäsz der
güter habent nie anders gewiszt noch erhört, dann das niemen über sy ze
pieten hab dann ain besitzer der pfrönd.

128. 1505. Item anniversarium domini Nicolai Hurnus plebani in Lorch parentum amicorum et benefactorum peragitur cum²⁰ vigiliis et 4 missis semper aliquo competenti die immediate post dominicam Letare et distribuunt procuratores uni presbitero 3 sol., edituo unum sol. et cantanti pro choro unum solidum. Actum 1505.

Abschr. des Br. Augustin ex missali in villa Lorch ubi sparsim fuerunt
scripta anniversaria, Quartheft Bl. 110.

25

129. 1506, März 31.

Hans Seytzer zu Kleindeinbach bestätigt mit all seinen Brüdern und Schwestern die Stiftung ihrer Eltern Endris Seytzer und Magdalene seiner Hausfrau, die Unser Lieben Frauen Pfarrkirchen in Lorch eine Wiese genant der Rautenbach in Grossdeinbach ge-³⁰ schenkt haben zu einer Jahrzeit für sich und ihre Vorfahren auf Montag oder Dienstag nach Lätare mit gesungner vigily und sele ampt mit andern gesprochen messen zu began. — Siegler: Abt Georg von Lorch. — 1506, dinstag nach dem sontag Judica.

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.

a) *Am Rand:* erravi, non constat de mandato.

b) *Vorlage:* vö.

130. Vor einem öffentlichen Notar bekennt der Kleriker Ulrich Bawr für seine Ansprüche auf eine Pfarrstelle in Lorch durch das Kloster auf eine andere Pfründe verwiesen zu sein.

1506, Juni 10.

5 In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quingentesimo sexto, || indictione nona, die vero Mercurii decima mensis Junii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini || Julii divina providentia pape secundi anno tertio in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter ||
10 vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir Udalricus Bawr clericus Augustensis diocesis principalis exponens se ratione ecclesie parochialis in Lorch quam venerabilis vir magister Thomas Kellin presbiter possidet^{a)} per medium egregiarum personarum esse concordatum et compositum ita et taliter inter cetera,
15 quod ipse debeat iuri suo sibi super dicta ecclesia [competenti] ad manus domini nostri pape ordinarii loci aut alterius cuiuscunque ad id potestatem habentis renunciare nec non prefato magistro Thome Kellin citationem auctoritate sedis apostolice contra eum emanatam ac supplicationem sibi exponenti de dicta ecclesia quam impetravit
20 signatam tradere et assignare, et quia venerabilis pater dominus abbas monasterii in Lorch ordinis sancti Benedicti dicte Augustensis diocesis et ipsius conventus quodcumque beneficium de collatione seu presentatione eorundem existens proxime vacaturum curatum vel non curatum quod non litigiosum sed de libera eorum dispositione existat
25 prefato exponenti conferre seu eundem ad illud presentare promiserunt tenore litterarum suarum. Preterea ipse Udalricus debeat et teneatur quatuordecim florenos Renenses quos serie dicte concordie percepit realiter et cum effectu restituere pro prosecutione cause si et in quantum prefatus magister Thomas Kellin a quocunque alio super
30 dicta ecclesia conveniretur et si pretextu iurium ipsius Udalrici se defendere non posset et causam perderet quod extunc littere obligatorie prefatorum domini abbatis et conventus sint casse ipsique ad aliquod beneficium sibi Udalrico conferendum nullatenus tenerentur seu essent astricti. Unde dictus Udalricus michi notario publico infrascripto tanquam publice et autentice persone sollenniter stipulanti
35 et recipienti vice et nomine omnium et singulorum quorum interest — — sollenniter loco prestiti iuramenti promisit se omnia et singula prenarrata inviolabiliter observaturum — — —. Super quibus omnibus et singulis prefatus Udalricus sibi a me notario publico infra-

a) Von magister bis possidet Rasur.

scripto unum vel plura publicum seu publica petiit fieri instrumentum et instrumenta.

Acta fuerunt hec in ambitu ecclesie Augustensis sub anno indictione die mense et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Narcisso Lindemair de Aichach et Cristoffero Maurer de Fuessen clericis prefate Augustensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

Orig. Perg. Notariatsinstrument des Notars Wolfgang Obermair de Aichach mit dessen Signet, ohne Siegel. Auf der Rückseite gleichzeitig: Instrumentum publicum caute observandum pro monasterio Lorch contra Udalricum Bawr.

131. 1506, November 4.

Eberhard Brecht, Kleriker Konstanzer Diözese, verzichtet vor der Kurie auf die Pfarrkirche in Lorch Augsburgischer Diözese zugunsten des Nikolaus Hurnhausen Klerikers derselben Diözese, der nach Supplikation von 1501, Oktober 6 (pridie non. oct. anno X. Alexandri) zugunsten des Eberhard auf eine Jahrespension von 20 rhein. Goldgulden aus den Einkünften der genannten Pfarrkirche verzichtet.

Württ. Geschichtsquellen 2, 2, 557 n. 272 nach Libri resignat. et consens. 1500—1507, 207 im Vatikan. Archiv.

132. *Vor einem öffentlichen Notar verpflichtet sich der zum perpetuus vicarius an der Pfarrkirche in Lorch und für ihr Filial Alfdorf angenommene Magister Ulrich Stäblin auf bestimmte Vorschriften.*

Gmünd 1507, Februar 11.

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quingentesimo septimo indictione decima pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini || nostri domini Julii divina providentia pape secundi anno quarto die vero undecima mensis Februarii hora vesperarum vel quasi in opido Gmünd Augustensis diocesis || et ibidem in choro ecclesie parochialis sancte crucis in mei notarii publici testiumque infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter || constitutus venerabilis vir magister Udalricus Stäblin presbiter Augustensis diocesis matura fretus deliberatione non vi vel metu compulsus nec aliqua sinistra machinatione

circumventus sed sponte et libere se ad infrascriptos articulos ibidem sibi palam publicatos ac perlectos fideliter per ipsum observandos erga reverendum patrem ac dominum dominum Georgium abbatem monasterii in Lorch et conventum ibidem astrinxit et obligavit ac se obligatum esse voluit realiter et cum effectu occasione perpetue vicarie ecclesie parochialis in Lorch ad collationem seu potius presentationem dictorum dominorum abbatis et conventus pertinentem. Tenor vero dictorum articulorum sequitur et est talis:

In primis itaque quod dictus magister Udalricus prenominatam
10 perpetuam vicariam et dictam ecclesiam parochialem cum omnibus suis filialibus et annexis ac populis subiectis in propria persona regere providere et in villa Lorch residere velit nec diu ac sepius a dicta ecclesia se absentare debeat quovis modo sine speciali licentia dictorum dominorum prelati et conventus nullamque inno-
15 vationem excogitare sed iuxta antiquam laudabilem consuetudinem hactenus observatam more boni pastoris regere velit prout tenetur et coram altissimo creatore possit reddere rationem. Et si contingat dictum magistrum Udalricum aliquo legitimo impedimento puta infirmitate detineri seu impediri quominus dictam perpetuam vicariam
20 seu filialem eius in Alchdorf providere posset quod extunc socium divinorum honestum qui curam pro ipso regere possit animarum admissumque a reverendissimo Augustensi episcopo secum tenere debeat, qui vices eius celebrando predicando et sacramenta ecclesiastica ministrando adimplere teneatur. Item quod dictus magister Udalricus
25 memoratam ecclesiam parochialem seu potius in ea perpetuam vicariam sine consensu dictorum prelati et conventus non velit possit nec debeat resignare nec permutare seu alteri locare aut arrendare quovis titulo seu colore nec etiam in manus summi pontificis eius legati aut eius vel eorum vicegerentis resignare aut desuper litteras
30 impetrare possit. Item quod ius dicte perpetue vicarie cum omnibus ipsius redditibus ac proventibus pertinentiis ac bonis eiusdem illesum conservare et manutenere nec quiequam de iuribus redditibus proventibus ac bonis huiusmodi alienare remittere vendere seu distrahere ymo potius alienata pro suo posse recuperare velit et debeat auxilio
35 patronorum et iuris remedio. Item quod dictos dominos prelatum et conventum eorumque successores, quibus dicta perpetua vicaria incorporata extitit, pro maiori competentia inquietare seu vexare non debeat nec se de novalibus maxime vinearum circa Walthusen introumittere velit,^{a)} sed statuta sinodalia servando illesa possit coram

a) Der Satz nec—velit ist am Rande nachgetragen.

domino ordinario loci super competentia iuris declarationem suscipere et ulterius non progredi nec per viam appellationis seu quovis alio modo. Item quod fidelitatem servet et tenere debeat predictis dominis abbati et conventui et eorum successoribus utilitatem et profectum eorum et monasterii pro posse prömovendo et damnum ipsorum im- 5
pediendo seu amovendo dolo et fraude in omnibus semotis.

Perlectis itaque palam prescriptis articulis memoratus magister Udalricus Ståblin fide data loco prestiti iuramenti in manus mei notarii publici infrascripti sollemniter stipulantis et recipientis vice et nomine dictorum dominorum abbatis et conventus ac omnium et 10
singulorum quorum interest seu intererit, promisit se prescriptos omnes et singulos articulos iuxta eorundem tenorem fideliter observaturum et quod in contrarium nihil facere vel agere velit per se vel alium seu alios quoscunque directe seu indirecte et specialiter quod non possit nec velit sine violatione fidei relaxationem dispensationem seu 15
absolutionem super premissis impetrare a sancta sede apostolica seu legatis eiusdem aut quibuscunque aliis. Ymo renuntiavit per expressum prefatus magister Udalricus Ståblin omnibus impetratis seu impetrandis indultis seu privilegiis quibus dicti articuli seu ipsorum aliquis in generali seu speciali immutari aut violari possit sub fide et promissione 20
predictis. Super quibus omnibus et singulis premissis memoratus magister Udalricus Ståblin me notarium publicum infrascriptum quatenus desuper dictis dominis prelato et conventui unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum seu instrumenta publice requisivit.

Acta sunt hec anno indictione pontificatu die mense hora et 25
loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris domino Petro Gack et domino Leonardo Lyrer capellanis in Gmünd presbiteris Augustensis diocesis testibus fide dignis ad premissa in testimonium evidens vocatis et requisitis.

*Orig. Perg. Eigenhänd. Niederschrift des Notars Johannes Baldung de 30
Gamundia mit dessen Signet. Auf dem Rücken:* instrumentum magistri Ülrici Steblin ex parte beneficii sibi collati. Istud beneficium ut dicitur communibus annis habet de decimis frumentorum in Walthusen et in Schlechbach LXXXX modios. Item in Walthusen de decimis feni XX fuder. Item de altario in oblationibus confessionalibus et minoribus decimis in Walthusen sive de morientibus 35
vel stola XL libras, scilicet in Alldorf. Nisi probet contrarium.

a) In gleicher Weise verpflichtet sich Benedikt Staymer bei seiner Annahme zum Vikar für Lorch und das Filial Beuren. Lorch 1521, Dezember 3.

*Orig. Perg., wörtlich gleich dem Vorhergehenden, mit Ausnahme der 40
Namen, geschrieben und unterzeichnet von dem Notar Hieronimus Rorer von*

Bopfingen artium magister presbiter Augustensis diocesis, mit dessen *Signet*.
Auf dem Rücken: instrumentum obligationis domini Benedicti Stayner custodis
in Lorch.

133. Die Gemeinde Waldhausen reversiert sich gegenüber dem
7 Kloster Lorch für die Erlaubnis zum Bau einer Kapelle.

1507, Mai 5.

Wir dis nach geschriben Jos Schön und Lienhart Gûder als
diser zeyt gemain hainburgen und mit inen die ganze gemaind ge-
mainlich des weylers || zu Walthusen an der Remsz gelegen be-
10 kennen offenlich und thûen kûnt allermenglichem mit disem brief,
nachdem wir mit hilf || gottes des almechtigen und frumer leut hand-
raichung zu lob und ere der hymelkûngin jungfrow Marie und aller
gottes hailigen || haben gebûwen ain capell im benanten weyler zu
Walthusen, das dann mit allen pfârrlichen rechten on alles mittel
15 gehôrig ist in die pfarr zu Lorch dem gotzhus incorporiert die yetz-
malz maister Ūlrich Steblin innhat, das uns die erwûrdigen und
ersamen herren herr Jôrg abt und der convent des benanten gotz-
husz Lorch vergönt und bewilligt haben sollich capell und altâr dar
inn weyhen zû lassen in nach geschribner gestalt, das wir obge-
20 nanten von Walthusen für uns und unser nachkomen dem bestimbten
unserm herren dem abbt und convent und allen iren nachkomen von
wegen obgemelter irer pfarr zu Lorch geredt und versprochen haben
und gereden und versprechen in craft ditz briefs, das sollich für-
nehmen des bus und weyhung der capell dem gotzhusz und der pfarr
25 zu Lorch, auch ainem yeden besitzer der selben pfarr an allen iren
pfârrlichen rechten, es sey an grossem oder clainem zehenden offer
und anderm wie das namen hat, onabbrûchig und onschâdlich sein
soll in all weg. Und ob das gotzhusz Lorch oder unser pfarrer
ainicher zeyt wurden angefochten von meszlesens predigens oder
30 anderer beschwerd wegen diser capellen halb von wem das geschech,
das sôllen wir on irn schaden ablaynen und vertretten, das ouch all-
wegen die hailigenpfleger in beywesen des gotzhusz Lorch anwâlden
gewôlt und rechnung in irm beysein beschech und auch ain schlüssel
zû des hailigen trog gegeben und on ir wissen und willen ouch des
35 pfarrers und unser weltlichen oberkait khainerlay stiftung aller
menglich sach die capell antreffent gehandelt oder fûrgenomen werden
soll ungevarlich. Und des zu warem urkhund haben wir dem gotz-
hus Lorch disen brief geben, der durch unser fleyssig und ernst-
lichen bitt wegen mit der erbern und vesten Jôrgen Gaisbergers

vogts und Roman Hessen vorstmaisters zu Schorndorf angehengten einsigeln versigelt doch inen und in erbern on schaden. Geben an mitwoch nach dem sonntag Cantate nach der geburt Christi gezalt funfzehnhundert und siben jare.

Orig. Perg. mit zwei Siegeln.

5

134. Lorch 1507, Juni 5.

*Bischof Heinrich*¹⁾ *von Adramytteum* vicarius in pontificalibus et suffraganeus generalis *des Bischofs Heinrich von Augsburg* weihet den Hochaltar [in der Pfarrkirche] in Lorch (summum altare videlicet in choro in honore beatissime semper virginis Marie et sanctorum Valentini martiris trium regum videlicet Caspar Melchior Balthassar et Anthonii confessorum Margarethe et Dorothee virginum et martirum) und verleihet allen, die dabei zugegen waren oder künftig am Jahrtag der Weihe und den Festen der Patrone des Altars ihn besuchen, einen Ablass von 40 Tagen für Tod- und von 80 Tagen für lässliche Sünden. Continet hoc altare reliquias sancti Valentini martiris sanctarum virginum et martirum Margarethe et Dorothee et reliquias que fuerunt in altari antiquo invente et reposite.

Acta sunt hec — — in villa Lorch diocesis Augustensis et sub defensione ducatus Wirtembergensis et monasterii Laureacensis.

Rotes Buch S. 93.

135. 1507, Juni 9.

Bischof Heinrich von Adramytteum (Adrimitanus), vicarius in pontificalibus et suffraganeus generalis *des Bischofs Heinrich von Augsburg* weihet alias in pontificalibus existens die Kirche in Waldhausen, die zur Pfarrkirche in Lorch gehört, mit drei Altären: primum altare in sinistro latere in honore sanctorum Georgii martiris Martini pontificis et sanctarum Anne matris Marie Katherine et Agnetis virginum et martirum, secundum altare videlicet in choro et summum in honore beate Marie virginis summe patrone et sanctorum Jeronimi et Udalrici confessorum et sanctarum Marie Magdalene et Barbare virginis et martiris, tertium altare in dextro latere in honore sanctorum Cristofferi martiris Anthonii et Wendalini con-

¹⁾ *Heinrich Negelin (Nägelen) von Ulm, früher Stadtpfarrer in Gmünd, Bischof seit 1506. Vgl. über ihn DiözA. Schwab. 20, 1902, S. 83 (nicht ganz zutreffend) und Eubel, Hierarchia cathol. medii aevi 2, 1901, S. 90 n.*

fessorum. Die Feier der Kirchweihe setzt er auf den Sonntag vor St. Veit fest und verleiht allen Bussfertigen und Beichtenden, die an den Marientagen, am Tag der Kirchweihe, an den Tagen der Patrone der Kirche und ihrer Altäre die Kirche besuchen, zu ihrer 5 Erhaltung und zu Vermehrung der ornamenta und anderer zum Gottesdienst gehöriger Dinge beitragen oder causa devotionis orationis seu peregrinationis herzukommen oder Messen und Ämter hören oder sacramenta eukaristie et unctionis cum ad infirmos portantur secuti fuerint, einen Ablass von 40 Tagen für Tod- und von einem Jahr 10 für lässliche Sünden. — Siegler: Der Aussteller. — 1507, Juni 9.

Orig. Perg. Siegelrest.

a) Item es ist zü wissen zü künftigen zyten, das in der schyben der capellkirchen zü Walthusen under Lorch gelegen und gehörig in die pfarr zü Lorch im dorf sind dise nach geschriben stück und 15 sol man die ern und das osculum pacis damit geben: Item ain agnus dei von Rom gebracht durch Daniel den Winterberger im jubeljahr 1500. Item ain spiegelin von Ach von unser lieben frowen. Item und ain silberin zaichen auch von Ach gebracht. Item ain pirmentin hertzlin, das ist gewesen an dem sper unsers herren 20 Jesu Christi, das man zaigt zü Nürenberg in der statt; wer das küsset, der hat da von sundern ablass. Item ain figurin Gregorii, welcher mensch vor ainer sollicher figur spricht knüwen fünf pater noster und fünf ave Maria, der hatt auch grossen ablasz. Item ain figurin sant Annen bildung. Und ain bildlin von sant Niclasen 25 und ain alltes crucifixlin. Item ain zaichen von dem Hailigenberg in Bayer gelegen mit dry hostien die man da selbst eret und zaigt. Item sant Elizabeth bildlin auch vom Hailigenberg in Bayer gebracht. Item ain alte Veronica uff ain thüch gemalet. Item Petrus cardinalis tituli s. Vitalis und bischoff zu Augsburg hatt geben XII 30 tag ablasz allen cristglöubigen menschen, die osculum pacis enphahent in der mesz.

Fr. Augustinus in Lorch scripsit et vera sunt et etiam in Walthusen reperitur. Rotes Buch S. 117.

136. 1507, Juni 6 und 7.

35 Bischof Heinrich von Adramytteum vicarius in pontificalius et suffraganeus generalis des Bischofs Heinrich von Augsburg weiht die Kirche in Wäschenbeuren und ihre Altäre (ececiasiam in Beurun in

honore sancti Johannis apostoli et evangeliste patroni summi et altare summum videlicet in choro in honore eiusdem et sanctorum Udalrici confessoris Ursule sociarumque eius virginum et martirum. Dedicacionem vero huius ecclesie dominica proxima post festum sancti Johannis Baptiste instituimus celebrandam. Qua die dedicacionis 5 eius vere penitentibus quadraginta dies criminalium et unum integrum annum venialium peccatorum misericorditer in domino relaxamus. Et septima die eiusdem mensis Junii consecravimus tria altaria in eadem ecclesia, primum in sinistro latere in honore sanctorum Georgii martiris Leonhardi confessoris Katherine et Margarethe virginum et 10 martirum, secundum in corpore et medio ecclesie in honore beate et intemerate semper virginis Marie Anne matris eiusdem Sebastiani Cristoferi et Theodori martirum, tertium altare in dextro latere in honore sanctorum Ypoliti et sociorum eius martirum Bernhardi et Wendalini confessorum Barbare virginis et martiris). 15

Hec capella ampliata restaurata et consecrata etc. filialis ad ecclesiam parrochiale in Lorch ab antiquo et pleno iure subiecta monasterio sancti Benedicti in Lorch et abbati eiusdem monasterii.

Rotes Buch S. 91.

137. *Jörg Zehender von Pfahlbrunn beurkundet, dass sein 20 Lehen von der capitlischen Pfarrei Lorch ein Fallgut und kein Erbgut sein, aber seinem Sohn geliehen werden soll.*

1507, Oktober.

Ich Jörg Zehender zu Pfalbrunn bekenn offenbar mit dem brief vor aller menglich, als ich ain güt || zu Pfalbrunn von miner 25 gnedigen herren capitels zu Augspurg pfarrer zu Lorch etlich jar innegehebt || und vermaint han es sy ain erbgüt, daz aber der pfarrer zu Lorch maister Jörg Bysser in sinem register || nit für ain erbgüt erfonden sondern daz für ain fällig güt gehalten hat, also hat der obgenanten miner 30 gnedigen herren capitels zu Augspurg procurator her Peter Gack zwischen dem vor genanten pfarrer zu Lorch und mir mit unser baiden willen betädingt, daz ich daz vor benant güt zu Pfalbrunn fürbas für ain fällig güt halten aller erbgerechtikeit dar an verzyhen soll, sider ich weder brief noch gewisse kuntschaft dar über hab. Sölehe 35 erbgerechtikeit verzych ich mich hie mit für mich und all min erben in craft disz briefs. Wyter ist her inn beredt, daz der obgenant pfarrer oder sin nachkommen ob er in mitler zit abgieng ainen minen son in zwain jarn den nechsten daz obgemelt güt um zwainzig gulden für hantlon und weglösin lyhen soll und syder der vor ge-

nant pfarrer maister Jörg Bysser in swerer krankheit begriffen, so ist betädigt, daz ich im in siner armüt und krankheit dryzehen gulden an den vor benanten zwainzig gulden bar geben söll, die ich im dann bar bezalt hab, und so min son daz güt in sin hand
5 beston würt, soll er siben gulden fur hantlon und weglösin geben. Dagegen sölle der vor genant her Peter Gack als tädingsman von den obgenanten minen gnedigen herren von Augspurg ain consens brief her über erlangen also, ob maister Jörg Bysser mit tod abgieng, daz dann ain ander pfarrer nach im die siben guldin von mim sön
10 wie vor lut sin hantlon und weglösin neme und in nit wyter anzieh, dar nach sölle daz vor genant güt allweg für ain fällig güt gehalten und hingelihen werden wie sölicher güter recht und gwonheit ist. Und des alles zu warem urkund so hon ich obgenanter Jörg Zehender erbetten den ersamen und wysen Caspar Döber burgermaister zu Gmünd und Johannem Baldung offen notari daz sie ir
15 aigen insigel zu gezugnis in selb und iren erben on schaden offenbar getruckt haben in dissien brief, der geben ist uff mitwoch nechst nach sant Gallen tag, anno domini tusent fünf hundert und siben jar.

20 *Orig. Papier von der Hand des Notars Baldung mit 2 aufgedrückten Siegeln. Rechts davon: notarius subscripsit.*

a) 1518, Mai 6.

*Dekan Marquard vom Stain und Kapitel des Domstifts Augsburg beurkunden mit wissen und willen des wolgelerten maister
25 Hansen Berneckers unsers pfarrers zu Loreh, dass sie das Gütlein in Pfahlbronn, das zu dessen Pfründe gehört, in ein Erbgut verwandelt haben (nachdem die zway gutlin zu Pfalbronn gelegen mit aller zugehord, wie die Bartholome Zehender etliche jar inngehapt hat, das ain in gemelte unser pfarr zu Loreh und das ander in burgermaister und rat zu Gmünd reichen allmussen gehorig und leibfellig
30 gueter gewest mit mad ecker und holtz der massen mit ainander vermischet und under ainander ungesindert gelegen, auch ob menschen gedechnus also ungetailt und sambtlich verlihen worden und bei einander allweg in ainer hand gewest sein, das diser zeit
35 in niemands wissen steen mag welliche mad ecker und holtz in das oder in das ander gehorig sey, das wir demnach mit veraintem willen — — von der bestimpten baiden gutlin besondern nutz wegen kunftig irrung mue und costen zu verhueten das selbig unser pfarr zu Loreh gutlin zu dem andern der von Gmund reichen almussen gutlin zu-*

gethon und das unser zu erbgut gemacht in der gestalt, das die furohin in ewig zeit bei ainander ungesundert und ungetailt be-
leiben auch allweg also mitainander verlassen gelihen und gebaut
werden sollen). Sie belehnen damit den Bartholome Zehender und
verpflichten ihn das Lehen in Dorf und Feld bewlich und wesentlich
zu halten, auch dem Pfarrer als Lehensmann und Hintersass sich
zu halten (gedachtem pfarrer gehorsam^{a)} dienstlich botmessig getrew
und gewer sein, sein frommen furdern und schaden wenden, auch
alles das thun, so ain lehenmann und hintersess^{a)} seiner herrschaft
zu thun verbunden und schuldig ist), besonders jährlich zu gewöhn-
licher Gültzeit 18 Schilling Heller Wirtemberger Währung und
18 Käse oder 9 Schilling, vier Herbsthühner und drei Fassnacht-
hennen, vier böhmische Groschen für Dienste, ein Fuder oder Klafter
Brennholz zum Haus und den kleinen Zehnten im Etter^{b)} nach Ge-
wohnheit zu geben. Er soll auch berechtigt sein, das Lehen zu ver-
kaufen oder abzutreten, doch unertrent und sambtlich und nur mit
Bewilligung des Pfarrers. Für Weglöse oder Abfahrt sind 8 rhei-
nische Gulden, für Handlohn und Auffahrt ebensoviel zu bezahlen.
Werden die Bedingungen, die der Lehensmann geloben muss, von ihm
nicht gehalten, so füllt das Lehen dem Pfarrer heim, der es einem
andern verleihen kann. — Siegler: Die Aussteller. — Geben auf
den sechsten tag des monats May, 1518.

Orig. Perg. mit beschädigtem Siegel. Zu dieser Urkunde gehört ein
Entwurf, den Meister Hans Bernecker nach Augsburg geschickt hat. Er
schreibt selbst dazu auf der Rückseite des Entwurfs: Lieber pedell, gib des
capitels schriber die copy, das er ain brief dar nach mach, dann es ligt schaden
daran, soll ich die von Gmund den lassen machen, oder ich müsz meinen herrn
darum schriben. Am Schluss seines Entwurfs bemerkt er: desglichen habend
die von Gmund dem buren ain brief geben, vermainend es sy nit not kain ander
zû geben. Aus dem Entwurf, der wohl bei der Ausfertigung zu Rat gezogen
wurde, da er bei Augsburger Urkunden liegt, ergeben sich verschiedene weitere
Einzelheiten, die im Original nicht aufgenommen sind. Das Gmünder Lehen,
das seit 100 Jahren mit dem andern vereinigt ist, ist zû einem handrosz ge-
lichen. Die von Gmünd haben es in ein Erbgut verwandelt unter Vorbehalt
ihrer Güllen und Zinse. Für Beifuhr des Brennholzes sol im geben ain pfarrer
ain suppen und ain trunk ongevarlich. Weglöse und Bestandgeld setzt
der Pfarrer mit 10 fl. ein. Diesem soll der Bauer geloben solich güt oder lehen
bulich und wesentlich halten zû dorf und zû feld sinen nutz zû furdern und

a) Dazu am Rand: Nota, vermog der alten vertrag gehort disz gut unter den stab
und in das gericht gein Lorch. Erhalten ist von diesem Vertrag nur ein undatierter Entwurf aus
der Zeit des Abts Sebastian von Lorch. Vgl. auch den Vertrag von 1515, unten Nr. 115.

b) Am Rand: Nota der klein zehend im etter uszer allen alten garten iberall zu Pfal-
bron gehort diser pfrond zu vermog der erneuerung.

schaden zû wenden als sinem lehenherrn etc. Aber den stab uber daz lehen soll furohin haben ain prelat zû Lorch nach lut aines vertrags, als das ain prelat sol haben den gerichtszwang zû disem pfrend gût, zu stûren in kaiserlichen kriegem wie ain andern hinder im und vor im ongevarlich, ouch den gerichtszwang mit frevell und nit wyter beschweren in dhainerlay weg weder mit ackergen fronen oder andern diensten klain und grosz, es sy dann sin gûter will und bytt fruntlich und nachburlich etc.

138. 1508, uff die fasznacht (März 7), ist her Ulrich Dilman Kaplan zu Wäschenbeuren Zeuge der öffentlichen Verlesung des
10 erneuerten Zinsbuchs von Wäschenbeuren.

Orig. in der Registratur des Kameralamts Lorch.

139. 1511, April 7.

Abt Sebastian von Lorch und Ludwig von Züllenhard Statthalter der Dechaney und Domkapitels zu Augsburg verabreden ihren
15 Zwist, antreffend etlich rachhennen so wir abt Sebastian vermainen ze nemen aus den heusern die in unserm dorf zu Lorch auf her Sebastian Dietels pfarrers daselbs gûter standen, dargegen wir techant und capittel vor gemelt von wegen bestimmter pfarr als castvôgt vermainen die armen leut und inhaber der selben heuser sollich
20 hennen zu geben nit schuldig sein sollen, auf Sonntag Jubilate in Lorch durch Schiedleute austragen zu lassen. — Siegler: Die Aussteller. — Geben an mentag nach dem sonntag Judica in der vasten 1511.

Orig. Pap. mit einem aufgedruckten Siegel, das zweite ist abgegangen.

140. 1511, an sant Jörgen tag des hailigen ritters und mar-
25 terers (April 23). Der Bestandbrief des Joss Thudichum von Lorch und seiner Frau Barbara um die Seemühle bei Lorch ist besiegelt mit des wolgelerten und gaistlichen herrn maister Hansen Bernecker dechant und pfarrer zû Lorch insigel.

*Orig. Pap. mit aufgedrücktem Papiersiegel, das einen Bären über eine
30 Egge schreitend darstellt. Geschrieben ist die Urkunde von Bruder Augustin.*

141. Lorch 1511, Mai 12.

Der Streit zwischen Kloster Lorch und dem Domkapitel in Augsburg wegen etlicher Rauchhennen in Lorch wird durch Schied-

leute: von minem herrn von Lorch gesetzt die wirdigen hochgelerten und vesten doctor Lienhart Kurrer kirchherr zû Schorndorf und Thoma Hesz vorstmaister daselbs, deszglych von herr Peter Gagken der herrn vom stift procurator zû Gmünd als irem volmechtigen anwalt und herrn Sebastian [Dietel] pfarrer gesetzt die wirdigen 5 hochgelerten doctor Jörgen Maierhöfer kirchherr zu Gmünd und maister Wilhalm Schwytzlinger pfarrer zu Lynzell *folgendermassen verglichen*: nemlich so sollen die besitzer der hûser so uff herr Sebastians pfründ gûter stend ain yeder minem herrn von Lorch jars ain rauchhenna geben, nach dem sin gnad alle oberkait dar 10 über hat, wie über andere gûter im dorf zû Lorch, uszgenommen vier alter hûser die von alter kain henna geben hond, nemlich Ũtz Oswalds hus mit dem bad, des alten Gœckelins hus, Alexander Binders und Ũtz Hammas hus die bedôrffen füro aber kain rauchhenna geben. Und sol min herr von Lorch durch sin amptlüt verschaffen, 15 das dem pfarrer von den gemelten besitzern siner pfründ gûter nichtz dest mynder sin zinshenna und ander sin gerechtikait verfolgt und geraicht werd. Zûm andern wa sich erfinden würde, das vormals ain hofstatt uff der gemelten pfründ gûter geweszt das ain hus da gestanden wer und ainer von Lorch wider daruff buwen wólte, das 20 sol min herr von Lorch oder sin nachkommen nit weren, doch das der selbig ouch ain rauchhenna geb wie ander. Wa aber vor kain hus gestanden were, da hin hat keiner macht zû buwen dann mit erlauben ains abts. — *Siegler*: Dr. Jörg Maierhöfer zu Gmünd und Dr. Lienhart Kurrer *Kirchherr zu Schorndorf*. — Actum zû Lorch 25 uff mōntag nach Jubilate 1511.

Zwei Orig. Perg. mit je zwei Siegeln.

142. 1512, August 25.

Bischof Heinrich von Adramytteum Generalvikar in pontificalibus des Bischofs Heinrich von Augsburg weiht die Kapelle in 30 Leineck in honore beate Marie virginis et sancti Nycolai confessoris und einen Altar in honore sancte Anne matris Marie, Johannis Evangeliste, Sebastiani et Fabiani martirum, quatuordecim auxiliorum, Wendalini et Syacrii confessorum.

Rotes Buch S. 1. Dazu macht Br. Augustin die Anmerkung: Dedicatio 35 huius capelle in dominica Jubilate annualiter debet celebrari. Dominus Sebastianus abbas in Lorch construxit eam.

143. 1512, uff sampstag nach sant Kathrina der hailigen junckfrowen tag (November 27), siegelt der ersam und wolgelert maister Thoman Köllin pfarrer zü Lorch die Zinsverschreibung des Hans Buchlin Schultheissen zu Weiler [bei Schorndorf] gegen Abt Sebastian von Lorch.

Orig. Papier mit aufgedrücktem Siegel.

144. 1513, uff mittwochen nach sant Mangen des hailigen abtaz tag (Sept. 7), siegelt neben Schultheiss und Richtern von Lorch der chrsame wohlgelehrte und geistliche Herr Meister Thomas Köllin Pfarrer zu Lorch einen Kaufbrief um Haus und Scheuer in Lorch.

Orig. Perg. mit anhangendem Siegel, das im geteilten Schild oben zwei, unten einen, sechsstrahlige Sterne, auf dem Helm zwei mit dem Schildbild belegte Flügel zeigt.

145. 1515, Mai 30.

Meister Wilhalm Schwytzlinger Pfarrer zu Gmünd, Thoma Warbäck Bürgermeister, Johann Fünffer und Meister Hans Siglin Schulmeister daselbst entscheiden gütlich den Streit zwischen Kloster Lorch und Domkapitel Augsburg wegen einiger Güter, die zu den kapitlischen Pfarrpfründen in Lorch gehören. Das Gut in Pfahlbronn, das Barthlome Zehender hat,¹⁾ steht unter des Klosters Stab und Gerichtszwang und ist ihm mit Reisen und Schatzung verpflichtet wie andere Güter daselbst.²⁾ Die Güter des Kaspar Schmalzmayer und Hans Schelhamer in Pfahlbronn gehören dem Domkapitel unmittelbar und stehen unter weltlicher Gerichtsbarkeit des Klosters; wenn die Gefälle davon nicht eingehen, hat der lorchische Amtmann auf Ansuchen des kapitlischen zu ihrer Beitreibung behilflich zu sein. Von Diensten, Reisen, Steuern und Schatzung für Kloster Lorch sind sie frei. Die Güter des Thomaclaas, Burenlenhart und Seytzenhans zu Kleindcinbach und das Gut des Vit Bihelmayer von Hangendeinbach gehören der Pfründe des Meister Hans von Nen-

¹⁾ Vgl. oben Nr. 137.

²⁾ Nach einem nicht angenommenen Entwurf dieses Vertrags war über dieses Gut schon früher zwischen Abt Sebastian von Lorch und Domdekan Wolfgang von Zillenhart durch Dr. Dietegen von Westerstetten, Dr. Gregorius Neythart, Dr. Veit Meller und Dr. Bart. Widmann, Räte Herzog Ulrichs von Wirtemberg, in gleicher Weise ein Vertrag gemacht worden. Schon damals hatte die betr. Pfründe Meister Hans von Neningen inne.

ingen; es soll mit ihnen wie mit denen zu Pfahlbronn gehalten werden. Item die irrung und vordrung her Sebastians den hof Klotzen und die selbige güter alda betreffende haben wir mer gemelten spruchleut erkennt, das alle di äcker, so gebawen werden, usz welchen der genanten pfreund, so yetzo herr Sebastian innhat, die zehenden 5 von alther zügehörig, mit sampt den wiesen und garten sollen für und für besytzern der selbe pfreund als ander zehenden vervolgen und werden, dar zü die weil ain abbt und convent zu Lorch die 10 umberigen felder helzer und anders zu ainer wayd oder in ire aigne nutz gepawen verlyhen oder brauchten, so sollen sie jarlich und 10 ains ieglichen jar in sonderhait ainem pfarrer diser pfreund ainen guldin geben und also anheben von dato disz briefs uber ain jar nechst erschiehende. Ob aber sach were, das genanter abbt oder convent dises nit verlyhen oder in iren nutz brauchten, sollen sie 15 mit verpflichtet sein ainicherlay gelt darvon zu geben dann allain 15 den geburenden zehenden verfolgen lassen. Item ob es sach würde, das wider besytzer uf disen gütern uber kurz oder lang wonen würden, so sol ain abbt und convent aber nit verpflichtet sin ychtzig zu geben, sonder sollen sich die selbigen inwoner mit irem pfarrer 20 vertragen nach ordnung und masz wie ander sein underthonen. — 20 *Siegler: Die Spruchmänner.* — Beschehen mittwuchen nach sant Urbans tag, 1515.

Orig. Perg. mit zwei Siegeln.

146. *Abt Sebastian von Lorch verdingt dem Meister Michel Amssler Steinmetz und Bürger zu Welzheim den Bau einer Kirche 25 in Schadberg.*

1517, November 14.

Zü wyssen, dasz myn gnädiger herr Sebastianus apt zü Lorch hat dem erbern und beschaiden maister Micheln Amszlern stainmetzen und burgern zü Welezen verlichen und verdingt ain 30 kyrchen und kor zu sanct Ulrich zü Schatpurg in ain solchen verding, wie hernach volgt: zum ersten sol der kor im grund hon 5 schuch, zum andern sol der kor hon an der leng 30 schuch holl und 20 schuch an der zwereh holl. Item er sol auch 30 schuch hoch ob der erd syn ongefänglich. Die muren dicke ob dem schreg 35 symszzen sol 3 schuch dick syn mit zwayen blatten und ainer holkelen. Item 5 gehauwen pfyler mit gehauwner tachtung ussen am kor, die sollen haben an der dicke $2\frac{1}{2}$ schuch, an der lengin

3¹/₂ schuch ob dem schrög symsen. Item 4 gehauener fenster yedes mit ain pfosten mit ain gehauenen tachsimszen und holkelen. Er sol den kor wölben mit 16 oder 17 schlosztainen nach der besten form und der fronbog sol 14 schuch in der wytin behalten und von gehauenen stücken. Item ain gehauener altar 5 7 schuch lang 4¹/₂ schuch breit mit 3 gehauenen staffeln erhebt. Item 2 gehauene thüren, aine in den thurn und aine gegen mittem tag mit holkelen und ainer wellen yede 3 schuch wyt. Item er sol den kor mit bachenstein pflestern. Item er sol machen neben kor 10 ain glockenthurn, sol haben im grund 6 schuch und unden in der erd ain gwelb mit sampt ainer thuren und staffeln nach gestalt des bws. Item uff dem selbigen gwelb ain kustery mit ain crützwelb und mit 2 schlytzen ainen 8 zoll wyt 5 schuch hoch. Item der thurn sol uberhaupt 18 schuch haben usserhalb und die mur ob dem 15 schregsymzen 4 schuch und 3 schuch oben behalten. Item der thurn soll 45 schuch hoch syn mit 4 gehauenen symsen und mit 4 gehauenen ecken und mit 4 gehauenen schallfenstern ains 2¹/₂ schuch wyt. Item ain gehauener rinnen zwyschen dem thurn und der kyrchen und gehauene thüren under der rinnen in den thurn wie 20 es lyden mag. Item das langwerk sol haben an der leng 55 schuch holl und 32 schuch holl zwyschen den muren und 25 schuch hoch. Item er [sol] 2 altar machen in das langwerk in yedes eck ain, der sol 6 schuch lang und 4 schuch breit sin oder wie es erlyden mag, mit 2 staffeln erhebt. Item der kor mit dem pflaster sol 2 staffel 25 höher sin dan das langwerk. Item by yedem altar ain gehauener fenster 4 schuch wyt mit ain pfosten und dar nach im langwerk uff yeder syten ain fenster wie es sich erhaist auch 4 schuch wyt. Item 2 gehauene thüren, aine in der gybelwand 6 schuch wyt, die andern gegen mittag 4 schuch wyt mit 2 holkelen und ainer wellen. 30 Item 6 krackstein zu der borkyrchen. Item ain gybelwand mit ainer thüren oben uf den balken, auch mit gehauener tachtung, und ain crützs gehauener oben uff die gybelwand, und er sol alle orteck mit gehauenen stucken machen und mit gehauenen tachsimszen und ain gehauenen schregsymzen. Item die mur sol allenthalben an der 35 kirchen im grund 5 schuch hon. Item er sol ain stand in die muren machen zü ainem predigstül mit gehauenen stucken. Item er sol die kyrchen und kor inwendig allenthalb dynchen und wyssen und uszwendig allenthalb mit ain ruhen wurf verwerfen und bestechen. Item der kor und das langwerk sol under ain gliche tachtung kom- 40 men und gemacht werden. Item man sol dem gedachten maister

Micheln allen züg rüstholtz kalg stain wasser und sand etc. und alles so zû dem bw gehört im uff die hofstat antwürten on syn kosten und schaden. Item so sol er alle stain so zû dem bw gehören brechen uff sin kosten und die knecht selbs haben, doch sol man im die bockstall zû den gwelben machen etc. Um die arbeit alle git im 5 myn gnediger herr obgnant von des hailigen wegen zû lon hundert und achtzig gulden, nemlich 20 gulden bar und dar nach von Jeorii anno 18 bysz uff Jeorii 19 funfzig gulden und dar nach von Jeorii anno 19 bisz uff Jeorii anno 20 aber funfzig gulden und so er den bw hat gar uszgemacht, so git man im alle jar 20 gulden 10 bisz er bezalt würt. Item sollich verlihung ist beschehen durch myn gnedigen hern von Lorch, fratrem Alexandrum cellarium, fratrem Wypertum Wolfen, Merti Kerlern, Merti Schrinern und andern. Und ob maister Michel obgnant den bw besser macht dan wie oben verluhen und bestimpt ist, sol myn gnediger herr sampt den obge- 15 schribenn maister Micheln 20 gulden dar zû geben, so er aber den bw nit besser machte nach der obgenanten erkennen, so blipt es by den hundert und achzig gulden wie oben stät etc.

Actum samstag nach sanct Martins tag anno etc. 1517.

Orig. Pap. Kerfzettel. Weitere diesen Kirchenbau betreffende Nach- 20 richten sind in drei kleinen Zinsbüchlein des Heiligen von 1520, 1523 und 1533 enthalten. Auf der ersten Seite des Hefchens von 1533 steht: Im alten chor zû Schatpurg ist ain passio Christi etc. gemalt gewesen, ist die jarzal da by gestanden 1393 und ist under dem selbigen gemeld alt gemeld gewesen. Actum anno 1518 abbrochen. Herr Konrad von Welzheim, der Pfarrer, leih 25 zum Kirchenbau 1523 zwanzig Gulden, die auf Martini mit 1 ₰ Heller verzinst und 1533 abgelöst werden.

147. 1520, Oktober 13. Als Thomas Köllin dem Domkapitel zu Augsburg einen Revers wegen Übertragung der durch Wilhelm Schwytzlingers Verzicht erledigten Pfarrei Gmünd ausstellt, siegeln 30 die ersamen und erbern maister Hanns Bernecker pfarrer und dechant zu Lorch und Martin Algower von Ulm der junger.

Unbesiegelte Ausfertigung auf Papier.

148. Lorch 1521, Oktober 15.

Der Kammerer und das ganze Landkapitel in Lorch präsen- 35 tieren dem Bischof Christof von Augsburg zum Dekanat ihres Kapitels nach dem Tod des Magister Johann Bernecker [Pfarrers in Lorch]

den Magister Thomas Köllin baccalaureus formatus sacre pagine und Pfarrer in Gmünd, quem litterarum scientia ac morum honestas commendat. — Datum et actum in Lorch, 15. Octobris anno 1521.

Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 1902, S. 265 nach einem
5 Eintrag im Dekanatsbuch des Kapitels, früher im Besitz der Stadtpfarrregistratur in Gmünd. Vgl. auch W[eser], Zur Gesch. d. Stadtpf. Schwäb. Gmünd, Diözes Schwab. 20, 1902, S. 83.

149. Augsburg 1522, Juni 26.

Der Generalvikar des Bischofs Christoph von Augsburg verleiht dem Pfarrer von Welzheim auf ein Jahr das Recht in der Ulrichskapelle von Schadberg (Schadpurg) an einem tragbaren Altar Gottesdienst halten und Messe lesen zu dürfen oder sich durch einen andern Priester vertreten zu lassen. — Datum Auguste, anno domini etc. 22, die vigesima sexta mensis Julii.

15 Orig. Pap. Auf der Rückseite Papiersiegel. Unterschrift: Schwickerus Schwicker sig.

150. 1524, Mai 18.

Balthaser Mayer genannt Wüst, Bürger zu Lorch, seine Frau Katharina, Hans Riegger, Bartholme Strölin und Marx Mayr genannt
20 Wüst, Richter und Bürger daselbst als vom Amtmann des Klosters und dem Gericht zu Lorch gesetzte Pfleger der zwei Kinder Katharinas von ihrem ersten Mann Michel Täber selig verkaufen in Beisein von vier weiteren Richtern von Lorch an den Pfarrer Bastian Diétel (diser zeit der vier pfarrer einer alhie) ihre bauwürdige Behausung
25 bei der Pfarrkirche (angesehen den unbaw abgang und bawfellig wesen so an nachbemelter behausung teglichen erschaint und fürbass dar an wartend gewesen ist — die behausung bey der pfarrkirchen gelegen mit sampt der schürn garten und ganzer hofraitin und aller zugeherung nichtz uszgenommen, wie das mein Katherina
30 obgemelt vatter Hanneman Strölin selig innengehept und hinder im verlaszen) um 75 fl. rheinisch. Von dem Haus hat die Pfründe des Jeremias Mair jährlich auf Martini 8 Schilling Heller und ein Huhn zu beziehen. — Siegler: Schultheiss und Gericht von Lorch mit irs dorfs und gerichts gemain insigel und Junker Jöry Stauffer

von Blossenstaufer. — Geben am mittwuchen nach dem hailigen pfingstag, 1524.

Orig. Perg. mit zwei anhangenden Siegeln: in dem des Dorfs Lorch ein Schild mit grossem L, darüber die Jahrzahl 1512.

151. 1527, uff montag vor sant Lorenzen tag (*August 5*) sind 5 Zeugen bei Verleihung der Badstube in Alfdorf: her Iherimias Mayr pfarrer, her Veytt Winzerlin capplan.

Orig. Pap., Kerzfettel. Eine Bemerkung von 1542, Januar 31 nennt ihn noch als Pfarrer bei Gelegenheit einer neuen Abmachung mit dem Bader. Vgl. auch Bossert, Württemberg und das Interim, 1895, S. 63. 10

152. 1531, März 7.

Jörg Wegner und Lienhart Latt, beide gesessen zu Urbach, be- urkunden dem Pfarrer Sebastian Dietel von Lorch auf seinen Wunsch (wie er gegen dem würdigen und edlen hern Conratten Adelman thumbher zu Augspurg ains reservats halb in gütlicher handlung stierend, daselbs im 15 gütlich ufgelegt wer kuntschaft seins einkomens seiner pfar zu bringen), dass sie seit 16 oder 17 Jahren den Zehnten des Pfarrers, den er zu Unterurbach in Schorndorfer Vogtei hat, um 9, 10 oder 11 fl. übernommen haben. Nun ist aber der selb zehend von wegen der luterischen sect, ouch armut der lüt, die ettwa die äcker ungesewt 20 lassen, doch das mer tail der luterischen sect halb, der massen in abgang komen, das er die anzeigt summa gar nit mer ertragen mag und nemlich den halbtail nit wol mer mag ergeen wie vormals. — Siegler: Bernhard Dürr Stadtschreiber zu Schorndorf. — Geben uff zinstag nach dem sonntag Reminiscere, 1531. 25

Orig. Perg. mit Resten des aufgedrückten Siegels.

a) 1531, März 20.

Schultheiss und Gericht zu Lorch geben dem ehrsamem Priester Herrn Sebastian Diettel, Pfarrer zu Lorch, auf seine Bitte Kund- schaft, dass er zu Lorch den Zehnten von 28 Juchart Ackers in 30 einem Ösch anzusprechen habe doch so werden sollich zwainzig und acht juchart ackers jerlich nit all gebawen, besonder begibt sich das die armen lewt ire äcker armuet halb zu bawen nit vermögen und die also ungepawen ligen lassen, wie dann ditz jars als wir achten auch beschechen wird. Aber noch dann so haben wir die zwainzig und 35

acht juchart ackers, wann sy all gepawen sind, gewerdet geschätzt und angeschlagen das sy zu gemainen jarn im, wann sy mit korn stond, siben schöffel korn, und das ander jar, so sy mit habern stond siben schöffel habern zu zehenden ertragen mögen, aber das 5 dritt jar ertragen sy im nichts, dann sy ligen in brach, doch ettlich jar her so haben die gemelten äcker im so vil als ob statt nit ertragen, ursach halb das der hagel bey und umb uns gar ubel geschlagen hatt). — *Siegler: Die Aussteller.* — Geben auf montag nach dem sonntag Letare halbvasten, 1531.

10 *Orig. Pap. mit aufgedrücktem Papiersiegel.*

153. *Aus dem liber de anniversariis monasterii Loricensis.*

Sexto idus Januarii anniversarium Ulrici decani in Lorch et omnium parentum et progenitorum suorum.

Tertio idus Novembris anniversarium Georii militis de Well-
15 wart et omnium parentum suorum, quod peragitur feria II. post festum Martini cum quatuor presbiteris ex villa et dantur cuilibet presbitero 2 solidi Hallensium et secundum tenorem litterarum octo misse debent celebrari.

20 Septimo kalendas Decembris anniversarium Cunradi dicti Argenhas presbiteri.

Rotes Buch S. 133 ff.

154. *Aus dem Kalendarium des Klosters Lorch.*

Erhardi episcopi: Anniversarium Ulrici decani in Lorch in quo dividuntur 9 sol. et decima in Druxe.

25 XVIII. kal. Februarii. Anniversarium Mehthildis cellerarie decani, in quo dividitur I libra de prato in Richenbach.¹⁾

VIII. id. Martii. Obiit dominus Nicolaus Hurnusz plebanus in Lorch anno domini M quingentesimo quinto.

30 XVIII. kal. Maii. Tiburtii et Valeriani. Anniversarium Heinrici prespiteri dicti Blüten, in quo dividuntur 15 sol. de domo in villa.

III. kal. Maii. Obiit anno domini 1506 dominus Andreas Nawer plebanus in Lorch.

35 III. non. Maii. Anno domini MCCCCLXXXVI. obiit venerabilis vir dominus Michael Fischer decanus in Lorch, qui preben-

¹⁾ *Siehe S. 128, Anm. 1.*

dam suam in manus abbatis resignaverat ante aliquos dies et fuit susceptus in dominatum monasterii Lorch. Cuius anima requiescat in pace.

- VI. kal. Junii. Obiit dominus Johannes Back plebanus in Straszdorf et in Weckshain, decanus, 1509. 5
- II. kal. Junii. Obiit dominus Petrus Aichman sacerdos et plebanus in Lorch, qui ecclesiam Alehdorf providit tanquam annexam sue vicarie perpetue, anno domini 1504.
- XI. kal. Julii. Albani mart. Anno domini 1524 in die sancti Albani martiris obiit spectabilis vir et dominus Thomas 10 Kollin plebanus in Gamundia baccalarius formatus theologie olim plebanus summus in Lorch et post decanus electus eiusdem capituli et renovator statutorum et institutor fraternitatis sancti Sebastiani in villa Lorch. Cuius anima requiescat in pace. Amen. 15
- II. kal. Augusti. Anniversarium Marquardi prepositi in Stügarten,¹⁾ in quo dividuntur 2 libre de prato in Richenbach.
- V. idus Octobris. Anno domini 1508 discretus vir et laicus Ulricus Rühlin edituus in villa Lorch obiit.
- III. id. Nov. Anniversarium Georii militis de Welwart et omnium 20 parentum suorum quod peragitur feria secunda post Martini cum 4 presbiteris ex villa et dantur cuilibet presbitero 2 sol. Hallensium.
- VII. kal. Dec. Anniversarium Cûnradi dicti Argenhas prespiteri qui dedit 12 sol. Hallensium et 12 quartalia avene annuatim 25 pro pleno officio beate Katherine.
- VI. kal. Dec. Anno domini 1511 obiit magister Ūdalricus Steblin plebanus in Lorch.
- XVII. kal. Jan. Anniversarium Dyemari prespiteri de Degenvelt, in quo dividuntur 3 maldra avene 1 maldrum speltarum et 30 1 libra Hallensium.

Rotes Buch S. 170—215.

¹⁾ Dieser ist 1327 bei der letzten Teilung (s. o. Nr. 38, S. 15, 12) Inhaber einer der drei an das Domkapitel Augsburg abgetretenen Pfründen. Da für seinen Jahrtag dieselbe Wiese gültpflichtig ist, wie für den der Mehtildis celleraria decani (s. o.), ist es wohl erlaubt, ihn als damaligen Inhaber der Dechaneipfründe anzusehen. Auffallend wäre dann nur, dass er bei der Nennung in der Urkunde von 1327 nicht an erster Stelle steht.

II.

Ordnungen, Listen der Kirchspielorte, Verzeichnisse der Einkünfte u. a.
Statuten des Ruralkapitels. Bruderschaft.

Ordnung der Listen der Kommissionen
Zusammenfassung der Ergebnisse
Stimmen der Katholiken und Protestanten

Gottesdienst und Pfarramt.

1. Ordnung des Gottesdiensts in Lorch, 1508.¹⁾

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Quia beneficia fundantur vel dantur propter officia, ideo renovande sunt
5 laudabiles consuetudines et manutene[n]de. Incipiunt ergo consuetudines parochialis ecclesie in villa Lorch ab antiquo introducte et per quatuor eiusdem ecclesie plebanos quos negotium tangit conservande in futurum.

Circumcisio domini (Jan. 1.) habet in choro ambas
10 vesperas. In primis vesperis thurificatur sub Magnificat coram venerabili sacramento et singulis altaribus atque plebanis. De mane vero persolvuntur hore canonice orando per plebanos eum pulsatur ad matutinas circa quintam horam. Post hoc habetur officium solenne cum sermone.

15 Epiphania domini, id est trium regum (Jan. 6). Habet in choro ambas vesperas et tres reges sunt patroni in supremo altari et in primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento sub

¹⁾ Vgl. Fr. Falk, *Die pfarramtl. Aufzeichnungen des Florian Diel zu St. Christoph in Mainz 1491—1518*, in *Erläut. zu Janssens Gesch. d. d. Volks IV. 3, 1904*; Joh. Ecks *Pfarrbuch für U. L. Frau in Ingolstadt [1525—32]*, *Reformationsgesch. Studien und Texte*, hg. v. J. Greving, 1908, Heft 4 u. 5; H. Flamm und P. Albert, *Ordnungen und Satzungen der Münsterkirche zu Freiburg*, *Freiburger Münsterblätter*, 1, 63—90. 2, 35—40. *Kirchenordn. der ehemal. Stiftskirche St. Martin zu Kolmar währ. d. Mittelalters [aufgezeichnet 1556]*, *Riexheim 1904*. Auch den noch ungedruckten Liber ceremoniarum ecclesie Ellwacensis von 1574 in der *Pfarrregistr. Ellwangen*. — Andere sogen. *Pfarrbücher* enthalten vorzugsweise ökonomische Aufzeichnungen, aber auch einzelne Ordnungen, wie sie unten mitgeteilt sind, z. B. das *Pfarrbuch von Crailsheim 1480*, beschrieben und teilweise abgedruckt von Creelius in *Z. d. hist. Ver. f. d. württ. Franken* 10, 1, 1875, S. 37—47 und 2, 1877, S. 119—129, sowie *Alemannia* 3, 1875, S. 247—62 und 4, 1877, S. 12—16. Köhler, *Ein Bothnangisches Pfarrbüchlein a. d. 15. Jahrh.*, *Blätter f. württ. Kirchengesch.* 3, 1899, S. 180—186. G. Bossert, *Das Gotteshausbuch von Münster bei Cregingen*, *ebda.* 5, 1901, S. 97—121. v. Kress, *Die Kirchenordnung f. e. Landgemeinde (Kraftshof) aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh.*, *Beitr. z. bayer. Kirchengesch.* 12, 1906, S. 258—270.

Magnificat et supremo altari dumtaxat. De mane officium cum sermone.

Anthonii abbatis (*Jan. 17*). Ipse est patronus in supremo altari. Dies eius observatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas. In primis vespervis thurificatur coram venerabili 5 sacramento et supremo altari. De mane officium absque sermone.

[Fabiani et] Sebastiani (*Jan. 20*). Item sanctus Sebastianus est patronus in altari primo ad latus sinistrum descendendo de choro. Habet in choro solum primas vespervas, in quibus thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari. De mane officium de co 10 dumtaxat.

Conversio Pauli (*Jan. 25*). Dies eius observatur sub consuetudine et est patronus in altari secundo, quod est in angulo ad latus sinistrum descendendo de choro. Habet ambas vespervas. In primis vespervis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari. 15 De mane officium dumtaxat.

Purificatio Marie (*Febr. 2*). Habet ambas vespervas. In primis vespervis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo et medio altaribus, ubi est patrona. De mane persolvuntur hore canonice in ecclesia orando per plebanos cum pulsatur ad matutinas 20 circa horam quintam. Postea officium solenne cum sermone et aliorum que habentur in obsequiali.

Dorothee virginis et martiris (*Febr. 6*). Ipsa est patrona in supremo altari. Habet in choro tantum primas vespervas in quibus thurificatur coram sacramento et eius altari. De mane officium 25 dumtaxat.

Valentini episcopi et martiris (*Febr. 14*). Ipse est patronus in supremo altari. Habet solum primas vespervas, sub quibus thurificatur coram sacramento et eius altari. De mane officium dumtaxat. 30

Cathedra Petri (*Febr. 22*). Dies ille non observatur nec sub precepto nec sub consuetudine nisi forsan a carpentariis. Et ipse est patronus in altari secundo sinistri lateris descendendo de choro. Habet in choro solum primas vespervas, in quibus thurificatur coram sacramento et eius altari. De mane officium habetur 35 de eo.

Mathie apostoli (*Febr. 24*). Ipse est patronus in altari omnium apostolorum et est primum altare dexteri lateris descendendo de choro. Habet ambas vespervas in choro, in primis thurificatur

coram venerabili sacramento et eius altari. De mane officium cum sermone.

In principio quadragesime. Notandum quod feria tertia ante cinerum habentur vespere de beata virgine. Ipso vero die 5 cinerum benedicuntur cineres et dantur populo. Vide in obsequiali. Et habetur officium fitque circuitus cum letania. Item in quadragesima cantatur omni nocte Salve hora quinta per ebdomadarium et alios plebanos rationabilibus causis non occupatos, ut est audire confessiones in aliis villis.

10 Benedicti abbatis (*März 21*). Illo die itur ad monasterium montis Laureaci et celebrant tres plebani superius, ebdomadarius vero inferius et datur ipsis prandium.

Annuntiatio Marie (*März 25*). Hoc maximum festorum habet ambas vespere. In primis thurificatur coram venerabili sacra- 15 mento et supremo et medio altaribus ubi est patrona. De mane vero persolvuntur canonice hore orando in ecclesia cum pulsatur ad matutinas circa quintam horam. Post hoc officium cum sermone. Item si videatur expedire provideatur iuvenis populus sacramento eukaristie et dominica precedenti habeatur sermo de sacramento 20 eukaristie et quomodo homo (cum res non sit parva) se ad hoc disponere debeat. Item articuli prohibentes a communione publicentur. Preterea ad providendum iuvenem populum illo die vel ipso die palmarum habebitur consecrare ad minus 600 parvas hostias seu particulas.

25 Agenda in ebdomada penosa:

Dominica palmarum habet ambas vespere. In primis vespere thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari dumtaxat et finitis primis vespere itur cum processione ad sacellum sanete crucis ubi ossa mortuorum congregantur et in reditu cantatur 30 Salve regina confiniturque in ecclesia parrochiali cum collecta et benedicuntur populus. De mane habetur processio quemadmodum in obsequiali continetur. Item hore canonice persolvuntur per plebanos orando in ecclesia de mane circa quintam horam vel ante. Tandem officium cum sermone. Quomodo articuli prohibitionis a communione 35 publicari debent, item si et in quantum illo die palmarum provideri debet populus, de hoc vide supra Annuntiationis Marie.

Quarta feria post palmarum. Confiteantur subditi hic in villa Lorch, quia quinta feria de mane confitentur subditi advene scilicet de villagiis etc. Et hora quarta cantatur completorium, quo 40 finito iterum audiuntur confessiones.

Quinta feria post palmarum. In nocte paulo post XII. pulsatur ad matutinas et de mane audiuntur confessiones advenarum. Ebdomadarius faciat sermonem de sacramento eukaristie circiter octavam. Quo finito incipitur officium et postquam officiator sacramentum sumpserit in continenti providentur subditi sacramento eukaristie in summo et medio altaribus. Vinum, quo utuntur subditi, contribuunt plebani. Quo facto concluduntur pariter officium et vespere, quemadmodum in missali et obsequiali continetur. Preterea notari debet, quod in cena domini et pro die parasceues ad providendum subditos consecrari debent ad minus 600 particule parve et una magna pro sacerdote sumenda in die parasceues, in quo non consecratur. Et in vigilia pasche prospicias utrum plures sint consecrande vel non pro die pasche, quoniam pauci concurrunt ad diem pasce, vix 150. Item illo die post prandium inchoatur passio domini nostri Jesu Christi per custodem hora secunda et continuatur quasi ad quintam horam. Posthac oratur completorium et audiuntur subditi si assint etc.

Parasceues vero circa mediam noctem ad matutinas. De mane confitentur adulti et circa horam octavam cantatur passio domini per custodem et in continenti per eundem predicatio finitur. Qua finita proceditur in missa quemadmodum in obsequiali continetur et sumpto sacramento providetur populus in supremo et medio altaribus. Quibus omnibus finitis datur aliis tribus plebanis refectio in domo custodis, quia alii plebani nichil levare habent de offertorio, que habet fieri circa crucem. De sero vero circa sepulcrum domini dei Miserere cum collecta Respice et thurificatur.

In vigilia pasce de mane circa secundam horam ad matutinas et circa VIII. horam consecratur cereus ignis baptisma ut in obsequiali. Posthac vespere et missa concluduntur similiter ut in missali. Depost ad sepulcrum cum psalmo Miserere et collecta Respice. De sero itur ad sepulcrum cum Miserere et collecta Respice.^{a)}

Item in die sancto pasce de mane paulo post tertiam horam ad matutinas. Attamen ebdomadarius surgit XII. hora in nocte cum Christo. Posthac officium cum sermone et postquam ebdomadarius sumpserit sacramentum provideantur subditi sacramento eukaristie in supremo et medio altaribus et tandem benedicitur populus.

Secunda et tertia feriis pasche non habetur sermo. Quid et quomodo agendum sit in vesperis et in officiis per hoc sacrum tempus habes in libris ecclesie.

a) So!

Georgii martiris (*April 23*). Nota festum eius servatur sub precepto. Habet in choro ambas vespervas, de mane vero officium absque sermone. Quo finito statim itur cum processione et vexillis ad sanctum Egidium, ubi canitur officium per religiosum 5 de monte,¹⁾ quo finito iterum ad parrochiam ecclesiam itur cum processione.

Marci ewangeliste. Letanie maiores (*April 25*). Item dies sancti Marci servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas, de mane cantatur officium paulo post VI. horam. Quo 10 finito itur ad monasterium processionaliter cum vexillis et reliquiis et ibi sumitur prandium, quo sumpto iterum cum processione itur ad ecclesiam parrochiam, ubi tunc populus signatur cum reliquiis ut ab antiquo etc.

Inventio sancte crucis (*Mai 3*). Est festum sub precepto. 15 Habet in choro ambas vespervas et finitis primis vespervis in ecclesia parrochiali in continenti post Benedicamus itur in processione cum responsorio Hoc signum crucis ad sacellum sancte crucis, ubi habetur patrocinium. Ibi cantabitur Magnificat cum collecta et Benedicamus 20 absque tamen benedictione et finita collecta iterum itur cum processione cantando Salve regina ad ecclesiam parrochiam, ubi tunc populus benedicatur. De mane vero cantabuntur duo officia que procurabit ebdomadarius, primum officium habetur in sacello sancte crucis paulo ante sextam horam, quo finito habetur secundum officium 25 eum sermone et circuitur solenniter, quia in die exaltationis non habetur sermo.

Letania minor, secunda feria rogationum. Veniunt reliquie de Gmünd et aliis multis locis ad villam Lorch. Item de mane hora sexta cantatur officium per plebanos in Lorch, quo finito vadunt cum processione obviam reliquiis de Gmünd et illis de monte¹⁾ 30 usque ad finem ville et de post fit regressus ad ecclesiam parrochiam, ubi tunc cantatur secundum officium per religiosos de monte. Quo finito conducuntur iterum reliquie et cruce de Gmünd et domini de monte cum processione usque ad finem ville et post hoc fit regressus ad ecclesiam parrochiam cum processione cantando antiphonam 35 Regina celi benedicendo populum et reliquiis signando, quibus finitis datur prandium tribus plebanis per custodem.

Tertia feria rogationum habetur officium vel missa summo mane circa quartam horam per ebdomadarium. Quo finito vadit

¹⁾ Vom Kloster Lorch. Die Kapelle zum hl. Ägidius stand vor dem Klostertor.

ebdomadarius cum subditis et reliquiis ad Gmünd et ibi habetur solenne officium per religiosos de monte. Sub officio vero ebdomadarius et reliquias de Lorch portantes sumunt prandium in parrochia. Quibus finitis vadunt ad processionem Gamundiensem usque ad portam descendendo ad villam Lorch, cantando antiphonam Regina celi, ⁵ benedicendo populum et reliquiis signando iuxta consuetudinem hactenus introductam.

Quarta feria rogationum ebdomadarius de mane per se vel per alium habebit missam, post hoc vadit ebdomadarius per se vel per alium cum reliquiis ad montem sancte Elizabeth ¹⁾ ibidem ¹⁰ celebrando. Quibus finitis benedicitur et signatur populus sicut supra immediate signatum est.

Ascensio domini. Hoc festum habet ambas vespervas in choro. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari et plebanis. De mane vero paulo post quartam horam ¹⁵ solvuntur hore canonice per plebanos simul orando in ecclesia. Post-hac circa septimam horam habetur officium solenne cum sermone quemadmodum in aliis festivitatibus. Peracto prandio infra XI. et XII. horas fit pulsus ad nonas, que cantantur per plebanos cum quibusdam solennitatibus de ascensione gloriosa domini sicuti continetur ²⁰ in obsequiali. Creditur autem hic fuisse olim ecclesiam collegiatam.

Nota! Dedicatio ecclesie parrochialis ville Lorch semper est dominica proxima post ascensionem domini et habet ambas ²⁵ vespervas in choro. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus et plebanis. De mane vero persolvuntur hore canonice in ecclesia orando per plebanos et pulsatur ad matutinas circa quartam horam. Postea cantantur tria officia per plebanos, primum hora quinta de beata virgine in medio altari, secundum hora ³⁰ sexta de ascensione in altari sancti Viti, tertium officium cantatur per ebdomadarium hora VII. de dedicatione, aliis duobus ministrantibus ad altare epistolam et ewangelium cantantibus. Quartus plebanus celebrat sub ultimo officio. Offertoria vero distribuuntur per quatuor plebanos. Sermo habetur de dedicatione indulgentias et reliquias ³⁵ ecclesie parrochialis promulgando.

Urbani pape (*Mai 25*). Habet in choro solum primas vespervas, in quibus thurificatur coram venerabili sacramento et eius

¹⁾ *Elisabethenberg bei Waldhausen mit alter jetzt längst abgegangener Kapelle der hl. Elisabeth.*

altari ubi est patronus, videlicet in secundo altari angulari descendendo de choro ad latus sinistrum. De mane officium de eo.

In vigilia penthecostes consecratur baptismum quemadmodum in obsequiali continetur.

5 Penthecostes. Hoc festum habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus. De mane vero persolvuntur hore canonice per plebanos in ecclesia simul orando. Tum pulsatur ad matutinas circa quartam horam. Officium habetur solenne per ebdomadarium cum sermone
10 de festo. Peracto prandio infra XI. et XII. horas pulsatur ad nonas, sicut supra signatur in die ascensionis domini.

Item II. et III. feriis penthecostes non habetur sermo, sed in officiis proceditur solenniter ut ab antiquo.

Corporis Christi habet ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et plebanis. Et nota diligenter,
15 quod in festo corporis Christi habes consecrare magnam particulam, quam reponas ad consuetum reservatorium vulgariter monstrantz, quod in singulis horis canonicis exhibebitur populo in principio et fine cantando Tantum ergo sacramentum vel aliquid simile. Item
20 per octavas persolvuntur hore canonice in ecclesia per IIII plebanos sub tali forma: per totam octavam vespere et completorium cantantur in ecclesia. De mane vero per octavas persolvuntur alie hore canonice per IIII plebanos simul orando in ecclesia, quando pulsatur ad matutinas circa quintam vel paulo post. Quibus finitis in continenti
25 ebdomadarius celebrat. Item communis solennis processio habetur in die et in octavo cantando quatuor evangelia, que habentur in fine obsequialis. Hee omnia fiunt in laudem dei et ad consequendum indulgentias maximas, quas distincte ponit Gabriel Tübingensis in fine sermonis secundi de corpore Christi.¹⁾

30 Viti, Modesti, Crescentie martirum (*Juni 15*). Item festum sancti Viti servatur sub precepto. Habet in choro ambas vespervas. In primis vespervis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in altari infra eustoriam seu sacristiam descendendo de choro dexteri lateris. De mane
35 habetur circuitus, officium absque sermone.

Decem milium martirum, Achacii et aliorum (*Juni 22*). Habent primas vespervas, in quibus thurificatur coram eorum altari

¹⁾ Sermones Gabrielis Biel Spirensis de festivitibus Christi [1515] Bl. 275 b : Sequuntur nunc indulgentie a summis pontificibus concesse pro festo corporis

ubi sunt patroni, videlicet in sacello sancte crucis super cimiterio, ubi ossa mortuorum comportantur, in infimo altari. De mane officium.

Nativitas Johannis Baptiste (*Juni 24*). Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili ⁵ sacramento et eius altari ubi patronus est, videlicet in altari primo dexteri lateris descendendo de choro. De mane habetur officium cum sermone.

Johannis et Pauli martirum (*Juni 26*). Dies ille ser-

Christi interessentibus divinis officiis etc. ab Urbano scilicet, Martino et Eugenio.

	Urbanus	Martinus	Eugenius	Summa dierum
Jejunantibus in profesto	—	100	100	200
Interessentibus vespervis	100	200	200	500
„ completorio	40	80	80	200
„ matutinis	100	200	200	500
„ primis	40	80	80	200
„ tertiis	40	80	80	200
„ sextis	40	80	80	200
„ nonis	40	80	80	200
„ misse	100	200	200	500
„ processioni	—	100	100	200
communicantibus	—	100	100	200
[interessentibus] vespervis	100	200	200	500
„ completis	40	80	80	200

Summa dierum omnium 3800

Per octavam indulgentie:

Interessentibus matutinis	—	100	100	200
„ primis	—	40	40	80
„ tertiis	—	40	40	80
„ sextis	—	40	40	80
„ nonis	—	40	40	80
„ misse	—	100	100	[2]00 (<i>Text</i> 100)
„ vespervis	—	100	100	[2]00 („ 100)
„ completis	—	40	40	80

Summa omnium dierum per octavam 6000 dies, singulis enim diebus habentur mille dies.

celebrantibus [per octavam]	—	100	100	<u>200</u>
---------------------------------------	---	-----	-----	------------

Summa 1200 dies.

nihil negligentibus	100	—	—	<u>100</u>
-------------------------------	-----	---	---	------------

Summa per se 100 dies.

Summa omnium dierum per totam octavam undecim milia et centum dies.

vatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas. De mane officium solum et vulgo die hagel feür.¹⁾

Petri et Pauli apostolorum (*Juni 29*). Habet ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et
5 altari eorum ubi patroni sunt, videlicet in altari secundo angulari descendendo de choro sinistri lateris. De mane habetur officium cum sermone.

Visitatio beate Marie virginis (*Juli 2*). Habet ambas vespervas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento
10 et supremo et medio altaribus ubi patrona est. De mane vero persolvuntur hore canonice per plebanos in ecclesia simul orando cum pulsatur ad matutinas circa quartam horam. Officium habetur cum sermone.

Udalrici episcopi Augustensis (*Juli 4*). Est festum
15 sub precepto, habet in choro ambas vespervas. [In ecclesia parochiali finitis primis vesperis, in monte²⁾ post Benedicamus itur cum processione cantando responsionem de sancto Ûlrico ad sacellum sancte crucis super cimiterio, ubi ossa mortuorum comportantur, ubi sanctus Ûdalricus est pratronus in supremo altari, ibique cantatur
20 Magnificat cum collecta et Benedicamus sine benedictione. Posthac itur cum processione ad ecclesiam parrochiam cantando Salve regina ibique populus benedicitur. De mane vero ebdomadarius subordinabit unum celebrantem in altari sancti Udalrici circa horam sextam, quo finito ebdomadarius cantabit ultimum officium in ecclesia parochiali
25 absque sermone. Potest circuire vel non.]^{a)}

In octava sancti Udalrici (*Juli 11*) fit commemoratio sancti Benedicti in monasterio. Ideo tres ascendunt ad celebrandum, quartus celebrat in villa pro populo hora competentis. Deinde simul ascenden[te]s habent prandium more consueto in monasterio propter
30 sancti Benedicti commemorationem.

Margarethe virginis (*Juli 13*). Habet dumtaxat in choro primas vespervas, quia est patrona in supremo altari, ubi sub Magnificat thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari. De mane officium.

35 Marie Magdalene (*Juli 22*). Festum est sub precepto. Habet in choro ambas vespervas et quia non est patrona in ecclesia,

a) Die in [] eingeschlossene Stelle ist in der Handschrift gestrichen; dazu die Randnote von derselben Hand: non est patronus, d. h. des Altars in der Kreuzkapelle.

1) Vgl. H. Fischer in *Württ. Vierteljahrshefte* 1910, S. 381 und *Grotefend, Zeitrechnung* 1, 79.

2) *Kloster Lorch*.

de mane habetur circuitus et officium in supremo altari cum sermone.

Nota! Tempore messis ebdomadarius per suum tempus, quo providet ecclesiam, surgat singulis diebus feriatis ad quartam horam, horisque completis in continenti celebret et ad nonam horam habet prandium in monasterio iuxta consuetudinem haecenus ad longum ⁵ introductam.

Jacobi apostoli et Cristofori (*Juli 25*) habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari, videlicet in primo altari descendendo de choro ad ¹⁰ latus dextrum. De mane officium cum sermone.

Anne matris Marie (*Juli 26*). Ad placitum plebanorum.

Panthalionis martiris (*Juli 28*), unus de quatuordecim adiutoribus. Ad placitum plebanorum celebrandum.

Vincula sancti Petri (*Aug. 1*). Ad placitum plebanorum. ¹⁵ Poteris celebrare in eius altari.

Oswaldi regis (*Aug. 5*). Item sanctus Oswaldus est patronus in parva ecclesia super cimiterio, ubi ossa mortuorum congregantur, in infimo altari. Habet primas vespervas et thurificatur coram eius altari. De mane habetur officium.

Nota! Dedicatio in sacello sancti Laurentii¹⁾ semper ²⁰ habetur dominica proxima ante festum Laurentii. De sero cantantur prime vespere in ecclesia parrochiali secundum indicem Augustensem. Quibus finitis habentur vespere de dedicatione in capella sancti Laurentii et ibi thurificatur sub Magnificat. De mane circa quintam ebdomadarius per se vel per alium celebret vel officium cantet in ²⁵ ecclesia sancti Laurentii. Posthac provideatur ecclesia parrochialis quemadmodum in aliis diebus dominicis.

Affre martiris (*Aug. 7*). Est festum sub precepto. Habet in choro ambas vespervas. De mane fit circuitus cum officio. Poteris ³⁰ predicare vel non.

Ciriaci et aliorum martirum (*Aug. 8*). Habet in choro solum primas vespervas et thurificatur in eius altari ubi est patronus, videlicet in altari infra custoriam descendendo de choro dexteri lateris. De mane officium.

Laurentii martiris (*Aug. 10*). In vigilia sancti Laurentii ³⁵ habentur solenniter prime vespere in ecclesia parrochiali [sub quibus thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari dumtaxat].^{a)} Posthac habentur vespere in ecclesia sancti Laurentii ubi patronus

a) In der Vorlage gestrichen.

1) Im Dorfe.

est et thurificatur coram eius altari sub Magnificat. [De mane vero ebdomadarius per alium vel per se habebit vel cantabit missam hora quinta vel paulo post, qua finita circiter horam VII.]^{a)} ebdomadarius habebit officium solenne cum sermone sicut in aliis magnis festis.

5 Hylarie vidue (*Aug. 12*). Dies eius servatur sub consuetudine. Habet in ecclesia ambas vespervas. De mane officium.

Assumptio beate Marie virginis (*Aug. 15*). Est unum de quatuor festis. Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus et aliis
10 plebanis. De mane persolvuntur hore canonice per plebanos simul orando in ecclesia cum pulsatur ad matutinas infra quartam et quintam. Postea habetur officium solenne cum sermone. Ante hoc vero benedicuntur herbe. Vide in obsequiali.

Bartholomei apostoli (*Aug. 24*). Habet in choro ambas
15 vespervas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in altari omnium apostolorum et est primum altare descendendo de choro dexteri lateris. De mane officium cum sermone.

Egidii abbatis (*Sept. 1*). Dies eius observatur sub con-
20 suetudine. Habet in choro ambas vespervas. De mane officium.

Anthonini martiris (*Sept. 2*). Sub littera A in calendario inscriptus.¹⁾ Nota! Anniversarius dies ducum Suevie scilicet fundatorum nostrorum peragitur illo die vel alio competenti die superius in monte²⁾ et datur IIII plebanis in Lorch prandium secundum
25 consuetudinem. Et dominica precedenti in cancellis debet publicari illud anniversarium.

Magni confessoris (*Sept. 6*). Dies eius servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas. De mane officium.

Nativitas sancte Marie (*Sept. 8*). Habet in choro ambas
30 vespervas. In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento, supremo et medio altaribus ubi est patrona. De mane persolvuntur hore canonice per plebanos simul orando in ecclesia cum pulsatur ad matutinas paulo ante quintam horam. Postea habetur officium solenne cum sermone.

a) In der Vortage gestrichen.

1) Im Kalendarium des Klosters, das im Roten Buche S. 170—215 enthalten ist, sind die Tage mit A—G bezeichnet, so dass mit A, das durch rote Farbe besonders kenntlich ist, immer wieder ein Zeitraum von 7 Tagen beginnt. Hierauf scheint sich diese Bemerkung zu beziehen; wenigstens steht dort Antonini tatsächlich bei A.

2) Kloster Lorch.

Exaltatio sanete crucis (*Sept. 14*). Est festum sub precepto. Habet in choro ambas vespervas. Et finitis primis vespervis in ecclesia parochiali post Benedicamus absque benedictione itur cum processione et vexillis ad capellam super cimiterio ubi habetur patrocini-um in infimo altari cum responsorio Hoc signum crucis. 5
In qua quidem capella cantatur Magnificat cum collecta et Benedicamus et thurificatur coram altari et finita collecta absque benedictione iterum itur cum processione ad ecclesiam parochialem cautando Salve regina, ubi tune demum populus benedicitur. De mane ebdomadarius subordinet missam vel officium per unum alium circa 10 sextam vel paulo post in capella sanete crucis, quo finito in continenti incipitur ultimum officium in ecclesia parochiali. Poteris predicare vel non.

Dedicatio in capella seu sacello sanete crucis super cimiterio ubi ossa mortuorum congregantur semper est dominica 15 proxima post festum exaltationis sanete crucis. De sero habentur prime vespere in ecclesia parochiali et cantatur secundum indicem Augustensem, quibus finitis habentur vespere de dedicatione in capella sanete crucis et thurificatur in ambobus altaribus. [De mane infra sextam et septimam horas habetur officium seu missa de dedicatione 20 in prefata capella, quo finito agitur in continenti in parochiali ecclesia quemadmodum in aliis diebus dominicis. Vel poterit cantari ultimum officium de beata Maria virgine et ludi in organis et aperiri altare summum propter advenas et vulgariter von der klainen kirchwihin wegen.]^{a)} 25

Mathei apostoli et evangeliste (*Sept. 21*). Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari videlicet in primo altari descendendo de choro ad latus dextrum. De mane officium cum sermone.

Dedicatio in Augusta (*Sept. 28*). Dies ille servatur sub 30 consuetudine. Habet ambas vespervas. De mane officium.

Michaelis archangeli (*Sept. 29*). Est festum sub precepto. Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo altari. De mane habetur officium 35 cum sermone.

Galli abbatis (*Okt. 16*). Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas. De mane officium.

Undecim milium virginum (*Okt. 21*). Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas. In primis thuri-

a) Durchgestrichen.

ficatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patrona est [scil. sancta Ursula], videlicet in altari quod est in medio ecclesie ante chorum. De mane officium de sancta Ursula et sodalibus eius.

5 Symonis et Jude apostolorum (*Okt. 28*). Habet in choro et thurificatur coram venerabili sacramento et altari eorum ubi sunt patroni, videlicet in primo altari descendendo de choro ad latus dextrum. De mane vero officium cum sermone.

Narcissi episcopi et martiris (*Okt. 29*). Dies iste servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas. De
10 mane officium.

Wolfgangi episcopi (*Okt. 31*). Habet primas vespervas in choro et thurificatur coram eius altari ubi patronus est videlicet in altari ultimo descendendo de choro ad latus sinistrum. De mane officium de eo.

15 Omnium sanctorum (*Nov. 1*). Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus atque plebanis et post Benedicamus absque benedictione itur cum processione et responsorio Te sanctum ad capellam sancte crucis super cimiterio ibique cantatur Magnificat, sub quo
20 thurificatur in ambobus altaribus, quia in superiori altari sunt patroni. Finitis itaque collecta et Benedicamus absque benedictione cantando Salve regina itur iterum cum processione ad ecclesiam parrochiam et tandem populus benedicitur. De mane vero persolvuntur hore canonice per plebanos in ecclesia simul orando circa
25 horam quintam et circa sextam horam habetur officium vel missa in prefata capella et posthac habetur officium solenne et ultimum in ecclesia parrochiali cum sermone de omnibus sanctis vel de suffragiis animarum etc. Post prandium vero circiter secundam horam fit pulsus ad vigiliis mortuorum et cantantur usque ad tertiam horam.
30 Quibus finitis itur cum processione quemadmodum in dominicis diebus cantando responsoria Redemptor meus Libera me domine et thurificantur aspergunturque sepulchra mortuorum. In cripta¹⁾ vero coram ossibus mortuorum oratur Placebo cum collectis congruis. Postea ante fores ecclesie parrochialis ubi frequenter fit ingressus, dicuntur
35 psalmi Miserere mei deus De profundis cum collectis congruis, quia ibi plures plebani defuncti sunt atque sepulti. Istud etiam fit in ecclesia coram medio altari ex eadem radice. Istis itaque finitis cantantur vespere de omnibus sanctis.

¹⁾ *Beinhaus, auf dem die Kreuzkapelle stand. Von einer Krypta in der Pfarrkirche ist nichts bekannt.*

Commemoratio animarum fidelium (*Nov. 2*). In die animarum cantantur vigilie mortuorum circiter sextam horam. Item sub primo nocturno habetur officium pro defunctis quod subordinare habet ebdomadarius, et vigiliis finitis cantatur officium pro defunctis per ebdomadarium in supremo altari. Ceteri plebani celebrant in 5 aliis altaribus iuxta consuetudinem haecenus introductam. Posthac habetur processio sicut hesternae luce post vigiliis. Vide immediate supra.

Leonhardi confessoris (*Nov. 6*) habet primas vespas in choro, in quibus thurificatur coram eius altari ubi patronus est, vide- 10 licet in altari omnium apostolorum, quod est primum ad latus dextrum descendendo de choro. De mane officium.

Martini episcopi (*Nov. 11*). Dies ille servatur sub precepto. Habet in choro ambas vespas. In primis vespas post Benedicamus itur cum processione ad capellam sancte crucis super 15 cimiterio ubi sanctus Martinus est patronus in supremo altari, et cantatur responsum Martinus Abrahe. Quo finito cantatur Magnificat cum collecta et Benedicamus sine benedictione. Postea itur cum processione ad ecclesiam parrochiam cantando Salve regina, ibique populus benedicitur. De mane vero ebdomadarius procurabit 20 duo officia. Primum habetur in prefata capella circa septimam, quo finito in continenti incipitur secundum officium. Poteris predicare vel non. Nota! Anniversarium nobilium de Wellwart annuatim peragitur in monasterio secunda feria post Martini vel alio competenti die, et dantur cuilibet plebanorum duo solidi pro presentis 25 et prandium. Plebani namque in Lorch dicuntur respicientes secundum quod sonant certe littere contente in monasterio.¹⁾

Othmari abbatis (*Nov. 16*). Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespas. De mane officium.

Elizabeth vidue (*Nov. 19*). Est festum sub precepto, habet 30 in choro ambas vespas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patrona est, videlicet in primo altari sinistri lateris descendendo de choro. De mane officium. Poteris predicare vel non.

Presentatio beate Marie virginis (*Nov. 21*). Habet 35 in choro solum primas vespas, in quibus thurificatur coram venerabili sacramento, supremo et medio altaribus. De mane habetur officium in supremo altari.

¹⁾ S. o. S. 38, nr. 74.

Katherine virginis et martiris (*Nov. 25*). Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et altari in medio ecclesie ante chorum ubi patrona est. De mane officium cum sermone.

5 Andree apostoli (*Nov. 30*). Habet in choro ambas vespervas. In primis vespervis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patronus est videlicet in primo altari lateris dexteri descendendo de choro. De mane officium cum sermone.

Barbare virginis et martiris (*Dez. 4*). Habet solum
10 primas vespervas et ibi thurificatur coram eius altari ubi patrona est videlicet in proximo altari sinistri lateris descendendo de choro. De mane officium.

Nicolai episcopi (*Dez. 6*). Festum est sub precepto. Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi patronus est, videlicet in ultimo
15 altari sinistri lateris descendendo de choro. De mane officium. Poteris predicare vel non.

Conceptio beate Marie virginis (*Dez. 8*). Dies ille servatur sub consuetudine. Habet in choro ambas vespervas. In
20 primis thurificatur coram venerabili sacramento et supremo et medio altaribus. De mane habetur officium in supremo altari.

Lucie virginis, Ottilie virginis, Jodoci confessoris (*Dez. 13*). Habent solum primas vespervas, in quibus thurificatur coram eorum altari ubi sunt patroni, videlicet in ultimo altari sinistri
25 lateris descendendo de choro. De mane officium.

Thome apostoli (*Dez. 21*). Habet in choro ambas vespervas. In primis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in primo altari dexteri lateris descendendo de choro. De mane officium cum sermone.

30 In vigilia nativitatis Christi (*Dez. 24*) habetur prandium in monasterio et dantur cuilibet plebanorum II solidi Hallensium et par cyrothecarum ab abbate pro novo anno, plebanus vero abbati I caseum pro 4 vel 5 blapphart, portanti caseum II solidi. Item quatuor plebani dant pro novo anno cellerario et coco dimidium
35 florenum. Possunt posthac distribuere cui volunt. Hec omnia de bona consuetudine.

Nativitas domini nostri Jesu Christi (*Dez. 25*). In primis vespervis thurificatur coram venerabili sacramento et singulis altaribus. In nocte sancta XII. hora ad matutinas, que quidem can-
40 tantur usque ad psalmum Te deum laudamus. Posthac habetur

primum officium, quo finito cantatur Te deum laudamus cum laudibus. Secundum officium habetur circa quintam. Ultimum officium cum sermone iuxta consuetudinem.

Stephani (*Dez. 26*). Est festum sub precepto. De mane habetur circuitus cum officio sine sermone. 5

Johannis apostoli et evangeliste (*Dez. 27*). In primis vesperis thurificatur coram venerabili sacramento et eius altari ubi est patronus, videlicet in primo altari dexteri lateris descendendo de choro. De mane officium cum sermone. Et benedicitur vinum sicut habetur in obsequiali sub sermone et potatur populus post sumptionem 10 sacramenti a plebanis. Vinum vero datur a quatuor plebanis, quilibet mensuram et quod remanebit dabitur edituo.¹⁾

Innocentium martirum (*Dez. 28*). Festum sub precepto. De mane habetur circuitus sine sermone.

Thome archiepiscopi (*Dez. 29*). Dies ille servatur sub 15 consuetudine. Habet in choro ambas vesperas. De mane officium dumtaxat.

Conscripte sunt prefate consuetudines in unum sine preiudicio et gravamine abbatis in Lorch et sui conventus ad notitiam futurorum plebanorum in Lorch anno domini 1508. Possunt enim mutari 20 secundum tempus et personas.

Nota. Consuetudines stole non possunt bene conscribi.

Patet primo de puerpera intronizanda que cum lumine accenso offertur: aut tribuit denarium vel duos vel IIII ad libitum suum.

De pueris baptizandis nil datur simpliciter. 25

Item in benedictionibus nuptiarum de consuetudine in fine misse cum clauditur liber sponsa solet imponere VI denarios. Item quando providetur persona aliqua sacramento eukaristie dumtaxat, tunc dantur providenti IIII Hallenses. Si cum extrema unctione dumtaxat VI denarii, si cum ambobus unus grossus. Et hoc intelligi 30 debet de singulis subditis tam in Lorch quam extra.

Edituus nil habet de baptismo de communicatione eukaristie de extrema unctione, sed alias levat mercedem suam.

Die Ordnung steht im Quartheft des Br. Augustin. Ihr Verfasser ist wohl Thomas Köllin, der seit 1506 die Kustoreipfründe innehatte und von 35 dem wir aus dem Jahr 1511 auch ein Register über die Einkünfte und die Rechte und Pflichten dieser Pfründe haben.

¹⁾ Über St. Johannis Minne vgl. Grotefeld, *Zeitrechnung* Bd. 1, S. 99. J. V. Zingerle in *Wiener Sitzungsber.* 40, 1862, S. 177 ff. J. A. Fübiger, De poculo S. Johannis, Diss. Lips. 1675.

2. Von der Kustoreipfründe.

I.

De confessionibus audiendis per adiutorem custodis.
Per istas ferias hic notatas per quas adiutor audit confessiones,
5 ipse plebanus interea temporis videat materiam dominice passionis
predicandam.

Invocavit — pueri in Beyren,
feria secunda — pueri in Lorch,
feria tertia — pueri in Byrenbach,
10 feria quarta — pueri in Möttis,
feria quinta in Grossen Thunbüch,
feria VI. — in Biechingeren, ad quem locum venire
et comparere habent Mittelwyler, Walen, Däschen-
tal mane et facias huiusmodi ad dominicam
15 Invocavit intimari et vocari per plebanum in Alf-
dorf.

Reminiscere — in Lorch,
feria secunda — in Beyren,
feria tertia — in Lorch,
20 feria quarta — summo mane ad Hag. Itaque XI. hora
audias in Langenberg et postea ad noctem in
Schleighbach,
feria quinta de mane audias in Schleighbach, in meridie
audias in Müttelspach. Poteris manere vel pro-
ficisci ad Huppelsbronn,
25 feria VI. de mane in Huppelsbronn, in meridie in Under
Urbach, ad noctem in Plyderhusen,
sabbato in Plyderhusen usque ad tertiam horam.

Nota! Omnibus modis facias ista intimari in cancellis ipso
30 die dominico Reminiscere in singulis parrochialibus ecclesiis tuos
subditos concernentibus.

Quantum ad secundam confessionem et provisionem cum euka-
ristia etiam habes in ecclesia parrochiali Oculi in Lorch pro advenis
solum, secunda et tertia in Lorch pro incolis, quarta et quinta feria
35 in Büren. Sexta et sabatho videas de non auditis.

*Aufzeichnung des Thom. Köllin (s. S. 146), Abschr. im Quartheft des
Br. Augustin.*

II.

Gravamina illius beneficii.¹⁾

Item custos ecclesie dat pro celebrantibus ad ecclesiam parochialem vinum et hostias et si qui forent advene celebrantes ex istis ipse habet sublevare offertoria etc. 5

Item in quatuor festivitibus principalibus dat edituo in quolibet festo 1 denarium.

Item in carnisprivio bey $\frac{1}{2}$ aymer wins, me 4 ymi schöns melbs zû den kiechlin,²⁾ me 60 ayer in die kiechlin, me 10 fl schmaltz schwinis und milchsalmaltz, me bey 24 schâszlen mit sultz, me ain kalb in die sultz et alias zû dem brattes. Me 8 kelberfûsz, me 2 symmeri rûckis melb zû dem brott. Id est du müst hon by 20 layb. 8 sol. um würtz etc.

Item parasceue datur prandium in domo custodis aliis plebanis et prmissario in Büron atque cantoribus et sic in reconpensam alii plebani eodem die nil percipiunt de oblationibus. 15

Item uff den crützttag $\frac{1}{2}$ aymer wins, me 200 ayer, me 4 maszrower fisch uf 7 tisch. Me 2 symmeri melbs zû rûckem brott, hoc est 24 laib, me ain griens krut, me bachas id est strûblin, pauperibus scolaribus cuilibet unum ovum et panem congruentem. 20

In festo pasche. Item zû dem gesegnet pro Lorch et Beuren et Wickmars, Kûrneck etc. müst du haben 600 ayer, me zû den fladen 400 ayer, me 2 symmeri melbs zû den fladen, me 24 fl dirrs flaisch, me zû dem brattes 1 kalb, me 2 kûtzin, me 9 kesz in die fladen, me 7 kesz zum gesegnet gen Büren, me 9 kesz in das gesegnet zû Lorch, id est per totam villam. 25

¹⁾ Vgl. Buck, *Die Gastungen im Pfarrhof zu Ehingen a. D., Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch.* 10, 1887, S. 194 ff.

²⁾ *D. h. Fasnachtküchlein.* Vgl. dazu H. Fischer, *Schwäb. Wörterbuch* Bd. 2, Sp. 975 unter diesem Wort. Im Roten Buch der Stadt Scheer (*Hschr. im Stadtarchiv Scheer*) findet sich folgender Eintrag aus dem 17. Jahrh.:

Das fasnachtküchlin betreffend ist dieses nachkomenden zuem bericht hiehero gesetzt, dasz ein pfarrer jährlichen schuldig iedtwederem burger als einer ehe gleich auch den anderen gaistlichen an der herren fasnacht nach vohlendem gottdienst ein eingeschnittene suppen sambt einem stuck flaisch zue geben in ihre häuser, an gemeltem tag nach mittag der burgerschaft aufs rathaus und stattdeffernhaus wider suppen und flaisch, hiezue iedem ein weisz stuck brot und küechlin gnug darzue, den trunk aber die burgerschaft selbsten bezahlen müessen. Auf den abend ein gesambter ersamer rath in pfarrhof gangen umb 5 uhr, allda eine mahlzeit ihnen von herrn pfarrer gegeben worden. An bemeltem tag ist gn. herrschaft sambt ihren beamtten auch dienern, so den trunk gehabt, am nachmittag das fasnachtküechlin in bemeltem pfarrhof gegeben worden.

Pro maiori infirmatione: ad diem pasche pro villa Bûren 7 gûter fladen, 4 gûter braten, me 4 gût kesz. Nym von dem gesegnet das drittail vollkommen, sed pro villa Lorech reliquum ut supra notatur. Item 7 braten.

5 Totum misterium latet in distribuyente, hic et alibi etc.

Item in fraternitate maiori¹⁾ que est tertia feria post trinitatis hactenus convenerunt plebani in Lorech, primissarii in Bûren et Alfdorf et nonnulli domini de monte in ecclesia parrochiali ville Lorech et finitis divinis officiis sumpserunt prandium cum custode. Dominus
10 abbas hactenus eis contribuit de venatione et piscibus vino et pane. Item pauperibus datur elemosina in pluribus panibus.

Item ad vigiliam nativitatis Christi quilibet plebanus dat pro novo anno 3^{1/2} solidos pincerne et coco de monte.

Nach derselben Quelle.

15

III.

Statuta que bona fide data observare habet adiutor.²⁾

Item quod sit admissus ad regendum animarum curam a diocesano loci vel alio ab ipso ad hoc deputato.

Item quod honestam ac sacerdotalem vitam ducat regatque se
20 ut non notabilis querela oriatur contra ipsum. Nullam eque suspectam vel inhonestam mulierem in domo vel extra foveat.

Item sit fidelis ipsi ecclesie ac plebanis eiusdem sibi nec verbis nec factis detrahendo nec sit in concilio ubi dampnum vel periculum rectorum ecclesie tractetur.

25 Item nichil machinetur nec excitet contra plebanum ecclesie directe vel indirecte manifeste vel occulte quovis quesito ingenio vel colore nec cum aliis contra ipsum conspiret.

Item extra domum nichil cavillet, sed si quod absit audierit moveri incommodi vel damni contra plebanum ecclesie sibi quantocius
30 et indilate per se vel per alium familiarem pandat atque eum super incomodis moneat.

Item adiutor vigilanter ac diligenter presit ecclesie cum omni fidelitate atque diligentia subditos ecclesiasticis sacramentis providendo. Quapropter domum suam nec die nec nocte sine scitu plebani
35 vel editui exeat nec abire pretendat sine licentia plebani.

Item adiutor plebano ecclesie fideliter serviat usque ad festum

¹⁾ Vgl. dazu unten Nr. 19 „Bruderschaft“ und die Einleitung.

²⁾ Eine noch ungedruckte Ordnung für Koadjutoren enthält das Craillsheimer Pfarrbuch von 1480; vgl. die Ann. S. 131.

sancti Johannis Baptiste, nisi proprio provideatur beneficio vel alium sacerdotem de consensu ac beneplacito plebani in locum suum habeat.

Item casus maiores matrimoniales ac alios contractus difficiles ad plebanum ecclesie deferat desuper consulendo absque notamine confitentis. 5

Item in ecclesia aut cimiterio non habeat inhonestas stationes cum mulieribus inhonestis atque suspectis nec publica hospitia vel tabernas maxime de nocte nec ludos exerceat illicitos, nec choream ducat.

Item famulam plebani nec verbo nec facto molestare pretendat, sed si quid contra eam habeat coram plebano expediat atque conveniat. 10

Item adiutor ad petitionem plebani habet persolvere horas canonicas secum orando.

Salarium adiutoris.

Item adiutor custodis in Lorch habet mensam cum plebano. Vinum datur sibi sufficiens aut portiones vini ad quamlibet mensam, 15 hoc est de mane et sero quemadmodum consuetum est dari adiutori Gamundiensi, vulgo ain altz drittail, et illa distributio vini stat in arbitrio plebani.

Item adiutor habet stolam, habet presentias de anniversariis fundatis in Bûren. 20

In Lorch possunt sibi dari vel non presentie. Quidam derunt sibi hactenus presentias in Lorch de non fundatis, quidam vero de fundatis, quidam utrasque secundum quod videbatur expedire, et distribuat secundum qualitatem persone.

Quomodo adiutor se subscribere habeat: Ego N. etc. articulos 25 prelatos observare promitto dolo et fraude seclusis, sic quod servitium istud iuxta modum et formam premissos accepto.

Exarata collecta conscripta et compaginata sunt prescripta omnia et singula sine preiudicio domini abbatis et conventus in Lorch et cuiuscunque alterius suum interesse habentis nunc et in 30 futurum, ut scilicet ius unicuique suum illesum conservetur. Possunt enim tales consuetudines vel ordinationes immutari alterari et augeri vel minui secundum exigentiam temporum et personarum etc. Quod ego Augustinus ¹⁾ prior protestor per presentes.

Dieselbe Quelle. Diese Ordnungen stehen dort unmittelbar nach dem 35 unten noch mitzuteilenden Registrum summe prebende des Thomas Köllin, mit dem sie ohne Zweifel ursprünglich zusammen gehören.

¹⁾ Bruder Augustin ist hier nur Abschreiber; sein Zeugnis gilt wohl zunächst den letzten Worten, die eine unbedingte Verbindlichkeit der angeführten Regeln abweisen.

IV.

Item pro primis fructibus dat prebenda custodis in Lorch VIII florenos ad Augustam.

Item ad diem animarum pro cathedratico ad Augustam XXIII 5 solidos.

Item nonnunquam tempore belli episcopo Augustensi pro charitativo subsidio et stewra II florenos et IIII solidos.

Dieselbe Quelle. Auch im Roten Buch S. 15 am Rande.

3. Ordnungen für die Kapelle in Schadberg.

10 a) *Aufzeichnung des Paters Kaspar, Kustos im Kloster Lorch, 1481.*

Nota von Schattburg wegen von den messen zuo hond in der kirchen.

Item von den messen zuo hond in der kirchen zuo Schattburg:

15 Item zuo dem ersten sol geben werden ain pfarrer von Welczin oder sim versecher ain guldin als von altar her ist kumen, der sol fier tag im jar versechen mit bredigen und mess zuo hon und den applas zuo verkinden und das haeltem, das iecz nú ist, als von altar her ist kumen, das ain pfarrer etwas hant geset, dar bei bin 20 ich wol gewesen und hon das gehört vor vil und liezel jaren.

Item der erst tag den der pfarrer versechen sol ist der crúz frytag, das ist uff den nesten frytag nauch unsers herren uffart, das ist post ascensionem domini.

25 Item der ander tag den der pfarrer versechen soll ist der pfingst güttentag, das ist feria secunda post pentecosten.

Item der tritt tag den der pfarrer versechen sol ist sant Úlrichs tag ains bischofs gewesen zuo Ogsburg.

Der fierd tag den ain pfarrer versechen sol ist die kirwichyn, die ist alle jar an dem nesten sonnentag näch sant Gallen tag.

30 Item wirt etwas im fir sin person geopferet uff die fier tag, das laut man im och und sus ist man im núncz me schuldig und ist ain herr von Lorch und sin convent rechter herr da und ver-secher.

Item was opfers gevelt oder sus on die fier tag ist sant Úlrichs, 35 on das dem pfarrer uff die fier tag geopferet wird fir sin person, laut man im und sus núncz weder von werck oder aier kesz oder was sust geviel.

Item es ist zuo wissen, das in dem jar da man was zelen tusedt und fier hundert jar und achzig jar wrden die zwin altar gewicht zû Schattburg, wenn das sigel in dem alten altar was zerbrochen, das ist bescheen an sant Laurenzen abet in dem selben jar 1480.

5

Der alt altar im kor ist gewicht in der er goecz und unser lieben frowen der hochwirdigen gebererin goecz und sant Ūlrichs und sant Cûnrats beder bysehof und sant Afra ain kingin von Cipper und ain marterin und aller haelgen.

Der ander altar ist gewicht der nú in der er sant Laurenzen 10 und sant Valentins und sant Alban all trei marter, und sant Petronella ain junkfrow und in der er sant Anthonis ains bichters 1480.

In dem selben jar ist geben worden von dem bishof der die altar haut gewicht applas fierzig tag uff die nauch geschriben tag: uff wichennechten, uff das ingend jar, uff den ewich tag,¹⁾ uff 15 den karfreitag, uff den ostertag, uff den uffertag, uff den pfingsttag, uff unsers herren fronlichnam tag, uff all fest unser lieben frowen, uff sant Johans tag des töffers, uff all zwelfbotten tag, uff aller selen tag, uff all sonnentag iber das ganz jar und uff die kirchwichin der selben cappel die ist und wirt alweg an dem 20 nesten sonnentag nauch sant Gallen tag, und uff all tag, die achtent hond, durch den selben achtent iber al. Der applas ist nit clerlich im applas brief begriffen, aber daur näch ist consensus geben und der haelgen die husherren synd da: wer uff die selben tag und ander vor geschriben kumpt mit andächt und etwas dargit, der her- 25 holet den selben applas, das das kirchli und die cappel in wesen belib, nauch inhalt des applas der versigelt ist mit des bishofs insigel, der lit in der custry zuo Lorch.²⁾

Nun wer güt und not, das man uff die vor gemelten tag, wenn den der applas ist das man wer mes hon, so ist villicht nitt 30 so vil da, das man das mig yeezen tûn zuo disen ziten, dar umb sol man lügen und mit den haelgenpfeger reden, die ieezen sind und noch migen werden, was es iecz hertrag oder noch hertragen wird, wen es mecht gesin, das man uff die vor geschriben tag alweg mess wer hon von des applas wegen und och merung des goeczdienst, 35 und mecht es nit uff die selben tag als eben syn, das es doch beschech vor oder nauch ongeferlich, doch das es nitt under wegen belib.

¹⁾ *Erscheinungsfest.*

²⁾ *Im Kloster.*

Item es sol iecz in disem jar, das ist in dem jar als man zelt von
Christis guburt tuseht fier hundert jar und ain und achzig jar, angeheppt
werden und fir hin zû dem minsten von den husherren mess geheppt
werden und von allen selen und der haelgen der haeltem dar ist in
5 den altaren und sus kumen ist und wirt, und werdent 14 messen, und
uff welchem tag wen da mess wirt geheppt, so sol geben werden
dem der mess haut 12 den. nitt von der mess wegen oder umb die
mess, aber von der arbalet wegen und zû uffenthaltung die kirchen
und den goezdienst zuo merung. Als man ist lesen und finden in
10 dem decret in duodecima causa questione secunda capitulo caritatem,
ubi sic dicit sanctus Gregorius Maximiano Syracosano episcopo inter
cetera sic: iustum namque est ut illi consequantur stipendium, qui
pro tempore suum commodare reperiuntur obsequium.

Item die 14 mess, die man alle jar me sol hon wen bys her:
15 die erst de sancta trinitate, die ander de beata virgine, die tritt
de sancto Anthonio confessore, die fierd de sancto Valentino martire,
die fünft de sancta Affra martire, die sechst de sancto Laurentio martire,
die sibent de sancto Michabele et omnium angelorum, die acht de
omnibus sanctis, die nünd de sancto Cünrado episcopo, die zehend
20 de sancta Petronella virgine, die olft de sancto Albano martire, die
zwehlt de sanctis quorum reliquie ibi sunt, die trizehend pro omnibus
fidelibus defunctis, die fierzehend pro peccatis. Und mag es gesin,
so sol man uff die vor geschriben tag hon mess von des applas
wegen oder uff ain andern tag vor oder näch on geferd.

25 Item es sol noch ain guldin geben werden das man alle fest
von unser frowen da mess hab und all fier wéhen ainest uff den
sonnentag, da sy bredigen nnd etwas sagen, das werdent trei guldin
iber al, und hoff fir hin, das das kirchlin in mer er und wesen be-
liben mig, das mag es iez wol hertragen: ain guldin dem pfarrer
30 von Welezin, 2 guldin wer die vor geschriben mess wirt hon, sy
syen gaiestlich oder weltlich priester. Doch wer min mainung, das
man die 2 guldin geb alle jar in die lesin fratribus oder sus und
das man es versech de conventu Lorch cum fratribus.

Es wer güt, das die haelgenpfleger versechin, das alweg win
35 und wasser und ain diener da wer und ain morgentrot, ain par
ayer, an supp, ain trunk oder etwas zû anbisem.

*Aufzeichnungen wohl von der Hand des Paters Kaspar selbst. Papier
schmalfolio, 2 Bl.*

b) *Aus dem Graduale der Kapelle, angelegt von Pater Kaspar [1482].*

Ad eternam rei memoriam. Expediit ea que inter homines certis temporibus ordinantur, ne mobilitate temporis ab ipsorum memoria aliququaliter dilabantur, scriptis ac testimoniis perhennari. 5 Quare sciant cuncti tam presentes quam posteri presentium inspectores, quod capella in Schattburg Augustensis dyocesis in honore sancti Udalrici consecrata pleno iure quoad spiritualia et temporalia est et pertinet ad monasterium sancte Marie virginis in Lorch ordinis sancti Benedicti etiam Augustensis diocesis et ab antiquo scilicet 10 usque ad annum domini millesimum quadringentesimum octogesimum secundum ex permissione et voluntate domini abbatis in Lorch provisiva fuit per plebanum seu vicarium de Weltzen hanc capellam per se aut per alium accedendo sequentibus diebus, scilicet feria sexta post ascensionem domini, secundo feria secunda penthecostes, tertio in die 15 sancti Udalrici, quarto in die dedicationis eiusdem capelle et in istis diebus debet in eadem capella celebrare indulgentias et reliquias ipsius declarare et aliquid pro edificatione quantum sibi deus dederit et tempus permiserit predicare. Et propter laborem hunc debent sibi dare unum florenum per annum vel pro labore unius- 20 cuiusque quatuor dierum predictorum debent sibi dari 7 solidi Hal-lensium. Et si quid offertur sibi super altare etiam eidem dimittitur et nullo modo debet se intromittere de bonis que sancto offeruntur, quia nil iuris in eis habet. Et etiam provisio per ipsum fienda non debet fieri nisi de voluntate et consensu domini abbatis in Lorch, 25 qui ex rationabili causa posset commissionem ipsius alteri providendam committere cuicumque vellet.

De consecratione altarium ibidem.

Anno autem domini millesimo quadringentesimo LXXX., in vigilia sancti Laurentii consecrata sunt duo altaria ipsius capelle 1) 30 — — et in altaribus reliquie plurimorum sanctorum sunt recondite in die qua consecrata sunt a venerabili domino domino Udalrico episcopo Adrimitano suffraganeo domini Johannis episcopi Augustensis sub domino abbate Jodoco, scilicet anno domini 1480 in vigilia sancti Laurentii. 35

De missis ibidem legendis compositio.

Et quia patroni altarium multiplicati sunt merito pluries quam hactenus misse in hac capella sunt celebrande. Ideo anno domini

1) *Siehe die Urkunde von 1480, Aug. 10, oben S. 152.*

1482 in die sancti Marci ewangeliste subsequens compositio seu unio
actitata est in abbacia monasterii Lorch et conclusa presentibus
domino abbate, Augustino subpriore, patre Caspar custode, fratre
Anshelmo cellerario, domino Michaele decano in Lorch, domino
5 Petro plebano in Lorch, vicario N. de Weltzen et domino Andrea
primissario in Altorf, domino Johanne Kürser primissario in Geben-
wiler, ut plebanus seu vicarius pro tempore existens in Weltzen has
quatuordecim missas legat temporibus et diebus suis sive infra octavam
sequentem: primam de sancta trinitate, secundam de beata virgine,
10 tertiam de sancto Anthonio, quartam de sancto Valentino, quintam
de sancta Petronella, sextam de sancto Albano, septimam de sancta
Afra, octavam de sancto Laurentio, nonam de sancto Michaele, de-
cimam de omnibus sanctis, undecimam de sancto Cunrado, duo-
decimam pro omnibus fidelibus defunctis, tredecimam de sanctis
15 quorum reliquie ibidem sunt, quartam decimam pro peccatis pro
serenitate pro pluvia vel quam voluerit. Et divisim super duobus
altaribus debent legi et pro labore debent a procuratore sibi dari
3 sol. Hallensium et vinum ad missam debet ipse adportare. Et si
quid sibi offertur super altare sibi dimittitur et non debet sibi dari
20 prandium vel aliud quid et istam provisionem capelle huius debet
facere usque ad revocationem seu alterationem domini abbatis in
Lorch.

Haec scriptura seu huius compositionis conscriptio habetur in
Schattburg in fine gradualis, quod eidem ecclesie conscriptum est
25 per providentiam patris Caspar custodis in Lorch supramemorati.

*Abschrift im Roten Buch von Lorch S. 48ff. durch Bruder Augustin.
Es folgt S. 50f. der Text des Ablassbriefs von 1480, Aug. 10 und S. 52f.
eine Notiz in deutscher Sprache: Von der vorsehung der capell zů Schattburg,
die inhaltlich mit dem ersten Abschnitt dieses Textes übereinstimmt; dazu ein
30 Hinweis auf die Festsetzung der 14 Messen mit der Variante: sollent im geben
die hailigenpfleger alle mal 3 sch. Heller für essen und trinken und alles ansprechen.
Diese beiden deutschen Abschnitte entstammen dem Eingang des oben erwähnten
Graduale.*

*Es folgen hier noch einige Notizen aus den Zinsbüchern und
35 Rechnungen des Heiligen, über die Zahlungen an den Pfarrer von
Welzheim. Zunächst aus der mehrjährigen Rechnung von 1458:*

Nota uszgeben der heylgenpfleger zů Schadburg Heintzen Lös-
lins und Peter Büchlers. Item 19 guldin den pfarrer zů Wälzce,
daz sye daz kirchlin versehen hönd mit singen und lesen zů den
40 kirchwihinen all jar, als sich daz gebürt und gesetzt ist. Item

20 ℥ 15 den. hat man verbuwen an der kirchen anno 58. Item aber 5 ℥ Heller verbuwen und verzert von des heylgen wegen.

Im Zinsbüchlein von 1520 wird angegeben, dass in den folgenden Jahren der Pfarrer wöchentlich eine Messe gelesen und dafür je 2 Schilling bekommen hat. Es ist also eine neue Regelung 5 eingetreten, von der wir nur die Wirkung sehen. Auf einem aus dieser Zeit stammenden Zettel sind drei Altäre in der Kapelle aufgeführt, die beiden von Bischof Ulrich 1480 geweihten, die als summum altare in choro und dextrum altare ad meridiem bezeichnet werden und ein dritter: synistrum altare consecratum est in honore 10 sancte Anne matris Marie virginis sancti Yppolliti martiris Allexandri pape et martiris sancti Benedicti et Nicolai confessorum sancte Ursule et sodalium eius virginum et martirum. Bei dem Altar zur Rechten nennt diese Quelle auch St. Wendelin. Die Kirchweihe wird darnach gefeiert dominica proxima post Bartholomei apostoli. In dem 15 Zinsbüchlein von 1523 hat Bruder Augustin von Lorch Einträge über Reliquien der Kapelle gemacht: De reliquiis capelle in Schattburg. De loco nativitatis domini nostri Jesu Christi. De presepio domini nostri Jesu Christi. De sepulero domini nostri Jesu Christi. De porta aurea et de metallo eius. De loco in quo dormierunt tres 20 apostoli. De loco in quo Christus flevit super civitatem Jerusalem. De loco in quo oravit Christus in monte oliveti. De loco in quo Christus fuit captus in monte oliveti. De loco in quo Christo apparuit angelus in oratione. De columpna flagellationis Jesu Christi. De carcere in quo Christus fuit inclusus in loco calvarie. De scissura 25 iuxta foramen in loco calvarie in quo Christus in cruce expiravit. De foramine in quo Christus in cruce expiravit. De loco ubi inventa est sancta crux. De domo Marie in qua fuit ab angelo salutata. De loco in quo beata Maria quievit in monte oliveti. De sepulchro beate Marie in valle Josaphat. De loco in quo sors cecidit super 30 Mathiam. De sepulchro sancti Jeronimi. De sepulchro sancte Katherine virginis. De sepulchro sancti Lazari. De domo Marie Magdalene. De loco in quo dixit Christus Marthe: Ego sum resurrectio et vita. De domo sancte Marthe. De terra agri Damasceni. Has asportavit pater Paulus ordinis Minorum de Jerusalem et concessit ad Schatt- 35 burg anno domini 1491. — Item de sancto Udalrico scilicet de sudario eius. Item de terra in qua sepultus et incineratus fuit. De statua sancte Afre. De sancto Albano martire. Agnus dei benedictum.

Der Umfang der Pfarreien.

4. Filialien der vier Pfarrpfänden. Um 1515.

[1] Item nota: magister Thomas¹⁾ plebanus et custos in Lorch
extra villam Lorch habet ad providendum:

- 5 Büron.
 Möttis.
 Bürenbach.
 Crettenbach.
 Weschenburg.
10 Lindenbronn.
 Hetzenhof.
 Radelstetten.
 Oberkürneck.
 Underkürneck.
15 Adelberger Bräch.
 Rattenharz.
 Wigmars.
 Brennd } gen Alldorf.
 Buchinger }
20 Oberberkach }
 Underberkach } pertinent ad Adelberg.
 Hunszholz }
 Mittelwyler } gand gen Alldorf.
 Valhain }
25 Täschentäl gen Weltzen.
 Gross Thünbüch.
 Hag } gand gen Weltzen.
 Langenberg }
30 Unterschlehbach und 2 huser zü Oberschlehbach.
 Mietelspach gatt gen Stainenberg in der Wislaff.²⁾
 Huppelsbrunn gat gen Urbach.
 Underurbach.
 Plyderhusen.
 Aychenbach.
35 Berbach.

¹⁾ Thomas Köllin, custos 1506—20.

²⁾ Ungenau, bezw. unrichtig. Die Bemerkung gehört zu den beiden Schlehbach (Unter- = Mittelschlehbach), während Miedelsbach von Oberurbach versehen wird. (Vgl. das Reg. summe preb. 1511, unten Nr. 10).

Büttenmülin.	
Walkermülin.	
Newwyler.	
[2] Item maister Hans Bernecker ^{a) 1)} yetz dechan extra villam	
Lorch habet ad providendum:	5
Item Pfalbrunn.	
Item Oberkürneck 3 lehen.	
Stainbruck.	
Clainthünbüch.	
Hangentonbüch.	10
Grossenthünbüch 2 lehen.	
Item den Sachsenhof.	
[3] Item dominus Benedictus ²⁾ plebanus in Lorch extra villam	
Lorch habet ad providendum:	
Item Alehdorf per totum.	15
Item Adelstetten.	
Item Ennderbach.	
Item Strübelmülin.	
Item Capff. Ibi est patrona beata virgo, dedicatio huius capelle dominica post Udalrici.	20
Item Vorderstainenberg.	
Item Hinderstainenberg.	
Item Nartenhain.	
Item Voggenberg.	
Item Lyneck die mülin und burg.	25
Item Haselbach.	
Item Heldis.	
Item Bräch.	
Item Walthusen, vadunt ad Lorch.	
Bruck.	30
Item Madelberger Brech ³⁾ } vadunt ad Weltzen.	
Item Braitenfürst }	
Item Manholtz.	

a) Vorlage verschrieben: Bernstetter.

¹⁾ Johs. Bernecker, decanus 1511—21.

²⁾ Benedikt Stainer, 1512—21 Inhaber der zweiten klösterlichen Pfründe, dann Nachfolger Berneckers auf der Dechanei.

³⁾ Diese Angabe kann nicht richtig sein. Adelberger Brech ist schon bei der Kustoreipfründe genannt. Das vorher aufgeführte Brech bei Pfalbrunn wird von Welzheim versehen, Adelberger Brech aber von Börtlingen; s. Reg. summe preb. 1511, unten Nr. 10.

Item Hundsperg.

Item Oberschleebach gat gen Staynenberg in der Wyszlaß.

Item Underurbach, manent ibidem.

Item Riettelstrüt.

5 [4] Item dominus Sebastianus¹⁾ plebanus in Lorch extra villam
Lorch habet ad providendum:

Item Möttis halben.

Item Radelstetten 2 lehen.

Item Renhartz.

10 Item Unterschleebach 6 hüser.

Item Underurbach medietatem.

Wüstenriet.

Item Bliderwysen.

Item Katzenbrunnen.

15 Item Klotzhain.

Aufzeichnung des Br. Augustin, Quartheft Bl. 3-5.

5. Anteil zweier Pfarreien am Dorf Lorch. Um 1515.

[1] Item in die pfründ herr Benedicten²⁾ vor zyten herr
Peters Aychman³⁾ gehören dise lehen zu Lorch im dorf.

20 Item zü dem ersten der Balthus Schryner oder sin lehen.

Item der Binder Martin.

Item die Klötzlerin.

Item der alt Theringer.

Item die Schmaltzmennin oder der Riür.

25 Item die Bayerin oder yetz Adam.

Item der Wetzgamer.

Item der phister Ūtz oder Ūtz Kerler.

Item die Kercherin.

Item der Symon Sparysen.

30 Item der kremer oder sin hüslin.

Item der Hanneman Strölin.

Item der dirr oder Gilg Strölin.

Item der lang Jacob.

¹⁾ Sebastian Dietel 1506 ff.

²⁾ Benedikt Stainer 1512 ff.

³⁾ Aychmann starb 1504, sein unmittelbarer Nachfolger war Ulrich Steblin gestorben 1511.

- Item der Ütz Zolck oder Oswald.
Item des Beren herberg.
Item des Steffan beth.
Item der Wagenpeter.
Item Hans Schilling des alten pfister Clausen husz oder lehen. 5
[2] Item in die pfründ herr Bastion¹⁾ gehorent dise hüser
oder lehen zü Lorch.
Item des ersten der Kürneck Hans.
Item der Bonifacius Muszhart.
Item Albr. des Huszüten sun. 10
Item der Vogelhans.
Item der Schwytzer.
Item der Hofthoni.
Item die Stümplerin oder Sparjörg.
Item der alt Sparysen. 15
Item der Josz schüchmacher.
Item die alt Lerche.
Item der Hans Wegner.
Item Peter Muszhart.
Item der Ber sin voriges lehen. 20
Item der Ütz Hamma.
Item die Hüpschann.
Item Jörg Wegner.
Item der Gegelin by dem güt Cünzen.
Item der Husütz oder sin lehen. 25
Item die alt Böckin oder Peter Kerler.
Item der Hanseiman oder sin husz.

Aufzeichnung des Br. Augustin, Quartheft Bl. 1 und 2.

6. Die Kustoreipfründe.

I.

Ihre Filialien vor der Reformation.

30

Ainzechtige mülinen und höf:

Die Schweytzermühlin oberhalb Lorch an der strasz so gen
Groszenthainbach geet.

Item die Sewmülin darunter.

35

Item der Rychenhof bei dem closter Lorch.

Item die Götzenmülin.

¹⁾ *Sebastian Dietel 1506 ff. auf der zweiten augsburgischen Pfründe.*

Item die Walckersmülin bei Weitmars.

Item der Hollenhof.

Item der Hetzenhof.

Die vier weyler ihenet der Lein: Brend. Alda seyen neun behau-
5 sung die zum thail dem closter Lorch zum thail der statt Gmünd gehörig.

Wahlen, den herrn von Lympurg zugehörig,

Müttelweyler und Buechingern, dem closter Adelberg, item
der hof Desenthal, dem closter Lorch zugehörig.

Zu Weitmars das ganz weyler.

10 Zu Radelstetten ain hof.

Zu Oberkürneck vier höf.

Zu Underkürneck das ganz weyler.

Zu Rattenharts das ganz weyler.

Zu Maithis vier höf, darauf fünf behausungen.

15 Zu Grossenthainbach seyen zehen lehen in dise pfrönd gehörig.

Zu Adelberger Bräch zway lehen.

Zu Langenberg das ganz weyler.

Zum Haag die zwen höf (seyen deren nit mehr).

20 die zween höf bey Pliderhausen genannt im Aichenbach.
Zu Underurbach zehen behausungen.

Zu Hauperspronn alle die heuser so ihenet der kelter und
und strasz gägen Mütelspach gelegen, die geben auch diser pfrönd
den clainen zehenden.

25 Zu Mütelspach alle behausungen hie iensit des bachs so durch
den flecken lauft gägen Hauperspronn gelegen, deren diser zeit drey
und dreiszig.

Zu Oberschlechtbach zway lehen.

30 Zu Unterschlechtbach ^{a)} syben behausungen, geben auch diser
pfrönd jerlich gartenhüener für kleinen zehenden in gärten.

Und nachdem die kirch zu Beuren mit iren filialiis, namlich
das weyler Birenbach, der hof und die mülin zu Krettenbach, ain
hof und schlosz zu Weschenburg, item die Beuttenmühlin und zwen
höf zu Lindenbronn der custorei pfrönd zu Lorch auch incorporiert
35 gewesen, ist aber die selbig in verschinem acht und fünfzigsten jar¹⁾
mit bewilligung der herrschaft Würtemperg dar von separiert worden.

*Lagerbuch der Kustoreipfründe in Lorch von 1562 in der Registratur
des Kameralamts Lorch.*

a) Nachträglich korrigiert: Mittelschlechtbach.

1) 1558.

II.

Kirchenhaber in Filialien der Kustoreipfründe.

Grossentheinbach. Zu wissen, das da selbst zu Grossenthainbach zehen unterschiedliche lehengueter seyen, — — und so ein oder mehr behawsung darauf gebawen und bewonth werden, gehörn alle inwoner derselben — — in die custoreipfrönd als filial der selben, es gibt auch bemelter pfrönd ain iedes der selben leehen, dar auf ain haws steet und rauch gehalten wirt, jerlichs uf Martini ain symeri habern Gmünder mesz genant kirchenhabern pro licentia dominicis diebus eundi ad ecclesiam in Wetzgen^{a)} und dan zway¹⁰ herbsthüner für clainzehenden in gärten — — — und so auf ain oder mehr lehen ain behawsung abgangen und kain rauch mer uf dem leehen gehalten, hat man den habern auch nit mer geben.

Adelberger Brech. Jerlich habern genannt kirchenhabern auf Martini zway symeri zween vierling landmesz (*von zwei Höfen*).¹⁵

Zum Hag (Haghof). *Von zwei halben Höfen zusammen zwei Simri Welzheimer Mess.*¹⁾

Brend. *Jedes ganze Lehen gibt ein Simri Kirchenhaber Gmünder Mess. Es sind sieben ganze Lehen mit neun Bauern, deren drei gmündische, sechs lorchische Hintersassen sind. Zusammen sieben*²⁰
Simri Haber.

Büechingern. *Vier Lehen, vier Simri Kirchenhaber.*

Mittelweyler. *Zwei Lehen, zwei Simri Kirchenhaber Gmünder Mess.*

Wahlen. *Zwei Lehen, zwei Simri Kirchenhaber Gmünder Mess.*²⁵

Deschenthal. *Ein Lehen oder Hof, ein Simri Kirchenhaber Gmünder Mess.*

Kameralamt Lorch. Lagerbuch der Kustoreipfründe von 1562.

III.

*Reservatgeld.*³⁰

Das closter Adelberg gibt jerlich auf Martini von usser und ab der pfarrpfrönd zu Hunsholz einkommen welche pfarr von alters als ain filial auch in dise pfrönd gehort, aber dar von separirt worden, namlich ain pfund Heller landswehrung.

*Kameralamt Lorch. Lagerbuch der Kustoreipfründe von 1562.*³⁵

a) Die lateinischen Worte gestrichen.

¹⁾ Diese waren 1562 dem Pfarrer von Welzheim zugewiesen für Ver-
sehung des Haghofs.

7. Die Dechaneipfründe.

I.

Zubehörden der Dechaneipfründe und Pflichten ihres Inhabers. 1508.

5 Item der bur uff dem Sachsenhof gilt jarlich uff Martini dry gulden für all klain zehend.

Item der hof ist zügehörig diser pfrend mit aller pfärliche gerechtikait, ouch die nuwe herberg dar by.

Item die pfrend hat ain filial [Pfalbronn]¹⁾ darin 12 hüser zü
10 versehend mit allen sacramenten, dar umb gebend sy all klain zehend im etter. Doch die prelaten²⁾ habend verwillgt, dasz die buren hand die garten abgeton im etter und usserhalb, machend hanfgarten, dar mit in der zehend werd und diser pfrend ain abbruch.

Item die pfrend hät zü Stainbruck driu hüser zü verwarten
15 mit den sacramenten, ist der bruch, diser pfarrer kompt zü in der ersten vast wuchen und hört die erst biecht, so bezalend sy die minutt und die vier obfer halb, ouch mortuariam, dar nach versieht sy daz jar ain pfarrer von Stainenberg, der nempt depositiones und hab oblationes quatuor.

20 Item zü Grossen Tainbüch 4 hüser mit aller pfärliche gerechtikait soll er och verwarten mit den sacramenten.

Item zu Klainen Tainbüch 5 hüser.

Item zu Hangen Tainbüch ain husz.

Item zu Ober Kirneck 3 huser.

25 Stainbruck.

Item plebanus huius beneficii tenetur in prima septimana ieiunii vel circa omnes istos laycos cum sua familia visitare et audire primas confessiones eorum et secundas confessiones ex antiqua consuetudine faciunt plebano in Stainenberg.

30 Item in ecclesia Stainenberg recipiunt omnia sacramenta et sepulturam ecclesiasticam per totum annum et tenentur sibi omnes oblationes preterquam dimidiam partem quatuor oblationum quam tenentur plebano huius beneficii. Similiter tenentur dare mortuaria plebano huius beneficii quamvis alibi sepelientur, sed alter habebit
35 oblationes depositionum septimi et tricesimi.

Item ex illa consuetudine superveniente huius beneficii plebano tempore quadragesime faciet rationem cum illis subditis et pro titulo

¹⁾ Die Ergänzung ergibt sich aus dem Verzeichnis des Br. Augustin, S. 158.

²⁾ Von Kloster Lorch.

tenetur quilibet communicans dare dimidiam partem quatuor oblationum videlicet duos denarios Wirtenbergenses.

Item tenentur dare decimam in pullis in aucis in strephis in raspis in linis et aliis crescentibus in agris.

Item decimam ex ortis circa domos. 5

Zu Klain Tainbüch. Item die lehen gebend all pfarrlich gerechtigkeit und gehorend in die pfarr mit allen sacramenten zu versehen, ouch mit allen opfern und mit sampt allen iren ki[ndern ehe]halten dienstlütten etc.

Aus dem Verzeichnis aller Zehnten und Einkünfte dieser Pfründe, angelegt von Johann Bernecker 1508. Orig. Pap. Vgl. u. S. 177 Nr. 11, II.

II.

Filialien der Dechaneipfründe vor der Reformation.

Der Sachsenhof oberhalb Loreh an der gemaynen landstrasz, so Gemünd zu gehet, wellicher hof auch gemelter statt Gemünd zu- 15 gehörig.

Zu Pfahlbronn der ganze weyler.

Zu Steinbruck vier lehen, welliche in die vogtei Schorndorf gerichtbar.

Zu Hangen Thainbach der ganze weyler. 20

Zu Klein Thainbach der ganze weiler.

Zu Grosz Thainbach sein sechs lehen in diese pfarrpfriend gehörig.

Zu Oberkürnegg seind drey lehen mit pfarrlichen rechten und dem eigenthumb in dise pfarrpfriend gehörig. 25

Lagerbuch der Dechanei von 1728/30, offenbar wörtlich aus der älteren Ausfertigung übernommen.

III.

Kirchenhaber und Reservatgeld in Filialien der Dechanei.

Grossen Thainbuch. Zu wiszen das da selbsten zu Groszen 30 Thainbuch sechs unterschiedliche lehengüeter seien, und so ein oder mehr behausung darauf gepawen und bewohnet werden, gehören alle einwohnere der selben — in disze des hohen thumbstifts capituls zu Augsburg eine pfarrpfriend als filial der selben. Es gipt auch bemelter pfriend ein iedes der selben lehen, dar auf ein 35 haus stehet und rauch gehalten würdt, jerlichs uf Martini ein simeri habern Gemünder mesz, genant kirchenhabern.

Das closter Adelberg gipt ierlichs uf Martini von uszer und ab der pfarrpfond zu Hundsholz einkhomen, welliche pfarr von Alters als ein filial zum halben theil auch in disze pfond und zum andern halben theil in des closters Lorch eusterei pfond zu Lorch 5 gehort hat, aber da von separirt worden, nemlich ein pfund Heller genant reservatgelt wurtemperger landswehrung.

Das closter Lorch gipt jerlichs uff Martini von der pfarrpfond zu Welzheim einkomen von wegen des weilers zu Gebenweiler nit weit von Welzheim gelegen, wellichs weiler von alters als ein filial 10 mit allen pfarrlichen gerechtigkeiten in disze des hohen thumbstifts capituls zu Augspurg eine pfarrpfond zu Lorch dem flecken gehort hat aber dar von separirt worden, nemlich reservatgeld wurtemperger landswehrung 10 β 6 hüner.

Haischbuch der Dechaneipfründe von 1579.

15 *8. Die augsburgische Kaplanei- oder zweite Pfarrfründe.*

I.

Filialien.

Einzechtige hof erstlich der Klozenhof oberhalb dem flecken Lorch in des closters Lorch Pfahlbronner ambt gehorig, 20 die zwey hof zu Bliderwisz, in Oberaurbacher stat Schorndorfer ambt gehorig, zu Ober Aurbach hat es ein veld und weitin genant Kazenbronn, darauf vor altem vier bauren häuszlich gewohnt und in dise pfarrpfriend mit pfarrlichen rechten gehorig gewesen, 25 zu Under Aurbach seind zweynzig drey behausungen in dise pfarrpfriend mit pfarrlichen rechten gehorig, zu Mittel Schlechtbach sein sechs behausungen mit pfarrlichen rechten in dise pfarrpfriend gehorig, zu Reinharts. In disem weyler sein nur eylf behausungen, 30 zu Moittis der halbe weyler, zu Radelstötten seind drey lehen in dise pfarrpfriend gehorig, zu Wüestenried seind zwey höfe oder lehen in dise pfarrpfriend gehorig.

Lagerbuch der augsburgischen Kaplaneipfründe von 1728/30, offenbar 35 wörtlich übernommen aus einer älteren Ausfertigung.

II.

Kirchenhaber in ihren Filialien.

Wüstenried. Jerlich habern genant kirchenhabern uf Martini uszer heuszern gefallend: *von zwei Höfen je ein Simri Gmünder Mess.*

Renharts. *Von sechs Höfen je ein Simri, von dreien je zwei 5 Vierling, von zweien je drei Vierling Gmünder Mess.*

Katzenpronn. Zu wiszen das da selbsten zu K. vor jaren vier unterschiedliche lehengüeter gewesen seien auch alle einwohner der selbigen vier behausungen — in dise andere des hohen thumbstifts zu Augspurg pfarrpfond zu Lorch dem flecken als filial der selben 10 gehörig gewesen und ein iedes lehen, dar uff ein haus gestanden, bemelter pfarrpfond jerlichs uf Martini ein simeri habern genant kirchenhabern gegeben.¹⁾

Mittelschlechtbach. *Von fünf Lehen je ein Vierling Landmess und von denselben je ein Heller fuergelt von wegen nit antwortung 15 eines vierling kirchenhaberns.*

Nach dem Haischbuch der augsburgischen Kaplaneipfründe von 1579.

9. Pfarrei Welzheim.

I.

Von ihren Filialien und ihrem Pfarrer. Um 1510. 20

Item Braitenfürst sind 18 huser, dat yettweders lehen 1 fiertel haberns und man begrebt sie gen Weltzen und das selgerett gebent sie irem pfarrer gen Alfdorf und das opfer gen Weltzin und mit berichten und töuffen gen sie gen Weltzin.

Item der Schäfhof pertinet ad parrochiam Weltzen, dat parvam 25 decimam et omnia alia iura parrochialia.

Item Ebersperg ist ain hof und git 2 fiertel habern und 2 hünr et decima maior et minor pertinet ad Adelberg, cetera iura parrochialia pertinent ad Weltzen, scilicet quatuor offertoria et selgeret.

Item Michelow sind 3 hüser, pertinent ad Weltzen et mediam 30 partem quatuor oblationum dant plebano in Stainiberg et aliam partem plebano in Weltzen und das selgeret gantz. Item und clainen zehenden de aucis scroffis vitulis gallinis equis canapis et de aliis dant ad Weltzen und für den garten zehenden git yettweder 2 fiertel dinkel.

¹⁾ Die Gemeinde Oberurbach ist nach dem Lagerbuch Besitzerin der vier Höfe und ist verpflichtet, den Kirchenhaber für sie zu reichen.

Item erbis bonen linsen merkorn gersten und was in den klain
zenhenden gehört datur ad Weltzen. Item ibidem sunt plura prata.
dat 1 tagwerk 1 den. et sunt ultra sexaginta prata, que pre summa
negligentia nunquam collegi in toto. De quibus molitor ibidem vos
5 informabit, illum examine.

Item Langenberg sind 4 lehen, dat yetweders 1 fiertel habern
et nil aliud et hos providet cum sacramentis plebanus in Weltzen.

Item Hundsparg sind 5 huser, dat yetweders 1 viertel habern
et nil aliud et hii etiam providentur per plebanum in Weltzen.

10 Item Lüttliswyler zwen hōf pertinent ad Weltzen et dant
plebano 4 fiertel habern und 4 hūnr et quatuor offertoria et selgeret
dant ad Weltzen et cum sepultura pertinent ad Weltzen et nil
aliud dant.

15 Item ain mülin lit dar hinder und haiszt die Hainlis mülin,
pertinet ad Weltzen et dat plebano 2 fiertel habern und 2 hūnr, et
dat quatuor offertoria und selgeret et nil aliud.

Item multi sunt census annuales qui reperiuntur in anniver-
sariis in libro animarum.

20 Item corpus prebende 19 schöffel habern usz dem maierhof
und zwai fūder strow.

Item sechtzehn schöffel dinkl usz dem casten von Lorch.

Omnia igitur prescripta debent notari et de die in diem manu-
teneri et hoc secundum qualitatem voluntatis vestre et quotidianum
fructum plebanatus.

25 Geschriben usz dem selbūch zū Weltzen. Item in dem selben
selbūch zū Weltzen sint notata ūber drissig jartag cum reditibus
suis, machet etwas um 5 fl Heller.

Ego frater Augustinus Sitz de Gmünd olim custos et olim prior
nunc decrepitus hec rescripsi ad notitiam futurorum et nulli in pre-
30 iudicium. Legat qui vult.

*Quartheft des Bruders Augustin, Bl. 6—8. Am Anfang unvollständig;
es scheint ein Blatt zu fehlen.*

II.

Filialien der Pfarrei Welzheim vor der Reformation.

35 Einzechtige Mülinen und höfe:

Die ober mülin,

die under mülin,

die Laufenmülin,

die Hagmülin,

40 die Nübelgöwmülin,

- die Hainlinsmülin,
 der Haghofe, dar uf drew häuser, ist schenkisch,
 der hof Weikmarsreittin, den man sonst den Schäfhof nent,
 der hof Ebersperg,
 der hofe Leutlinsweiler, den man sonst pflegt zu nennen 5
 Hellershofe,
 der hofe Rauesweiler, den man sonst pflegt zu nennen den
 Schillinghofe,
 der hofe Streitmars,
 der hof Kösing, 10
 der ganz Hägerhofe,
 der Vaihinghof,
 der Hertlinshofe.
- Zu Gouchpoltzweiler das ganz weiler,
 zu Eckartweiler das ganz weiler, 15
 zu Seyboltzweiler das ganz weiler und gehören dise drey weiler
 ins ampt Weissach Backnanger vogtei,
 Aichstrut das ganz weiler, ist lorchisch,
 Ainstrut das ganz weiler, ist lorchisch,
 zu Kaiserspuch das ganz weiler, ist adelbergisch, 20
 zu Gebenweiler das ganz weiler, ist schenkisch,
 zu Gemeinweiler das ganz weiler, ist adelbergisch,
 zu Eberhartzweiler das ganz weiler, ist lorchisch,
 zu Burgholz das ganz weiler, ist württembergisch und lorchisch,
 zu Manholz das ganz weiler, ist württembergisch, gehört ins 25
 ampt Bliderhausen und in Schorndorfer vogtei,
 zu Renharts das ganz weiler lebendig mit allen pfarrlichen
 rechten gen Welzheim, todt aber geen Lorch, und ist lorchisch,
 zu Schattburg das ganz weiler, ist lorchisch,
 zu Aichberg das ganz weiler, ist lorchisch, 30
 die Kronmülin dabey auch lorchisch,
 zu Menzlis das ganz weiler, ist lorchisch,
 zu Vorderhuntsberg das ganz weiler, ist lorchisch, usgenommen
 ein enig lehen, ist württembergisch,
 zu Langenberg das ganz weiler, ist württembergisch, 35
 zu Michelau das ganz weiler, ist württembergisch,
 zu Braitenfürst das ganz weiler, ist schenkisch, usserhalb der-
 ienigen underthonen und lehenleut, die dem closter Lorch
 mit aller oberkait underworfen.
- Aus dem Kloster Lorchischen Lagerbuch von 1576.* 40

III.

Kirchenhaber und Kleinzehnt von den welzheimischen Filialien.

Braitenfürst. Zu wissen dasz da selbst zu Braitenfürst
zwanzig zway unterschiedliche güeter seien — — und so ein oder
5 mehr behausung dar uff gepawen und bewont werden, gehören alle
einwoner der selben mann und weibspersonen jung und alt, todt und
lebendig in die pfarr gein Welzheim als filial der selben. Es gübt
auch bemelter pfarr ein iedes der selben lehen dar uff ein hausz
steet und rauch gehalten würdt, jarlichs uff Martini ein vierthel
10 habern genant kirchenhabern und so oft ein oder mer lehen ein
behausung (das doch nit sein soll) abgangen und kain rauch mehr
uff dem lehen gehalten, hat man den habern auch nit mehr geben.

Summa zu Braitenfürst nit ^{a)} jürlich kirchenhabern uff Martini
gefallend landmesz 3 schöffel 1 simeri zwen vierling ain ecklin.

15 Herdtlinshof. Ein ieder inhaber und besitzer des Herttlinshofs
gibt jürlich uff Martini zu kirchenhabern ein viertel Welzheimer mesz,
tut württemperger landmesz ain simeri ein halben vierling zway ecklin.

Ravensweiler genant Schillinghofe. *Gibt dasselbe.*

20 Vorderhundsberg. *Von sechs Lehen je ein Viertel Kirchen-
haber Welzheimer Mess.*

Gebenweiler. Daselbst hat es acht unterschiedliche lehen —
— es gibt auch bemelter pfond ein iedes der selben ganzes lehen
dar auf ein hausz steet und rauch gehalten würdt, jürlichs uff Mar-
tini zway viertel habern Welzhaimer mesz genant kirchenhabern
25 und dan zway herbsthüener für klainen zehenden in gärten, dan
was da selbst zu G. des kleinen zehenden an erbis linsen gersten
wildkorn rieben hanf flachs usserthalb des etters gepawen würdt,
ist usz altem geprauch und herkomen in den grossen zehenden ge-
samlet und genommen worden.

30 Summa kirchenhabern 1 schöffel 7 simri 1 1/2 vierling 2 ecklin
landmesz, jürlich gartenhiener für den kleinen zehenden 13 hühner.

Gemeinweiler. *Von neun Lehen zwölf Simri Kirchenhaber
Welzheimer Mess, tut Landmess 1 schöffel 6 simri 1 vierling, jürlich
gartenhüener für den kleinen zehenden zwölf hüener.*

35 Hagmülin. Der klein zehend von allen güetern zu diser Hag-
mülin gehörig — — gehört der pfarr durchaus einig und allein zu.

Ein ieder müller besitzer und inhaber diser mülin gibt jär-
lichs in die pfarr gein Welzheim habern genant kirchenhabern ain
simeri Welzhaimer mesz.

a) So!

Haghof. *Gibt zwei Simri Welzheimer Mess Kirchenhaber.*

Renharts. Der klein zehent zu Alten Nübelgaw, so die von Renharts inhaben und bawen, gehort der pfarr Welzheim zu. *Die elf Lehen und Gnadengüter in Renharz selbst geben Kirchenhaber je ein Simri, zusammen ein Scheffel drei Simri Welzheimer Mess.* 5

Burgholz. *Von sechs Höfen bezw. Lehen je zwei Simri, von einer Selde ein Simri Kirchenhaber, zusammen ein Scheffel fünf Simri Welzheimer Mess, und je zwei (bezw. ein) Gartenhühner für kleinen Zehnten, zusammen 13 Hühner.*

Leutlinsweiler genannt Hellershof. *Die dort befindlichen zwei 15 Höfe, eine Selde geben zusammen vier Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess und vier Gartenhühner für Kleinzehent aus Gärten.*

Heinlinsmülin. *Zwei Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess und zwei Gartenhühner.*

Ebersberg. *Ebenso.* 15

Kaiserspach. *Von jedem ganzen Lehen (zwölf) zwei Simri, zwei Gartenhühner, von jedem halben Lehen (zwei) die Hälfte, zusammen 26 Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess und 26 Gartenhühner.*

Langenberg. *Von vier Lehen vier Simri Kirchenhaber Welzheimer Mess.* 20

Manholz. *Von sieben Lehen sieben Simri desgl.*

Weickmarsreytin. Der kleine zehend von allen güetern zum hof W. gehörig inn und usserhalb etters — — gehort der pfarr zu Weltzheim durchaus unzertheilt einig und allein zu. 25

Gouchspachweiler. *Grosszehnt und Kleinzehnt. Dazu vier Schilling Heugeld für den Heuzehnten.*

Eckartweiler. *Grosszehnt und Kleinzehnt. Dazu drei Schilling Heugeld für den Heuzehnten.*

Seyboldweiler. *Grosszehnt, Kleinzehnt und zwei Schilling für 30 den Heuzehnten.*

Michelau. Eine ganze gemaind zu M. geben jerlichs samenthaft und unverschaidenlichen usser einer einigen hand zu antwurten und zu wehren nemblich hellerzins genannt hewgelt fur hewzehenden württemperger landswehrung zehen schilling. 35

Ferner von einem Hof und einer Mühle je zwei Simri Dinkel Landmess für den kleinen Zehnten.¹⁾

¹⁾ Der grössere Teil von Michelau war adelbergisch. In den grossen Zehnten teilten sich Kloster Lorch und Kloster Elchingen.

Eberhardsweiler. *Kleinzehnt und von der Gemeinde drei Schilling Heugeld für den Heuzehnten.*

Aichstrut. *Kleinzehnt. Dazu von der Gemeinde A. vier Schilling Heugeld.*

5 Aichberg. *Kleinzehnt.*

Schattburg. *Kleinzehnt.*

Nübelgawmülin. *Kleinzehnt.*

Thierbad. *Heu- und Kleinzehnt.*

Aus dem Lagerbuch des Klosters Lorch von 1576.

10 Einkommen der Pfarreien, der Heiligen und des Mesners.

10. *Kustoreipfründe, 1511.*

Registrum prebende summe in Lorch per magistrum Thomam Kollin¹⁾ animarum curatorem ibidem fidelissime comportatum anno 15 domini millesimo quingentesimo undecimo.

Lorch.

Nota: census sequentes dantur Martini.

Item min gnediger herr von Lorch gibt jürlich 3 aymer wins zü Huppelsbronn.

20 Item zü Esslingen bey dem Ogstain gar nach uff 2 morgen an der Neckerhalden gelegen git man dem pfarrer zu Lorch das fiert tail on sin hilf und stiur.²⁾

Item usz ainer hofstatt in maister Ulrichs Steblin³⁾ garten 2 schilling, *usw.*

25 Summa 3 \overline{U} , 3 β , 2 \mathcal{S} , 3 symmeri, 1 henn, 5 höner und den wein.

¹⁾ Thomas Köllin erhält 1501 die zweite ausgsburgische Pfründe, die er 1505 mit der Kustorei vertauscht, s. o. S. 52 nr. 84f.

²⁾ Nach einer unleserlich gemachten Bemerkung des Bruders Augustin im Folioheft Bl. 9^a gehörte diese Gült ursprünglich der alten Bruderschaft in Lorch.

³⁾ Ulrich Steblin gestorben 1511, auf der zweiten klösterlichen Pfründe.

Groszehend zû Loreh.

Item usz aim acker genant der Byttinger hynder der pfrend
husz, hat yetzund Jörg Burekhardt.

Item usz äckern bey Möttis tobel, hat yetzund Bartly Aiman.

Klain zehenden in der ganzen pfarr.

5

Kalb 1 ₤,

filly 2 ₤,

yma den zehenden schilling oder ₤,

schaf 1 Heller,

hûn 3 ₤, ain gartenhûn 4 ₤,

10

gans 8 ₤,

ferlin, stat in arbitrio dantis et recipientis, secundum quod
fuerint porcelli, quidam pro 4 solidis, quidam pro 6,

ops, das symmeri iuxta consuetudinem loci sicut hic in Loreh

pro 6 ₤, alibi remissius,

15

zwybel 1 symmeri sicut tunc venditur,

flachs } potest vendi ad libitum, utilius autem est plebano

hanf } quod non vendat sed procuret sibi fideles col-

werk } lectores,

setzling 100 für 3 ₤ oder wie zû der selbigen zeyt der schlag ist, 20

hanfsamen } das symmeri nach den löuffen,

leyn }

gaiszlin 1 heller,

riebe,

erbis,

25

leysenn.

Offertoria maiora,

selkrett 4 Heller, 8 schilling datur in tota parrochia preter
quam hic in Loreh. De singulis istis diligenter inquiras in confes-
sione quadragesimali et aliquid comportabis.

30

Heuzehenden.

Waldenhensi, Luxa Cläsz, Michel Töber, Veyt Byler, Paul
Gödelin, Kürneck Hans gebent den heuzehenden usz iren wisen.

Barthli Schnider, Claus Auri, Ûtz Meirlin, der zoller Hans
Wild geben den heuzehenden usz iren garten.

35

Weickmars.

Item ain yegklichs lehen git 14 ₤ für den klainen zehenden
und pfferrlich recht, als die 4 opfer, selkrett, et reliqua consueta.
Numerus subditorum principalium sunt 14 et prefatos 14 ₤ potest
plebanus recipere vel decimas minores.

40

Walkmarsmülin.

Item Walkmarsmülin git den klainen zehenden und pferlich
recht ut supra.

Radelstetten.

5 Item ain husz zü Radelstetten, hat yetz inn der new Mayer
gnant Lynsen Jörg, git den klainen zehenden und 2 garten hüner.

Oberkürneck.

Item die 4 lehen gebent grossen und klainen zehenden, auch
ettlich äcker, die ander buwent, geben auch grossen und klainen
10 zehenden. Me all pfärrlich recht.

Dazu 21 § aus Wiesen.

Bittenmülin.

Item der müller git den klain zehenden und pferlich recht.

Lindenbronn.

15 Item all klain zehenden usz garten und äcker und pferlich
recht.

Beyren.

Item git all klain zehenden und pferlich recht.

Weschenburg.

20 Item allen klainen zehenden und pfärrlich recht.

Birenbach.

Item all klainen zehenden, pfärrlich recht et oblationes altaris.

Krettenbach.

Item all klainen zehenden und pferlich recht.

25 Underkürneck.

Item all klainen zehenden und pferlich recht. *Auch 4 β, 4 §
aus Heuzehnten.*

Rattenharz.

30 Item klainen zehenden und pferlich recht. *Dazu 21 β Heu-
zehnten.*

Hetzenhof.

Item git den klainen zehenden und pferlich recht.

Lörchenberg.

1 β 6 § aus Wiesen.

35 Grossthünbüch.

Item sie gebent allen klainen zehenden pferlich recht und ain
yeglichs lehen 1 symeri haberns 2 höner pro licentia dominicis
diebus ad Wexem, mag ain pfarrer nemen oder nicht. Trifft 10
symmeri haberns, facias colligi avenam immediate post nativitatis
40 Christi.

Plüderhausen.

Gülten: 22 β , 20 Hühner u. a.

Aichenbach.

8 β , 9 δ , 9 Hühner.

Adelberger Bräch.

5

Item dant decimas minores, offertoria etc., quilibet subditorum pro licentia eundi ad Bertling dat 1 symmeri haberns.

Oberschleebach.

30 δ Heuzehnt.

Underschleebach

10

habet 5 lehen et septem domos, dantur decime minores.

Miettenspach

habet domos 20, relique ad Urbach. Item sie gebent allen klainen zehenden, pferlich recht ut supra. Item man lycht hin den heuzehenten um 3 fl.

15

Item Augustin Keffer und Peter Kurtz die zwen git ain yeglicher 14 schill. für den hewzehenden und klainen zehenden et hoc stat in arbitrio utriusque tam plebani quam subditorum, dissuadeo tamen recipi pecuniam.

Berenbach.

20

Item zû Berenbach, das da lygt by Urbach, git man zehenden usz wisen jârlichs 15 δ , 5 $\frac{1}{2}$ hün.

Hupelsbronn.

Item 7 hûser bey der kelteren gebent klaynen zehenden, werk etc. und pferlich recht.

25

Hag

hat 2 hof. Item maister Peter in der glashütten ¹⁾ git 4 schill. 3 Heller hewzehenden und 3 hûner, pferlich recht, klain zehenden, 1 symmeri haberns.

Item Anthoni Weycz git 4 schill. 3 Heller hewzehenden, 3 hûner, 30 pfärlich recht und klainen zehenden, 1 symeri haberns.

Langenberg

habet decimas maiores. 1 β , 18 $\frac{1}{2}$ δ , 10 Heller Heuzehnten, 14 Hühner.

Möttis

35

git den klainen zehenden, pferlich recht etc. et in dedicatione custos et plebanus in Lorch cum procuratoribus in Möttis computant bona patroni.

¹⁾ Walkersbach. Der Hüttmeister gehört zur Familie Greiner.

Brend, Biechigern, Mittelwyler, Walen.^{a)}

Sie gebent den klainen zehenden, auch von wildkorn, ain yeg-
lichs lehen 1 symeri haberns propter licentiam eundi ad ecclesiam
in Alfdorf diebus dominicis et facias colligi avenam immediate post
5 festum nativitatis Christi.

Urbach.

15 S für Heuzehnt, $5\frac{1}{2}$ Hühner für kleinen Zehnten, weiter
11 Hühner.

Tünsprunn.

10 Nota. Item Lienharts Hübers güt zü Tünsprunn git jürlich
4 schoffel habers, 1 hennen und 2 hünere. Hab acht wann es ledig
wirt, circa 8 fl. uff und ab.

Item der Kärmlin von Holtzhusen tenetur jürlichs ain guldin zins.

Berkach.

15 Item der Lenhart von Berkach tenetur jürlichs zins 4 schöffel
haberns, 4 hünere und 1 hennen. Hab acht uff die lausung circa
16 fl. uff und ab.

Nota. Item ain H Heller uff Martini git der custos zü Adelberg
von Berkach, Hunsholtz wegen nach lut ains briefs que habetur in monte.¹⁾

20 Beyren.

Item in dedicatione templi in Beyren que semper est dominica
proxima post festum sancti Johannis Baptiste dantur plebano quinque
solidi a procuratoribus ecclesie, ex longissima consuetudine introductum.

25 Item novem solidi dantur plebano in Beyren ad festum sancti
Michaelis a procuratoribus ecclesie ex causa illa cum ipse vel suus
adiutor singulis dominicis diebus teneatur intimare novem defunctos
quorum nomina continentur in libello anniversariorum in principio
conscripta. De illo ecclesia certos levat census.

Decime maiores illius beneficii.

30 Lorch vide supra, sunt parve reputationis.

Schlechbach. Decime possunt vendi pro 26 vel 28 schöffel et
sine pullis.

Berkach. Decime possunt vendi 23 aut 26 schöffel cum pullis.

Oberkürneck. Decime possunt vendi 18 aut 22 schöffel.

35 Langenberg. Man lycht in hin gewonlich umb das strow, so
wirt by den 20 schoffel sine pullis.

*Auszug nach der Abschrift des Bruders Augustin, Quartheft Bl. 51—61.
Eine Vergleichung mit dem Lagerbuch der Kustoreipfründe von 1579 zeigt,*

a) Deschental gestrichen.

1) Im Kloster Lorch.

dass dieses Registrum summe prebende in der Tat die Kustorei meint; es stimmt, soweit der Zeitunterschied es zulässt, völlig mit dem Lagerbuch überein. Übersehen hat Köllin nur den Heuzehnt in Steinenberg aus 13 1/2 Tagwerk Wiesen (1579).

11. Die Dechaneipfründe.

5

I. 1448.

Registrum Johannis Bierman¹⁾ anno domini MCCCCXLVIII.

Item decima in Lorch grosz und klain zwischen Pfalbronner weg und Kloczemer weg bis an den Dobel.

Wiesen 3 1/2 Tagwerk.

10

Den zehnten schochen von 20 Wiesen.

Zwölf Garben Korn für den Zehnten eines Ackers.

3 Œ 17 Schilling 9 S Hellerzinse, 10 Hühner, 4 Simri Korn aus Wiesen u. a. Darunter: Item der pfarrer von Welzen git jerlich 10 β Heller und 6 hyner von Gebenwyler. Item^{a)} Gewyler, 15 Gmainwyler und Kaiserspach gehörend diser pfarr zü uff den ertrag wie obstat 10 β , 6 hiener.

Ein Lehen in Pfahlbronn: 18 β Heller, 18 Käse, 4 Herbsthühner, 3 Fassnachthennen, 4 Groschen für den Dienst, Kleinzehnten im Etter. Weglöse 8 fl. (später 6 fl. Auf- und Abfahrt).

20

Ein Lehen in Kleindeinbach: 1 Œ Heller, 100 Eier, 30 Käse, 6 Herbsthühner, 5 Schilling für einen Dienst, 1 Fassnachthe, Gross- und Kleinzehnt. 4 fl. Abfahrt.

Ein Lehen ebenda: 30 Schilling Heller, 100 Eier, 30 Käse, 4 Herbsthühner, 2 Fassnachthennen, 7 Schilling für Dienst, Klein- 25 zehnt. 4 fl. Abfahrt.

Ein Lehen zu Hangendeinbach: 1 Œ Heller, 100 Eier, 18 Käse, 4 Herbsthühner, 1 Fassnachthe, 7 Schilling für einen Dienst, Gross- und Kleinzehnt. 4 fl. Abfahrt.

Ein Lehen ebenda vom Kloster Lorch, gibt Gross- und Klein- 30 zehnt. Und wer uf dem lehen siczt, der hert in dysse pfar mit pfarrlichen sachen.

Ein Lehen in Kürneck: 300 Eier, 30 Käse, 12 Hühner, 1 Fassnachthe, 1 Dienst, Gross- und Kleinzehnt, Abfahrt 5 Œ .

a) Spätere Hand.

1) Sonst nicht genannter Inhaber der Dechaneipfründe.

Ein Lehen ebenda: 24 Schilling Heller, 200 Eier, 20 Käse, 6 Hühner, 1 Fassnachtheune, 1 Dienst, Gross- und Kleinzehnt, 5 fl. Abfahrt.

Ein Lehen ebenda: 100 Eier, 10 Käse, 4 Hühner, 1 Fass-
5 nachtheune, Gross- und Kleinzehnt, 3 fl. Abfahrt.

Ein Lehen in Steinbruck: 1 fl. Heller, 2 Herbsthühner, 1 Fass-
nachtheune, Gross- und Kleinzehnt, 3 fl. Abfahrt, 3 fl. für den
Heuzehnten.

Ein Lehen ebenda: 18 Schilling Heller, 1 Herbsthuhn, 1 Fass-
10 nachtheune, 3 fl. für den Heuzehnten, Gross- und Kleinzehnt, 2 fl.
Abfahrt.

Item zu Kaczenbronn den grossen zehenden.

Item zu Pfalbronn den klein zehenden in dem etter.

Gross- und Kleinzehnt von 4 Lehen in Grossdeinbach, ebenso
15 von Sachsenhof, dazu 2 fl. für den Heuzehnten.

Item zu Strasdorf hort das viertayl usz mins herren von Lorch
zehenden grosz und klein und vor us als manch schilling Heller und
hün, als manch malter man dar von git zehenden.

Item zu Ober Berkach den grossen zehenden halben.

20 Item zu Klein Tunbuch den kleinen zehenden uf allen lehen.

Von 2 Lehen in Steinbruck Gross- und Kleinzehnt und je
3 fl. für den Heuzehnten.

(Eine spätere Berechnung aus dem 16. Jahrhundert lautet:
Summa in censibus 24 fl. Summa in fructibus communibus 80 schöffel
25 demptis Sachsenhof et Lorch, hiener 44, hennen 13, ayr 900,
kaesz 300.)

Pergamentlibell Orig.

II. 1508.

Nota decimas maiores et minores et census et proventus bene-
30 ficii anterioris curati in Lorch diligenter inquisitos collectos et con-
signatos per Johannem Bernecker artium magistrum illius beneficii
curatorem, anno dominice incarnationis etc. octavo.

In Lorch.

Item der prelat oder convent gilt usz dem dorfaecker 12 garben
35 wan der frucht tregt, beschehen ain wechsel um ander äcker zugehörig
gewesen diser pfrend.

Item grosz und klain zehend usz allen ackern gelegen zwischen
Pfalbrunner weg und Klotzenmar weg.

Item der prelat hat zu Straszdorf grosz und klain zehend, dar

Württ. Geschichtsquellen XII.

von gehört diser pfrend der viert tail an frichten, wan der verkouft wirt zû antwurten ainem pfarrer und als manig malter als vil schilling Heller und hiener oder 3 S für hûn.

Item die pfrend hat zu Oberberchach den grossen zehenden halben, den andern tail die custorii, und als vil schoffell als vil 5 hiener.

Item zu dem Sachsenhof uff dem feld genant Boppeler den grossen zehend und usz dem nderen feld gegen dem prelaten ouch usz by 2 juchart by dem Himelrich oder nuwen herberg gelegen.

Item zu Kirneck genant Oberkirneck den grossen und klain 10 zehenden wz die driu lehen so dan zûgehörend diser pfrend.

Item zû Grossen Tainbüch grosz und klain zehend usz ettlich lehen und acker.

Item zû Klain Tainbüch grosz und klain zehend gilt Thoma Clausz, gewolich 20 viertel der grosz. 15

Item usz des abtts . . . gehört halb grosser und klain zehend, dan er hat ain kla . . . zû ainem handtrotz zûgehörig diser pfrend.

Item zû Sta[inbruck grosz] und klain zehend uss drin gietlin. Item zû Ka[tzenbronn] ain zehend, ist abgangen.

Item disz pfrend hat aigin gieter zu besetzen nemlich zu Pfalbrunn ain ledig lehen, hat inn Michel Zehender, gilt jârlîch 18 β Heller und 18 kesz 4 herbsthiener 1 hennen 4 plappert für dienst, gibt abfart 6 fl., all klain zehend, bestat uff gnad, den stab will der abt hon.

Item zû Oberkirneck driu lehen. 25

Item zû Klain Tainbüch driu lehen.

Item zû Hangentainbüch ain legen.

Item zû Stainbruck zwai lehen.

Item *drei* pfrendgietlin zû Loreh. *Davon gehen 15 β , 1 Herbsthuhn, 2 Fassnachthennen.* 30

Item die gietlin sind aygin und gebend der pfrend nit mer dann ain masz wins bestendgelt und ain masz wins weglösin.

Nota census in Loreh.

Dabei: Item der maister Peter in der glaszhitten gilt 4 β und 2 hûner usz der Kritz wisz. 35

Item der pfarrer von Welzen gilt 10 β [und 6 hie]ner für Gebenwiler.

Es folgt Aufzählung von eigenen Wiesen und Äckern in Loreh (im Ainelspach, im Walckerspach) und solchen die Heuzehnt geben. 40

Nota gartenzehend zü Lorch. All underton diser pfriend.

Item Luxen Michel by sinem hus gilt heu hanf und obs.

Item Kinglin Schnider gilt hanf.

Item Vischerlin gilt hanf und obs.

5 Item Ziegelin gilt hanf und obs.

Item Streulin gilt hew hanf und obs.

Item Kirblin gilt obs.

Item Caspar Gref gilt hanf und obs.

Item dry gmain hanfgarten mit dem prelaten, hat die pfriend

10 daz halbtail.

Item Schwetz Lienlin, Paul Teber, Waldenhenslin.

*Die vier Lehen der Pfründe in Grössdeinbach samt andern
Gülten dort, drei Lehen in Kleindeinbach, ein Lehen zu Hangen-
deinbach und drei Gütlein zu Oberkürneck mit ihren Einkünften und
15 Zugehörden werden beschrieben. Der Schluss fehlt, wie überhaupt
die ganze Handschrift in der untern Blatthälfte defekt ist.*

Papierheft folio, Orig. S. auch oben Nr. 7, I, S. 163 f.

III. 1538.

Einkommen der pfarr maister Peter Sturms [der dechany] so
20 lehen ist vom capitel zu Augspurg.

Jerlich Hellerzins uff Martini

zue Lorch im dorf . . . 3 \mathfrak{H} 5 β 6 h.,

zue Pfalbron 1 \mathfrak{H} 3 β 8 h.,

zue Klaintainbuech . . . 3 \mathfrak{H} 7 β —,

25 zue Hangentainbuech 1 \mathfrak{H} 7 β —,

zue Oberkirnegk . . . 1 \mathfrak{H} 4 β —,

zue Stainbrugk . . . 1 \mathfrak{H} 15 β —.

Presenz

item von etlichen jartagen zue presenz 8 \mathfrak{H} .

30

Kesz jerlich uff Martini

zue Pfalbron 18,

zue Claintainbuech . . . 60,

zue Hangentunbuch . . . 18,

zue Oberkirnegck . . . 60.

35

Ayr jerlich

zue Claintainbuech . . . 200,

zue Hangentainbuech . . . 100,

zue Oberkirnegk . . . 600.

Alt hennen jårlich

zue Lorich	1,	
zue Pfalbrun	3,	
zue Clainthainbuech	3,	
zue Hangenthainbach	1,	5
zue Oberkirnegk	3,	
zue Stainbrugk	2.	

Junge hennen jårlich

zue Lorch	5,	
zue Pfalbrun	4,	10
zue Clainthainbuech	10,	
zue Hangenthainbuch	4,	
„ „ me 2 fur clain zehenden,		
zue Oberkirneck	24,	
zue Stainbruck	3,	15
zue Grossthainbach	12 fur clain zehenden	
ausser den garten.		

Gelt von hingeliehenen oder verkaufften zehenden des 37ten jars
zue Stainbruck fur grosz und clain zehenden

disz jahrs 4 ^{1/2} fl.	tut 6 \overline{U} 6 β , 20
zue Sachsenhof fur den groszen zehenden 9 fl.	tut 12 \overline{U} 12 β ,
zue Lorch im dorf fur den groszen zehenden uss aim veldlin haist Kaltenmos und Emersbach halden so disz jar haben ge- tragen 5 fl.	tut 7 \overline{U} —. 25

Frucht von hingeliehenen zehenden:

Dinkel (*ebenso Haber*).

zue Oberkirneck	7 ^{1/2} sch.	—,	
zue Hangenthainbuech	—	15 sim.,	
zue Grosstainbuech	6 sch.	2 sim.,	30
zue Klaintainbach	—	10 sim.,	
zue Oberberkach	9 sch.	4 sim.,	
zue Strassdorf	10 sch.	—	(ist gemun- dich und rechbergich).

Item an der frucht muss man nemen 1 sch. rocken fur 1^{1/2} sch. 35
dinkel.

Mein herr von Lorch gibt alle jar usz dem dorfacker 8 garben
fur den zehenden, geben ungarlich 3 oder 4 sim., ainmal dinkel,
das ander mal habergarben.

Hewzehenden

zue Sachsenhof fur hew und clain zehenden 1 1/2 fl., tut 2 $\overline{\text{fl}}$ 2 β ,
zue Lorch im Walkerspach und Amerspach geben den hew-
zehenden bei 30 tagwerk wisen, mecht ungefarlich ertragen 1 $\overline{\text{fl}}$ 10 β ,
5 ist disz jar vom wasser verderbt worden;

zue Clainthainbuech klain zehenden usz allen lehen, ertrögt zue
gemainen jarn ungefarlich — kanns nit anschlagen, tragt so wenig,
zu Pfalbrun wasz im etter ligt, ist den clainen zehenden schul-
dig, gibt aber nichts,

10 zue Grosstainbuch geben 4 lehen iedes 3 huner fur den clain
zehenden, seind hie oben bey den huneren geschriben,
zu Hangenthainbuch gibt Linhart Paur fur sein clain zehenden
2 huner, seindt hie oben verzaichnet,

15 zue Oberkürnegk usz drew guetlin ertragen ungefarlich — —
zue Stainbrugk, Hangenthainbach und Groszthainbach seind
etlich clain zehenden laut des registers zue dem grossen verkauft worden.

So hat die pfarr an aigen guetern:

Item ain tagwerk wisen bei der Rems an zwayen stucken,
git jerlich ungefarlich 3 $\overline{\text{fl}}$ 11 β .

20 Item ain tagwerk rauer wisen ist ain hewwis, hat nit
einodrecht, ligt disz jars wiest, mocht ungefarlich ertragen 2 $\overline{\text{fl}}$,
ain behausung und ain schuir bei dem kirchhof neben dem
rathaus, daran ain bomgarten, ist ungefarlich 3 viertel, ertregt un-
gefarlich das gras 2 $\overline{\text{fl}}$ 16 s., das obs kann man nit anschlagen.

25 Beschwerden der pfarr:

gibt geen Lorch in das closter jerlich zue steur 3 s.

Der gemeldt pfarrer ist nit weiter schuldig gewest die pfarr
zue versehen, dann allain die achte wochen ain ganzes jar durchaus,
betrifft sich uffs höchst 7 wochen, hat sunst nichts versehen sollen,
30 doch neben dem teglich helfen zue chor singen.

Abschrift einer Aufzeichnung von 1538 bei augsburgischen Akten.

12. Die zweite augsburgische Pfründe. 1538.

Einkommen der andern pfarr, so vom gestift zue Augspurg
gelihen wirt, die herr Bastian ¹⁾ inhat.

35	Jerlich heller zins	
	zu Lorch	5 $\overline{\text{fl}}$ 8 h. —,
	zue Katzabrun	— — 5 s.,
	capitul zu Augspurg	2 $\overline{\text{fl}}$ — 16 s.

¹⁾ Sebastian Dietet, s. o. S. 160, Anm. 1.

Item zu presenz von jartagen 8 \overline{U} .

Jerlich ayer zue Lorch 30.

Jarlich alt henna:

zue Lorch 19,
zue Schlechbach 5. 5

Jerlich junge huner:

zue Urbach 51.

Einkommen der fruchten jerlich uf Martini: rocken

das capitul zue Augsburg gibt zue corpus . . . 3 sch. 3 sim.

Von hingeliehenen zehenden: 10

Reggen

zue Pfalbrun der Wieland — 4 sim.,

„ „ der Hedelin und Holle Linhart . . . 2 sch. —,

„ „ Walkers milin — 6 sim.

Lorch ligt an brach, ist bei 24 jauchert, hat zu 15

kern 17 scheffel und zu habern 12 scheffel . 17 sch. —,

Hangenthainbuech. 1 sch. 2 sim.,

zue Schlechbach 10 sch. —.

Dinkel von klain zehenden

zue Urbach aus etlich garten 1 sim. 3 ymi. 20

Jerlich habern

das capitul zue Augspurg gibt von Renharts zue

corpus 3 malter, tuet 6 sch. 6 sim.,

Nit jerlich habern von hingeliehenen zehenden

zue Pfalbrun 2 sch. 4 sim., 25

zue Klotzen 2 sch. 6 sim.,

Walkers milin — 4 sim.,

zue Lorch ligt an brach, ist bey 24 jauchert, hat

zue kern 17 scheffel und zue habern 12 scheffel

ertragen 12 sch. —, 30

zue Hangenthainbach 1 sch. 2 sim.,

zue Schlechbach 4 sch. 4 sim.

Habern von garten zehenden

zue Schlechbach 5 ymi, tuet 1 sim. 1 ymi.

Gelt fur verkauft fruchtzehenden 35

zue Pliderwisen 4 \overline{U} 8 s.,

zue Urbach 11 \overline{U} 18 s.

Hewzehend

zue Ytigkofen jerlich 1 \overline{U} — —,

zue Bernbach — 4 s. 6 h., 40

zue Schleichbach usser etlichen garten — 1 s. 3 h.,
mer daselbst fur heller — — 7 h.,
zue Urbach usser etlichen gerten — 2 s. 3 h.

Werkzehend

5 zue Urbach aus 1 garten 6 h.,
zue Weschenbeuren }
zue Radelstetten } sein disz jar bei 6 flaisch¹⁾ werk worden.
zue Methis }

Der pfarr eigen guter.

10 Ain behausung bey dem kirchof und an Speten Hansen haus.
Mer ain schuiren darbei und ain pomgartlin sambt ainem schor-
lendlin, ertregt ungevarlich 14 s.

Beschwerden:

Der gemelt pfarrer hat das ganz jar nit mehr dann 20 wochen
15 die pfarr mit predigen und anderm versehen miessen,²⁾ doch neben
dem teglichen helfen zue chor singen.

Item er gibt jerlich zue stuir gen Lorch 3 s.

Abschrift einer Aufzeichnung von 1538 bei Augsburgischen Akten.

13. Die den augsburgischen Pfarrern aus Jahrtagen erwach-
20 senden Einkünfte.

Summa vigili gelt von gestiften jartagen, so der haylig zu
Lorch [der dechaney] zu geben schuldig nemblich 5 fl. 38 kr. 1 hlr.

Nota. Der andern des thumb capituls zu Augspurg pfarr pfrönd
zu Lorch gleich so vil, tuet also beeden pfrienden summarie 11 fl.
25 16 kr. 2 hlr.

*Abschrift des [16. Jahrh. auf Papier, beglaubigt von Casparus Faigle
notarius capituli. Vgl. unten Nr. 17.*

¹⁾ Das Fleischnpfund hatte 36, das gemeine Pfund 32 Lot. Vgl. Fischer,
Schwüb. Wörterb. Bd. 2, Sp. 1364.

²⁾ In einer Notiz am Rande des Blatts, die für den Schreiber bestimmt
war, wird die Frage: wie oft er die pfar versehen müssen beantwortet: alweg
er 3 wochen, b 3, d[ecanus] 1, J[eremias] 1. Der Name des zweiten Pfarrers,
der hier mit b bezeichnet ist, war Benedikt Steiner, 1521—35 Inhaber der
Kustorei, dann Pfarrer in Wäschenbeuren, aber noch 1539 auch im Genuss der
Einkünfte der Kustorei; Jeremias Mayer hatte bis Martini 1538 bezw. Anfang
1539 die zweite Klosterpfarrstelle inne (s. o. S. 126 nr. 151), zu der Alfdorf ge-
hörte; am 12. Mai 1539 zog er nach Alfdorf, um dieses allein zu versehen
(Visitationsbericht vom 2. Sept. 1539).

14. Einkommen des Heiligen.

Nach dem registrum censuum ecclesie parrochialis sancte Marie virginis in villa Lorch besass der Heilige ein Einkommen von 43 fl 19 Schilling 2 Heller, 1 Eimer Wein (dabei Hühner, Wachs, Eier, Hennen und Öl zu Geld gerechnet). 5

Bei den Gülten in Lorch werden verzeichnet:

Item Josz schüchmacher git 3 schill. usz dem Benzentobel.
Item me 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item maister Martin Aichholtz — — ainen schill. usz ainem stand in der kirchen. 10

Item Michel Bader git 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item Appolonia Hans Eberlis wittwe git 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item Ziegelerin git 2 schill. usz ainer kamer in der kirchen.

Item Margrete Aychmennin git 2 schill. usz ainer kamer. 15

Quartheft des Br. Augustin, Bl. 100—108, besonders Bl. 104^b ff.

15. Die Kapelle zu St. Lorenz und Leonhard in Lorch.

De censibus seu redditibus capelle sancti Laurentii in villa Lorch:

Summa totalis 7 libre 14 solidi. 20

Item Clasz Lemelin git jârlich 14 schilling zins von 10 guldin hauptgûts uff Georgii.

Sanctus Leonhardus vel sua capella in Lorch nihil habet in redditibus, sed ea dumtaxat que ex accidenti adveniunt.

Quartheft des Br. Augustin Bl. 77 ff. 25

16. Rechte und Pflichten des Mesners zu Lorch.¹⁾

Hie nach ist beschriben was dem meszner zû Lorch zûgehört in sinen lon und in sin pfründ, die ain herr von Lorch ze lyhen hatt.

Item wann der môsner in das feld gat mit dem crützlin, so gyt yetlicher was sin eer oder will ist, das kan man nit schriben. 30

Item ze Lorch welcher buwett, der git dem meszner 1 garben, das ain jar 1 wintergarb, des ander ain habergarb, er bu litzel oder vil.

¹⁾ Vgl. Blätter f. württ. Kirchengesch. 1, 1886, S. 8: Dienstinstruktion für den Messner in Geislingen, 1468—1573.

Item yetlichs husz git 2 S dem mesner von der stund glocken¹⁾ ze richten.

Item meer ain S zû opfergelt.

Item was uffgelegt wirt ze aubent uff [dem altar]^{a)} wan jar-
5 zytt sind oder von drissigisten,²⁾ das ist ouch des meszners.

Item was zû andern zyten uffgelegt wirt, das gehôrt unser
frowen oder den hailigen.

Item dem meszner wirt etlichs jars 13 β h. mynder 4 h. von
den gestiften jarzyten, das ist in der herren bûcher geschriben.

10 Item ob mer jarzyten gestift wûrden, wirt im aber was im
werden sol.

Item wann der meszner ain uszman ain jarzyt lût ze nacht,
so git er dem meszner 1 S . Sol er aber morgens aber lûten, so
git er im 2 S .

15 Item wann man ain ze Lorch gestorben lût, so wirt dem
meszner [ze lon 3 β].^{b)}

Item ain uszman git von toten ze lûten ain symeri korns
und 6 S .

[desgleichen auch von jungen so das nachtmal empfangen].^{c)}

20 Item ain kind von uszlûten git von lûten 7 heller.^{d)}

Item der von Lorch kinder legent uff den altar und geben 2 S .

Item wann ain kind begangen wirt, so gefelt dem meszner
1 weck.^{e)}

Item von ain alten 2 wecken.

25 Item wann der vier offer ains ist, so git ietlicher pfarrer dem
môszner 1 S oder er niem in selbs.

Item quotiens questuarii veniunt demptis mediantibus dat qui-
libet dem môszner 6 S .

30 Item die ayer die uff das crûtz komm[ent]^{f)} am karfrytag und
die liechter sind ouch des môszners.

Item als oft und dick der mesner den a[. . .]^{g)} samlet, so hat
er 1 s. davon. Wirt es [? litzel]^{h)} so hat er es auch.

Item wann der meszner ains begât die 32 tag, so git man im
3 β , ain laib.

a) Loch im Papier.

b) Auf Rasur von späterer Hand.

c) Nachtrag von späterer Hand.

d) Korrektur: 12 h. Daneben gestrichen von späterer Hand: im dorf 7 h.

e) Korrektur: 7 h.

f) Abgerissen.

g) Die Kirchenuhr.

h) Bei dem letzten Seelgottesdienst am 30. Tag nach der Beerdigung.

Item von ainem kind siben tag zû begon ain laib.

Item wann ain kind in den ersten taüf kompt 1 ß.

Item alle fest wann ainer wochner ist, so lett¹⁾ der pfarrer den meszner ouch. Auch wann ainer ain begrebnusz hatt, so git er im ouch zû essen. 5

Item den ersten sonntag so git er im ouch zû essen, es sy dann das ainer ain grebnusz hab, so yssset der meszner mit dem selbigen.

[Item es wirt auch dem mesner von alen weilern, heven und milen, so von Lorch versehen, es werd dahin gegraben oder nit, c lon²⁾ 1 viertel rocken 1 ß.]^{a)} 10

Die folgende Aufzählung der Einkünfte des Mesners in den einzelnen Weilern und Höfen ergibt 126 Garben, 10 Scheffel und 1 Imi Haber, 143^{1/2} Laib Brot und 24 S für Laibe, 4 Imi Musmehl. Dazu kommen Zehntrechte: Zu Klotzhof (Klotzhaim): Item Ludwig Menlin was er zu Kauln but, der zehent gehört dem meszner zû Lorch. Item Clasz Lehenmann git ouch den zehenden von Kauln dem meszner, was er da but. Item was der klainen zehenden ist uff Kauln gehört ouch dem meszner. Nota: die buren nemmenst Kalb und ist gen sant Elsbethenberg alhin. *Waldhausen:* Item zû Walthusen sind etlich äcker, die ouch zehend gebent dem meszner, die sol man sûchen. *Birenbach:* Item zû Byrenbach hat der môszner ain zehenden, den gebent Grosshans, item bischof-lehen. Item Jörg Reder usz etlichen güter, sol man fragen. Item die selben zehent samlent die puren und gebent kost und der môszner zalt das brot und das strow ist der puren. *Ober- und Unterberken:* Item der mesner hat ouch ain zehent zû Ober Berkach, but Peter Maler und etlich mee, sol man fragen wie es herkommen ist von des zehend wegen zû Under Berkach. 15

Item umb die ob geschriben gült und zinsz sol der meszner von erst die kirchen und was in der kirchen ist, wol versorgen und die kirchen suber halten, uff und zû schliessen, zû rechten zyten lüten môtin und ander zaichen zû rechten zyten. Die liechter sol der môszner zünden und wol warten und den pfarrern gehorsam sin und inen wol warten, und zû wetter lüten, wenn es sich begert, und mittag und andre zaichen lytten zû rechter zyt. Item der môszner sol haben howen^{b)} und sol machen die sailer zû den 30

a) *Spätere Hand.*

b) *So!*

¹⁾ *D. h. lädt.*

²⁾ *D. h. zu Lohm.*

glocken, und handtuchlin zu den altaren sol der mesner lassen wäschen.

Geschriben usz ainem alten register durch mich Augustinus prior zü Lorch im closter sant Benedicten ordens.

5
10
15
Ein Nachtrag aus dem Jahr 1552 Donnerstag nach St. Lorenz (August 11) gibt an, dass zwischen Abt Benedikt und dem Pfarrer Matheus¹⁾ auf den beiden augsburgischen Pfründen ein Vergleich gemacht worden ist, wornach von zwei Jauchert Ackers, der unten an den äckhern über Kalb heruber geet und die wasserfurchen am ackher bisz in die klingen hinab schaidt an kirschenbom, der Mesner und der Pfarrer je eine Garbe beziehen soll, wenn der Acker im Bau ist, auch sollen sie den Zehnten davon gleich teilen. Was aber sunst uf der Kalb gebawt wurt, gebert alles dem meszner und der ander zehend was sunst gebawt gebert in gemelte augsburgische pfarhen bisz an den ob gemelten ackher.

Abschrift im Quartheft des Br. Augustin, Bl. 12—27.

17. Jahrtage in der Pfarrkirche in Lorch.

1. Item anniversarium domini Jacobi Spiegel capellani in
20 Weltzen suorum parentum fratrum et sororum et omnium amicorum suorum peragitur semper aliquo competenti die post dominicam Judica cum vigiliis et quatuor missis iuxta consuetum modum hactenus introductum et dant procuratores uni celebranti 3 β, edituo 1 β, pauperibus vero 3 β. Actum 1506.

25 2. Nota anniversarium dicti Jörgen Äucker de Tainbüch et uxoris et parentum ipsorum peragitur cum vigilia et missis feria sexta aute Letare et dabunt procuratores uni presbitero 9 denarios et edituo 2 denarios.

3. Item anniversarium domini Nicolai Hurnus usw.²⁾

30 4. Item anniversarium Jacob Deber von Möttis suarum trium uxorum matrimonialiter sibi copularum parentum singulorum fratrum et sororum omniumque antecessorum et successorum semper peragitur aliquo competenti die post dominicam Letare cum vigiliis et quatuor missis more consueto et dant ecclesie procuratores uni plebano
35 2 β et edituo 6 β.

¹⁾ Mathias Ötlin, noch bis 1578 Inhaber der augsburgischen Pfründe.

²⁾ S. o. S. 108 n. 128.

5. Item anniv. Enderis Seytzer von Grossen Tainbüch — —
peragitur semper secunda feria proxima post Letare, nisi annuntiatio
virginis Marie impediret, tunc haberi debet sequenti die proximo
cum vigiliis et quatuor missis et distribuunt procuratores uni pres-
bitero tres solidos et edituo unum solidum. Actum 1506. 5

6. Item anniv. Jörg Hiuber de Tainbüch peragitur citra octavas
pasche et dabunt procuratores ecclesie in Lorch uni presbitero 2 β
und dem mesner 3 \mathcal{S} .

7. Item anniv. Wilhelmi Pfisters antiqui sculteti — quinta
die post festum sancti Georii inclusive, similiter et qualibet quarta 10
feria in qualibet angaria unam missam pro omnibus fidelibus de-
functis in capella ubi congregantur ossa defunctorum et dabuntur
uni presbitero 15 \mathcal{S} et ipsi celebranti in capella 8 \mathcal{S} .

8. Item anniv. Johans Hwber — feria secunda post domini-
cam Jubilate cum missa cantando pro defunctis et una legendo et 15
dabitur cantori 8 \mathcal{S} legenti 5 \mathcal{S} .

9—12. Item Michel Mayer, item Jörg Hwber de Wexhain,
item Clasz Hwber de Pferisbach, item Hans Riecker de Kürneck,
item Lenhart Hüber.

13. Item anniv. Eckhart de Renharts — feria secunda post 20
dedicationem in Lorch cum vigiliis et missis et dabuntur quinque
solidi Hallensium de uno prato zu Renhartz.

14. Item anniv. Lynsenmayers de Bruck erit feria sexta ante
festum penthecostes et peragitur cum vigilia et missis et dabunt
procuratores ecclesie cuilibet presbitero 2 β h. et edituo 4 \mathcal{S} . 25

15. Item anniv. Johannis Zenhenders de Pfalbrunn et Kathe-
rine uxoris sue — in octava sancti Johannis Baptiste cum vigiliis
et missis et una missa cantetur et tres legantur et dabunt procura-
tores ecclesie uni plebano 3 β et edituo 8 \mathcal{S} et singulis diebus in
ambone scilicet dominicis habere memoriam erga populum. 30

16. Item anniv. domini Ulrici Gundelfingen — citra festum
sancti Udalrici cum vigiliis et missis et dant procuratores ecclesie
sex solidos Hallensium.

17. Item anniv. Bartholomei Wolffhart de Wickmars et uxoris
sue Elizabeth — cum vigiliis et quatuor missis pro defunctis feria 35
tertia post festum sancti Jacobi et dabunt procuratores ecclesie cui-
libet presbitero 2 β et edituo 4 \mathcal{S} vel 7 \mathcal{S} . Quere.

18. Item anniv. dicti Ruchmaier de Kürneck — circa Afre cum
vigiliis et missis — uni presbitero 9 \mathcal{S} de uno prato et edituo 2 \mathcal{S} .

19. Item anniv. dicti Kurtzen de Möttis — feria secunda post 40

Bartholomei cum vigiliis et missis — uni presbitero 2 β et plebano ipsius 1 mensuram vini et edituo 4 ℥.

20. Item anniv. Johannis Scriptoris — in vigilia nativitat^{is} Marie virginis aut proxima die post nativitatem cum vigiliis et missis 5 — uni presbiter 15 ℥ et edituo 4 ℥.

21. Item anniv. Fielhans von Weschenburg, Anne uxoris — sexta feria post Mathei cum vigiliis et missis — uni presbitero 12 ℥, edituo vero 4 ℥.

22. Item anniv. Cünrat Krieg von Clain Thainbüch — ipsa 10 die Crispini et Crispiniani martirum cum vigiliis et missis et quod una missa cantetur et tres legantur — uni plebano 3 β et edituo 8 ℥. Singulis diebus dominicis in ambone habere memoriam erga plebanos vel populum.

23. Item anniv. dieti Künlin de Wickmar — feria sexta post 15 festum animarum cum vigiliis et quatuor missis — uni presbitero 2 β et edituo 3 ℥. Item procuratores debent sibi et suorum procurare unam missam pro animabus habere feria sexta post ascensionem domini tres dies vel quatuor ante vel post.

24. Item anniv. Hansen Schochen de Thainbüch — proxima die 20 ante Martini cum vigiliis et missis et quod una missa cantetur et tres orentur vel legantur — uni plebano 3 β et edituo 10 ℥ et singulis diebus dominicis habere memoriam erga populum in ambone.

25. 25. Item anniv. Köntzlin von Brend — secunda feria proxima post Martini cum una missa habenda ex custoria in Lorch 1508.

26. Nota. Vit Häck und sine eeliche husfrow selig habent geschafft und geben ain costlich crucifixum unser lieben frowen. Dar um ir und aller ir vordern und nachkommen all sontag gedächt werden sol in der kirchen als andern selen.

27. Nota anniv. Magni balneatoris suarum duarum uxorum 30 filii sui Michael et uxoris sue Eve — in ebdomada proxima post Viti cum vigiliis et quatuor missis, ita quod una cantetur et relique tres legantur et dantur celebranti tres solidi edituo sex denarii, pauperibus vero panes pro tribus solidis. 1508.

28. Anniv. cuiusdam mulieris advene Felicitatis Kaltenbergerin 35 de Augusta — altera die Petri et Pauli apostolorum cum vigiliis et quatuor missis et dantur celebranti quatuordecim ℥ et edituo 2 ℥. 1508.

Abschrift des Br. Augustin, Quartheft Bl. 110—114, am Anfang und Schluss unvollständig. Auf Bl. 114^a die Quellenangabe ex missali in villa Lorch 40 ubi sparsim fuerunt scripta anniversaria.

Ein Verzeichnis aller Jahrtage in Lorch, von dem eine notariell beglaubigte Abschrift von c. 1570 vorliegt, ist vollständiger, gibt aber nur die Namen der Stifter und die Beträge an, die den einzelnen augsburgischen Pfarrfründen daraus zukamen.

Es nennt weiter folgende Jahrtage: Cecilia Hümlin von Wittislingen⁵ (s. o. Urk. vom 30. März. 1468, Nr. 91). Herr Joh. Schopf, etwan Pfarrer zu Lorch. Martin Haylin von Lutinsweiler. Ulrich Wieland von Pfahlbronn. Hans Rocher von Maitis. Thoma Klaus von Kleindeinbach. Jörg Zehender von Pfahlbronn und seine Frau Elisabeth. Jakob Baur von Kleindeinbach. Mathis Schonter von da. Jörg Pleising von Unterkirneck. Konrad Geckhelin.¹⁰ Herr Andreas Nawer etwan Pfarrer zu Lorch. Ulrich Veit, Schneider von Unterkirneck. Ludwig Mayerhoffer und seine Frau Appolonia. Vischans von Waldhausen und seine Frau Adelheid. Herr Benedikt Steiner von Wäschenbeuren etwan Pfarrer zu Lorch (s. oben S. 183, Anm. 2). Georg Schonner vom Sachsenhof und Anna seine Frau. Paulin Theuber und seine Frau Brigitta.¹⁵ Kaspar Gref und seine Frau Katherina. Hans Seitzer von Kleindeinbach und seine Frau Agnes. Konrad Teuber und Frau Katharina. Herren von Wöllwart. Hans Paur von Lorch. Meister Joh. Bernecker etwan Dechant und Pfarrer zu Lorch. Joh. Scheurmeyer von Lorch. Wolfgang Burkhard von Kleindeinbach. Lienhard Bernhard von Waldhausen und seine Frau Margaretha.²⁰

Die Angaben über die einzelnen Beträge, die den Pfarrern davon zufallen, weichen von denen des älteren Verzeichnisses ab, vermutlich teils wegen anderer Verrechnungsweise, teils wegen anderen Geldwerts. Auch mögen einige neue Stiftungen bis zur Reformation hinzugekommen sein. Die Summe für²⁵ jeden Pfarrer beträgt darnach 5 fl. 38 Kr. 1 Heller. So auch oben S. 183 Nr. 13.

Landkapitel und Bruderschaft.

18. Statuten des Landkapitels Lorch von 1465 bezw. 1473 mit den Abänderungen und Zusätzen von 1520.

I.

30

Die ältere Fassung.

Statuta capituli in Lorch conscripta sub venerabili viro magistro Johanne Hamerstetter plebano in Gmünd pro tempore decano capituli memorati sub anno domini etc. LXXIII.¹

In nomine domine. Amen.

35

Quoniam ex dicto canonis divine res perfectissime sunt, condicio vero humani iuris semper in finem decurrit et nichil est quod

in eo perfecte stare possit nisi paginarum conscriptione^{a)} perhennetur, cum etiam secundum prophetam psalmo centesimo tricesimo secundo: Ecce quam bonum et quam iocundum habitare fratres in unum, illud unum est caritas que ducit ad ultimum finem scilicet summam felicitatem, 5 de quo uno dicit evangelista: Porro unum est necessarium scilicet ut omnia fiant propter deum, insuper etiam beatus inquit apostolus Jacobus: Orate pro invicem ut salvemini, quia utilior est oratio quam caritas mittit quam illa quam necessitas cogit, — nos igitur decanus² camerarius ceterique confratres capituli decanatus in Lorch³ caritatem 10 que vinculum est perfectionis inter nos fovere ac dissensionibus seu iurgiis viam precludere volentes de unanimi consensu omnium quorum interest de anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto infra scripta statuta haecenus in nostro capitulo ab antiquo servata et laudabiliter introducta decrevimus conclusimus ac promissimus 15 ammodo firmiter servare et tenere tanquam iura et consuetudines capituli nostri memorati.⁴

Primum statutum.

Item primo totum capitulum debet pro kathedratice singulis annis solvere decem libras Hallensium, sigillifero octo libras Hallensium, domino vicario decem solidos, archidiacono vero unam libram 20 Hallensium et pedello Augustensi decem solidos iuxta taxam ecclesiarum capituli infrascriptam:

Item ecclesia Gamundiensis dat duas libras Hallensium et septem solidos. Custoria vero in Lorch dat unam libram et quatuor 25 solidos.

Item alii tres plebani in Lorch dabunt quilibet eorum decem et octo solidos.

Item Urbach dat duas libras Hallensium et septem solidos.

Item Plyderhusen dat unam libram Hallensium et septem solidos.

30 Item Stainiberg dat unam libram et septem solidos.

Item Weltzen dat decem et septem solidos Hallensium.

Item Strassdorf dat unam libram Hallensium.

Item Weckshein dat 12 solidos.

Summa 12 libre 3 denarii in bona moneta computando grossum 35 pro novem denariis et exponendo grossum pro 10 denariis resident capitulo 2 libre 9 solidi.⁵

Secundum statutum.

Item quilibet⁶ qui investitur tenetur dare capitulo duas libras Hallensium pro introitu, decano vero unam libram piperis et unum

a) Vorlage: conscriptioni.

par cirothecarum et camerario etiam par cyrothecarum. Maiori ecclesie institutus dabit pedello tres solidos, mediocri vero ecclesie investitus dabit duos solidos Hallensium. Quilibet etiam annalis debet dare quinque solidos Hallensium quando incipit inofficiare ecclesiam.⁷

Tertium statutum.

5

Item maior parrochianus videlicet in Gmünd et Urbach quilibet dat post obitum quinque libras Hallensium, de quibus cedent decano⁸ decem solidi, camerario quinque et pedello tres solidi, mediocres vero ecclesie videlicet quatuor prebende in Lorch Plyderhusen Stainberg Weltzen Straszdorf quatuor libras, de quibus cedit¹⁰ decano et camerario utra, pedello vero dabunt duos solidos. Sed Weekshein dabit tres libras et de ipsis cedit decano et camerario utra, pedello duo solidi solvantur.⁹ De predicta pecunia et de oblationibus tenentur decanus et capitulum peragere depositionem septimum et tricesimum cuiuslibet plebani¹⁰ defuncti et si non cum toto capitulo¹⁵ tamen cum aliquibus fratribus propinquis adimplendum est.¹¹ Veruntamen in depositionibus omnes interesse debent¹² nisi quem rationabilis causa impediatur, tunc alium presbiterum loco sui mittere potest sub pena promissionis.^{13 14}

Quartum statutum.

20

Item quicumque de fratribus alicui alteri fratrum obligatur in debitis aut aliis, que debita non negat seu quibus contradicere non valet, illi debent venire ad decanum et ad capitulum et si non totum capitulum fuerit congregatum tamen cum aliquibus capitularibus de consensu partium concordari debent. Si autem esset debita decimarum aut iurium parrochialium de his capitulum non intromittit se tanquam desuper sententiando sed solum partes concordando et sic concordia maneat.

Quintum statutum.

Item ex parte prebende quando corpus prebende incipiat de³⁰ crevimus quod Johannis Baptiste fenum et Jacobi frumentum. Sed si quis habet census diversis temporibus et quia diversi diversa habent tempora seu terminos solutionis censuum suarum prebendarum, idcirco quicumque supervixerit terminum, in quo cedit census, habebit talem censum.

35

Sextum statutum.

Item quicumque per obitum relinquit beneficium tunc alter successor suus recipit secundum ratam temporis. Sed si alius cum altero permutaret tunc stabit eorum conditio in contractu permutationis quam simul fecerunt.

40

Septimum statutum.

Item quicumque vivo corpore exit aut intrat debet dare utra^{a)} determinatum est et talis moneta tam post obitum quam introitum dari debet secundum consuetudinem monete ubi decanus residentiam
5 habet, nisi quis de meliori moneta voluntarie dare vellet.

Octavum statutum.

Item fratribus de nostra societate defunctis post obitum quilibet capitularis debet legere decem¹⁶ missas^{16. 17} tot vigiliis et tot Placebo.

Nonum statutum.

10 Item capitulares debent omni anno celebrare societatem¹⁵ feria secunda post ascensionem inclusive et ibi quilibet celebrare aut unum presbiterum loco sui habere debet si personaliter interesse non potest, et ibidem legere vel cantare vigiliis tenetur¹⁹ et in missa pro defunctis fratribus quilibet offerre debet denarium et omnes venire
15 tenentur sub pena quinque solidorum,²⁰ que quidem pena nulli remitti debet. Dicta etiam societas debet celebrari in Lorch²¹ aut ubi fratribus placeret.

Decimum statutum.

20 Item si aliquis extraneorum presbiterorum aut alter²² vellet se facere participem²³ debet dare decem solidos pro introitu et tot pro exitu.

Item privilegia capituli nostri in Lorch super testamentis ordinandis etc. deposita sunt in repositoio fraternitatis capellanorum in Gmünd²⁴ et qui eorundem indignus fuerit ibi reperiet.

25 Item quod inantea observetur consuetudo antiqua quod vacanti- bus ecclesiis curatis in nostro capitulo capitulum per mensis spatium a die vacationis providere debeat eandem ecclesiam et subditos et de toto corpore ac redditibus eiusdem ecclesie levare tantum iuxta ratam temporis quantum spatium mensis requirit.

Item quilibet decanus ex parte camere capituli annalem faciat
30 de receptis et expositis rationem.²⁵

Item quod decanus ad celebrandum capitulum confratres convocare habeat sub pena quinque solidorum quam penam inobedientes irremissibiliter solvere debeant camere capituli memorati.²⁶

35 *Die Niederschrift der Statuten von 1465 oder 1473 ist gleichzeitig mit dem Verzeichnis der Mitglieder von 1507 (s. u. II); sie steht im Folioheft des Br. Augustin. Eine spätere Hand (oder 2?) hat zwischen die Zeilen und am Rand Zusätze, Korrekturen und Abänderungen beige geschrieben, die nach einem Zusatz zu der Überschrift: renovata anno 1520, aus diesem Jahre stammen und teils Entwürfe teils Besprechungsergebnisse für die erneuerten Statuten darstellen.*

a) So! Lies ut supra.

Diese Zusätze usw. sind im folgenden (III) aufgeführt und durch Zahlen auf die betreffenden Stellen des alten Textes hingewiesen. Die Erneuerung soll nach dem oben mitgeteilten Eintrag des Lorcher Kalendariums ein Werk des 1521 als Nachfolger von Joh. Bernecker zum Dekan erwählten Thomas Köllin sein. (Vgl. die Urkunde von 1521 Okt. 15, o. S. 124). Das stimmt nicht mit der Zeitangabe, die unsere Niederschrift der Statuten enthält, da eben 1520 noch Bernecker Dekan war. Die Vergleichung der Handschriften spricht für die Glaubhaftigkeit dieser letzteren Zahl. Denn wenn es auch nicht zu beweisen ist, dass die Hand, die die Abweichungen der neuen Redaktion und in die Totenliste den Namen des Dekans Back († 1509) eintrug, die Berneckers ist (S. 198, Anm. 1), so muss andererseits doch auffallen, dass die Notiz: Renovata anno 1520 offenbar später von anderer Hand geschrieben ist. Wenn das nicht die Hand Köllins ist, so ist es jedenfalls die eines Mannes, der in der Lage sein konnte, zu wissen, welcher der beiden Dekane die Erneuerung der Statuten und damit die Neuorganisation des jetzt auch die Kapläne umfassenden Kapitels durchgeführt hatte. An der Urheberschaft Berneckers ist also nicht wohl zu zweifeln. Wenn später Köllin als Urheber galt, so mag das davon herühren, dass er noch die letzte Hand anzulegen und für Durchführung zu sorgen hatte. — Ein vollständiger Text dieser Statuten, wie es scheint mit Einträgen Köllins und späterer Dekane, befand sich früher in der Registratur der Stadtpfarrei Gmünd, aus der ihn B. Klaus noch 1902 benützt hat; vgl. Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 11, 1902, S. 264, mit Auszug aus den Statuten S. 266 f. Seither ist diese Handschrift in Privatbesitz übergegangen und war uns nicht zugänglich. — Weitere Literatur über die Landkapitel in Schwaben und einige schon früher gedruckte Statuten sind in Heyds Bibliogr. der württ. Geschichte 1, 1895, Nr. 2389—2411 aufgeführt.

II.

Mitglieder des Kapitels im Jahr 1507.

Nomina vivorum huius decanatus in Lorch anno 1507.

Venerabilis dominus Johannes Back decanus et plebanus in Straszdorf et Weckshein. 30

Egregius doctor dominus Georgius Maierhöfer plebanus in Gmünd.

Venerabilis magister et dominus Thomas Köllin plebanus in Lorch.

Venerabilis dominus et magister Ulricus Steblin plebanus in Lorch.

Venerabilis dominus et magister Georgius N. plebanus in Lorch.

Discretus vir dominus Sebastianus N. plebanus in Lorch. 35

Honestus vir ac dominus Philippus plebanus in Weltzen.

Venerabilis vir dominus magister Johannes plebanus in Urbach.

Honestus vir dominus N. de N. plebanus in Plyderhusen.

Religiosus pater ac devotus magister Jodocus ordinis Premonstratensis plebanus in Stainenberg in der Wiszlaff. 40

Mortui requiescant in pace Amen et nomina eorum scribantur in libro vite.

III.

Abweichungen der revidierten Statuten von 1520.

¹ *Zusatz:* Renovata anno 1520.

² *Zusatz:* et.

5 ³ *Zusatz:* tam plebani quam capellani.

⁴ Sumus autem in numero confratres capituli Lorch in presenti XIX, plebani ut infra etc., capellani vero etc.

⁵ *Die Stelle von Summa bis solidi ist durchgestrichen. Eine ältere Korrektur setzte statt III denarii ein XVII solidi und statt*
10 *pro novem denariis: pro VIII¹/_{II} denariis. Der Redaktion von 1520 und etwas früherer Zeit gehören folgende Sätze an:*

Summa in bona moneta XII libre XVII solidi et capitulo residentur III libre XVII solidi, de quibus datur bedello 1 libra.

Item omni anno ad kathedraticum XII libre in mala moneta
15 hoc est minchisch gelt, facit apud nos V goldgulden XV batzen III \mathcal{D} .

Pedellus solvit kathedraticum ut immediate supra in bona moneta.

Pedellus receipt 1 libram pro presentatione kathedratici ad Augustam.

20 In residuo est decanus nihil dans: antiquus decanus in prompta pecunia 1 libram V + 2.

⁶ *Zusatz:* plebanus.

⁷ *Zusatz:* Capellanus vero de novo intrans tenetur dare pro introitu 1 libram (et post mortem II libras *gestrichen*), decano par
25 cirothecarum et camerario 1 par, bidello vero 1 solidum.

⁸ Item de corpore beneficii decani senioris cedit capitulo 8 scheffel III symeri.

⁹ Capellanus vero post obitum dat II libras dumtaxat.

¹⁰ tam plebani quam capellani.

30 ¹¹ prout dominis decano et camerario expedire videtur et pecunia pro sumptibus se extendere poterit.

¹² in loco capitulari Lorch.

¹³ *Zusatz:* et unius libre Hallensium.

¹⁴ Et ibidem legat vel cantet vigiliis, item celebret, offerat
35 quoque 1 denarium et maneat usque in finem. In depositionibus item talis servetur ordo: vigilie in estate circa horam VII., in hieme vero circa VIII. horam incipiantur a plebanis in Lorch presentibus decano et camerario, ceteri cantent vel orent. Item vigiliis finitis camerarius cantet officium pro fratribus defunctis usque ad offertorium,

depost vertat se in altari anniversarium fratrum defunctorum intin-
 mando. Legat quoque ex cedula singula fratrum nomina quemad-
 modum hactenus fieri consuetum est. Depost in continenti incipitur
 officium de sancta virgine per dominum decanum decantandum duo-
 bus ministrantibus plebano et capellano cum dalmaticis. Quo finito 5
 oratur Placebo per dominum camerarium et reliquos confratres. Post
 horam decimam sumant [prandium] confratres pro labore habito in
 edibus alicuius plebani Loricensis et nunquam vel raro (*gestrichen*
 rarissime) in tabernis ad tollendum forsán scandala etc. Que quidem
 in futurum procurare debent (domini *gestrichen*) decanus et came- 10
 rarius.

¹⁵ quinque *statt* decem.

¹⁶ *Zusatz*: funerales.

¹⁷ primam missam pro ipso die depositionis secundam pro
 septimo tertiam pro tricesimo. 15

¹⁸ societatem *gestrichen*. *Dafür*: anniversarium fratrum de-
 functorum sicut consuetum est fieri in depositionibus eorundem.

¹⁹ quemadmodum fieri solet in depositionibus fratrum defun-
 ctorum.

²⁰ quinque solidorum *gestrichen*. *Dafür*: unius libre. 20

²¹ in loco capitulari Loreh. *Die folgenden vier Worte ge-
 strichen*.

²² *Statt* alter: alius.

²³ *Zusatz*: illorum bonorum.

²⁴ capellanorum in Gmünd *gestrichen*. *Dafür*: plebanorum in 25
 Loreh.

²⁵ et fieri debet eo die quo peragitur anniversarium fratrum etc.

²⁶ *Weitere Zusätze und Nachträge*: Aliud statutum de electione
 decani vel camerarii. Item decedente decano aut camerario per
 mortem vel recedente in vita extra capitulum tunc (immediate alter 30
gestrichen) quam statim alter convocari faciat totum capitulum tam
 plebanos quam capellanos. Item totum capitulum hoc est tam plebani
 quam capellani eligere debent decanum ex plebanis dumtaxat et
 camerarium ex capellanis dumtaxat. Et camerarius postea prestabit
 (iuramentum *gestrichen*) fidelitatem decano ex parte capituli de 35
 imbursandis et exponendis. Decanus vero electus mittitur pro con-
 firmatione ad Augustam. Item in electione decani a capitulo alter
 eorum recipiat ad se duos capitulares unum ex plebanis alium ex
 capellanis colligentes vota a fratribus eligentibus per iuramentum
 aliquem idoneum etc. 40

Durchgestrichener Entwurf^{a)}: Statutum. Item decano nostri capituli decedente vel resignante quod tunc quoque statim duo plebani seniores nostri capituli confratres convocare habeant ceteros plebanos in locum capitularem ad eligendum alium decanum sub pena 1 fl.

5 Quibus sic convocatis in tali modo fiat electio, quod deputatis duobus ex ipsis minus eligibilibus cum uno seniore, qui deputati bona fide data dolo et fraude semotis voces singulorum recipiant et secundum aliorum votorum partem decanum nominent et indicant capitulo vocibus etiam singulis receptis manentibus sepultis.^{b)}

10 *Protokollartige Aufzeichnung über die Statutenänderung*: Primum statutum. Item de novo intrans capellanus det 1 libram pro introitu et pro exitu (*Randbemerkung*: et post mortem) II libras, plebanus ut in statutis antiquis.

15 Secundum: Item de novo intrans capellanus tenetur dare decano par cyrothecarum et camerario unum par et bedello 1 solidum, plebani ut in statutis antiquis.

Item tertium statutum: depositio cuiuslibet capitularis confratris debet fieri in loco capitulari in Lorch, tam plebani quam capellani et omnes confratres tenentur adesse sub pena unius libre Hallensium, 20 nisi quem rationabilis causa impediatur, tunc alium presbiterum loco sui tenetur subordinare ex promissione facta.

Quartum. Item vigilie in estate circa septimam horam, in hieme circa octavam incipiantur a plebanis in Lorch presentibus decano et camerario, negligentes vero quicunque orent etc.

25

IV.

Verzeichnis verstorbener Mitglieder des Kapitels bis 1521.

Memoria defunctorum.

Magister Johannes Hammerstetter plebanus in Gmund.

Dominus Jacobus Fluorschitz plebanus in Wegsain.

30

D. Albertus App plebanus in Lorch.

D. Johannes Hopff plebanus in Lorch.

D. Clemens Walther plebanus in Strassdorf.^{c)}

D. Johannes Schmid plebanus in Stainenberg.^{d)}

D. Michael Vischer plebanus et decanus in Lorch.

35

D. Johannes Hebenstreit plebanus in Lorch.

D. Johannes Blaicher plebanus in Lorch.

a) Von anderer Hand als die übrigen Zusätze.

b) So!

c) Geschlechtsname von anderer Hand nachgetragen.

d) An anderer Stelle Johannes Fabri.

- D. doctor Paulus Schwarz (?)^{a) 1)} plebanus in Bliderhusen.
 D. Andreas Krumpbainus capellanus in Alfdorf.
 Magister Johannes Herwart plebanus in Urbach.
 D. Albertus Castler plebanus in Urbach.
 D. Johannes Kirser capellanus in Weltzam. 5
 D. Bartholomeus Schertenbach plebanus in Weltzam.^{b)}
 D. Udalricus Binder capellanus in Büren.
 D. Johannes Vogler plebanus in Plüderhusen.
 D. Jodocus Yzlin plebanus in Lorch.^{b)}
 D. Andreas Bertlin^{a)} plebanus in Plüderhausen. 10
 D. Johannes Peyler capellanus in Weltzain.
 D. Jodocus Falb plebanus vigilans in Gmünd.^{b)}
 D. Petrus Aichmann plebanus in Lorch.
 D. Luduicus capellanus in Weltzain.
 D. Nicolaus Hurnus plebanus in Lorch. 15
 D. Andreas Nawer plebanus in Lorch.
 D. Michael N. plebanus in Bliderhausen.
 M. Johannes Schenck plebanus in Weltzen.
 D. Thôs N. plebanus in Plüderhusen.
 D. Georgius Berrit plebanus in Wexen. 20
 D. Johannes Kirser in Gebenwiler.
 D. Leonhardus Bicklin capellanus in Weltzen.
 Mgr. Jorig Beisser^{a)} plebanus in Lorch Bawarus 1510.^{b) c)}
 Magister Ulricus Steblin plebanus in Lorch 1511.
 Magister Luduicus plebanus in Stainenberg 1514. 25
 D. Joh. Back plebanus et decanus in Strasdorf.²⁾
 D. Georgius Edelman plebanus in Wexam.
 Magister Joh. Bernöcker plebanus et decanus in Lorch 1521.
Folioheft des Br. Augustin.

a) Geschlechtsname von anderer Hand nachgetragen.

b) Gestrichen.

c) Von hier an ist jeder neue Name von anderer Hand geschrieben.

¹⁾ Es ist der 1470 genannte Pf. Paul Schwarzwagner gemeint. S. oben S. 64, 27.

²⁾ Dieser Name ist von derselben Hand eingetragen, von der die Korrekturen und Zusätze nach der Statutenänderung von 1520 (III) geschrieben sind. Es ist wohl die Hand des Mag. Joh. Bernecker, der Backs Nachfolger als Dekan war.

19. *Die alte Bruderschaft.*

De fraternitate in ecclesia parrochiali in villa Lorch.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Quoniam labi solent tempore que geruntur in tempore nisi scriptis perendinentur, 5 dignum duximus ut a quibus et qualiter iste conventus fratrum primo institutus fuerit, quatenus presentes in quibus obligati sunt dormientibus et posterius in quibus nobis viam universe carnis ingredientibus teneantur recognoscant, scriptis commendare. Primo tamen fratres karissimi mortuos ante oculos mentis ponamus. Eamus ad sepulchra 10 mortuorum et videamus exempla viventium. Jacent ossa, periit homo et tamen reservatur causa eius in iudicium. Fuerunt et ipsi nobis similes in vanitate viventes studentes divitiis multiplicantes agros plantantes vineas implentes horrea sua in apothecis plurimis letantes in habundantia et ecce ab oculis eorum sublata sunt omnia. Jacent 15 in sepulchris in pulverem redacti, defluerunt carnes quas multis deliciis nutriverunt, nervi a suis compagibus abcesserunt, sola ossa in exempla viventium remanserunt. Videte ergo fratres quam caduca sit et fragilis huius seculi gloria et potentia temporalis. Ubi enim sunt imperatores ubi reges ubi principes ubi duces ubi comites ubi 20 exercitus eorum in quibus gloriabantur? Quid illorum munitiones ipsis profuerunt? Ubi regine ubi virgines ubi mulieres speciosissime ubi plurima ornamenta earum? Ubi aurum vel argentum eorum? Ipsi velud umbra transierunt et tanquam sompnum evanuerunt sicut dicit David: ‚periit memoria eorum cum sonitu‘. Quia ergo 25 fratres karissimi ipsis similes futuri sumus — nichil enim certius morte et nichil incertius hora mortis unde nos et dominus vigilare monet dicens: ‚vigilate quia nescitis horam neque diem‘, ignotum est enim unicuique nostrum si ad proximum futurum conventum sibi venire concedatur, — ipsis dormientibus in Christo impendamus quod 30 posteros nostros nobis impendere gaudeamus. Qui enim pro alio orat se ipsum salvat. Ut ergo caritatem vestram ad frequentandum hunc conventum adhortemur, videte quid sonet scriptura que dicit: ‚Ecce quam bonum et quam iocundum habitare fratres in unum‘. Et licet modico tempore hic cohabitemus corpore dispersi tamen 35 cohabitemus mente et oratione et in proposito firmiter teneamus ad hunc conventum vita comite remeare. Adtendite enim quid dominus dicat: ‚Melius est viam veritatis non agnoscere quam post agnitam retroire‘, et alibi: ‚Nemo tenens aratrum et respiciens retro aptus est regno dei‘. Cepistis hic arare nolite igitur fratres karissimi cessare. 40 Qui enim perseveraverit usque in finem, ut veritas ait, hic salvus

erit. Preterea inde proditoris exordium laudatur sed finis dampna-
torum culpatur. Cepisse multorum est perseverare vero paucorum.
In veteri etiam testamento cauda cum capite iussa est ymmolari,
per caput principium per caudam finis operis intelligitur. Scriptum
etiam legimus: ‚Vovete et reddite‘. Vovere est voluntatis sed red- 5
dere necessitatis. Ideoque fratres karissimi quod vovistis reddite et
presentem conventum nolite negligere. Ut autem ad propositum post
digressionem factam revertamur, scire debet vestra fraternitas, quod
conventum presentem quinque decanie primo instituerunt, decania
videlicet in Loriche decania de Necario decania de Zimmerbach 10
decania de Furundo decania de Giselingen. Sic autem condixerunt
ut in presentem ecclesiam sancte Marie in Loriche tertia feria post
octavam penthecostes convenirent ibique vigiliam pro defunctis fra-
tribus cum collecta ‚Deus venie largitor‘ solempniter decantarent, qua
finita missam pro defunctis cum eadem collecta pro eisdem fratribus 15
defunctis celebrarent, deinde prelatus de monte¹⁾ missam de sancto
spiritu solempnizaret, quilibet autem fratrum sive clericus sive laicus
ad utramque missam denarium offerret et alios sex si presens ad-
esset ad usus pauperum erogaret, si autem non adesset octo denarios
si in consortio fratrum permanere voluisset transmitteret, quatenus 20
manus pauperum eos in celestes thesauros deportarent. Scire etiam
debet caritas vestra quid fratribus defunctis impendere debeamus:
quilibet enim sacerdos audita morte confratris sive clerici sive laici
infra XXX dies tres missas pro eius requie celebrare tenetur, infra
annum triginta, qui autem non fuerit sacerdos sed clericus III psal- 25
teria in propria persona legat vel aliquem legere faciat, laicus vero
III missas decantari faciat.^{a)} Ne autem circa hanc institutionem
negligentes simus in omni missa pro defunctis in omni vigilia in
omni Placebo eandem collectam ‚Deus venie largitor‘ interseramus.
Si enim aliquid supererogaverimus cum ipse dominus redierit reddet 30
nobis. Quia ergo delectamur fratres audire nomina benefactorum
nostrorum eorum qui nobis sua contulerunt beneficia et qui hunc
conventum frequentaverunt, nomina in publicum proferamus.

In primis igitur Friderici illustrissimi imperatoris et suorum
puerorum mementote, qui fratribus convenientibus necessaria mini- 35
stravit.

a) Der Abschnitt von quilibet bis faciat ist von einer späteren Hand unterstrichen und dazu
am Rand die Bemerkung gesetzt: Nemo facit.

1) Kloster Lorch.

Mementote etiam generosi Engelhardi et uxoris sue et filiorum suorum de Winsperg qui dum viverent singulis annis vinum suum fratribus transmiserunt.

Mementote etiam fratres dominorum nostrorum de monte Heinrici Wernheri abbatum et ipsorum fratrum Rûperti Cûnonis Marcolfi Burcardi Hainrici Rûdegeri etc.

Mementote etiam dominorum nostrorum de choro presenti Hainrici Alberti Renboldi Ūrici decanorum Hainrici advocati Diemari etc.

Mementote etiam karissimi confratrum in decania de Zimmerbach defunctorum Udalrici de Wyler Hermanni et Sifridi de Hôbach Wolframmi etc.

Mementote etiam karissimi eorum qui in decania de Necario decesserunt Wienandi Cûnradi et Sifridi sacerdotum de Remese etc. Item Machtildis de Berge per cuius mantelli donationem pro novem talentis venditi emptionem vinearum inchoavimus. Bertoldi de Mulhusen etc.

Mementote etiam karissimi eorum qui in decania de Furundo decesserunt Ulrici Burcardi prepositorum et eorum fratrum in Adelberg, Cûnonis Bertoldi prepositi de Wisenstaige, Ortliebi de Stöffen Cûnradi de Geppingin et Friderici militis de Stöffen Eginonis militis de Stöffen etc.

Mementote etiam karissimi eorum qui in decania de Giselingen decesserunt Cûnradi Hortolfi de Giselingen Alberonis de Gingen Ruperti de Ôtinbach etc.

Ego frater Augustinus conventualis in monte Lorch ordinis sancti Benedicti Augustensis diocesis mea propria manu hec rescripsi de antiquo libello fraternitatis seu mortuario quo antecessores usi fuerunt quasi usque ad annos domini M quadringentesimum octuagesimum vel ultra.

Folioheft des Br. Augustin.

Von verschiedenen späteren Händen, offenbar Pfarrern in Lorch, ist am Schluss der Abschrift und unten am Rand des Blattes beige geschrieben: Credas firmiter plebanum et custodem in Lorch nihil debere fraternitati antique, nisi forsan 2 florenos, ut in mementote prima folio verso. — Multa dicit et nihil probat. — Ponit etiam relationem sine fundamento et termino — et fraternitatem sine fratribus. — Ausserdem ist am Schluss des Textes folgender Eintrag durch Überstreichen mit Tinte unleserlich zu machen versucht worden: Nota de vinea empta etc. Item zu Eszlingen hat der pfarrer oder die bruderschaft — — by dem Oegstain gar nach uff zwey morgen an der Neckerhalden, gebent — — dem pfarrer zu Lorch das viertail. . . .

20. *Abläss für die Bruderschaft in Lorch.*

Rom 1465, Mai 22.

Alanus tituli sancte Praxedis, Berardus tituli sancte Sabine, Jacobus tituli sancti Crisogoni, Ludovicus tituli sanctorum Petri et Marcellini, Nicolaus tituli sancte Cecilie, Franciscus sancti Eustachii, 5 Franciscus sancte Marie nove, sacrosancte Romane ecclesie presbiteri et dyaconi cardinales universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Licet is de cuius munere venit ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter 10 serviatur de habundantia sue pietatis que merita supplicum excedit et vota bene servientibus sibi multo maiora retribuit quam valeant promereri, nichilominus desiderantes domino reddere populum acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum eis quasi quibusdam allectivis muneribus indulgentiis videlicet 5 et remissionibus incitamus, ut exinde reddantur gratie divine aptiores. Cupientes igitur ut confraternitas ville Lorch Augustensis diocesis 15 alias ad laudem dei pro divini cultus honore et inibi Christi fidelium animarum salute instituta congruis frequentetur honoribus fidelesque ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem et ut ad restaurationem conservationem et augmentum eiusdem manus 20 promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, a Christi quoque fidelibus iugiter veneretur, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis vere penitentibus et confessis qui in diebus quibus fraternitatem ipsam 25 celebrare contigerit ad eandem devotionis causa confluent aut ad eiusdem confraternitatis augmentationem et conservationem etiam calicum librorum luminum et aliorum ornamentorum pro divino cultu inibi necessariorum manus porrexerint adiutrices nos cardinales prenominati et quilibet nostrum supplicationibus dilectorum nobis 30 in Christo fratrum et sororum prefate fraternitatis inclinati pro quolibet die celebritatis huiusmodi centum dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum pre- 35 sentes nostras litteras exinde fieri mandavimus nostrorumque cardinalatum sigillorum iussimus et fecimus appensione communi.

Datum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum,
anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo
quinto, die vero Mercurii vicesima secunda mensis Maii, pontificatus
sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina
5 providentia pape secundi anno primo.

Rotes Buch S. 22.

Orts- und Personenregister.

Vorbemerkung. Die in Klammern beigeetzten Jahreszahlen geben in den meisten Fällen nur die zufällige Nennung in den mitgeteilten Urkunden, keine genauen Lebens- oder Amtszeiten.

A.

- Aachen, Rheinprovinz*, Ach 115,18.
U. L. Frau 115,17.
Accia auf Korsika. eps. Acien. Angelus 19,4.
Acerno in Unteritalien. eps. Petrus 20,25.
Ach s. Aachen.
Achacius, S. 137,36.
Adam s. Lorch col.
Adelberg O.A. Schorndorf, Adelberg, Madelberg, Prämonstratenserkloster VII. VIII. IX n. XII. XIV. XXVII. XXVIII. XXIX. XXX. 5,5,19. 7,19, 29. 8,11. 10,20. 29,19. 41,15. 84,12, 25. 85,12. 86,4f. Nr. 115. 100,30. 157,21. 161,7. 162,31. 165,1. 166, 23,28. 168,20,22. 170,38.
— *Abt* 85,7,15. Johann (1251) 5,17 f.
— *custos, custer* 41,5,35. 43,13. 92,30. 175,18.
— *frater*: Heinrich von Schorndorf Leutpriester in Steinenberg.
— *Propst* 15,35. 18,20,28. 42,10. Albertus (1423) 42,35,38. Berthold (1269) 6,6,11 f. 7,18. Berthold (1420) 41,11. 42,21. Berchtold (1490—1493) 86,27. 89,36 f. 100,32. Burcardus 201,18. Johann (1352) 29,19. Rudolf (1346. 1347) 21,33. 22,36. Ulricus XXXI n. 201,18.
— *Pfleger und gewaltiger Schaffner*: Heinrich der kirchherr von Lichtenstein (1352) 29,20.
Adelberg Dorf, O.A. Schorndorf, Hundsholz, Huns-, Hunz-, Hunszholz V. XII. XXVII. 84,13. 87,16. 90,2 f., 26. 91,5. 93,23,26. 94,1. 157,22. 175,19.
— *capella S. Ulrici* XXVIII n. 41,14. Nr. 112—116.
— *nova capella*: Marie Udalrici Conradi XXVIII n. 87,5 ff. Nr. 115. Nr. 116. Nr. 119.
— *Pfarrpfründe* 162,32. 165,2.
Adelberger Brech, Gem. Börtlingen O.A. Göppingen, Adelberger, Madelberger Brech, Bräch V. IX n. XI. XV. 157,15. 158,30,38 ff. 161,16. 162,14. 174,5.
Adelheid, Mutter Konrads II., XXI. Adelhun 4,18.
Adelmann, Konrad s. Augsburg, Domstift can.
Adelstetten, Gem. Pfahlbronn O.A. Welzheim, Adelstetten V. 158,16.
Adiacen. eps. s. *Ajaccio*.
Adiutores, SS. s. *Auxiliatores*, SS.
Adramytteum in Kleinasien. epi. Adrimitani, *Suffragane von Augsburg*: Heinrich Negelen, Nägelin, früher *Pf. in Gmünd* (1506—1512) 71,11. 114,7,23,34 ff. 115,35. 120,29. Jodokus (1464) 61,30. Johann (1481—1493) 71,7,38. Johann (1493—1499) 100,28. 101,12,33. Martin (1454)

- 56,22. Ulrich ord. Minor. (1474—1480) 70,14,23. 71,26. 72,2. 79,21. 154,32 f. 156,8.
- Aegidius, Egidius, S. 141,19; *s. Lorch Kloster.*
- Äucker *s. Deinbach* col.
- Afra, ain kingin von Ciper (152,8), S. 140,28. 153,17. 155,12. 156,38. 188, 38; *s. Schadberg; Urbach, Ober-*.
- Agatha, S. 21,6. *Reliquien* 82,35.
- Agnes, S. 21,5; *s. Waldhausen.*
- Ahelfingen *s. Alfingen.*
- Ajaccio auf Korsika. eps. Adiacen. Vitalis 19,5.
- Aichach, Peter Mor von -; *s. Augsburg, Gericht, scriba.* Narcissus Lindemair de -, cler. Augusten. dioc. 110,5. Wolfgang Obermair de -, not. 110,8 f.
- Aichberg *abg. bei Gebenweiler?* 168,30. 171,5.
- Aichberger *s. Gebenweiler.*
- Aichenbachhof, *Gem. Plüderhausen O.A. Welzheim,* Aychenbach, Aichenbach V. VII. 157,34. 161,20. 174,3.
- Aichheim, *Gem. Nellingen, O.A. Blaubeuern* 5,10.
- Aichholtz *s. Lorch* col.
- Aichmann, Peter *s. Lorch* can.
- Aichmennin *s. Lorch* col.
- Aichstrut bei Welzheim, Aichstrut 6, 25,31. 168,18. 171,3.
- Aiman *s. Lorch* col.
- Ainstrut *s. Birkhof.*
- Ainelspach, *Flur bei Lorch* 178,39.
- Albano in Mittelitalien. Albanensis eps. Johannes s. Rom, Kardinäle.
- Albanus, S. 153,20. 155,11. *Reliquien* 156,38; *s. Schadberg.*
- Alexander papa, S. *s. Schadberg.*
- Alexander VI. papa 71,8. 110,17.
- Alfdorf O.A. Welzheim, Alchdorf, Altdorf, Altorf V. XXII. XXVII. XXIX n. 27,19,21. 40,5,17,29. 41,1. 60,37. 80,10 f. 110,24. 111,20. 112,36. 126,6. 157,18 f., 23 f., 158,15.
- *Antleute Heinrichs von Rechberg und des Vetzers* 60,31 f.
- capella, *Pfarrkirche* S. Stephani IX n. XVIII n. 9,21,24. 40,28. Nr. 104. 175,4. *Altäre:* I. Marie Stefani Johannis ev. 79,24; II. Petri Katharine Barbare 79,26 f.; III. Viti Bernhardi Wendalini 79,27 f.; IV. 80,3 f.
- Alfdorf O.A. Welzheim. capella in cimiterio 80,4.
- *Kaplan:* Veyt Winzelein (1527) 126,7.
- col. Buller 27,36. Härinch, Cunrat 27,36.
- *Frühmesse* XXVIII n. Nr. 61 u. 62. Nr. 88.
- *Frühmesser,* primissarius 79,16. 149,7. Andreas (1482) 75,28. 155,5 f. Hans (1420) 40,5,9,16.
- *Mesner, Mesneramt* Nr. 105.
- *Pfarrer,* rect. eccle., pleb. 147,15. Konrad Argenhasz (1349) XXIX n. 27,17,36. Jeremias Mair, Mayr (1527 ff., 1539 ff.) 126,6. 183,36 f. Johann Bölan (1297) 9,26. Peter Aichmann (1504) 128,16 f. *Sämtlich s. Lorch* can.
- Alfingen, *Hohen-, abg. Bg., Gem. Hofen O.A. Aalen,* Ahelfingen. Hans von -, Vogt zu Ellwangen.
- Algower, Martin *s. Ulm* civ.
- Altenberg bayer. AG. Lauingen. Rudolf von Westerstetten zu - 101,6 f.
- Altenburg, *abg. bei Cannstatt.* *Pfarrer* 7,2. 8,7.
- Altenstadt O.A. Geislingen, Altenstatt. *Pfarrer:* Albrecht Gronbach *Pf.* zu Schorndorf 81,5.
- Altensteig O.A. Nagold, Altenstaig. Clas Wälker von - *s. Sindelfingen* can.
- Altersberg O.A. Gaildorf XI. XVI n.
- Alwich, Alwigg *s. Gmünd Bürgermeister,* civ.; *Lorch* can.
- Ambrosius, S. 21,4.
- Amerspach, *Flur bei Lorch* 181,3.
- Amsler, Michel *s. Welzheim* col.
- Andreas, S. 145,5.
- Anna mater Marie, S. 115,24. 140,11; *s. Leineck; Schadberg; Wäschebeuren; Waldhausen.*

Ansbach bayer. AG.Sitz. Johannes Bisswanger cler. von - 51,35.

Anthoninus, S. 141,21.

Antonius, S. 132,3. 153,16. 155,10; s. *Lorch, Pfarrkirche*, altare summum; *Schadberg; Waldhausen*.

App, Albertus s. *Lorch* can.

Argenhas, -hazze, Cunradus s. *Alfdorf, Pfarrer; Gmünd Pfarrer; Lorch* can.

Arnoldus cancellarius 4,20.

Asrücken, Berggrücken, der den Hohenstaufen und Rechberg verbindet XV.

Auernheim, OA. Neresheim. Kirche XXII n.

Augsburg, Augspurg, Augusta, civitas Augustensis, Ogsburg (151,27). 6,14,19. 9,9,16,19. 13,4,8,20. 14,26,32. 16,11. 21,26,29. 36,13. 49,14. 61,29. 62,7. 64,20. 68,22. 70,7,11. 82,14,18. 86,22. 89,17,23. 90,35. 93,29. 94,3,9. 99,20. 104,16,21. 110,3. 118,24. 125,8,13. 142,30. 151,3 f. 195,19. 196,37.

— advocatus, *Stadtvogt* Jörg Ott 51,26.

— Bistum VI. IX. Bischöfe 28,2. 43,3. 111,22. 151,6. Anshelm (*reg.* 1414—1423) 76,14. Christof (1521. 1522) 124,36. 125,9. *Friedrich* (1327) 13,5. 7,17,25. 14,12. 15,2,26. *Fridericus* (1486—1505) 71,8,82,15. 89,21,25. 90,22,33. 91,7,12. 93,31. 94,10. 99,24. 101,13. *Heinrich* (1341) 21,27. *Heinrich* (1507—1512) 114,8,24. 115,36. 120,30. *Johannes* (1470—1485) XX n. 64,23. 65,2. 68,19. 69,2,6. 70,8. (de Werdenberg) 70,25 f. 71,27. 72,3. 75,35. 79,23. 154,33. *Peter von Schawmberg, Kardinal* tit. S. Vitalis (1452—1467) 48,34. 49,12. 52,34 f. 54,21,26 f. 56,37 f. 60,13. 61,31. 115,28 f. *Siboto* (1251) 5,18. S. *Ulrich* 151,26 f. *Walter* (1144) 4,14. *Wolphard* (1297) 9,20.

— Burggraf: Hans Bropst 51,33. Wernher Witzler 52,3,10.

Augsburg. civ. Behem, Thoma 52,4. Kaltenbergerin, Felicitas 189,34. Kicklinger, Hans, Othmar 51,27 f.

— *Domstift, Domkapitel* XXII. 9,11,26. 12,30. 13,6 f.,18,31. 14,22,30. 15,7. 34. 23,8. 24,7,20,35. 25,10. 29,29,36 f. 30,27. 31,27. 34,29,30. 35,37. 48,2. 49,17,22 f. 52,32. 53,2 ff. 54,5,12. 83,23. 84,10,16,20 f. 85,14,32. Nr. 115. 99,36. 100,2. 116,26,30. 117,7,23. 119,14,33. 121,18. 124,29. 128,34. 162,34. 165,11. 179,20. 181,33,38. 182,9,22. — can., *Domherrn*: Konrad Adelman (1531) 126,14 f. Engelhardus de Enzberch (1327) can. in *Lorch* 13,35 f. Mag. Franciscus Reutter lic. (1470) 68,28. Hainricus de Beringen (1327) can. in *Lorch* 15,9 f. *Heinricus de Lichtenaw s. Generalvikare. Hildebrand v. Rechberg* adiac. (1266) 6,2 f. *Johannes Gossolt s. Generalvikare.* Joh. Jordan (1508) 100,15. Mag. Lienhart Gessel lic. s. *Generalvikare.* Dr. Philippus de Waldensvi (1489) 85,37 f. *Wilhelmus de Rechperg iun.* (1489) 85,38. — dec., *Domdekan* 6,20. *Gottfried Harscher* (1452) 52,31. *Hermann* (1327) 13,6. 14,22. 15,6,34. *Ludwig von Züllenhard, Statthalter der Dechanei* (1511) 119,13. *Marquard vom Stain* (1518) 117,23. *Udalricus de Rechberg* (1490) 86,24. 89,13,34. *Wolfgang von Zillenhard* 121,34. — pps., *Dompropst: Kraft* (1327) 13,6. 14,22. 15,6,34. *Heinrich Truchsess* (1452) 52,31. — pedellus, *bidellus* 118,25. 191,21. — vicarii: *Hans Schwan, Mang Wechsler* 52,12.

— *Generalvikare, Suffraganbischöfe* 94,6,10. 95,20. 105,13. 125,9. *Heinrich von Lichtenaw*, can. Dr. iur. 89,20,24. 90,12 f. 93,3. *Johannes Gossolt lic. can. et adiac.* 64,21. 70,8. *Mag. Lienhart Gessel lic., officialis, can.* (1454) 56,22 f. — s. *Adramytleum*.

Augsburg, Gericht, geistl., iudices curie 28,9,20. 29,5. 57,16. 104,17. — procuratores causarum curie: Berhardus Wagner 68,30. lic. mag. Eberhard Engelmaier 100,17. Fridericus Roner 67,5. Jodocus Pflanzenman 68,29. lic. mag. Johs. Bayr 95,10. 98,26 f. 99,33 f. lic. mag. Johs. a Lantsee 94,23. 95,6 f. 99,33. lic. mag. Silvester Schlicher, Schleicher 99,34. 100,16. 108,8. — scribe curie, not. Jacob Winkelhofer 68,32 f. Johannes Fischer 99,26. Peter Mor von Aichach 104,22 f.

— *Kl. Heiligkreuz extra muros* 35,33. 36,17. pps. 34,27. Arnold 35,34. can. regulares: Chunradus des. Hörnlin, Henricus des. Tot 36,20.

— *Kloster St. Georg extra muros*. pps. 34,28.

Augustinerorden, Kl. s. Gmünd.
Augustinus conventualis, custos, prior s. *Lorch, Kl.*
Augustinus, S. 21,4.
Aurbach s. *Urbach.*
Auri s. *Lorch col.*
Aurifabri, Klemens s. *Lorch, Kl.*, prior.
Auxerre in Frankreich. Autissiodorensis diocesis 27,11.
Auxiliatores, adiutores quatuordecim, SS. s. *Leineck.*
Avellino in Unteritalien. eps. Avilan. Natumbenus 19,6.
Avignon, Avinio 10,4,10. 19,1,24. 20,22. 21,22. 23,32. 27,5. 29,31. 34,12,26. 35,27. Sacristan der Kirche 34,29.
Aurbach s. *Urbach.*

B.

Babenbergensis civitas s. *Bamberg.*
Back, Johs. s. *Strassdorf, Pfarrer; Wetzgau, Pfarrer; Lorch*, dec.
Backnang O.A. Stadt. Vogtei 168,17.
Bader s. *Lorch col.*
Bärenbach, Gem. Unterurbach O.A. Schorndorf, Berbach, Berenbach, Bernbach V. 157,35. 174,20 f. 182,40.

Bättringen, Bättringen s. *Bettringen.*
Baiereck O.A. Schorndorf. Baierecker Hut XV.
Bayerin s. *Lorch col.*
Bayern, Bayer s. *Hailigenberg.* Bawarus: Jörg Beisser can. in *Lorch.*
Bair, Bayr, Stephanus, *Kleriker* 52,20. 26. lic. mag. Johannes - s. *Augsburg, Gericht,* procuratores.
Baldoff, Baldalfus, de Nordelingen s. *Gmünd, Pfarrer; Reimlingen* dec.
Balduff, Paul s. *Wasserburg.*
Baldung, Hans s. *Lorch* can.; Johann, not. s. *Gmünd civ.*
Ballmertshofen O.A. Nereshcim. Kirche XXII n.
Balthassar, S. s. *Lorch, Pfarrkirche,* altare summum.
Bamberg, Babenbergensis civitas 3,5.
Barbara S. 145,9. *Reliquien* 82,34. — s. *Alfdorf; Birenbach; Kapf; Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Rienharz; Wäschenbeuren; Waldhausen.*
Bartholomeus, päpstl. Kanzleibeamter 35,29.
Bartholomeus, S. 141,14. 156,15. 189,1. *Reliquien* 82,30. — s. *Birenbach.*
Basilea (? *Basel*), Pantaleon de - 35,31.
Baur, s. *Deinbach, Klein-*, col.
Bawarus s. *Bayern.*
Bawr, Ulrich, cler. Augusten. dioc. 109,1 f., 11,26,33 f., 39. 110,10 f.
Bebenhausen, Kl. 7,15.
Behem s. *Augsburg civ.*
Beilstein O.A. Marbach, Bilstain. Dietherus mil. de - 7,23.
Beyren s. *Wäschenbeuren.*
Benedictus, S. 133,10. 139,27 ff.; s. *Rienharz; Schadberg.* — ordo s. *Lorch.*
Benzentobel, *Flur bei Lorch* 184,7.
Ber s. *Lorch col.*
Berbach, Berenbach s. *Bärenbach.*
Berg, Vorort von Stuttgart, Berge. Machtildis de - 201,14.
Beringen s. *Böhringen.*

- Bernegger, Johs. *s. Lorch* can., dec.
 Bernhard *s. Waldhausen* col.
 Bernhardus, S. 101,20; *s. Alfdorf; Deinbach, Gross-; Plüderhausen; Rienharz; Wäschenbeuren.*
Bernhausen OA. Stuttgart. Ritter Wolfram von - 8,4.
Berken, Ober-, Unter-, OA. Schorndorf, Berkach, Ober et Under Berkach, Oberberchach, Ober et Under Berkain, Kerkhein (84,13.) V. XII. XXVII. 43,5,13,15,17. Nr. 112. Nr. 114—116. 91,22. 93,24. 157,20 f. 175,14,19,33. 177,19. 178,4. 180,32. 186,25 f.
 — *Kapelle in Oberberken* XXVIII n. Nr. 78. 88,36 f. 91,24,28. 92,31. 93,1,4,6,21,26.
 — col. Lenhart 175,15. Maler, Peter 186,26 f.
 Berrit, Georgius *s. Wetzgau, Pfarrer.*
 Bertlin, Andreas *s. Plüderhausen, Pfarrer.*
Bettringen, Ober-, OA. Gmünd, Bättringen, Bättringen 12,4. *Burg* 17,3. *Berthold von - Edelknecht* 12,5. — Johann von Rechberg gen. von - *s. Rechberg*. — rect. eccle. Johannes 28,35 f.
Beuren s. Wäschenbeuren.
Beutelsbach OA. Schorndorf XV.
Beutenbach, Bach bei Beutenhof XV.
Beutenhof, Gem. Grossdeinbach OA. *Welzheim* XV.
Beutenmühle, Gem. Wäschenbeuren OA. *Welzheim*, Büttenmülin, Beutenmühlin V. 158,1. 161,33.
 Bicklin, Leonhardus *s. Welzheim, Kaplane.*
Biechingeren s. Buchengehren.
 Biel, Gabriel *s. Tübingen.*
 Bierman, Johs. *s. Lorch* can.
 Bihelmayer, Vit *s. Deinbach, Hangen-* col.
 Byler *s. Lorch* col.
 Bilstain *s. Beilstein.*
 Binder, Hans *s. Lorch* dec. Udalricus *s. Wäschenbeuren, Frühmesser.*
 Alexander, Martin *s. Lorch* col.
Birenbach OA. *Göppingen*, Byrenbach, Bürenbach V. XI. XII n. XXVIII n. 147,9. 157,7. 161,32. 173,21. 186,21. col. Grosshans 186,22. Reder, Jörg 186,23.
 — capella S. Marie Nr. 122. Altare summum: Bartholomei Laurentii Wendalini 102,1 f. — secundum: Marie Katharine Barbare 102,3 f. — tertium: Viti Sebastiani Wolfgangi 102,4 f.
Birkhof, Gem. Kaisersbach OA. *Welzheim*, Unstrüth, Unstruth zu Lutolzwiler gelegen, Ainstrut gen. Birkhof 36,29. 37,6,9,10. 168,19.
 — Hansen Schullings segmulin, gen. Ainstrut 37,8,9.
 Bysser, Georg *s. Lorch* can.
 Bisswanger *s. Ansbach.*
 Biterris, Raymundus de - dni. pape cursor 23,33.
 Bittenmülin *s. Beutenmühle.*
 Byttinger, *Flur bei Lorch* 172,2.
 Blaicher, Johs. *s. Böhmenkirch, Pf., Lorch* can.
Blaubeuren OA. *Stadt, Blawbeyrn. Ben-Kloster.* Abt Heinrich 81,5.
Boll OA. *Göppingen. Chorherrnstift* XXII.
 Bliderhausen *s. Plüderhausen.*
 Bliderwysen *s. Plüderwiesenhof.*
 Blossenstauen, Junker Jörg Stauer von - 125,34—126,1.
 Blüme, Heinricus presb. 127,29 f.
 Böckin *s. Lorch* col.
Böhmenkirch OA. *Geislingen. Pfarrer:* Joh. Blaicher pf. zu Lorch 81,27.
Böhringen, Unter-, OA. Geislingen. Friedrich von - 8,10. Hainricus de - *s. Augsburg* can.; *Lorch* can.
 Bölan *s. Alfdorf, Pfarrer; Lorch* can.
Börtlingen OA. *Göppingen*, Bertling IX. XII. 158,40. 174,7.
 Bötper *s. Botwar.*
 Bogner, Konrad der 6,24 f.

Bopfingen OA. *Neresheim*. Mag. Hieronymus Rorer de Bopfingen presb.
 Augusten. dioc. not. 112,41—113,1.
Boppeler, Feld beim Sachsenhof 178,7.
Borgenhart, alter Name eines Hofes bei Burg Waldenstein VII.
Botnang bei Stuttgart 7,14f.
Botwar, Gross-, Klein- OA. Marbach, Bötper. Mag. Hans von - s. *Sindelfingen* can.
Bourges, Frankreich. Petrus de Braco can. Bituricensis decretor. doctor capellan. pape causar. auditor 31,18, 23.
 Braco, Petrus de - s. *Bourges*.
 Bräch s. *Brech*; *Adelberger Brech*.
Braitenfürst s. Breitenfirst.
Brandenstein, Georg von - 56,29.
Brech, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Bräch V. IX 158,28.
 Brecht, Eberhard, cler. Constant. dioc. 110,13,17.
Breitenfirst bei Welzheim, Braitenfürst V. IX. 158,32. 166,21. 168,37. 169, 3,13.
Bremen. Bremensis cler. Henricus Tye not. publ. 34,8,23f.
Brend, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Brend V. IX n. XXIX. 157,18. 161,4. 162,18. 175,1. col. Köntzlin 189,23.
Brenz OA. Heidenheim, Brenz. pfaffe Johannes von - s. *Gmünd, Pfarrer*.
 Brenzer, Ulrich der - scholar. Conradi de Gamundia, später can. in Lorch 11,7f. 24. 12,13. 16,24,30,33; s. *Faurndau* can.; *Lorch* can.
 Bropst, Hans s. *Augsburg, Burggraf*.
Bruck bei Lorch, Brugg, Bruck V. 158,30. — col. Linsen-, Lynsenmayer, Hainz 46,15,19,29. 47,22. 188,23.
Buchengehren, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Buechingern, Buchinger, Buechingern, Biechingeren, Biechigern V. IX n. XXIX n. 147,12. 157,19. 161,7. 162,22. 175,1.
 Buchlin, Hans s. *Weiler, Schultheiss*.

Württ. Geschichtsquellen XII.

Büchler, Peter s. *Schadberg, Heilgenpfleger*.
 Bülin s. *Gmünd* civ.
 Büren s. *Wäschenebeuren*.
Bürenbach s. Birenbach.
Bürkhof s. Birkhof.
Bütmüllin s. Beutenmühle.
Bürun s. Wäschenebeuren.
 Buller s. *Alfdorf*, col.
 Bumeken s. *Wälden*.
Burckhard s. Deinbach, Klein-, col.
Burckhart s. Lorch col.
Burestal abg. bei Welzheim 6,10.
Burenlenhart s. Deinbach, Klein-, col.
Burger, Hans s. Zell.
Burger Taler s. Gmünd civ.
Burghöfle, Gem. Rudersberg OA. Welzheim VII.
Burgholz, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Burgholz IX. 168,24. 170,6.

C. K.

Kärglin s. Holzhausen.
Kayser, Flur bei Grunbach OA. Schorn-dorf 17,26.
Kaisersbach OA. Welzheim, Kaiserspuch, Kaiserspach V. VIII. IX. XI. XIII. XIV. XXVIII. 168,20. 170,16. 176,16.
Kaiserweg von Beutelsbach zur Wäschenburg XV.
Kaisheim, Kloster. Abt Albert 5,9.
Kalb s. Kauln.
Calliensis eps. Petrus 20,26f.
Kaltenbergerin s. Augsburg civ.
Kaltenmos, Feld bei Lorch 180,23.
Calw, OA. Stadt. Graf Adalbert II. von - XXI.
Cambrai, Frankreich. dioc. Camera-censis 34,20.
Cannstatt bei Stuttgart. Uffkirche z. hl. Maria XVIII n. *Landkapitel am Neckar* XXXI. 200,10. 201,12.
Cantstetter, Vogt zu Herrenberg 2,25.
Kapf, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Kapff, Capff V. XIV. 158,19. — capella SS. Marie Jacobi

14

- Wendalini Katherine Barbare
XXVIII n. Nr. 103. 158,19. — Peter
von - 37,6. 79,15,33.
- Capionen. eps. Johannes 20,23f.
Kardinäle s. Rom.
Karl IV., König 23,5. 32,8. 35,4.
Carnifex, Bertoldus, in Stütgarten, can.
in Lorch.
- Caspar, S. s. *Lorch, Pfarrk.*, altare
summun.
- Castler, Albertus s. *Urbach, Pfarrer.*
- Katherina, S. 19,15. 21,5. 101,21. 145,1.
Reliquien 82,33. 156,31. — s. *Alf-*
dorf; Birenbach; Kapf; Dein-
bach, Gross-; Lorch, Pfarrkirche,
Altäre; Wäschenbeuren; Wald-
hausen.
- Katzenbronn, -brunnen, *abg. bei Ober-*
urbach OA. Welzheim, Kutzen-
brun, Katzabrun V. 59,35. 159,14.
165,7. 166,7. 177,12. 178,19. 181,37.
- Kaufman, Bernardus presb. 64,34. 67,4.
Caulasone, Bernardus de - s. *Elne.*
- Kauln, Kalb, *Flur bei Lorch* 186,15 ff.
187,10,14.
- Cecilia, S. *Reliquien* 83,6,7.
- Keffer s. *Miedelsbach* col.
- Kelner s. *Waldhausen.*
- Kercherin s. *Lorch* col.
- Kerkhain, Ober et Under s. *Berken,*
Ober-, Unter-.
- Kerler, Merti 124,13. Peter s. *Lorch*
col.
- Cernicen. eps. s. *Seret.*
- Kerrer s. *Grumbach.*
- Chrebolt s. *Welzheim* col.
- Chünewiler s. *Conweiler.*
- Kicklinger s. *Augsburg* civ.
- Cyperm, Cipper. sant Afra ain kingin*
von - 152,8; s. *Afra, S.*
- Kirblin, Kürblin s. *Lorch* col.
- Kirchenkirnberg OA. Gaildorf, Kurn-*
perg VIII. IX. XI. XIV. XVI n.
97,26 f. — pleb. 97,22.
- Kirchheim u. T., OA. Stadt. Kirch-*
heimer Forst XV. — *Landkapitel*
K. -Zimmerbach XXXI.
- Ciriacus, S. 140,31. — *Reliquien* 82,30.
83,5. 101,17. — s. *Lorch, Pfarrk.,*
Altäre.
- Kirnberg s. Kirchenkirnberg.*
- Kirneck, Ober-, Unter-, bei Lorch,*
Kürneck XV. 148,22. col. *Riecker,*
Hans 188,18.
- *Ober-, Oberkürneck, -Kurnegg* V.
157,13. 158,7. 161,11. 163,24. 164,24.
173,7. 175,34. 176,33—177,5. 178,10,
25. 179,14,26,34,38. 180,6,14,28.
181,14.
- *Unter-, Unterkürneck* V. XII n.
157,14. 161,12. 173,25. — col.: *Veit,*
Ulrich, Schneider 190,11 f. *Pleising,*
Jörg 190,10. *Richmayer, Ruchmaier*
188,38; *Jörg, ux. Engel* 74,25 ff.
- Kirser, Johs. s. Gebenweiler, Früh-*
messer: Welzheim, Kapläne.
- Klaffenbach, Gem. Rudersberg OA.*
Welzheim VII. 10,21.
- Claintainbüch s. Deinbach, Klein-.*
- Claus, Clasz s. Lorch* col.
- Clecke s. Stuttgart.*
- Kleindeinbach s. Deinbach, Klein-.*
- Clemens* VI. *papa* 23,25. 27,8. 29,33.
34,17.
- Klemens, S.* 19,4.
- Klötzlerin s. Lorch* col.
- Klopplin s. Iggingen* dec.
- Klotzenhof bei Lorch, Klotzhain, hof*
Klotzen, Klozenhof V. 122,2. 159,15.
165,18. 176,9. 177,38. 182,26. 186,14.
— col. *Lehenmann, Clasz* 186,16.
Mennlin, Ludwig 186,15.
- Knöringen, Unter-, bayer. AG. Burgau,*
Knöringen. Georg von - Pfleger zu
Gundelfingen.
- Koch s. Lorch* can.
- Cockeriaumot. Cameracensis dioc., Egi-*
dus de - cler. not. publ. 34,19.
- Köllin, Thomas, von Gmünd s. Lorch*
can.; *Gmünd, Pfarrer.*
- Köntzlin s. Brend* col.
- Köshof Gem. Plüderhausen OA. Welz-*
heim, Kösing 168,10.
- Kollin s. Köllin.*
- Koloman, S. s. Wetzgau.*
- Komburg, Kloster* XXII n. 8,2.

Comes de Schorndorf *s. Lorch* can.,
Wäschenbeuren, Pfarver.
Konrad II., König XXI. — III., König
 1,12. 2,13,32. 3,16,19. 4,19,23.
 Conradus eps. Constant., S. 153,19.
 155,13; *s. Adelberg Dorf: Schad-*
berg.
 Constantinus 3,27. 4,7.
Konstanz, Bistum VI. epi. 91,12. Con-
radus, S. s. dort. Heinrich (1361)
 23,17. — *Hochstift XXII. — Stift*
St. Johann XX ff.
 Contzlis Hans *s. Deinbach, Hangen-*, col.
Conweiler, abg. bei Welzheim, Chüne-
wiler, Cunenwiler X n. 29,24.
 Corbavien. eps. *s. Krbava.*
 Cosmas, S. *Reliquien* 83,5.
Krbava in Dalmatien. eps. Corbavien.
 Bonifacius 19,4.
Creglingen O.A. Mergentheim. Kirche
 XXII n.
 Kreig, Conrat *s. Deinbach, Klein-*, col.
Krettenbach, Bach bei Krettenhof XV.
Krettenhof Gem. Wäschenbeuren O.A.
Welzheim, Crettenbach, Krettenbach
 V. XI. 157,8. 161,32. 173,23.
 Crescentia, S. 137,30.
 Krieg *s. Deinbach, Klein-*, col.
 Crispinus und Crispinianus, SS. 73,6.
 189,10.
 Cristofferus, Cristoforus, S. 140,7. *s.*
Wäschenbeuren; Waldhausen.
 Kritzwisz, *Flur bei Lorch* 178,35.
Kronbach-Gauchshausenbach-Rot, Zu-
fluss der Lein XIV.
Kronmühle, jetzt Menzlesmühle Gem.
Kaisersbach O.A. Welzheim Kron-
mülin XI. 9,33. 168,31.
Krottenbach, Bach bei der Nonnen-
mühle XIII.
 Crütlin *s. Grunbach.*
Krumbach, Zufluss der Fils XV.
 Krumpbain, Andreas, *s. Alldorf, Ka-*
plan; Leinzell, Pfarver.
 Künde, Mathias *s. Eichstätt*, can.
 Königundis, S. *Reliquien* 82,36.
 Künlin *s. Weitmars* col.
Künzelsau O.A. Stadt, Kirche XXII n.

Kürblin, Hans *s. Lorch, Heiligenpfleger.*
 — Klaus *s. Lorch* col.
 Kürnec *s. Kirnec.*
 Kürnec *s. Lorch* col.
 Kürser, Johannes *s. Gebweiler, Früh-*
messer.
 Kugler *s. Iggingen* rect. eccle.
 Cunenwiler *s. Conweiler.*
 Cunradus, S. *s. Schadberg; Adelberg*
Dorf.
 Cünz *s. Lorch* col.
 Kurnberg *s. Kirchenkirnberg.*
 Kurrer, Kurer, Dr. Lienhart *s. Schorn-*
dorf rect. eccle.
 Kutzenbrun s. Katzenbronn.
 Kurtz *s. Maitis* col.; *Miedelsbach* col.

D. T.

Täber *s. Lorch* col.
Täferrot O.A. Gmünd, Rot 101,8. —
Kirche zur hl. Afra XVIII n.
Pfarver, rect. eccle. Konrad Wick,
Kammerer 39,19. Niclas Hümsuz
 81,8.
Täle, Gem. Kirchenkirnberg O.A. Welz-
heim XIV n.
Däschtental s. Deschenhof.
 Taler *s. Gmünd* civ.
Talheim, ? abg. Burg bei Vellberg O.A.
Hall. von - s. Gmünd civ.
 Damianus, S. *Reliquien* 83,5.
 Daniel, Hans *s. Plüderhausen* col.
Taubenhof, Gem. Pfahlbronn O.A. Welz-
heim. Hertlinshof, Herdtlinshof IX.
 168,13. 169,15.
 Deber *s. Maitis* col.
 Teber *s. Lorch* col.
 Decem milia martirum 137,36.
Teck, abg. Burg bei Kirchheim, Tecke,
Thekke. Cunradus dux 6,27. 7,13 f.
 — *not. ducis Cunrad: mag. Hein-*
rich von Owen s. Lorch can.
 Tegen, Hainrich, *von Stuttgart, s. Sindel-*
lingen can.
Degenfeld O.A. Gmünd, Degenvelt. Hans

- von -44,15. — rect. eccle. Dyemarus, Dytmarus, Diddumarus, Dundymarus 25,15,19,27,29. 26,4,10. 30,23. 32,2 f., 28,35. 33,2,21. 34,1. 35,1. 128,29.
- Deinbach, Gross-, Klein-, Hangen-, OA. Welzheim*, Thunbuch, Thainbuch. col. Äucker, Jörg 187,25. Schoch, Hans 189,19.
- *Gross-,* Grossenthünbüch, -thainbuch, -theinbuch V. IX n. XI n. XV. 16, 22,36. 74,21. 108,30. 147,11. 157,26. 158,11. 160,34. 161,15. 162,2. 163,20. 164,22,30 f. 173,35. 177,14. 178,12. 179,12. 180,16,30. 181,10,15. capella SS. Marie Bernhards Katherine XXVIII n. Nr. 121. — col. Hiuber, Huber, Jörg 188,6. Nr. 98^a. ux. Margareta Nr. 98^a.
- *Klein-,* Claintainbüch, Claintainbüch, -tünbüch V. 17,7. 158,9. 163,22. 164,6,21. 176,21 ff. 177,20. 178,14,26. 179,13,24,32,36. 180,4,11,31. 181,6. — col. Baur, Jakob 190,9. Burenlenhart 121,28. Burkhard, Wolfgang 190,20. Kreig, Krieg, gen. Deschental Nr. 98. 189,9. Thomaclaues 121, 28. 178,14. 190,8. Seytzer, Sitzer, Johs., Seytzenhans Nr. 129. 108,27. 121,29. 190,16; ux. Agnes 190,17; Endris 108,28. 188,1; ux. Magdalena 108,29. Schonter, Mathis 190,10.
- *Hangen-,* Hangenthainbüch, Hangentombuch, -tainbüch, Hagentunbuch V. XV. Nr. 123. 158,10. 163,23. 164,20. 176,27 ff. 178,27. 179,13,25, 33,37. 180,5,12,29. 181,12,15. 182, 17,31. — col. Bielmayer, Vit 121, 29 f. Contzlis Hans 103,29. Paur, Linhart 181,12. Schunter 102,29; Jörg 103,12. Waldenmaier, Jörg 103,5,28.
- Terralba auf Sardinien* eps. Johann 19,2.
- Deschenhof, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf*, Däschentel, Täschental, Deschental V. IX. 147,13. 157,25. 161,8. 162,26.
- Deschental s. *Deinbach, Klein-,* col. Teuber, Konrad, ux. Katharina 190,17. Thekke s. *Teck*.
- Theodorus S. s. *Wäschenbeuren*.
- Theringer s. *Lorch* col.
- Thenber, Paulin, Teber s. *Lorch* col.
- Thierbad s. *Tierbad*.
- Thiertobel, *Flur bei Elisabethenberg* 81,13,19.
- Thomaclaues s. *Deinbach, Klein-,* col. Thomas aeps. mart., S. 146,16. *Reliquien* 71,33.
- Thomas apIs., S. 145,26.
- Thudichum s. *Lorch* col.; *Seemühle*.
- Tye, Bremensis dioc. s. *Bremen*.
- Tierbad bei Welzheim*, Thierbad 171,8.
- Dietel, Sebastian s. *Lorch* can.
- Dillingen bayer. AG.Sitz*, Dillingen 56,30.
- *Pfarrer:* meister Heinr. Lur lic. 56,23 f. — *Vogt:* Wolfgang von Hoppingen 56,28.
- Dilman, Ulrich, s. *Wäschenbeuren Kaplan*.
- Dinkelsbühl, bayer. AG.Sitz.* Meister Hans von - 52,35.
- Tino, eine der griech. Inseln.* Tinniten. eps. Thomas 20,26.
- Dirr s. *Lorch* col.
- Dobel, *Flur bei Lorch* 176,9.
- Döber, Caspar s. *Gmünd Bürgermeister*.
- Töber s. *Lorch* col.
- Tonolzbronn, Gem. Ruppertshofen OA. Gaildorf*, Tünoltzbrunn, Tünensprunn, Tünsprunn 39,4,8,25,37 ff. 175,9 f. — col. Huber, Clas 39,24,37; Lienhart 175,10; Weber 39,8.
- Donsdorf OA. Geislingen*, Donsdorf, burghof, col. Conrat Hagmüller und Conrat Schimpflin 77,17. der Sur 77,19.
- Dorothea, S. 132,23. *Reliquien* 82,35. 114,17. — s. *Lorch, Pfarrk.*, altare summum.
- Tot s. *Augsburg, Kl. Heiligkreuz* can.
- Drachgau* VI n. XVI n. XX n.
- Traiectum, Gaictane dioc., mag. Petrus de Traiecto cler. not. publ. 27,9 f.

= mag. Petrus Petri Johannis de Jero
de Traiecto cler. not. publ. 34,18.
Truchmayer s. *Gmünd* civ.
Truchsess, Heinrich s. *Augsburg, Dom-*
stift pps.
Druze, *Flur* 127,24.
Tübingen, Tüwigen 104,24. 105,6.
Gabriel Biel Tübingensis, Spirensis
137,28,38. — *Rektor der Universität*
Dr. Konrad Vässler 104,27. *Prof.*
s. Pregizer.
Tüngental O.A. *Hall, Kirche* XXII n.
Dürr s. *Lorch* col.; *Schorndorf, Stadt-*
schreiber.
Tünensprunn, Tünoltzbrunn s. *Tonolz-*
bronn.
Dure, mag. Wolframus des. - 31,16.
Durlangen O.A. *Gmünd* 16,22.
Turn s. *Gmünd* civ.

E.

Ebenin s. *Ebni.*
Eberhardsweiler bei Welzheim, Eber-
hartsweiler X n. 168,23. 171,1.
Eberli s. *Lorch* col.
Ebersberg, Gem. Kaisersbach O.A. *Welz-*
heim, Ebersperg IX. 166,27. 168,4.
170,15.
Ebersberg O.A. *Backnang, Albert von -*
VII. 6,24. 7,18. *Otto von -* 6,31.
Eberwein s. *Gmünd* civ.
Ebni Gem. *Kaisersbach* O.A. *Welzheim*,
Ebenin VII. VIII. XIII. 7,19.
Eckardsweiler bei Welzheim, Eckarts-
weiler X n. 37,21. 168,15. 170,28.
Eckhart s. *Rienharz* col.
Edelman, Georgius s. *Wetzgau, Pfarrer.*
Edelmannshof Gem. *Rudersberg* O.A.
Welzheim VII.
Egidius, S. s. *Lorch, Kloster.*
Egkhardt, Georgius s. *Gebenweiler,*
Kapläne.
Eichstätt, bayer. AG. Sitz. Eystett 6,23.
— eps. 84,9. 85,3,37. Wilhelm 86,3.
— can. Mathias Künde 86,1 f. Phi-
lippus de Waldenvelsi Dr. 85,37 f.

Wilhelmus de Rechperg iun. 85,38.
— vic. epi. Cristoferus Mendel
85,34 f.
Elchingen, bayer. AG. Neu-Ulm,
Kloster VI. VII. 18,13,14. 65,21.
68,36,39. 81,2,10. 170,39. — abb.
57,8. 58,26. 59,6,13. Paul 81,2,10.
Elisabeth, S. 115,27. 144,30. — s. *Elisa-*
bethenberg; Lorch, Pfarrkirche,
Altäre.
Elisabethenberg bei Waldhausen O.A.
Welzheim, Elisabethenberg, sant Els-
bethen perg, mons sancte Elisabeth.
VII. Nr. 107. 186,19. — *Kapelle*
VII. XXVIII n. 136,10,38 f.
Ellwangen, Kloster. Abt Kuno 5,9. —
Bruder Johann von - s. *Gmünd*
Predigerkloster, Prior. — Vogt:
Hans von Ahelfingen 56,28.
Elne, Frankreich, Dept. Pyrenées
Orientales. Archidiaconus Elnensis
Bernardus de Caulasone pape capel-
lanus causer. auditor 24,1 ff., 16,32.
27,15. 30,5 f. 31,4,17.
Emersbach, *Flur bei Lorch* 180,26.
Enderbach Gem. *Pfahlbronn* O.A. *Welz-*
heim, Ennderbach V. 158,17.
Endsee bair. AG. *Rothenburg*, Ense,
Cunradus de - 4,15.
Engelmaier, Eberart curie Augusten.
causer. procurator s. *Augsburg, Ge-*
richt.
Ense s. *Endsee.*
Enzberg O.A. *Maulbronn*, Enzberch.
Engelhardus de - s. *Augsburg* can.;
Lorch, can.
Erhardus, S. 18,8.
Erlenhof Gem. *Waldhausen* O.A. *Welz-*
heim, Riettelstrüt V. 159,4.
Erfpenhausen Gem. *Gerstetten*, O.A.
Heidenheim 5,24 f.
Eschach s. *Gmünd* civ.
Esslingen, O.A. *Stadt*, 8,4. 171,20. 201,38.
— *Bettelkloster* VI n. — *Eimer* 77,27.
Eugenius papa 138,11 f.
Eutighofen, abg. bei Gmünd, Ytigkofen
182,39.

F. V.

- Fabianus, S. 132,7. *Reliquien* 82,31.
— s. *Leineck*.
- Fach*, Gem. Obergröningen OA. *Gaildorf* 5,13.
- Fachsensfeld* OA. *Aalen* 38,7.
- Väner s. *Gmünd* civ.
- Vässler, Dr. Konr. s. *Tübingen*, Rektor.
- Vaihinghof*, Gem. *Vordersteinberg* OA. *Gaildorf*, *Vaihinghof* 168,12.
- Falb, Jodocus s. *Gmünd*, *Pfarrer*.
- Valentinus, S. 132,27. 153,16. 155,10.
Reliquien 82,32. 114,16. — s. *Lorch*,
Pfarrkirche, altare summum; *Schadberg*.
- Valhain s. *Wahlenheim*.
- Falkenstein*, abg. *Burg bei dem Hof gl.*
N. Gem. *Dettingen* OA. *Heidenheim*.
Herren v. Rechberg zu F. 78,32.
s. *Rechberg*.
- Faurndau* OA. *Göppingen*, *Furndoe*,
Furendawe, *Fürndowe*, *Furundo*.
Decania (Landkapitel) XXXI. 200,
11. 201,17.
- *Stift*, ecclia. *Furndowensis* XXI. 23,17.
Kusterei 20,2 f. — can. *Meister*
Konrad von Gmünd can. in *Lorch*
12,2. *Ulricus* des. *Brenzer* 37,25 f.
— pleb. *Renhardus* de *Geppingen*
11,25. — pps. *Meister Cunrat* von
Gmünd 17,36. 18,15 f. 20,2,15. *Engelhard*
v. *Rechberg* 23,14 f. *Beide*
s. *Lorch* can.
- Veit* s. *Kirneck*, *Unter-*, col.
- Veit*, *St.*, s. *Vitus*, S.
- Felbenhaus*, *Felben*, Gem. *Strassdorf*
OA. *Gmünd*, *Velben*. *Adelheid*
Konrad Wicken sel. von - *We.* 39,2.
- Fellbach* OA. *Cannstatt*, *Velbach* 77,27.
- Vergenhans*, Dr. *Ludewicus* cancellar.
s. *Stuttgart*, *Stift*, pps.
- Vermenton*, franz. *Departement Yonne*.
Johannes Luque de *Vermentone* cler.
Autisiodoren. dioc. 27,10.
- Veronica*, S. *Veroniken bildlin* 101,29.
115,28.
- Vetzer* s. *Gmünd* civ.
- Feuerbach* OA. *Stuttgart* 7,14.
- Fielhans* s. *Wäscherburg*.
- Flyczlaria* (? *Fritzlar*), mag. *Henricus*
de - 31,14 f.
- Fils*, *Zustluss des Neckars* XII n. XV.
XVI n.
- Vincentius*, S. 21,4.
- Fischer*, *Johannes* not. 99,26. *Michael*
s. *Lorch* can., dec.
- Vischerlin* s. *Lorch* col.
- Vischhans* s. *Waldhausen* col.
- Vitus*, S., *St. Veit* 102,7. 115,2. 137,30.
189,31. *Reliquien* 83,4. — s. *Alfdorf*;
Birenbach; *Gebenweiler*;
Lorch, *Pfarrkirche*.
- Flösse* s. *Rupertshofen* col.
- Fluorschitz*, *Jac. s. Wetzgau*, *Pfarrer*.
- Vöginger* s. *Gmünd* civ.
- Vogelhans* s. *Lorch* col.
- Vogelhof*, Gem. *Waldhausen* OA. *Welzheim* VII.
- Voggenberg*, Gem. *Pfahlbronn* OA.
Welzheim, *Voggenberg* V. 158,24.
- Voggenhof* Gem. *Althütte* OA. *Backnang* VIII.
- Vogler*, *Johs. s. Plüderhausen*, *Pfarrer*.
- Vorderhundsberg*, Gem. *Pfahlbronn*
OA. *Welzheim*, *Hundsperg*, *Vorderhuntsperg*
V. 159,1. 167,8. 168,33.
169,19.
- Vordersteinberg* OA. *Gaildorf* V. XIV.
94,35. 158,21.
- Fractis*, *Martutius Stabilis* de - cler.
Gaietane diocesis 27,2,13 f.
- Franken*, *Herzogtum* XVI n.
- Franciscus*, S. s. *Rienharz*.
- Fratzenklingenhof*, *Fratzenwiesenhof*,
im *Wald Fratzeneracker* angelegt,
Gem. *Kaisersbach* OA. *Welzheim* XIII.
- Freyberg* Gem. *Hürbel* OA. *Biberach*.
Ritter Sigmund von - Vogt zu
Schorndorf.
- Frickenhofen* OA. *Gaildorf*, *Frickenhofen*
97,32. — pleb. 97,31.
- Fridericus* 5,6.
- Fridericus I. imperator* XXX. 200,34.
- Fridericus III. imperator* 70,22. 82,24.
- Friesbach* 8,27.

Fünffer, Joh. s. *Gmünd* civ.
 Füscher, Vüscher, Michael s. *Lorch* can.
Füssen, bayer. *AG.Sitz*, Fuessen. Cris-
 tofferus Maurer de - cler. Augusten.
 dioc. 110,5 f.
 Föllhin, Heinrich 49,9; s. *Urbach*,
Pfarrer.
 Fürndowe s. *Faurndau*.
Vulcinensis eps. Gratia 20,24.
 Furendowe, Furndoe, Furundo s. *Faurn-*
dau.

G.

Gabriel Tübingensis s. *Tübingen*.
Gaeta in Unteritalien. Gaietana dio-
 cesis 27,11,14. 34,19.
 Gagk, Peter s. *Gmünd*, *Pfarrkirche*,
Kapläne; *Lorch* can.
Gaildorf, *OA. Stadt*, Geilndorf 48,4,28.
 Gaisberger, Jörg s. *Schorndorf*, *Vogt*.
 — Ulrich XXXVI n.
 Gallus, S. 19,14. 142,36. 151,29. 152,21;
 s. *St. Gallen*; *Welzheim*.
Gänshof, *Gem. Kirchenkirnberg OA.*
Welzheim XIII.
Gammertingen in Hohenzollern XVIII n.
Gamundia s. *Gmünd*.
Ganos in Thracien. Ganen. eps. Bern-
 hard 20,26.
Gansklinge beim Gänshof XIII.
Gauchshausen Bach s. *Kronbach*.
Gausmannsweiler bei Welzheim, Gouch-
 poltzweiler, Gouchspachswailer X n.
 168,14.
Gebenweiler, Gem. Kaisersbach OA.
Welzheim, Gebenwiler, Gebenweiller,
 -wilere, Göbenwiler, Gewyler, villula
 V. IX. X n. XXVIII. 48,10,36. 53,22 ff.
 54,1,3. 96,16 ff. 97,32. 98,3. 165,8.
 168,21. 169,21. 176,15. 178,37.
 — capella SS. Marie, Viti, Allerheiligen
 XXVIII n. 44,16 f., 27 f. 48,2,6,31,36.
 49,5 f. 61,15. Nr. 117. 96,27. *Ihre*
Pfleger: Nr. 89. 97,8. Aichberger
 44,17,28. Konrad Herzog und Friedr.
 Wolfauher 48,32.
 — *Kaplanei* XXVIII n. 61,16. — *Ka-*

pläne, *Frühmesser*: Konrad Hurli-
 baus 94,34. Georg Egkhart Nr. 117.
 Johannes Kürser, Kürser, 75,28 f.
 155,6. 198,21; s. auch *Welzheim*
Kapläne. Udalricus Manschreck de
 Schorndorf 97,35 f. quidam sacds. de
 Geyslingen 97,39.
Gesbattel bayer. AG. Rothenburg o. T.
Kirche XXII.
 Geckhelin, Gegin s. *Lorch* col.
 Geilndorf s. *Gaildorf*.
Geislingen, OA. Stadt, Geyslingen, Gise-
 lingen. Cunradus, Hortolfus de -
 XXXI n. 201,23. — Nawer, Nauwer,
 Andreas s. *Lorch* can. quidam sacds.
 de - s. *Gebenweiler Kapläne*. —
 decania (*Landkapitel*) XVI n. 200,11.
 201,22.
Gemeinweiler Gem. Kaisersbach OA.
Welzheim, Gemeinweiler, Gmain-
 wyler V. IX. X n. XXVIII n. 168,22.
 169,32. 176,16.
 Georgius, Georius, S. 135,1. 188,10.
Reliquien 82,32. — s. *Wäschen-*
beuren: Waldhausen.
Geppingen s. Göppingen.
 Gernolt von Welzheim s. *Gmünd* civ.;
Lorch col., scult.
 Gessel, meister Heinrich s. *Augsburg*,
Domstift, can.
 Gewyler s. *Gebenweiler*.
Giengen OA. Heidenheim 5,8.
Gingen OA. Geislingen, Gingen, Albero
 de - XXXI n. 201,23.
 Giselbertus 3,28. 4,7.
Giselingen s. Geislingen.
 Glayre, Johannes Ussoni de - cler.
Remensis dioc. 27,10.
Glaser, bei den Glasern, abg. bei Welz-
heim 6,25.
Glashütte s. Walkersbach.
Glattenzainbach, Bach bei Fichtenberg
OA. Gaildorf XIV.
Gmainwyler s. Gemeinweiler.
Gmünd, OA. Stadt, Gamundia, Gmindt
 XI. XXII. 5,16,20. 6,17. 8,18,20,28.
 9,5,6,29. 10,1. 12,1,14,25. 13,7. 20.
 14,16,20. 23,23. 36,14. 100,13,25.

Gmünd.

- 104,20. 110,22,31. 136,1 ff. 161,5. 162,20. 164,15. 180,33. — porta descendendo ad villam Lorch 136,4f. — *Mass, Mess* 77,20,23. 162,9,18, 23 ff. 164,37. 166,3,6.
- *Bürgermeister*: Alwih, Jordan 104,10. Döber, Caspar 117,14. Harrer, Ludwig 80,8. Warbüek, Thoma 121,15 f. Wolf, Heinrich 12,31.
- civ. Alwih, Jordan *s. Bürgermeister*; ux. Walpurg, fl. Hans (*s. u. Pfarrkirche, Kapläne*: Lorch can.), Jordan, Wilhelm, fl. Ursula 104,10 f.; Walpurg 104,6. — Baldung, Johann not. 86,12. 100,11. 112,30 f. 117,15, 20. — Bülin, Kathrin 39,13 f. — Köllin, Kollin, Thomas *s. u. Pfarrer*. Lorch can. — Taler, Walther der - 11,13. Sifrid der Burger Taler 11,18. Rembolt 23,23. — von Talheim, Sophie 16,19; ihre Tochter Adelheid 16,20. — Truchmayer, Bartholome 47,31. — Turn, Sifrid der alte 11,12 f. Sifrid der junge 16,24. — Eberwein, Walther 16,24. — Eschach, Hans 47,31. — Väner, Eberwin, Eberhardus der - 11,6,13. 12,12. — Vetzler 60,32. Eber der - 11,17 f. 80,10. — Vöginger 23,24. — Fünffer, Joh. 121,16. — von Gmünd, mag. Konrad *s. Faurndau* can., pps.; Lorch can.; *sein Bruder* Walther 11,7. 12,13,29. — Gule Bälle, Rudolf 11,18 f. — Hug, Heinrich 44,32. — Jäger, Peter 81,29. — Müllner, Konrad der - 11,13 f. — Raiser, Erhard 44,23. — Ryepolt, Walther 11,19. 12,13. — von Rinderbach, Johann 10,32. Paul 44,13. Peter 10,32. Walther *s. Schultheiss*. — Schetzzer, Dürink 11,7,18. 12,12,25. — Schönbronner, Sifrid der - 16,25. — Schoppe, Shope, Konrad 8,24,27. 9,2; fil. Konrad 9,2; fle. Guta, Mechtild *s. Gotteszell*. Düring *s. Lorch* can. Düring 8,26. 9,4. — Sell, Sellinun, Adelheid, Hedwig die -

Gmünd.

- 11,05. — Sitz, Augustinus, *s. Lorch, Kloster*, custos, prior. — in dem Steinhuse, im St., Konrad 11,2. Walther 11,19. — Straisser, Hanns 44,32. — von Welzheim, Konrad 16,15. Gernold 9,32. — Wolf, Heinrich *s. Bürgermeister*. — Zisselmüller, Salaman 44,22.
- *Kapelle St. Johannis* 9,11 ff. 10,6f.
- *Klöster*. *Augustiner* 104,5. — *Frauenkloster s. Gotteszell*. — *Prediger* VI n. 11,15. 23,22,27. 81,28. *Prior* Johann von Ellwangen 23,22. — *Freie Pürsch* XIII—XVII.
- *Landkapitel s. Lorch*.
- *Pfarrkirche, Kreuzkirche* 9,11 f. 10,6 f. 12,23. 13,7. 24,10. 25,2,3,12. 28,12,16,18. 30,3,15. 37,31,33,34. 36,7. *Reliquien* 135,27 ff. — adiutor 150,14. — *Altar, Marien-* 12,22 f. 13,5. — *Bruderschaft und Pfaffheit* 39,11 f. *Kapläne* 196,25. Hans Alwih 104,6 f. Leonardus Lyrer 112,27. Peter Gagk 52,19. 112,27. 116,30. 117,6. 120,3 f. Seyfried Rott 41,34. des. Zingge 28,36 f. — *parochia = Pfarrhaus* 136,3. — *Pfarrer* 36,5. 192,6. Cunrad Argenhass dec. (1362) 37,21; *s. Lorch* can. Thomas Köllin Nr. 147. dec. Nr. 148. 128,10 f. *s. Lorch* can. Engelhard von Rechberg *s. Lorch* can. Heinrich Negelin, Nägelen von Ulm, *Bischof von Adramytteum*. Jodocus Falb pleb. vigilans 198,12. Johannes des. Baldolf, Baldalfus, Balduff, de Nordelingen 28,8,13,17,27. 29,3. 31,14. Johannes von Brenz 16,23. Mag. Johannes Hammerstetter dec. 190,33. 197,28. Dr. Jörg Mayerhöfer 120,6,24. 194,31. Mag. Wilhelm Schwytzlinger 121,15. 124,30. — *Reichalmosenstiftung* 117,30,39. 118,27,29,32,34.
- *Schulmeister*: *Meister* Hans Siglin 121,16.
- *Spital* 16,29. *Spitalmeister* Johanns

16,25. *Kaplan Petrus Stürm* (1508)
100,23; *s. Lorch* can.
Godebaldus 4,18.
Göbenwiler *s. Gebenweiler*.
Göckelin *s. Lorch* col.
Gödelin, Paul *s. Lorch* scult.
Göppingen, *O.A. Stadt*, Geppingen XV.
Cunradus de - XXXIn. 201,20.
Renhardus scds. de - *s. Faurndau*. — *Keller*: Konrad Hägen, *Verweser des Vogtams* 101,3. — *decania XXXI*. — *pleb. Struss* 38,4.
Götzenmühle bei Lorch, Götzenmülin 160,37.
Gossolt, Johannes *s. Augsburg, Generalvikare*.
Gotergesse, *Flur bei Stuttgart* 17,29.
Gotteszell, *Frauenkloster Gmünd, bei Gmünd. Priorin und Konvent* 8,23. 10,31. 37,15. — *Schwestern*: Guta, Mechthild, *Töchter Konrad Schoppes von Gmünd* 8,24.
Gouchpoltz-, Gouchspachweiler *s. Gausmannsweiler*.
Gräff, Gref, Casper *s. Lorch, Heiligenpfleger*.
Grasgehren, Gem. Kaisersbach O.A. Welzheim VIII.
Gref, Grevin *s. Lorch* col.
Gregorius, S. 21,5. 101,29. 115,21 f. 153,11.
Greiner *s. Walkersbach*.
Grimm, mag. Simon procurator 108,10,13.
Gronbach, Albrecht, *Pfarrer zu Schorndorf und Altenstadt*.
Grossenschlechtbach *s. Schlechtbach, Unter-*.
Grosshans *s. Birenbach* col.
Grosskrotzenburg am Main, preuss. Reg. Bez. Kassel XIX n.
Grosskuchen O.A. Neresheim. Kirche XXII n.
Gross Thainbuch, Grossenthünbäch *s. Deinbach, Gross-*.
Grunbach O.A. Schorndorf, Grünbach 17,25. — col. Kerrer, Heinr. der - 17,28. Crütlin 17,27. Lushart 17,26. Metzler, Cunrat 17,28.

Guderlin *s. Lorch* col.
Güder, Lienhart *s. Waldhausen, Heimbürgen*.
Guillermini, Jo. 80,36.
Gule Bülle *s. Gmünd* civ.
Gundelfingen, bayer. AG. Lauingen, Gundolfingen. Kün von - Pfleger des Klosters Lorch 17,15. — *Jacob Suppaw von -* 51,34. — *Pfleger: Georg von Knöringen* 56,26.
Gundelfingen, Ulrich 188,31.

II.

Habspach *bei Pfahlbronn* 18,21.
Häfnersacker, Waldname bei Kaisersbach XIII.
Hägen, Konrad *s. Göppingen, Keller. Hägerhof, Gem. Kaisersbach O.A. Welzheim, Hägerhöfe VIII c. n.* 168,11.
Härinch *s. Alfdorf* col.
Hagenbuch, Gem. Donzdorf O.A. Geislingen, Hagenbüch 77,22. — col. Stüchs, Hans 77,22.
Hagentunbuch u. a. s. Deinbach, Hangen-.
Haghof, Gem. Pfahlbronn O.A. Welzheim, Hag, Haag, zum Hag V. IX c. n. 147,20. 157,27. 161,18. 162,16,38. 168,2. 170,1. 174,26 ff. — col. Weysz, Anthoni 174,30. — *s. Walkersbach*.
Hagmühle, Gem. Pfahlbronn O.A. Welzheim, Hagmülin IX. 167,39. 169,35.
Hagmüller, Conrat *s. Donzdorf* col.
Hailigenberg in Bayer 115,25 ff.
Hayn, Berchtold 51,11.
Haynlin *s. Hellershof* col.
Hainlinsmülin *s. Heinlesmühle*.
Hall, O.A. Stadt. Kirche XXII n. civ. Sulmaister, Ulrich 44,15.
Hamma, Utz *s. Lorch* col.
Hammerstetter, Mag. Johs. *s. Gmünd, Pfarrkirche, Pfarrer*.
Hangenthumbuch, -tonbuch *s. Deinbach, Hangen-*.
Hanselman *s. Lorch* col.
Harrer, Ludwig *s. Gmünd, Bürgermeister*.

- Harscher, Gottfried s. *Augsburg, Domstift* dec.
- Haselbach, Gem. *Alfdorf OA. Welzheim*, Haselbach V. 158,26.
- Haubersbronn OA. *Schorndorf*, Huppels-, Huppelsbronn, Huppelsbrunn, Haupperspronn, Hupelsbronn, Hubertsbronn V. VI. 147,25f. 157,31. 161,22,26. 171,19. 174,23. *Kaplanei* VI.
- Häck, Vit 189,25.
- Hauck von Hoheneck.
- Haugg von Wöllstein.
- Hausen, *Rechberg-, OA. Göppingen*, Konrad der Malse von - 17,6.
- Hebenstrit, Johs. s. *Lorch* can.
- Heckerin, *Wiese bei Lorch* 45,24.
- Hedelin s. *Pfahlbronn* col.
- Heyden, Konrad s. *Lorch* can.
- Heilbronn, OA. *Stadt*, XVIII n. 7,26.
- Heiligkreuz, *Kloster s. Augsburg*.
- Heinlesmühle, Gem. *Vordersteinenberg OA. Gaildorf*, Hainlins-, Hainlis-, Heinlinsmülin IX. XIV. 167,14. 168,1. 170,13.
- Heinrich IV., *Kaiser* 2,7.
- Heinrich, *Sohn Konrads III., König* 2,36. 3,3.
- Heldis s. *Höldis*.
- Hellershof, Gem. *Vordersteinenberg OA. Gaildorf*, Lutolswiler, Leutlinsweiler gen. Hellershof, Lüttliswyler, Lutinsweiler IX. X n. XI. 37,6,10 f., 167,10. 168,5 f. 170,10. — col. Haynlin, Martin 190,7. Hans Heller 37,5.
- Herbrechtingen, OA. *Heidenheim. Stift Kloster* XXII.
- Herrenberg, OA. *Stadt. Vogt s. Cantstetter*.
- Herteneck bei *Ludwigsburg. Hildebrand von - s. Lorch* can.
- Hertlins-, Herdtlinshof s. *Taubenhof*.
- Herwart, Johannes s. *Urbach, Pfarrer*.
- Herzog s. *Gebenweiler*.
- Hess, Roman, Sigmund, Thoma s. *Schorndorf, Forstmeister*.
- Hetzenhof, Gem. *Lorch OA. Welzheim*, Hetzenhof V. 157,11. 161,3. 173,31.
- Heubach OA. *Gmünd, H5bach. Sifridus de - XXXI n. 201,10*.
- Hylaria, S. 141,5.
- Hildrizhausen OA. *Herrenberg. Stift* XXV n.
- Himelrich, *Flur bei dem Sachsenhof* 178,9.
- Hintersteinenberg, Gem. *Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Hinderstainenberg* V. XIV. 158,22.
- Hirsau, *Kloster* 7,12,15.
- Hiuber s. *Deinbach, Gross-, col*.
- Hochdorf OA. *Kirchheim* 5,4.
- H5bach s. *Heubach*.
- H5fenäckerle, Gem. *Kaisersbach OA. Welzheim* XIII.
- Höldis, Gem. *Pfahlbronn OA. Welzheim, Heldis* V. 158,27.
- Hörnlin s. *Augsburg, Kl. Heiligkreuz*, can.
- Hofthoni s. *Lorch* col.
- Hohenberg, *abg. Burg bei Spaichingen. Graf Burkhard von - IX n*.
- Hoheneck OA. *Ludwigsburg, Hoheneck. Kaspar Hauck von - 72,24*.
- Hohenrechberg s. *Rechberg*.
- Hohenreichen, *bayer. AG. Wertingen, Hohen Reichen. Mang zu - des heil. röm. reichs erbmarschalk, ritter* 56,26.
- Hohenstadt OA. *Aalen. Jörg v. Wöllwart* gesessen zu - s. *Wöllwart*.
- Hohenstaufen, *Hohenstauffen, Staufen, Stöffen* XI. XV. XXIII. 1,2,15,20,23. 2,4,21,30. 5,3.
- *Dynasten: Konrad III., König. Friederich (938) 2,7. Fridericus anticus, Friedrich I. Herzog von Schwaben* 1,3,6. 3,1,31. *Friedrich II. Herzog von Schwaben* 2,32. 3,31. *Fridericus I imper. Heinrich* 2,6 f. *Heinrich VI., Kaiser*.
- *Dienstmannen: Eginio mil., Fridericus mil., Ortlieb de - XXXI n. 201,19 ff*.
- Holle s. *Pfahlbronn* col.
- Hollenhof bei *Lorch, Hollenhof* 161,2.
- Holzhausen OA. *Göppingen* 5,4.

Holzhausen, Gem. Eschach OA. Gaildorf, Holtzhusen. col. Kärklin 175,13.
 Hopf, Johs. s. *Lorch can.*
 Hophart, Petrus s. *Mömpelgard dec.*
 Hoppeler, *Flur bei Lorch* 104,19.
Hoppingen, bayer. AG. Nördlingen, Hoppingen. Wolfgang von -, Vogt zu Dillingen.
Horb, OA. Stadt. ? Horwe. Hans von - 27,35,38.
Horkheim OA. Heilbronn, Melchior von - der Ältere 72,25.
Hornberg, Gem. Fichtenberg OA. Gaildorf XIV n.
 Huber s. *Deinbach, Gross-, col.; Tonolzbronn col.*
 Hubertsbron s. *Haubersbronn.*
 Hüber, Lenhart 188,19.
 Hümlin s. *Wittislingen.*
 Huppelsbronn s. *Haubersbronn.*
 Hüpschann s. *Lorch col.*
 Hürnusz, Niclas s. *Lorch can.; Täferrot, Pfarrer.*
 Hug s. *Gmünd civ.*
 Hummel, Hümlin s. *Wittislingen.*
Hundsberg, Gem. Altersberg OA. Gaildorf 94,36.
Hundsholz s. Adelberg Dorf.
 Hundspersg s. *Vorderhundsberg.*
 Hüber s. *Tonolzbronn col.*
 Huppelsbronn s. *Haubersbronn.*
 Hurlibaas, Konr. s. *Gebenweiler, Kappläne.*
 Hurnusz, Hurnhausen, Nicolaus s. *Lorch can.*
 Husütz, Huszüt s. *Lorch col.*
Hutzenbach, Bach im OA. Schorndorf XV.
 Hwber, Johanns 188,14; s. *Pfersbach; Wetzgau.*

I. J. Y.

Jacob, der lang s. *Lorch col.*
 Jacobus Maior apls. 140,7. 188,36. — *Reliquien* 82,30. — s. *Kapf; Plüderhausen, Kaplaneien · Rienharz.*

Jäger, Peter s. *Gmünd civ.*
 Yckingen s. *Iggingen.*
 Jero. Petrus de - s. *Traiectum.*
 Jeronimus, S. *Reliquien* 156,31. — s. *Waldhausen.*
Jerusalem 156,35.
Jettenbach, Gem. Schmidhausen OA. Marbach 7,28.
Iggingen OA. Gmünd, Yckingen. Kirche z. hl. Martin XVIII n. rect. eccle.
 Konrad Kugler 37,13 f. Ulrich Stehlin 40,35. — dec. Clausz Klopplin 40,33.
 Innocentius VI. papa 34,27.
 Innocentius VIII. papa 82,11,23. 84,9.
 Innocentium martirum festum 146,14.
 Jodocus, S. 145,22.
 Johannes Baptista, S. 19,12. 21,2. 72,12. 116,5. 138,4. 152,18. 188,27; s. *Lorch, Pfarrkirche, Altäre.*
 Johannes Evangelista, S. 21,2. 146,7. — *St. Johans Minne* 146,10 ff.,39. — s. *Alfdorf; Leinzell; Wäschenbeuren.*
 Johannes mart., S. 138,9.
 Jordan, Joh. s. *Augsburg, Domstift, can.*
 Jos, Josz, herr s. *Lorch can. Jodocus Ützlin.*
 Jos s. *Lorch col.*
 Ypolitus, S. s. *Schadberg; Wäschenbeuren.*
 Irene, Königin 83,11.
 Iterauensis eps. Thomas 19,5 f.
 Ytigkofen s. *Eutighofen.*
 Judas apls., S. 143,4. reliquie 71,34.
 Julius II. papa 71,12. 109,8. 110,29.
 Yzlin, Jodocus s. *Lorch can.*

L.

Lambrecht, St., bayer. AG. Neustatt, Pfalz. Kloster: prelatu de monte S. Lamberti 4,2.
Langenberg, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim, Langenberg V. IX. 147, 21. 157,28. 161,17. 167,6. 168,35. 170,20. 174,32. 175,35.

- Lantsee, lic. mag. Johs. a - s. *Augsburg, Gericht*, procurator.
- Last, mag. Thidericus des. 31,16.
- Latt, Lienhart s. *Urbach* col.
- Laufenmühle bei Welzheim*, Laufemülin 167,38.
- Laureacum, Laureacense monasterium s. *Lorch*.
- Laurentius, S. 19,14. 21,4. 79,31. 140, 21,35. 153,17. 155,12. reliquie 71,33. — s. *Birenbach; Lorch, Kapellen; Schadberg*.
- Lauterburg OA. Aalen*. Jörg von Wöllwart gesessen zu - s. *Wöllwart*.
- Lautern OA. Gmünd. Marienkirche* XVIII n.
- Lawr, Lur, Meister Heinrich - lic. 52,33. pf. zu Dillingen 56,23 f.
- Lazarus, S. *Reliquien* 156,32.
- Lehenmann s. *Klotzenhof*.
- Lein, Fluss* XI. XIV. 101,8. 161,4.
- Leineck, abg. Burg, und Leinecksmühle, Gem. Pfahlbronn OA. Welzheim*. Lyneck die mulin und burg V. 158,25. — Rüdiger von - 18,20 f. 21,34 s. *Witwe Kathrine von Westhausen*.
- capella SS. Marie et Nicolai XXVIII n. Nr. 142. — altare: Anne Johannis Ev. Sebastiani Fabiani Quatuordecim Auxiliatorum Wendalini Syacrii 120, 32 f.
- Leinmühle, Gem. Durlangen OA. Gmünd* XIV.
- Leinzell OA. Gmünd, Lynzell. Pfarrer*: Andreas Krumpbain 101,5. Wilhalm Schwytzlinger 120,7.
- Lemelin s. *Lorch* col.
- Lengenank, *Flurname* 20,3.
- Lenglingen, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim* XI. XV.
- Lenhart s. *Berken, Ober-, Unter-*, col.
- Leonhardus, S. 144,9. *Reliquien* 82,33. — s. *Lorch, Kapellen; Maitis; Wäschenbeuren*.
- Lerche s. *Lorch* col.
- Lerchenberg, Gem. Bartenbach OA. Göppingen, Lörchenberg* 173,33.
- Leutkirch, OA. Stadt. Kirche* XX n.
- Leutlinsweiler s. *Hellershof*.
- Lichfield, England. diocesis Lichfeldensis* 34,19.
- Lichtenaw, Liechtenaw, Heinricus decan., s. *Augsburg, Generalvikar*.
- Lichtenstein, abg. Burg bei Honau OA. Reutlingen. Herren von - VI n.* Hanns von - Swenningers sel. Sohn 44,26. Heinrich der Kirchherr von -, pfleger und schaffner des Kl. Adelberg 29,20 ff.,26.
- Limpurg, Burgruine bei Hall, Lymphurg, Limperg* (94,30). *Reichschenken, Erbschenken* 61,20,23. 161,6. 168,2,21,37. Albert 49,2,8. 94,30. 97,12. Konrad der ältere 61,8. Conrat der jüngere 48,1—29. 61,8. Friedrich 61,8.
- *Limpurgischer Forst* XIII—XVI.
- Lincoln, *England. can. Lincolnensis* Symon de Sudbiria leg. doctor capellan. pape causarum curie Romane auditor 31,20 f. 34,12,25. 35,11,13,36.
- Lindach OA. Gmünd* 16,21.
- Lindemair, Narcissus s. *Aichach*.
- Lindenbronn, Gem. Wäschenbeuren OA. Welzheim, Lindenbronn* V. 157,10. 161,34. 173,14.
- Lyneck s. *Leineck*.
- Lynsen Jörg s. *Radelstetten*.
- Lynsenmayer s. *Bruck*.
- Lynzell s. *Leinzell*.
- Lyrer, Leonardus s. *Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne*.
- Lobnhausen OA. Gerabronn, Lovenhuse*. Engelhardus, Walterus de - 4,15 f.
- Lochgarten, hzt. Louisgarde, Gem. Nassau OA. Mergentheim. eccla.* Locarden, *Frauenkloster secundum regulam bti. Augustini* 3,36. 4,6,33.
- Lörchenberg s. *Lerchenberg*.
- Löszlin, Heinz s. *Schadberg, Heiligenpfleger*.

Lorch, Stadt, OA. Welzheim, Loriche
Lorecha, Laureacum, Lörke, Loirch,
Loyrch, Lorich, Lorch, Lorchen
villa, dorf, flecken, oppidum. Lauro-
censis, Loracensis pagus.

I. Das Dorf.

- V. 1,7. 2,9. 4,24. 8,10. 9,24. 18,4.
10,14. 36,14. 45,16,27,30,35. 62,39.
72,22. 78,37. 79,7. 83,21,37. 84,23.
85,28,34. 96,18. 107,9. 111,12. 112,
38. 114,19. 115,13. 118,40. 119,16,
21,26,31,33. 120,11,20,25. 121,10.
124,34. 125,3,21,23 ff. 126,3,30.
133,38. 135,27. 136,5. 146,22. 147,
8,17,19. 148,21,26. 149,3. 150,21 f.
158,5,13,29. 159,5. 159,17—160,28.
160,33. 164,14. 165,19. 171,16 ff.
172,1 ff. 175,30. 176,8 ff. 177,25,33.
178,29,33,39. 179,1,22. 180,2,9,22.
181,3,17 ff.,36. 182,2,4,15,28. 183,17.
184,6,31. 185,15,21. 186,9. 193,16.
196,21. 197,18. — *Ortsteil*: uf dem
sand vor dem steg über 37,33.
— advocatus Heinricus (1189) XXXI n.
5,6. 201,8.
— amtmann des klosters 125,20.
— col. Adam 159,25. Aichholtz, mai-
ster Martin 184,9. Aichmennin,
Margrete 184,15. Aiman, Bartly
172,4. Auri, Claus 172,34. Bader,
Michel 184,11. Bayerin 159,25.
Ber 160,2,20. Byler, Veyt 172,32.
Binder, Alexander 120,13; Martin
159,21. Böckin 160,26. Burekhardt,
Jörg 172,3. Kercherin 159,28.
Kerler, Peter 160,26; Ütz oder
phister Ütz 159,27. Cläsz, Luxa
172,32. Claus, der alte pfister 160,5;
s. Kürblin. Klötzlerin 159,22.
Kürblin, Kirblin, Claus gen. Pfister-
klaus 103,24; s. *Heiligenpfleger*.
Kürneck Hans 160,8. 172,33. Cünz,
der güt 160,24. Täbler, Michel
125,22. Teber, Paul 179,11. The-
ringer 159,23. Theuber, Paulin, ux.
Brigitta 190,15. Thudichum, Josz,
ux. Barbara 119,25 f. Töber, Michel

Lorch.

- 172,32. Dürr, Dirr 78,37. 83,22.
(?) 159,32. Eberli, Appolonia, Hansen
witwe 184,12. Vischerlin 179,4.
Vogelhans 160,11. Gegin, Göcke-
lin, Geckhelin 120,13. 160,24; Kon-
rad 190,10. Gref, Caspar 179,1,3
190,16; ux. Katherina 190,16. Gre-
vin 45,25. Guderlin, Hans 45,25.
Hamma, Ütz 120,14. 160,21. Han-
selman 160,27. Hofthoni 160,13.
Hüpschann 160,22. Hummel, Hün-
lin, Cecilia von Wittisingen. Hus-
ütz 160,25; Albr. des Huszüten sun
160,10. Jacob, der lang 159,33.
Josz schüchmacher 160,16. 184,7.
Lemelin, Clasz 184,21. Lerche, die
alt 160,17. Luxen Michel 179,2.
Magnus balneator, ux. Eva, fil. Michael
189,29 f.; s. Bader. Mayer gen.
Wüst, Balthasar, ux. Katharina
125,28 f.; Marx 125,26. Meirlin,
Ütz 172,34. Muszhart, Bonifacius
160,9; Peter 160,18. Oswald, Üz
120,13. 160,1; s. Zolck. Paur, Hans
190,18. Rächlin, Reuhlin, Rühlin,
Ulrich 72,21. 78,34. 83,20 (s. *unten*
Pfarrk., Mesner); ux. Anna 72,21.
Riecker, Riegger, Enderlin 103,24;
Hans 125,19. Riür 159,24. Scheur-
meyer, Joh. 190,19. Schilling, Hans
160,5. Schmalzmennin 159,24.
Schnider, Barthli 172,34; Kinglin
179,3. Schön, Hans 73,37. Schryner,
Balthus 159,20. Schuchmacher,
Hainz 53,17. Schüchlin 73,37.
Schwetz Lienlin 179,11. Schwytzer
160,12. Sparjörg 160,14. Sparysen
160,15; Symon 159,29. Speten Hans
183,10. Steffan 160,3. Strölin,
Streulin 179,6; Bartholme 125,19;
Katharina 125,29; Gilg 159,32;
Hannemann 125,29. 159,31. Stümp-
lerin 160,14. Wagenpeter 160,4.
Waldenhensi, Waldenhenslin 172,32.
179,11. Weber, Endris 73,36. Weg-
ner, Wagner 78,38. 83,22; Hans
160,18; Jörg 160,23. Wetzgamer

Lorch.

- 159,26. Wüst s. Mayer. Ziegelerin, Ziegelin 179,5. 184,14. Zolek, Útz 160,1; s. Oswald.
- *Flur* s. Ainelspach; Amerspach; Benzentobel; Byttinger; Kaltenmos; Kauln, Kalb; Kritzwisz; Dobel; Emersbach; Heckerin; Hoppler; Möttistobel; Mulwise; Sand; Steingern; Walckersbach.
- *preco seu communis servus opidi* 106,6f.
- *Schreiber*: Weber, Peter 103,23.
- *Schultheiss und 12 Richter* 38,3f. 121,8. *Schultheiss und Gericht* 125,33. 126,28. — Gernolt, Konrad, von Welzheim 36,26. 37,22. Gödelin, Paul 102,13. 172,32f. Pfister, Wilhelm, antiquus scult. 188,9.
- *Untergänger* 53,5.
- *Zoller*: Wild, Hans 172,34f.

II. Pfarrkirche.

- ecclesia beate Marie, secularis, collegiata, parochialis, matrix, in villa Lorch XVIII—XXVIII. 1,7. 2,9. 3,2,27,32,35. 4,8,27,35. 5,2. 6,12. 9,21,22. 13,19. 19,8,9,28. 20,17,28. 30. 22,9. 24,10. 25,2,5,8,11,13,17. 28,11. 30,3,15. 31,32. 34,32. 36,7,35. 41,17. 46,14,18,36. 49,23. 58,10. 62,10 ff.,33. 64,30. 65,15 ff. 66,3 ff. 67,34. 69,10. Nr. 94. 72,34f. 73,5. 80,1. 85,16. 86,7. 87,10,21. 88,31,37. 89,10. 92,18,23,25,29. 100,30. 101,25. 105,26. 107,32. 108,28f. 109,12. 110,14 ff. 114,26. 116,17. 131,6. 135,28. 147,33f. 149,8. 184,1—16. 187,18. 188,21. 189,39. 200,12.
- *adiutor custodis* 149,16—150,27.
- *Altäre*. summum: 71,11. Marie Valentini trium regum Caspar Melchior Balthassar Anthonii Margarete Dorothee Nr. 134. 131,16. 132,3 ff., 24,28. 133,15,27. 134,6,22,36. 136. 14,26. 139,10,32. 140,1,37. 141,9,31. 142,24,34. 143,17. 144,5,37. 145,20. 38 f.

Lorch.

- in medio ante chorum: Marie Ursule Katherine 70,30 ff. 132,19. 133,15. 134,6,22,36. 136,26,29. 137,6. 139,10. 141,9,31. 143,2,17,37. 144,37. 145,3,20,38 f.
- infra custoriam dexteri lateris: Viti Ciriaci Wendelini 70,33f. 136. 26,30. 137,6,33. 140,33. 141,9. 143. 17. 145,38 f.
- primum sinistri lateris: Sebastiani Barbare Elizabeth 70,36 ff. 132,7 ff. 136,26. 137,6. 141,9. 143,17. 144,32. 145,11,38 f.
- in angulo sinistri lateris: Petri Pauli Urbani 71,1f. 132,13 ff.,33. 136,26. 137,1,6. 139,5f. 140,15. 141,9. 143,17. 145,38 f.
- ultimum sinistri lateris: Nicolai Wolfgangi Ottilie 71,3ff. 136,26. 137,6. 141,9. 143,12,17. 145,15,24f., 38 f.
- primum dexteri lateris: Johanns Baptiste omnium apostolor. Margarethe 71,6 ff. 132,37. 136,26. 137,6. 138,6. 140,9. 141,9,16. 142,28. 143 6,17. 144,11. 145,7,28,38 f. 146,9.
- *Bruderschaften*: *Die alte* XXX. 39,2. 149,6—11. 171,30f. 199,1—201,40. — *St. Sebastian* XXXII. 128,14. 202,1—203,6.
- canonici, *Chorherrn*, vicecanonici, clerici, plebani, vicarii perpetui, *Pfarrer* 4,35. 36,2,34. 38,12,14,22,23. 40,6,15,20,27. 42,16,17. 53,28 ff. 58. 15,36. 59,10,38. 60,8. 63,5,11,21. 70,10. 73,10 ff. 74,18,27. 75,18. 76. 38. 77,5,9. 87,21. 88,1,16f. 91,16. 92,3,4,12,27. 105,37. 141,24. 144,26. 145,31 ff. 146,12,21. 149,7,12. 192,9. 196,26. 197,23. 201,33,40. — Albertus App XXXIII. 197,30. — Andreas Nauwer, Nauer, Nauer von Geyslingen (1492—1506) XXXII. 51,31. 99,32. 100,7. 101,23. 102,15 f.,31. 104,1,18. Nr. 129. 127,32. 190,11. 198,16. — Bernold von Urbach (1305) 10,15. — Benedikt Stayner

Lorch.

(1521—1535) XXXII. Nr. 132 a. 158,13,36. 183,33. 190,13. — Berchtoldus Carnifex in Stütgarten (1327) 14,1. — Comes de Schorndorf 13,36; *s. Wäschenbewein*. — Conradus Argenhasz (1331—1362) XXVII n. XXIX n. XXXII. 18,16. 28,35. 127, 19 f. 128,24: *s. auch unter dec.*; *Alldorf, Pfarrer*; *Gmünd, Pfarrer*. — Konrad von Gerenberg (1271) 6,15. — Mag. Konrad von Gmünd (1305—1339) XXVI n. 9,30. 10,9,30. 11,3. 5,7,12,23,30. 12,2,12,18,37. 13,3,4. 8,14. 15,11. 16,14,20 f.,30. 17,1 f.,36. 20,8,16; *s. auch Faurndau can.*, pps. — Konrad Heyden (1445) XXXII. 45,5,9. 46,3,8. — Thomas Köllin, Kollin (1501—1520) XXX n. XXXII. 52,8. 17. 109,13,17 f.,29. 121,3,9. 128,12. 146,36. 147,36. 150,36. 157,3,36. 171,13 f. 176,3. 194,32; *s. auch unten dec. und Gmünd, Pfarrer*. — Diemaricus 201,8. — Engelhardus de Enzberch (1327) 13,35 f. — Engelhard von Rechberg (1349—1354) 23,31. 24,7,22,36. 25,17,18,19,32,34. 26,11. 28,7 f.,10,27. 29,2,30,37. 30,19. 34,36. 31,1,2,7,12,27. 32,7,15,21,30. 33,14,22,38. 34,2. 35,2,7,12,19,36. — Fridericus cler. (1269) 6,10 f. — Fridericus vicecan. (1269) 6,8. — Friderich von Urbach (1317) 10,15. — Gernod vicecan. (1269) 6,7. — Mag. Georg Peisser, Bysser, Bawarus (1507, 1508) XXXII. 52,24. Nr. 118 a. 116,28,31. 117,1,8. 194,34. 198,23. — Mag. Hanns Alwigg, Alwich von Gmünd (1501) XXX n. XXXIII. 52,9. Nr. 124; *s. auch Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne*. — Hans Baldung (1452—1454) XXXII. 53. 16,20,25. 54,23—56,31. — Hans Binder (1420—1445) *s. unten dec.* — Mag. Hans von Nenningen (*zwischen 1510 und 1515*) *s. Johs. Bernegker*. — Hans Renwart (1398 f.) *s. unten dec.* — Heinricus custos

Lorch.

(1262) 5,25. — Heinricus de Owen not. ducis Conradi de Tecke (1278—1284) 6,27. 7,8,13,27. — Heinricus de Beringen can. Augusten. (1327) 15,9 f. — Heinricus scolasticus (1239) 5,14. — Heinricus Wick (1398—1399) XXXIII. 37,32. 38,3. — Hildebrand von Herteneck (1333) 19,27. — Jeremias Mair, Mayr, Mayer (1524—1539) XXXIII. 125,32. 126,6. 183,35; *s. auch Alldorf, Pfarrer*. — Jodocus, Josz Ützlin, Yzlin (1451—1493) XXXIII. 49,16,20. 52,2. 63,37. 64,4,14. 72,23. 79,1,3. Nr. 111. 88,6. 99,29. 198,9. — Mag. Johs. Bernegker von Nenningen (1508—1521) 52,23. 117,25. 118,24 f. 121,30,37. 164,11; *s. auch dec.* — Johann Bölan rect. ecclie. in Alldorf (1297) 9,26. — Johs. Bierman (1448) XXXIII. 176,7,36. — Johs. Blaicher, Plaicher (1468—1492) XXXII. 51. 14,32. 63,37. 64,4,13. 81,27. 197,36; *s. auch Böhmenkirch, Pfarrer*. — Johs. Hebenstrit, -stryt, -streit, -streyt (1488—1490) XXXII. 82,25. 88,7,16. 33. 91,22. 93,2. 197,35. — Johs. Hopff (1454—1468) XXXII. 51,8. 62,28 f. 197,31. — Johs. Schopff XXXIII. 190,6. — Johs. Wingkemesz (1493) XXXIII. 52,1. — Marquardus pps. in Stütgarten (1327) 15,12. 128,16,33 f.; *s. auch dec.* — Matheus (1552) 187,8. — Michael Fischer, Vischer, Füscher, Vüscher (1455—1486) XXX n. XXXI n. XXXII. 39,24,35,37. 57,7,17. 58,2. 23. 63,36 f. 64,4,13. 65,17; *s. auch dec.* — Nicolaus Hurnusz, Hürnusz, Hurrnus, Hurnhausen (1439—† 1505 ? 1506) XXX n. XXXII. 100,7. 101. 2,9,23. 102,8. 104,29. 108,19. 110,15 (1506 !). 127,27. 187,29. 198,15. — Peter Aichmann (1468—† 1504) X n. XXXIII. 63,37. 64,6,15. 75,27. 100,7. 128,6. 155,5. 159,19,36. 198. 13. — Peter Gagk (1505) XXXIII.

Lorch.

- 52,17; *s. auch Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne.* — Peter Stürm (1538) XXXII. 179,19; *s. auch Gmünd, Spital, Kaplan.* — Remboldus seds. (1295) 8,13. — Ulrich Brenzer (1328) 16,30; *s. auch Brenzer; Faurndau* can. — Ulrich Koch (1408) XXXIII. 39,5. — Ulrich Stäblin, Steblin (1507—1511) XXXIII. Nr. 132. 113,16,22. 128,27. 159,36. 171,23,32. 194,33. 198,24. — Sebastian Diétel (1505—1538) XXX n. XXXIII. 52,16. 100,23 f. 119,17. 120,5,9. 122,2,5. 125,23. 126,13,29. 159,5,34. 160,6,38. 181,34,40. 194,35.
- *Kapellen: Heiligkreuzkapelle auf dem Beinhaus,* capella seu sacellum s. crucis super cimiterio ubi ossa mortuorum congregantur XXVIII n. Nr. 94 a. 133,28 f. 135,17. 22 f. 142,11,14—25. 143,18,32,39. 144,15. altare summum: Martini Udalrici 71,20 f. 139,17 ff., 23. 142,19. 143,20. 144,16. infimum: crucis Oswaldi decem mil. mart. 71,22 f. 138,1. 140,17 ff. 142,5,19. 143,20. — capella S. Laurentii XXVIII n. 140,20 ff., 38. 141,1 ff. 184,17—22. — capella S. Leonhardi XXVIII n. 184,23.
- celleraria decani Mehtildis 127,25. 128,35.
- *Kirchhof* 44,11. 62,39. 181,22. 183,10.
- *Kustorei s. Pfründen.* custos s. can.
- decani. *I. des Stifts* 5,17. — Adelbertus, Albertus (1189) XXXI n. 5,6. 201,8. — Fridericus (1266—1289) 6,1 f., 26,30. 7,1,5,20 f. 8,1,5 f. — Heinrichus 201,7. — ? Marquardus pps. in Stütgarten 128,16,33 ff. *s. oben* can. — Renboldus 201,8. — R., Rudigerus (1295 f.) 8,11,15,19. — Ulrichus (1324—1349) XXVI n. XXIX n. XXXI n. 11,29. 13,14. 17. 5,9,12. 18,4,16,20,22,28 f., 33. 19,32. 21,33 f. 27,35,37. 127,12,23. 201,8.

Lorch.

- *II. des Landkapitels:* Conradus Argenhazze, Argenhasz (1348—1362) XXIX n. XXXII. 23,21. 37,1,13,19; *s. oben* can. — Thomas Back (1502 — † 1509) *s. Strassdorf, Pfarrer; Wetzgau, Pfarrer.* — Thomas Köllin (1521—1524) *s. Gmünd, Pfarrer und oben* can. — Fridericus (1274) *s. Urbach, Pfarrer.* — Hans Binder, Pinder (1420—1445) XXIX. XXXII. 40,26,34,38. 45,1. 46,4. — Mag. Johs. Bernecker (1511—1521) XXX n. XXXII. 119,27. 124. 31,37. 158,4,35. 177,31. 190,18. 194,4. 198,28; *s. oben* can. — Hans Renwart (1398 f.) XXXIII. 37,31. 38,2. — Mag. Johs. Hammerstetter (1465—1473) *s. Gmünd, Pfarrer.* — Michael Fischer (1481—1486) X n. XXX n. XXXII. 72,38. 75,26. 78,8. 81,7. 127,35. 155,4. 197,34; *s. oben* can.
- *Heilige, der* 184,1—16. *Heiligenpfleger,* procuratores ecclesie, Caspar Gräff und Lux Schnider 72,33 ff. 74,15,25. Hans Spiegel und Hans Schmid 45,17. Wilhelm Pfister und Hans Kürblin 62,22. 63,35.
- *Landkapitel Lorch-Gmünd* XVI n. XXIX. 88,27. 106,10,39. 197,25—198. 200,10. *Kammerer* 124,35. *Statuten* 128,13. 190,28—197,24.
- *Mesneramt,* Mesenampt Nr. 99. 184,26—187,17. *Mesner,* edituus 73,14. 74,19 f., 28. 91,22. 146,13. Rühlin, Ulrichus 128,19; *s. oben* col., Rächlin.
- *parrochia* I—XII. XVII—XXXIII. 58,28 ff. 59,34. 68,1. 69,2. 71,36. 76,7. 77,3. 79,11. 96,17. 102,7. 115. 14. 168,28.
- *Pfarrer s. canonici.*
- *Pfarrhäuser* 196,8. *Kustorei* 134. 123 f. 148,14. 149,9. *Dechanei* Nr. 81. Nr. 85. 99,30 ff.
- *Pfründen: des Domkapitels zu Augsburg* Nr. 84. 53,24 ff. Nr. 97.

Lorch.

- Nr. 102. Nr. 111. Nr. 118. Nr. 137.
 Nr. 139. Nr. 141. Nr. 145. *Dechanei*
 158,4—12. 163,1—165,14. 176,5—
 181,31. 189,22. 191,26. *Zweite*
kapitlische Pfründe 159,5—15.
 165,15—166,17. 171,27. 181,32—
 183,18. 183,23 f. 191,26. — *Des*
Klosters Lorch Nr. 107. 113,15.
Kustorei 147,1—151,8. 157,3—160,3.
 160,29—162,35. 165,4. 171,11—
 176,4. 189,24. 191,24. 201,33.
Zweite klösterliche Pfründe 158,13
 —159,4. 191,26. *Schülerpfründen*
 54,5 ff.
 — *Reliquien Nr. 110.* 136,1 ff., 10,34.
Goldene Scheibe 83,1,10.
 — *scolasticus s. canonici.*
 — *Schülerpfründen s. Pfründen.*

III. Kloster.

Kloster, Benediktinerordens, mium.
Laureacense, S. Marie in monte
Lorch, Konvent, Abt und Konvent,
 VII. XX n. XXX. 1,5,7,27 ff. 5,1,11,
 24,29 f. 6,9,15,26. 7,10. 8,20. 9,10,
 26,27,32. 10,26,32. 12,4. 13,13,18,27.
 14,11,34. 16,16. 17,6,10,16,24. 18,5,
 15,21,27,31. 19,28,31. 20,18. 21,35.
 22,12,16,19,21,23,34. 23,6,8. 27,18,22,
 25,28. 29,23. 37,33. 38,11. 42,8.
 45,3. 49,1,8. 53,33. 57,23. 61,19,22.
 62,12. 63,32. 64,26,35. 65,4,16. 68,
 34 ff. 72,1,18,22. 75,3,13. 78,7,16,27,
 34. 81,3,15. 83,13,18. 84,11,14. 85,
 14,35. 86,11,14,19,26. 87,9. 88,14,23,
 38. 89,3,8,14,35. 90,28. 91,21,25 f.,
 35. 92,19,25. 93,3,15. 94,7,15,25.
 95,17. 96,15. 97,11. 98,37. 101,6,26.
 102,15. 104,18. 107,14. 110,10. 113,
 17,28,32,38. 114,20. 116,18. 119,32.
 121,18,28. 122,8. 128,2. 133,11.
 135,5,10,29 ff. 136,2. 139,16,27 ff.
 140,5. 141,24. 145,31. 149,8. 150,29 f.
 152,28. 153,33. 154,9. 155,2. 160,36.
 161,5,8. 162,20. 165,4,7,19. 167,21.
 168,18 f., 23 f., 28 ff., 38. 170,39. 175,
 19. 176,30. 181,26.

Württ. Geschichtsquellen XII.

Lorch.

- *Kirche, Kapellen usw., Kloster-*
kirche z. hl. Maria, irrüml. Petrus
und Paulus XX n. 100,35. *Mauri-*
tiusaltar 38,11. — *Johanniskapelle*
 11,26. — *Egidiuskapelle vor dem*
Klosterort 135,4,39. — *locus capi-*
tularis 86,8.
 — *abbas* 36,1. 42,9,13. 48,9. 49,8. 53,31.
 54,2,4,12,22. 57,6. 58,30,40. 59,14.
 60,24,37. 73,30 ff. 74,1. 79,5. 97,8,
 12. 98,4. 105,10,18. 106,34. 109,21.
 119,2. 120,1,3,15,21. 124,12. 145,32.
 146,20. 151,32. 154,12,25. 155,3,22.
 164,11,39. 171,18. 177,16,34,39.
 180,37. 184,28. 200,16. — *Benedikt*
 (1552) 187,7. *Kraft* (1139—1162)
 3,10 ff. *Volckhart von Schechingen*
 (1445—1456) 45,18. 54,17,30. 60,21.
 61,6 f. *Fridricus* (1327) 14,29,33.
Gebso, Gebzo (1297) 9,10,25. *Georg,*
Jörg (1481—1507) 73,22. 74,8,13,
 22,29. 75,1,7. 78,6,16. 80,9. 81,3,15.
 83,17. 84,20. 85,30,35. 86,25. 89,35.
 94,7,14. 101,23. 103,38. 108,34.
 111,3 f. 113,17. *Haribert* († 1124)
 3,11. *Heinricus* (1171—1194) XXX n.
 201,4. *Jodocus, Josz* (1476—1480)
 71,36. 75,6. 154,34. *Ludwig* (1336
 —1356) 18,9 f. 22,11. 27,18,21. 29,
 23. 36,32. *Nicolaus* (1467—1474)
 39,38,39. 49,1. *Sebastian* (1511—
 1517) 118,41. 119,13,17. 120,36 f.
 121,5,33. 122,27. *Ulrich* (1262—
 1271) 5,25. 6,11,15,20. *Wernher*
 201,5. *Wilhelm* (1420) 41,9 f. 42,21.
 — *Konventualen, Mönche, Brüder:*
Alexander celler. 122,12. *Anselmus*
celler. 75,26. 155,4. *Augustinus*
 201,26; *s. unten* *custos.* *Burcardus*
 201,6. *Cuno* 201,5. *Heinricus* 201,6.
Heinrich von Westernach 55,23.
Jacob Spindler s. Spindler. *Marcolfus*
 201,5. *Rudegerus* 201,6. *Rupertus*
 201,5. *Wendelinus* 82,26. *Wypert*
Wolf 122,13. — *celler.* 145,34.
cocus 145,34. 149,13. *pincerna*
 149,13.

15

Lorch.

- custos Augustinus Sitz, Sartoris de Gmünd XXXIII c. n. 82,26. 119,30. 156,16. 167,28; *s. unten* prior. — pater Kaspar XXXIII n. 75,26. 151,10. 153,37. 154,1. 155,3,25.
- *Pfleger des Klosters*: Kun von Gundolfingen 17,15.
- prior 45,3. 82,2. 83,13,18. 85,35. Augustinus 1,25,28. 62,8. 78,30. 150,34,38. 187,4; *s. oben* custos. — Klemens Aurifabri 86,12.
- *Reliquien* 135,29.
- scolasticus Hainricus Stadelman de Nuremberga (1498) 5,28.
- subprior Augustinus 75,25. 155,3. Lovenhuse *s. Lobenhausen*. Lucia, S. 19,15. 145,22. *Ludwig der Fromme, Kaiser VIII*. Lüttliswyler *s. Hellershof*. Luque *s. Vermenton*. Lur *s. Lawr*. Lushart *s. Grunbach*. Lutolzweiler *s. Hellershof*. Luxen Michel *s. Lorch* col.

M.

- Madelberg *s. Adelberg*. Madelberger Brech *s. Adelberger Brech*. Magnus, S. 141,27. Mayer, Michel 188,17. Maierhofer, Dr. Jörg *s. Gmünd, Pfarrer*. Mayerhoffer, Ludwig, ux. Appolonia 190,12. Mainz. aepi. Moguntini: Gerlacus 25, 20 f. 32,8 f. 35,5 f. Heinricus 4,20. — Richter 23,31. 28,7,32,34. — sedes Maguntina 28,21. Mair, Mayr, Jeremias *s. Alfdorf, Pfarrer, Lorch* can. *Maitis* O.A. Göppingen, Mötis, Möttis, Moittis, Methis, Maithis V. XV. 6,2,13. 147,10. 157,6. 159,7. 161,14. 165,30. — capella SS. Leonhardi et Marie XXVIII n. Nr. 90. 62,9,16. 174,35 ff. 183,8. — col. Kurtz 188,

40. Deber, Jacob 187,30. Rocher, Hans 190,8. Maler *s. Berken, Ober-, Unter-, col*. Malse *s. Hausen*. Manasgardensis (*in Armenien*) aeps. Neres 20,23. *Mannenweiler, Gem. Grab O.A. Backnang* VIII n. *Mannholz, Gem. Pfahlbronn O.A. Welzheim, Manholtz* V. 158,33. 168,25. 170,22. Manschreck, Udalicus, de Schorndorf *s. Gebenweiler, Kapläne*. *Marbach, Zufluss der Fils* XII n. XV. *Marburg in Hessen, Margburg*. Johann von - 29,6 f. *Marchtal, Ober-, O.A. Ehingen. Chorherrnstift, Kloster* XXI. Marcus evang., S. 135,7. Margareta, S. 19,15. 21,5. 139,31. — *Reliquien* 82,34. 114,17. — *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Wäschenbeuren*. Maria, S. XVIII n. 19,9. 20,34. 72,12. 82,5. 101,20. 115,3,23. 132,17. 133, 13,36. 139,8. 141,7,29. 142,23. 144, 35. 145,18. 188,3. 189,4. — *Reliquien* 82,28. 83,2,3. 115,17. 156,28 f. — *s. Adelberg Dorf; Alfdorf; Birenbach; Cannstatt; Kapf; Deinbach, Gross-; Gebenweiler; Lautern; Leineck; Lorch Kloster, Pfarrkirche und Altäre; Maitis; Pfyn; Rienharz; Schadberg; Unterkochen; Wäschenbeuren; Waldhausen*. Maria Magdalena, S. 19,15. 21,5. 139,35. *Reliquien* 82,33. 156,32. — *s. Waldhausen*. *Mariana auf Korsika*. Maranen. eps. Vincentius 19,3. Martha, S. *Reliquien* 156,33 f. Martinus papa 138,10 ff. Martinus, S. XVIII n. 19,14. 21,4. 73, 34. 75,10. 79,2. 144,13,24. 189,20, 24; *s. Iggingen; Lorch, Pfarrkirche, Kapelle Heiligkreuz; Waldhausen*. Mathias apls., S. 132,37. 156,31.

Mattheus, S. 142,26. 189,7.
 Maurer, Cristofferus s. *Füssen*.
 Mauritius, S. s. *Lorch Kloster*.
 Maximilianus I., *König* 71,9.
 Meirlin s. *Lorch col*.
 Melchior, S. s. *Lorch, Pfarrkirche*,
 altare summum.
 Meller, Dr. Veit, württ. Rat 121,35.
 Mendel, Cristoferus s. *Eichstätt*, vic.
 epi.
 Mennlin s. *Klotzenhof*.
 Menzles, Gem. *Kaisersbach OA. Welz-*
heim, Menzlis XI. 168,32.
 Menzlesmühle s. *Kronmühle*.
 Merkingen, Dorf-, OA. *Neresheim*.
 Ritter *Ulrich von* - 5,13.
 Merklängen (verschrieben für *Mech-*
lingen = Mögglingen OA. Gmünd)
 20,9.
 Methis s. *Maitis*.
 Mettelbach, Gem. *Kirchenkirnberg OA.*
Welzheim XIII n.
 Metz. *Stephanuskirche XVIII n.*
 Metzler s. *Grunbach*.
 Meuschenmühle, Gem. *Alfdorf OA.*
Welzheim, Nübelgöwmülin 167,40.
 171,7.
 Michael, S. XVIII n. 142,32. 153,18.
 155,12; s. *Oberböbingen*.
 Michelau, Gem. *Unterschlechtbach OA.*
Welzheim, Michelow, Michelau VIII.
 166,30. 168,36. 170,32,38.
 Michelfeld OA. *Hall. Kirche XXII n.*
 Miedelsbach OA. *Schorndorf*, Müttels-
 pach, Mietelspach, Müetelspach,
 Mietspach V. VII. 147,24. 157,
 30,38. 161,23,25. 174,12. — col.
 Keffer, Augustin; Kurtz, Peter
 174,16.
 Minnerslebach s. *Schlechtbach, Ober-*
Mittel.
 Minoriten, Ordo Minorum. Pater Pau-
 lus 156,35.
 Mittelschlechtbach s. *Schlechtbach*.
 Mittelweiler, Gem. *Pfahlbronn OA.*
Welzheim, Mittelwyler, Müttelweyler
 X. X n. XXIX n. 147,13. 157,23.
 161,7. 162,23. 175,1.

Modestus, S. 137,30.
 Mömpelgard, franz. *Depart. Doubs*,
 Mons Peligarti, Peligardi. comites
 s. *Württemberg*. — eccla. dec. Dr.
 Petrus Hophart 87,2.
 Mönchhof, Gem. *Kaisersbach OA.*
Welzheim XI. XIV.
 Mötis s. *Maitis*.
 Möttis tobel, *Flur bei Lorch* 172,4.
 Moguntinus aeps. s. *Mainz*.
 Moittis s. *Maitis*.
 Monenwiler, abg. zwischen *Wieslauf*
und Steinbach, wenn nicht im heu-
 tigen *Nonnenmühle*, Gem. *Althütte*
OA. Backnang erhalten, Monenwiler
 VII. VIII. X n. 7,19.
 Mons Peligardi, Peligarti s. *Mömpel-*
gard.
 Monte Marano eps. Petrus 19,2.
 Mor, Peter von Aichach, curie Augusten.
 caesar. scriba s. *Augsburg, Gericht*.
 Mordklinge, *Seitental des Zainbachs*
 XIV n.
 Moyses, mag. Ayllermus des. - 31,13.
 Mühlhausen OA. *Cannstatt*, Mulhusen.
 Bertoldus de - XXXI n. 201,15.
 Müttelweyler s. *Mittelweiler*.
 Müllner s. *Gmünd civ*.
 Münster OA. *Cannstatt* 18,31. *Pfar-*
rer 7,2. 8,6.
 Müttelspach s. *Miedelsbach*.
 Mulhusen s. *Mühlhausen*.
 Mulliger, mag. Johs. des. - 31,13.
 Mulwise bei *Lorch* 46,25.
 Munnenmülin s. *Nonnenmühle*.
 Murrhardt OA. *Backnang. Kloster*
 VIII. — *Murrhardter Forst* XIV.
 Muszhart s. *Lorch col*.
 Mullangen OA. *Gmünd XI. 11,4. 16,16.*

N.

Nägelen s. *Negelin*.
 Narcissus, S. 143,8.
 Nardenheim, Gem. *Vordersteinenberg*
OA. Gaildorf, Nartenhain V. XIV.
 158,23.

Nassenbach, Nassach, Zufluss der Fils XV.
 Nauwer, Nawer, Andreas, von Geislingen *s. Lorch* can.
 Nebbia auf *Korsika*. eps. Raphael 19,3.
 Neckar, Necarius, *Fluss*. decania de Necario XXXI. 200,10. 201,12.
 Neckarrens *O.A. Waiblingen*, Remese. sacerdotes: Cunradus, Sifridus, Wicmandus de - 201,13.
 Neckerhalde bei *Esslingen* 171,21. 201,39.
 Negelin, Heinrich *s. Adramytteum; Gmünd, Pfarrer*.
 Neythart, Dr. Gregorius, württ. Rat 121,34 f.
 Nenningen *O.A. Geislingen*, Nenningen. Meister Hans (Bernegker) von - *s. Lorch* can.
 Nenton. Lichefeldensis dioc., Wilhelmus de - cler. not. publ. 34,18 f.
 Neresheim, *Kloster* XXII n.
 Neustetten, *Ober-, Unter-, Gem. Kirchenkirnberg O.A. Welzheim* XIII c. n. XIV n.
 Neuweilerhof, *Gem. Plüderhausen O.A. Welzheim*, Neüwyler V. 158,3.
 Nibelgau, *abg. bei Meuschenmühle, Gem. Alfdorf O.A. Welzheim*, Alten Nibelgaw 6,24. 9,33. 170,2. — Nibelgöwmülin *s. Meuschenmühle*.
 Nibelgau-Grafschaft *Leutkirch* XX n.
 Nicodemus, S. *Reliquien* 83,5.
 Nicolaus, S. 19,14. 21,4. 115,24. 145,13; *s. Leineck; Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Schadberg*.
 Nördlingen, *bayer. AG.Sitz*, Nordlingen. Johannes des. Baldolff, Baldalffus *s. Gmünd, Pfarrer*.
 Nonnenmühle, *Gem. Althütte O.A. Backnang*, Munnenmülin VIII n. XIII. *s. Monenwiler*.
 Nibelgaw, Alten *s. Nibelgau*.
 Nibelgöwmülin *s. Meuschenmühle*.
 Nürnberg, Nuremberga, Nürenberg. Hainricus Stadelman de - scolast. in Lorch 5,28. — speer Christi zu - 101,28. 115,20.
 Nüttel, Martin, beider Rechte Dr. 81,6.

O.

Oberböbingen *O.A. Gmünd. Michaelskirche* XVIII n.
 Oberhawsen (? *Oberhausen, Gem. Reckberghausen O.A. Göppingen*), Jacob Rayser von - 52,26 f.
 Oberkürneck *s. Kirneck*.
 Obermair, Wolfgang *s. Aichach*.
 Oberr Berkach *s. Berken, Ober-*.
 Oberschlechbach *s. Schlechtbach*.
 Oberurbach *s. Urbach*.
 Ochsenbühl, *Flur bei Wäschenbeuren* 77,26.
 Öhringen *O.A. Stadt. Chorherrnstift* XXI.
 Öttingen. Graf Ulrich von - 53,2 f., 21.
 Obersteinenberg bei *Welzheim* VIII.
 Ogsprung *s. Augsburg*.
 Ogstain, Ocgstain, *an der Neckarhalde bei Esslingen* 171,20. 201,39.
 Ohmenheim *O.A. Neresheim. Kirche* XXII n.
 Omnium Sanctorum festum 143,15 ff.
 Oschaimer, Cünrat 51,9.
 Ostiensis eps. Julianus *s. Rom, Kardinäle*.
 Oswald, Ūtz *s. Lorch* col.
 Oswaldus, S. 140,16; *s. Lorch, Heiligkreuzkapelle*.
 Othmarus, S. 144,28.
 Otilia, S. 145,22. *Reliquien* 82,36. — *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre*.
 Ott, Jörg *s. Augsburg*, adv.
 Ottenbach *O.A. Göppingen, Ötinbach* XV. Rupertus de - XXXI n. 201,24.
 Owen *O.A. Kirchheim*. Owen. dec. 6, 6 f. mag. Heinrich von - 6,23.

P.

Panthaleon, S. 140,12.
 Paulus II. papa 68,26. 203,4.
 Paulus apłs., S. 19,13. 21,3. 132,12. *Reliquien* 82,30. — *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Lorch, Klosterkirche*. — Petri et Pauli festum 101,18. 139,3 ff. 189,35.
 Paulus mart., S. 138,9.

Paar *s. Deinbach, Hangen-*, col.; *Lorch* col.
 Peyler, Johannes *s. Welzheim, Kapläne*.
 Peisser, Georg *s. Lorch* can.
 Penestrinus eps. (*von Präneste*) Marcus *s. Rom, Kardinäle*.
 Petronella, S. 153,20. 155,11; *s. Schadberg*.
 Petrus, S. 19,12. 21,2. 132,21. 140,14.
 — *Reliquien* 82,29. 83,3. — *s. Alfdorf; Lorch Pfarrkirche, Altäre, Klosterkirche*. — *Petri et Pauli festum s. Paulus* apls.
Pfahlbrunn O.A. Welzheim, Pfalbrunn, -brunn, -brun V. XXX n. Nr. 137. 121,19. 122,1. 158,6,39. 163,9. 164,17. 165,19. 176,8,28. 177,13,38. 178,20. 179,23,31. 180,3,10. 181,8. 182,12,25. — *Amtmann des Domkapitels Augsburg* 121,26; *des Klosters Lorch* 165,19. 121,25. — *capella S. Barbare* XXVIII n. — col. Hedelin 182,13. Holle Linhart 182,13. Schelhamer, Hans 121,23. Schmalzmayer, Kaspar 121,22. Wieland 182,12; Ulrich 190,7. Zehender, Zechender, Zenhender, Bartholome Nr. 137^a. 121,20; Johannes, ux. Katharina 188,26; Jörg Nr. 137. 190,8; ux. Elisabeth 190,9; Michel 178,21.
Pfersbach, Gem. Grossdeinbach O.A. Welzheim, Pferisbach XI. XIV. col. Hwber, Clasz 188,18.
Pfyn, Kanton Thurgau. Marienkirche XVIII n.
 Pfister, Wilh. *s. Lorch, Heiligenpfleger, Schultheiss*.
 Pfisterklaus *s. Lorch* col.
 Plaicher, Johs. *s. Lorch* can.
 Pleissing *s. Kirneck, Unter-*, col.
Plüderhausen O.A. Welzheim, Blider-, Plüder-, Plüder-, Plyderhusen, -hausen V. VI. VII. XXX n. Nr. 92. 73,36. 81,13. 104,31. 147,27 f. 157,33. 161,19 f. 168,26. 174,1.
 — *Kaplaneien zu St. Bernhard und St. Jakob* VI. VII n.

Plüderhausen. col. Daniel, Hans 104 30 ff. 105,4. eccla. 191,29. 192,9.
 — *Heiligenpfleger* 73,40.
 — *Pfarrer*, pleb., vicepleb. Nr. 92. 194,28. Andreas Bertlin 198,10. Cunradus (1278) 6,28. Diepoldus (1295) 8,14. Johannes Vogler 198,8. Michael 198,17. mag. Paulus Schwarzwagner, Schwarz, Dr. decretor. 64,27. 67,6. 198,1. Thö8 198,19.
Plüderwiesenhof, Gem. Plüderhausen O.A. Welzheim, Plyderwis, Bliderwysen, Bliderwisz, Plüderwisen V. 59,35. 165,20. 182,36.
Pola in Istrien. Pollen. eps. Sergius 20,24.
 Portner, mag. Simon gen. - 35,38.
Porto. eps. Portuensis Philippus pape penitentiarius 69,1,7,31. Rogerius *s. Rom, Kardinäle*.
Predigerorden, Kloster s. Esslingen; Gmünd.
Pregizer, Joh. Ulr., Prof. in Tübingen (1647—1708) 2,17.
 Pris, Cunradus 4,17.
 Puniken, Pänikam *s. Wälden*.

R.

Radelstetten, Gem. Grossdeinbach O.A. Welzheim, Radelstetten, -stötten V. XV. 157,12. 159,8. 161,10. 165,31. 173,4 f. 183,7. — *der new Mayer gen. Lynsen Jörg* 173,5 f.
 Rächlin, Ulrich *s. Lorch* col.
 Raiser, Rayser *s. Gmünd* civ.; Jacob *s. Oberhawsen*.
Ramsberg, Gem. Reichenbach O.A. Gmünd, Ramsberg. Konrad von Rechberg gen. von - *s. Rechberg*.
 Rapp, Cunz, Aubelin sel. Sohn 45,2; ux. Anna 45,2.
Rattenharz, Gem. Waldhausen O.A. Welzheim, Rattenharz, -harts V. XV. 157,16. 161,13. 173,28.
 Rautenbach, *Flur bei Grossdeinbach* 108,30.

- Ravensweiler, Rauensweiler, *alter Name für Schillinghof.*
- Rechberg, Hohen-, *Burgruine bei Gmünd, Hohen Rechperg, Reycheberg, Relherg XV n. Herren von R. zu H., auch zu Bettringen, Falkenstein, Ramsberg, Rechberghausen, Staufeneck XI. 78,31 f. 180,34. Albrecht (1452) 53,2. Albrecht von Hohenrechberg (1486) 80,7. Konrad der Lange (1296) 8,28. Konrad zu Hohenrechberg (1328) 16,29. 76,5. Konrad gen. von Ramsberg (1347) 22,4,32 f. Engelhard cler., Sohn Johans von Rechberghausen (1349—1354) 23,14 s. *Faurndau* can., pps.; *Lorch* can. Heinrich (1338) 20,11. Heinrich von Hohenrechberg (1456. 1486) 60,22,31. 80,9. Hildebrand adiac. (1266) s. *Augsburg* can. Hug (1456) 60,39. Jörg von Hohenrechberg (1483) 75,31. 76,1. 78,23. Johann (1338), ux. von Wöllstein 20,6 f. Johann, Hanns, gen. von Bettringen (1329. 1347) 17,2. 22,37. Johann von Rechberghausen (1348) 23,14. Ulrich (1456) 61,1. Udalricus de Hohenrechberg (1490) s. *Augsburg*, dec. Wilhelmus iun. (1489) s. *Augsburg* can.; *Eichstätt* can.*
- Reder s. *Birenbach* col.
- Reichen, Hohen- s. *Hohenreichen.*
- Reichenbach, *Zufluss der Lein XI. XIV.*
- Reichenberg *O.A. Backnang. Forst XI n.*
- Reichenhof bei *Lorch*, *Rychenhof* 160,36.
- Reimlingen, *bayer. AG. Nördlingen, Rumlingen. dec. Joh. Baldolf 37,27; s. Gmünd, Pfarrer.*
- Reims, *Frankreich. Remensis diocesis 27,11.*
- Reinharts s. *Rienharz.*
- Reinsberg, *Gem. Wolpertshausen O.A. Hall. Kirche XXII n.*
- Reitprechts, *Gem. Strassdorf O.A. Gmünd XV. col. Wurm, Ulrich 102,13 f.*
- Remese s. *Neckarrens.*
- Rems, *Fluss, Remsz, Rems VI. XV. XVI n. 81,4,18. 181,18.*
- Renharts s. *Rienharz.*
- Reny, *Johs. 82,13.*
- Renwart, *Hans s. Lorch dec.*
- Reutin bei *Wildberg O.A. Nagold. Frauenkloster IX n.*
- Reutlingen *O.A. Stadt. civ. Ungelter, Klaus 44,14.*
- Rewter, *Reutter, meister Franz - lic. 56,24; s. Augsburg can.*
- Richenbach, *Flur 127,26. 128,17.*
- Rychenhof s. *Reichenhof.*
- Richmayer, *Jörg s. Kirneck, Unter-, col.*
- Rychpolt s. *Gmünd civ.*
- Riecker, *Riegger s. Kirneck col.; Lorch col.*
- Rienharz, *Gem. Pfahlbronn O.A. Welzheim, Renhartz, Reinharts V. IX n. 159,9. 165,29. 166,5. 168,27. 170,2 ff. 188,22.*
- *capella S. Barbare XXVIII n. Nr. 95. altare: Barbare Marie Jacobi maioris Benedicti Francisci Bernhardi 71,29 ff. reliquie 71,33 f.*
- *col. Eckhart 188,20.*
- Riettelstrüt s. *Erlenhof.*
- Rinderbach, *Rinderbachermühle bei Gmünd 10,33. von - s. Gmünd civ.*
- Riür s. *Lorch col.*
- R. Martini, *päpstl. Kanzleibeamter 35,29.*
- Rocher s. *Maitis col.*
- Rodenburch s. *Rothenburg.*
- Rom, *Roma 80,20,32. 81,31. 82,9. 84,8. 115,16. 202,2. 203,1. Rome apud S. Petrum 70,4. 84,16 f. Romana curia 24,24. 26,35. 31,10,17.*
- *Kardinäle. Peter, Bischof von Augsburg, card. presb. tit. S. Vitalis. Oliverius Sabinensis, Julianus Ostiensis epi., Johs. tit. S. Braxedis, Hieronymus tit. S. Chrysogoni, Paulus tit. S. Sixti, Johs. Jacobi tit. S. Stephani in Celiomonte presb. (1486) 80,21—24. Rogerius Portuensis, Marcus Penestrinus et Johannes*

Albanensis epi., Georgius tit. SS. Petri et Marcellini, Dominicus tit. S. Clementie presb., Franciscus S. Eustachii, Astamus Maria S. Viti, Baptista S. Marie in Dompinca diac. (1487) 81,32—82,1. Alanus tit. S. Praxedis, Berardus tit. S. Sabine, Jacobus tit. S. Crisogoni, Ludovicus tit. SS. Petri et Marcellini, Nicolaus tit. S. Cecillie, Franciscus S. Eustachii, Franciscus S. Marie nove presb. et diac. (1465) 202,3—6.

Rom. Päpste. Alexander VI. Klemens VI. Innocenz VI. Innocenz VIII. Paul II. Sixtus IV. s. unter den *Namen.*

Roner, Fridericus, caesarum curie Augusten. procur. s. *Augsburg, Gericht.*

Rorer, Hieronymus s. *Bopfingen.*

Rot, Bach s. Kronbach.

Rot s. Täuferrot.

Rotenmahd, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim XIII.

Rothenburg o. T., bayer. AG.Sitz, Rodenburch. Arnoldus de - 4,17.

Rott, Seyfried s. *Gmünd, Pfarrkirche, Kapläne.*

Rottnad, *Waldname bei Kaisersbach XIII.*

Ruchmaier s. *Maitis col.*

Rudersberg OA. Welzheim. Pfarrei VIII n. XVI n. Pfarrer mag. J. G. Walz († c. 1659) 2,22; s. Walz.

Rumlingen s. *Reimlingen.*

Rupertshofen OA. Gaildorf, Ruprechtshofen 39,16.17. col. Flösse 39,18.

S.

Sabinensis eps. Oliverius s. *Rom, Kardinäle.*

Sachsenhof, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim, Sachsenhof V. XV. XXVI n. 16,29. 20,17. 158,12. 163,5. 164,14. 177,15,25. 178,7. s. Bop-peler; Himelrich. — Die neue Her-berge 163,8. 178,9. — col. Schonner Georg, ux. Anna 190,15.

Sager, Hans s. *Urbach, Pfarrer. St. Gallen, Kloster X.*

St. Georg, Kloster s. Augsburg. St. Georgen im Schwarzwald, Kloster 4,5.

Schadberg, Gem. Kaisersbach OA. Welzheim, Schadburg, Schattburg, Schad-, Schatpurg 6,25,31. 168,29. 171,6.

— capella S. Ulrici IX c. n. X n. XXVIII n. 29,24. 36,27. 37,5. Nr. 96. Nr. 100. Nr. 106. Nr. 109. Nr. 136. Nr. 149. 151,9—156,39. — altare summum: Marie Udalrici Cunradi Afre Nr. 96. 152,6 ff. Omnium SS. 152,9. altare dextrum: Laurentii Albani Valentini Antonii Nr. 96. Petronelle 152,10 ff. Wendelini 156,14. altare sinistrum: Anne Ypolliti Alexandri Benedicti Nicolai Ursule et sodal. 156,10 ff. — *Messspründe XXVIII n. 153. — Reliquien 156,17—39. — Heiligenpfleger: Peter Büchler und Heinz Lösli 155,37.*

Schächingen s. *Schechingen.*

Schafhof bei Welzheim, Schäfhof, Weikmarsreitlin, Wighartsreute, Wickartsrutye 6,25. 61,9. 166,25. 168,3. 170,23 f.

Schawmberg, Georg von - *Pfleger zu Staufen 56,25. Peter von - s. Augsburg, Bischöfe.*

Schechingen OA. Aalen, Schächingen, Schechingen. Herren von -: Anna ux. Jörgs von Wöllwart. Ernfried 54,23,30 f. 55,24 f. Volkhart s. Lorch, Kloster, abb.; Schorndorf Pfarver. Georg 55,25. Ulrich 54, 22,30 f. 55,24 f. 61,1.

Scheer OA. Saulgau 148,30 ff.

Schelhamer s. *Pfahlbronn col.*

Schenck, Johannes s. *Welzheim, Pfar- rer.*

Schenken, Reichsschenken s. Limpurg. Schertenbach, Bartholomeus s. Welz- heim, Pfarrer.

Schetzzer s. *Gmünd civ.*

Scheurmayer s. *Lorch col.*

- Schilling *s. Lorch* col.
- Schillinghof, *Gem. Kaisersbach OA. Welzheim*, Rauens-, Raues-, Ravenswiler gen. Schillinghof IX. Xn. 29,24. 168,7; *s. Schulling*.
- Schimpflin, Conrat *s. Donzdorf* col.
- Schippa *s. Schüpf*.
- Schlechtbach, *Ober-, Mittel-, OA. Schorndorf*, Schlechbach, Minnerslecbach V n. 112,33. 175,31. 182,5. 18,32,34. 183,1. *Mittel-, Unterschlechtbach V c. n. VIII. Mittelschlechtbach* 157,29,38. 159,10. 161, 29,40. 165,27. 166,14. 174,10. *Ober-, Oberschlechtbach V. VII. VIII.* 157, 29,38. 159,2. 161,28. 174,8. *Unter-, Grossenschlechtbach V n.*
- Schleicher, Schlicher, mag. Silvester *s. Augsburg, Gericht*, procur.
- Schlosshöfle, *Gem. Rudersberg OA. Welzheim VII.*
- Schmalenberg, *Gem. Kaisersbach OA. Welzheim VII. VIII.*
- Schmalzmayer, Kaspar *s. Pfahlbronn* col.
- Schmalzmennin *s. Lorch* col.
- Schmid, Balthasar, *Württ. Marstaller* 75,3. Johannes *s. Steinberg, Pfarrer; s. auch Lorch, Pfarrkirche, Heiligenpfleger.*
- Schnaitberg, *Burg bei Essing n OA. Aalen.* Adelheid, Lutold von - 18,26,27.
- Schneider, Lux *s. Lorch, Pfarrkirche, Heiligenpfleger; s. auch Lorch* col.
- Schoch *s. Deinbach* col.
- Schöferlin, Dr. Bernhardus 87,3.
- Schön, Hans *s. Plüderhausen* col.; Jos *s. Waldhausen, Heimbürgen.*
- Schönbronner *s. Gmünd* civ.
- Schönleben, Jak. *s. Alldorf, Amtmann.*
- Schonner *s. Sachsenhof* col.
- Schonter *s. Deinbach, Klein-,* col.
- Schopf, Joh. *s. Lorch* can.
- Schoppe *s. Gmünd* civ.; *Lorch* can.
- Schorndorf *OA. Stadt, Schornndorf.* civ. Comes de - *s. Lorch* can.; *Wäschenbeuren, Pfarrer.* bruder
- Hainrich von - *s. Steinberg, Pfarrer.* Manschreck, Udabicus *s. Gebenweiler, Kapläne.*
- Schorndorf. *Pfarrer:* Albrecht Gronbach (*Pfarrer in Alienstadt*) 81,5f. Volkhart von Schächingen 40,32f. Dr. Lienhart Kurrer, Kurer 120,2,25.
- *Vogt:* Jörg Gaisberger 113,39. Sigmund von Freyberg 79,8f. — *Vogtei* 126,18. 164,18. 165,20. 168,26.
- *Forst VI n. XIII—XVI. Forstmeister:* Roman (*lies Thoma*) Hess 114,1. Sigmund Hess 81,8. Thoma Hes 120,3.
- *Stadtschreiber:* Bernhard Dürr 126, 24.
- Schott, Conz 56,29.
- Schriner, Merti 124,13.
- Schryner *s. Lorch* col.
- Schuchmacher *s. Lorch* col.
- Schüchlin *s. Plüderhausen* col.
- Schüpf, *Ober-, Unter-, bad. BA. Boxberg,* Schippa. Walterus de - 4,16.
- Schulling (*nach ihnen der Schillinghof genannt*), Claus 37,7. Hans *s. Birkhof.*
- Schuntter *s. Deinbach, Hangen-,* col.
- Schwaben, Suevia XVI n. duces Suevie 141,22. Hermann III. XXI.
- Schwan, Hanns *s. Augsburg, Domstift* vicarii.
- Schwangau und Hohenschwangau, *beide bayer. AG. Füssen.* Stephan von Schwangaw zu der Hohenschwangaw 51,1.
- Schwarz, Hans, Amtmann (*des Klosters Lorch?*) uf den welden 103,23.
- Schwarzwagner (Schwarz), Paulus *s. Plüderhausen, Pfarrer.*
- Schweinberg, *bad. BA. Walldürn,* Schweineburch. Craft de - 4,15.
- Schweizermühle bei Lorch, Schweytzermülin 160,33.
- Schwetz Lienlin *s. Lorch* col.
- Schwytzer *s. Lorch* col.
- Schwytzlinger, Wilhalm *s. Gmünd, Pfarrer; Leinzell, Pfarrer.*

Schwörzkirch, Gem. Niederhofen O.A. Ehingen XX n.
 Scriptor, Johannes 189,3.
 Sebastianus, S. *Reliquien* 82,31 f. —
s. Birenbach: Leineck: Lorch, Pfarrkirche, Altäre: Wäschenbeuren.
Seelach, Gem. Gschwend O.A. Gaildorf XIV. XVI n.
Seemühle bei Lorch, Sewmülin 119,26. 160,35; ihr *Beständer* Joss Thudichum von Lorch.
 Seytzenhans, Seytzer *s. Deinbach, Kleincol.*
Seiboldsweller bei Welzheim, Seyboltzweiler X n. 168,16. 169,18. 170,30.
 Sell *s. Gmünd* civ.
 Serbiensis eps. Johannes 19,5.
Seret in der Bukowina. Cernicen. eps. Benedikt 20,24 f.
 Sewmülin *s. Seemühle.*
 Shope *s. Gmünd* civ.
 Syacrius, S. *s. Leineck.*
 Siglin, Hans *s. Gmünd, Schulmeister.*
 Sitzer *s. Deinbach, Kleincol.*
 Simon apłs., S. 143,4. *reliquie* 71,34.
Sindelfingen O.A. Böblingen XVIII n. *Chorherrnstift* XXI. can. Clas Wälker von Altensteig 41,22. mai-ster Hans von Bötper 41,20. Dr. Hainrich Tegen (Degen) von Stuttgart 41,21. 42,33.
Syrakus auf Sizilien. Syracosanus eps. Maximianus 153,11.
 Sitz, fr. Augustinus - de Gmünd *s. Lorch, Kloster, custos.*
 Sixtus IV. papa 70,5,21.
 Sparjörg *s. Lorch* col.
 Sparysen *s. Lorch* col.
 Spiegel *s. Lorch, Heiligenpfleger: Jacob s. Welzheim, Kaplan.*
 Spindler, Jakob 1,15. *Konventual in Lorch, Pfarrer in Gmünd* 2,1,3, 28,34.
Spraitbach O.A. Gmünd 8,20.
 Stabilis *s. Fractis.*
 Stadelmann *s. Nürnberg: Lorch, Kloster.*

Stäblin, Ulrich *s. Lorch* can.
 Stain (*Rechtenstein O.A. Ehingen*), Marquard vom - *s. Augsburg, Domstift, dec.*
 Stainiberch *s. Steinenberg.*
Staufeneck, abg. Burg bei dem Hof gleichen Namens, Gem. Salach O.A. Göppingen. Herren von Rechberg zu St. 78,31; s. Rechberg.
Staufen s. Hohenstaufen.
Staufen, bayer. AG. Lauingen, Stauffa. Pfleger: Georg von Schawmberg 56,25.
 Stauffer, Jörg von Blossenstaufen.
 Steblin, Ulrich *s. Lorch* can.
 Steffan *s. Lorch* col.
 Stehlin, Ulrich *s. Iggingen* rect. eccle.
Steinbach O.A. Hall. Kirche XXII n.
Steinbach, Zufluss der Wieslauf VII. XIII.
Steinbruck, Gem. Steinenberg O.A. Schorndorf, Steinbruck V. 158,8. 163,14. 164,18. 177,6,21. 178,18,28. 179,27. 180,7,15,19. 181,15.
Steinenberg, O.A. Schorndorf, Stainiberch, Stainenberg in der Wislaff 157,30,37 ff. 159,2. 176,3.
 — eccle. SS. Petri et Pauli XX. 5,19. 7,20. 163,30. 191,30. 192,10.
 — *Pfarrei* VII. VIII. XII. XVI n. XXI. XXIII.
 — *Pfarrer, Leutpriester* 163,18,29. 166,31. bruder (von *Kloster Adelberg*) Hainrich von Schorndorf (1317) 10,23f. pater mag. Jodocus ord. Prem. (1507) 194,39f. Johannes Schmid, Fabri 197,33,40. mag. Luduicus 198,25.
 Steingern, *Flur (bei Lorch?)* 18,26.
 Steinhuse, in dem - *s. Gmünd* civ.
Steinkirchen O.A. Künzelsau. Kirche XXII n.
 Stephanus, S. XVIII n. 19,14. 21,4. 146,5. *Reliquien* 82,31. 83,4. — *s. Alldorf; Metz; Wahlheim.*
Stienenhof, Gem. Vordersteinenberg O.A. Gaildorf IX n.

Stöffler, Heinricus cler. Augustensis 36,21.
 Stöffen s. *Hohenstaufen*.
 Straisser s. *Gmünd* civ.
Strassdorf, OA. *Gmünd*, Strauszdorf, Straszdorf, Strasdorf XI. XII. 177, 16,39. 180,33. eccl. XXIII. 191,32. 192,10. *Pfarrer*, pleb. vicepleb.: Clemens Walther 197,32. Dietrich (1269) 6,7. Johs. Back dec., pleb. in Wetzgau (1502—† 1509) 106,39. 128,4 f. 194,10,29 f. 198,26.
 Streitmars, *jetzt Eibenhof*, Gem. *Pfahlbronn* OA. *Welzheim* 168,9.
 Streulin, Strölin s. *Lorch* col.
 Strobel, zum -, *Name eines Hofes bei Burg Waldstein* VII.
Strübelmühle, Gem. *Alfdorf* OA. *Welzheim*, Strübelmülin V. 158,18.
 Struss s. *Göppingen* civ.
 Stüchs, Hans s. *Hagenbuch* col.
 Stümpferin s. *Lorch* col.
 Sturm, Peter s. *Gmünd*, *Spital*, *Kaplan*.
Stuttgart, Stütgarten, Stutgarten, Stutgarten 17,29. 61,4,26. 74,33. 75,20.
 — civ. Dr. Hainrich Tegen s. *Sindelfingen* can. Bertholdus Carnifex in - s. *Lorch* can. Huk der suter gen. Clecke 17,30.
 — *Stift*. pps. Dr. Ludew. Vergenhans cancellar. 86,37. 87,1 f. Marquardus (1327) can. in *Lorch* 15,12.
Sudbury in England, Sudbiria. Symon de - can. *Lincolniensis* s. *Lincoln*.
Suevia s. *Schwaben*.
Sulcis 19,34.
 Sulcitani eps. Bonifacius 19,4 f.,34.
 Sulmaister s. *Hall* civ.
 Summerman s. *Augsburg* civ.
 Suppaw, Jacob s. *Gundelfingen* civ.
 Sur s. *Donzdorf* col.
 Schweineburch s. *Schweinberg*.
 Swercenhuntare = *Grafschaft Wartstein* XX n.

U.

Udalricus, S. s. Ulricus, S.
 Utzlin, Jodocus s. *Lorch* can.

Ulm. Algower, Martin - der junger 124,32. Ulrich Negelin, Nägelen von-, *Pfarrer in Gmünd*, *Bischof von Adramyttium*.
 Ulricus, Udalricus, eps. Augusten. S. 79, 14. 80,26. 139,14 ff.,26 ff. 151,26. 154, 16. 158,20. 188,32. *Reliquien* 156,36. — s. *Adelberg Dorf (Hundsholz)*; *Kapf*; *Lorch*, *Heiligkreuzkapelle*; *Schadberg*; *Wäscheneuren*; *Waldhausen*.
 Undecim milia virginum (S. Ursula), SS. 142,38.
 Underaubach s. *Urbach*, *Unter*.
 Ungelter s. *Reutlingen* civ.
 Unnstruth, Unstrüth s. *Birkhof*.
Unterkirneck s. *Kirneck*.
Unterkothen OA. *Aalen*. *Marienkirche* XVIII n.
Urbach, Ober-, OA. *Schorndorf*, Awrbach, Urbach V. 10,14,26. 68,38. 157,31,38 f. 165,22. 166,35. 174,13,21. 175,6. 182,7,20,37. 183,3,5. — *Stab* 165,20.
 — *Adel von* - : Bernoldus mil. 7,21. 10,15,21. Bernold *Sohn Walters* 10,16. Bernold s. *Lorch* can. Friedrich s. *Lorch* can. Hans 10,22,25. Ulrich 10,24 f. Walther mil. 10,16, 20; Walter *sein Sohn* 10,16.
 — *Kaplanei* VII.
 — col. Latt, Lienhart 126,12. Wegner, Jörg 126,12.
 — *Pfarrkirche zu St. Afra* VI. XVIII n. XX. Nr. 87. 191,28.
 — *Pfarrei* VII. VIII. XII. XXI. XXIII.
 — *Pfarrer*, *Leutpriester*, pleb. 18,17. 56,33. 58,16. Albertus Castler 198,4. Fridericus (1274) dec. XXIX n. Hans Sager (1445) 46,5. mag. Johannes (1507) 194,37 = mag. Johannes Herwart 198,3. Ulrich der Fülhin (1317) 10,24.
Urbach, *Unter*-, OA. *Schorndorf*, Underaubach, - Urbach, Awrbach inferius V. VI. 126,18. 147,26. 157,32. 159, 3,11. 161,21. 165,25.
 Urbanus papa 138,10 ff.

Urbanus, S. 136,36; *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre.*
 Ursula, S. 143,2; *s. Lorch, Pfarrkirche, Altäre; Schadberg; Wäschenbeuren.*
 Ussoni *s. Glayre.*

W.

Walden, Ober-?, Krumm-?, OA. Göppingen, Welden, Weldiu. Ernst von - 52,34. — Mag. Johs. Bumecken, Puniken, Pünikam cler. Augusten. dioc. 24,18,31. 26,30. 31,15,22.
 Wälker, Clas, von Altenstaig *s. Sindelfingen can.*
 Wälzte *s. Welzheim.*
Wäschenbeuren OA. Welzheim, Büren, Bürun, Büron, Beyren, Weschenbüren V. XV. XXVII. 76,40 ff. 77, 27 ff. 112,38. 119,10. 147,7,18,35. 148,21,25. 149,1. 150,20. 157,5. 173, 17. 183,6.
 — capella SS. Johannis apli. et evang. XX. XXVIII. 22,8 f., 13,19. 62,14. 102,8. Nr. 136. 161,31. 175,20 ff. — Altare summum: Johis. evang. Udalrici Ursule et sociar. 116,2 f. altare in sinistro latere: Georgii Leonhardi Katherine Margarete 116,9 f. Katharine 76,9. altare in corpore et medio ecclesie: Marie Anne Sebastiani Cristoferi Theodori 116,11 f. altare in dextro latere: Ypoliti Bernhardi Wendalini Barbare 116,13 ff.
 — *Frühmesse, Frühmesser XXIV. XXVIII n. Nr. 56. 62,15. Nr. 101. 148,15. 149,7. Udalricus Binder (1483) 78,9,19. 198,7.*
 — *Kaplan Ulrich Dilman 119,8 f.*
 — *Pfarrer, rect. eccle. Benedikt Stainer (1535 ff.) 183,33 ff. 190,13 f. Comes de Schorndorf (1327) 14,1; beide s. Lorch can.*
Wäscherburg, Ruine bei Wäschenbeuren OA. Welzheim, Weschenburg, auch Name des Hof's Wäscherhof V. XV. 157,9. 161,33. 173,19. col. Fielhans, ux. Anna 189,6.

Wagenpeter *s. Lorch col.*
 Wagner, Bernardus *s. Augsburg, Gericht, procur.*
Wahlenheim, Gem. Vordersteinenberg OA. Gaildorf, Walhenwiler, Walen, Wahlen, Valhain V. IX n. X n. XXIX n. 44,19 f., 30 f. 94,36. 157,24. 161,6. 162,25. 175,1.
Waiblingen OA. Stadt XXXIV n.
 Walckersbach, *Flur bei Lorch 178,39. 181,3; s. Walkersbach.*
Waldau, Gem. Grossdeinbach OA. Welzheim XV.
 Waldenhensi, Waldenhenslin *s. Lorch col.*
 Waldenmaier *s. Deinbach, Hangencol.*
Waldenstein, Gem. Rudersberg OA. Welzheim, Waldenstein. Herrschaft V n. VII. Cunradus mil. de - 7,22. 10,22.
 Waldenvelsi, Philippus de - *s. Augsburg can.; Eichstätt can.*
Waldhausen OA. Welzheim, Waldhausen weiler, Walthusenwiler, Walthusen V. XXVI n. 11,31. 13,13. 81,16. 111,38. 112,33 ff. 136,39. 158, 29. 186,19 ff. — Fridrich der Kelner 19,31.
 — *Adel: Konrad von - 11,31. 13,12. Heinrich von - VI n.*
 — *capella S. Marie XXVIII n. 133. Nr. 135. Altare summum: Marie Jeronimi Udalrici Marie Magdalene Barbare 114,29 ff. altare in sinistro latere: Georgii Martini Anne Katherine Agnetis 114,27 ff. altare in dextro latere: Christofferi Antonii Wendalini 114,32. — Reliquien 115,12—31.*
 — *col. Bernhard, Lienhard, ux. Margareta 190,20 f. Vischhans, ux. Adelheid 190,12 f.*
 — *Heimbürgen: Lienhart Güder und Jos Schön 113,7.*
Walen, Walhenwiler s. Wahlenheim. Walheim OA. Besigheim. Stephanuskirche XVIII n. XIX n.

Walkersbach, Gem. Plüderhausen O.A.
Welzheim, Walckersbach. maister
 Peter [Greiner] in der Glashütten
 174,27 ff.,40. 178,34.

Walkersmühle, Gem. Waldhausen O.A.
Welzheim, Walkermülin, Walkers-,
Walkmarsmülin V. 158,2. 161,1.
 173,1f. 182,14,27.

Wallenzi, Walntz s. *Welzheim.*

Walther, Clemens s. *Strassdorf, Pfarrer.*

Walz, mag. J. G. s. *Rudersberg, Pfarrer.*

Warbäck, Thoma s. *Gmünd, Bürgermeister.*

Wasserburg, bayer. AG. Günzburg,
 Paul Balduff von - 52,4.

Weber s. *Plüderhausen col.; Tonolzbronn col.* — Peter s. *Lorch, Schreiber.*

Wechsler, Mang s. *Augsburg, Domstift vicarii.*

Weckshain s. *Wetzgau.*

Wegner s. *Lorch col.; Urbach col.*

Wegsain s. *Wetzgau.*

Weickmars s. *Weitmars.*

Weickmarsreittin s. *Schafhof.*

Weidenhof, Gem. Kirchenkirnberg O.A.
Welzheim XIII n.

Weiler in den Bergen O.A. Gmünd,
 Wyler. Udalricus de - XXXI n.
 201,10.

Weiler O.A. Schorndorf. Schullheiss
 Hans Buchlin 121,4.

Weinsberg O.A. Stadt, Winsperg. Engelhardus de - XXX n. 201,1f.

Weitmars, Gem. Waldhausen O.A.
Welzheim, Wickmars, Wigmars,
Weickmars, Wickmar, Weitmars
 V. 148,22. 157,17. 161,1,9. 172,36.
 — col. Künlin 189,14. Wolffhart,
 Bartholomeus, ux. Elisabeth 188,34.

Weysz s. *Haghof.*

*Weissach, Ober-, Unter-, O.A. Back-
 nang, Amt Weissach* 168,17.

Weldiu, Welden s. *Wälden.*

Wellwart s. *Wöllwart.*

Welzheim O.A. Stadt, Wallenzi, Walntz
 Walntze, Wältze, Wälze, Wältzen,
 Weltzen, Welzen, Welezin VI. X.

Welzheim.

XII. 7,17. 36,27. 75,24. 96,28. 97,
 10,24 f.,36. 98,3. 99,13. 157,25 ff.
 158,31 f.,40. 165,9.

— *Adel:* Hainricus mil. de - 7,23.

— *Kapläne:* Jacob Spiegel († 1506)
 187,19. Johannes Kirser 198,5.
 Johannes Peyler 198,10. Leon-
 hardus Bicklin 198,22. Luduicus
 198,14.

— col. Amssler, meister Michel, *Stein-
 metz Nr. 146.* Chrebolt, Heinrich
 36,31.

— *Mass, Mess* 162,17. 169,16,20,24,
 33,39. 170,8,11,13,18,20.

— *Obere und Untere Mühle* 167,36f.

— *Pfarrkirche, eccla. S. Galli, par-
 rochialis X. XX.* 6,4. 48,37. 49,7.
 96,12,20,22,24,37. 97,1. 191,31. 192,
 10. — *Pfarrei IX. X. XXI. XXIII.*
 165,8. 166,18—171,9.

— *Pfarrer, rect. eccle., pleb., vicarius*
 VI. XXVIII. 36,37. 53,26 ff. 75,27.
 96,19. 125,10. 151,15 ff. 153,30. 154,
 13. 155,5,7,36,38. 156,4. 162,37.
 176,14. 178,36. Bartholomeus Scher-
 tenbach 198,6. Konrad (1523)
 124,25. mag. Johannes Schenck
 198,18. Philippus (1507) 194,36.
 Ulhardus (1284) 7,21.

Wendelinus, Wendalinus, S. s. *Alfdorf;*
Birenbach; Kapf; Leineck; Lorch,
Pfarrkirche, Altäre; Schadberg;
Wäschenbeuren; Waldhausen.

Werdenberg, Kanton St. Gallen. Comes
 Johannes de Werdenberg s. *Augs-
 burg, Bischöfe.*

Weschenbüren s. *Wäschenbeuren.*

Westernach, bayer. AG. Mindelheim.
 Heinrich von - s. *Lorch, Kloster,
 Konventualen.*

Westerstetten O.A. Ulm. Dr. Dietegen
 von -, Württ. Rat 121,34. *Rudolf*
von - zu Altenberg 101,6.

Westhausen O.A. Ellwangen. Kathrin
von - Witwe Rüdigers von Leineck
 21,34.

Wetzgamer s. *Lorch col.*

- Wetzgau, Gem. Grossdeinbach OA.
Welzheim, Weckshain, Wetzgen,
 Wexem, Wexhain, Wegsain IX n.
 XI e. n. col. Hwber, Jörg 188,17.
 — ecclia, capella: S. Koloman XXVIII n.
 162,10. 173,38. 191,33. 192,12.
 — *Pfarrer*: Georgius Berri 198,20.
 Georgius Edelman 198,27. Jacobus
 Fluorschitz 197,29. Johannes Back
 dec., pleb. in Strassdorf 128,4 f.
 194,29 f.
- Wick, Adelheid s. *Felbenhaus*. Konrad
 s. *Oberrot* rect. ecclie. Hans 39,20.
- Wickartsrutzy s. *Schafhof*.
- Wickmars s. *Weitmars*.
- Widman, Leonardus cursor 100,8.
- Widmann, Dr. Bart., württ. Rat 121,35.
- Wieland s. *Pfahlbronn* col.
- Wiesensteig OA. *Geislingen*, Wisen-
 staige. *Chorherrnstift* XXI. XXX.
 pps. Bertoldus 201,19. Cuno 201,19.
- Wieslauf, linker Nebenfluss der *Rems*,
 Wislaff, Wyszlaff V n. VI. VII.
 XIII. XVI n. 157,30. 159,2. 194,40.
- Wighartsreute s. *Schafhof*.
- Wigmars s. *Weitmars*.
- Wik, Heinrich s. *Lorch* can.
- Wild s. *Lorch*, *Zoller*.
- Winkelmesz, Johs. s. *Lorch* can.
- Winkelhofer, Jacob s. *Augsburg*, *Ge-
 richt*, scribe.
- Winsperg s. *Weinsberg*.
- Wintterberger, Daniel der - 115,16.
- Winzerlin, Veyt s. *Alfdorf*, *Kaplan*.
- Wireburch s. *Würzburg*.
- Wirtenberg, Wirttemberg, Wirtzenbergh
 s. *Württemberg*.
- Wisenstaige s. *Wiesensteig*.
- Wislaff s. *Wieslauf*.
- Wittislingen, bayer. AG. *Dillingen*,
 Wittislingen. Cecilia Hümlin, Hümlin
 von - 62,19,26 f. 63,2. 190,5.
- Witzler, Wernher s. *Augsburg*, *Burg-
 graf*.
- Wöllstein, Gem. Abtsgmünd OA. *Aalen*.
 Albrecht der Haugge von - 20,10.
 Walther der Haugge von - 20,6. —
 s. *Rechberg*.
- Wöllwart, Herren von -, Wöllwart,
 Wellwart 144,23. 190,18. Jörg,
 Ritter 38,7. 127,14. 128,20; ux.
 Anna von Schechingen 38,8. Jörg
 zu Hohenstadt 38,34. Jörg zu
 Lanterburg 38,35. Wilhelm 52,35.
- Wolf, Wypert s. *Lorch*, *Kloster*, fres.
- Wolfauher s. *Gebeneweiler*.
- Wolffhart s. *Weitmars* col.
- Wolfgangus, S. 143,11. — s. *Birenbach*;
Lorch, *Pfarrkirche*, *Altäre*.
- Wolfgarten, *Flur bei Hangendeinbach*
 102,19 f.
- Wol über. *David* 2,5.
- Wolframus comes 4,15.
- Worms. eps. Salmann 19,6 f.
- Württemberg, Wirttemberg, Wirten-
 berg, Wirtzenbergh. *Grafschaft*
 VI n. 2,20. 68,35. *Herzogtum* 114,
 20. 161,36. 168,24 ff. 34 ff.
- *Grafen zu W. und Mömpelgard*
 30,25. 53,1. Eberhard (der *Greiner*)
 29,21. 37,23. Eberhard der Jüngere
 74,31,34. Eberhard der Ältere 86,
 35. 101,4. 104,25. Ulrich (VI.) 29,
 21. 37,23. Ulrich (der *Vielgeliebte*)
 49,3 f. 55,8. 61,5.
- *Herzoge: Friedrich Karl*, *herzogl.*
Administrator 2,18. Ulrich IV.
 121,35 ff.
- *Landmess* 162,15. 166,14. 169,14,
 17,31,33. 170,37.
- *Währung*, denarii Wirtembergenses
 164,2. 165,12. 170,35.
- Würzburg, Wireburch. Heinricus de -
 4,17. — *Bistum* IX. XVI n. —
Bischof Embrico 4,14. — *Domstift*
 XXII. — *moneta* 3,38.
- Wüst, Mayer genannt - s. *Lorch* col.
- Wüstenriet s. *Wüstenriet*.
- Wunnenstein, abg. *Burg bei Winzer-
 hausen* OA. *Marbach*. *Diether*,
Mechthild von - 7,28.
- Wurm, Ulrich s. *Reitprechts* col.
- Wüstenriet, Gem. Grossdeinbach OA.
Welzheim, Wüstenriet, Wüstenriet
 V. 159,12. 165,32. 166,3.

Z.

Zainbach XIV c. n.

Zechender, Zehender, Zenhender s. *Pfahlbronn* col.

Zell. Hans Burger gesessen zu - 39,19.

Ziegelerin, Ziegelin s. *Lorch* col.

Ziertheim, bayer. AG. *Lauingen*. Kirche XXII n.

Zillenhart s. *Züllenhard*.

Zimmerbach, Gem. *Durlangen* OA. *Gmünd*. *Zimmerbach* decania XXXI. 200,10. 201,9 f.

Zingge s. *Gmünd*, *Pfarrkirche*, *Kapläne*.

Ziremberger, -perger, A. 80,35. 82,12.

Zisselmüller s. *Gmünd* civ.

Zolck s. *Lorch* col.

Züllenhard, Zillenhart, abg. *Burg bei Schlatt* OA. *Göppingen*. *Ludwig von - Statthalter der Dechanei* s. *Augsburg*, *Domstift*, dec.

Zuffenhausen OA. *Ludwigsburg* 7,15.

Zumhof, Gem. *Rudersberg* OA. *Welzheim* XII.

Zum Oeden, Name eines Hofes in der Nähe von *Burg Waldenstein* VII.

Glossar und Sachregister.¹⁾

abbieten, abgebotten 107,2.
Abläss, indulgentie Nr. 27. Nr. 48.
 Nr. 54. Nr. 106. Nr. 109. 115,21 ff.
 136,34. 137,28 cum nota. 151,18.
 152,13 ff. 154,17. 202,1 ff.
 absenz 76,27. absentsbriefe 50,19.
 adiutor custodis 147. 149f.
Almosen, *Almosensammlung*, elemosine
 48,12. Nr. 78. Nr. 79. 93,13.
 altar 123,5.
 ambo 188,30. 189,12,22; s. *Kanzel*.
 baptisma (*Weihwasser*) 134,28. 137,3.
 baptismus, baptizare, täufen, töuffen
 40,12,19. 146,26,33. 166,24. 186,2.
Bau einer Kapelle Nr. 78. Nr. 133.
 Nr. 146.
 begehen 185,22. die 32 tag begehen
 185,33. siben tag begon 186,1. be-
 gegnungsz 47,13.
 begrebnusz 47,19. 186,4,7. depositio
 192,17. 197,17; s. *Jahrtage*.
 benedictio cinerum 133,5. herbarum
 141,13.
 berichten (= communiciren) 40,12,19.
 166,23 f.
 bestan mit ainer masz wins 83,36.
 bestendgelt 178,32; s. *Pfründgüter*.
Bibliothek des Chorherren Konrad von
Gmünd Nr. 34.
 bicht s. confessio.
 borkyrche 123,30.
Bruderschaft XXX—XXXII. Nr. 75.
 149,6 ff. 199,1—203,6.

burghoff 77,17.
Butterbrief Nr. 93.

Kammerer, camerarius capituli 39,20.
 192,1. 195,25 ff. 196,29 ff.
 kammer und stand in der kirche 184,7 ff.
Kanonikatstift XVIII—XXVIII.
Kanzel, cancelli, canzel 47,1. 63,9,25.
 73,10. 141,25. 147,29; s. ambo; pre-
 digstül.
Kapellen XXVIII n. s. kirchweihe.
Kaplanei 61,16 ff. Nr. 117.
Karte XVII. *Dazu* XII—XVI.
 castvögt 119,18 f.
 cathedra, kathedra 151,4.
 191,18 ff. 195,8 ff.
 cellaria decani 127,25.
 kernder (*Beinhaus*) 76,34.
 charitativum subsidium (*Abgaben an*
den Bischof) 151,6.
 kiechlin s. *Fassnachtsküchlein*.
Kirchenhaber IX n. XXIX. 162,1 ff.
 164,30 ff. 166,2 ff., 21 ff. 169,2 ff.
 173,37. 174,7. 175,3 ff.
 kirchherr 37,14. 39,20. 120,6.
 kirchhof, cimiterium 53,6 ff. 62,39.
 65,28 ff. 77,33. 87,33 ff. 92,8. 150,6.
 kirchspel 40,11,18; s. *Filialien und*
Pfarrsprengel.
 kirchweihe 53,29. Nr. 9. Nr. 94—96.
 Nr. 103. Nr. 104. Nr. 116. Nr. 119.
 Nr. 121. Nr. 122. Nr. 134—136.
 Nr. 142. 142,25. 151,28. 152,20.
 155,40.

¹⁾ Aus der Gottesdienstordnung (S. 131—146) sind die regelmässig wiederholten Bezeichnungen gottesdienstlicher Handlungen usw. hier nicht aufgenommen.

circuitus 133,6. 137,35. 139,25. 140,29.
146,6,15; *s.* processio.
communiciren *s.* berichten.
competentia 111,37.
confessio, bicht 58,33. 91,18. 133,8 f.,
37 f. 134,2. 147,3 ff. 163,28. con-
fessionales (*Beichtgelder*) 58,34.
corlehen 20,3.
corpus prebende 167,19. 182,9. 192,30.
cripta (= *Beinhaus*) 143,32.
kustery 20,2. 123,12. custoria sive
sacristia 70,33.
custos, custer XXIII f. XXIX f. 42,13.
curatus *s.* incuratus.

täufen *s.* baptismus.
decanus, *Dekan des Stifts* XXIII.
XXIV. - *des Landkapitels* XXIX f.
depositio *s.* begrebnusz.
dorfacker 180,37.
drissigost *s.* *Jahrtaqe.*

ebdomadarius, wochner 133,7,11. 135,
22,38. 136,31. 137,9,25. 139,22,24.
140,2,25. 141,2 f. 142,10. 144,4,20.
186,3. *Sein Dienst* 181,27 ff. 183,
14 cum nota.
ehaft 45,24.
Einkünfte der Pfründen 161 ff. 171 ff.
einodrecht 181,21.
elemosine *s.* *Almosen.*
eukaristia 66,1. 115,8. 133,20. 134,5,35.
146,29,33. 147,32.
erbgerechtigkeit, erbgut, *s.* *Pfründgüter.*

fabrica capelle, ecclesie 85,20. 88,30.
89,4 f. 91,24. 92,23. 93,5 f., 10,16.
fällig güte *s.* *Pfründgüter.*
famula plebani 150,9. Nr. 91; *s.* *celle-*
raria.
Fassnachtsküchlein, kiechlin 148,8 ff.
cum nota.
Feier- und Festtaqe. bannen fyrtag
76,29. hochzytliche tag 76,31. fyr-
nächte 76,33.
verhaissung (*Gelübde*) 48,12.
versecher (*Stellvertreter des Pfarrers*)
151,16.

vesper 76,33,36. 77,32. 80,27.
vexilla 142,4.
vicecanonici 6,8. vicarius 75,27. —
vicarius perpetuus 29,4. perpetua
vicaria Nr. 118. Nr. 132.
viceplebanus 8,14.
vigilia *s.* *Jahrtaqe.*
Filialien: Versehung durch benach-
barte Pfarrer XXVIII f. Nr. 77.
Nr. 87. Nr. 112—115. *Verzeich-*
nisse 157—171.
flaischpfund 183,7 c. n.
vogtei 48,16 ff.
Forst XIII—XVI.
vorzins 83,31,33.
fraternitas *s.* *Bruderschaften.*
Frühmesse, Frühmesser, primissarius
Nr. 56. 27,23. Nr. 62. 40,9,21,30.
Nr. 88. Nr. 101.

Gartenhühner, herbsthüener für klein-
zehenten in gärten 161,30. 162,11.
169,25,31,34. 170,8,12,14,18. 173,6.
180,16 f.
Gemeinde, gemaind 48,32. 77,32. 113,8.
= almende 45,15,19,21,24,33; *s.*
dorfacker. — gemain gepurschaft
123,23.
Gerichtszwang 119,3 ff. 121,24.
gesegnet 148,21 ff.
Gottesdienstordnungen Nr. 100. Nr.
149. 131—155.

hagelfeur 139,2.
hainburgen 113,8.
handtüchlin zu den altaren 187,1.
hantlon *s.* *Pfründgüter.*
Heilige, der 184,1—16. des hailigen
trog 113,34; *s.* *Rechnung.*
— *Heiligenpfleger*, procuratores ecclesie,
sanctorum 36,28. 44,18,30. Nr. 82.
Nr. 83. 60,29 f. 61,11 ff. Nr. 91.
Nr. 97. 93,16. 108,22. 113,32. 152,
32. 153,34. 155,31. 174,37. 175,23 ff.
187,23 ff.
herrengult 83,33.

hostia, particule parve et magne 115,26.
133,23. 134,10 f. 137,16. 148,4.
husherren (*Heilige der Kirchen und Altäre*) 153,3.

Jahrstage, Jahrzehnten, anniversaria, vigilie, selmessen, siebenter, dreissigster usw. Nr. 74. Nr. 82. Nr. 91. Nr. 97. Nr. 124. Nr. 128. Nr. 129. Nr. 153. Nr. 154. 141,22 ff. 143,29. 144,23 ff. 150,19. 167,26. 175,24 ff. 182,1. 183,19 ff. 185,4 ff. 187,18—190,16. 192,14. 193,7 f. 195,34 ff. 197,22 ff. 200,13 ff. depositio septimum tricesimum anniversarium 58,19. 66,15. 163,18,35. remedia mortuorum 58,33; s. mortuaria, selgeret. vigiligelt s. *Präsenz*.

— jahrzyt lütten 185,12.
incuratus, curatus 28,13. 29,4. incuratio 28,18.

Inkorporation Nr. 25. Nr. 37. Nr. 38. indulgentie s. *Abläss*.
infirmatio maior 149,1 ff.
intronzare (benedicere) puerperam 146, 24.

Johannis Minne 146,10 ff.
ius funerandi seu parrochiale 9,23 f.
ius precarii 20,19.

laib (*Abgabe an den Mesner*) 185,34. 186,1,13.
läuten, lüten, leuten 76,37. 185,12 ff. 186,32.

Landkapitel s. Lorch, Pfarrkirche und unten statuta capituli.

Lehensmann, Streit um einen solchen Nr. 129. 118,6 ff.

Leibgeding Nr. 44.
lesin (*Lässe, Aderlässe?*) 153,32.
liuppriester 10,23 f.

marstaller 75,3,8,12.
matrix ecclesia 88,12.
Mesner, edituus 63,14. 73,14. 74,19 f., 28. Nr. 105. 91,22. 108,23. 128,19.

Württ. Geschichtsquellen XII.

146,33. 148,6. 149,35. 184,26—187,17.
187,23 ff. mesenampt Nr. 99.
minutt 163,17.
monstrantz 187,17.
mortuaria 87,40. 88,2,7 ff. 92,1 ff., 26. 163,17,33. — s. selgeret.

Neubrücke, nübruche, decima novalium 68,38. 81,11 ff. 88,21. 111,38.

Neujahrsverehrungen 145,30 ff. 149,12 f.
nötbrüder 39,7.
nuptie 146,27 ff.

Oblei, oblarla, oblarye 17,33. 18,5.
ölen 40,12,19. unctio extrema 115,8. 146,30,34.

Opfer, oblatio, offertorium 48,26. 88,34. 91,32. 92,2,31. 93,1. 134,24. 148,5. 16. 151,34. 154,22. 155,19. 166,23. 174,6. 192,13. 195,39. offertoria maiora 172,27. oblationes altaris 173,22. quatuor oblationes maiorum festivitatum 58,15. 66,18. quatuor offertoria, oblationes quatuor festivitatum 58,32 f. 88,2 f. 92,3 f., 26 f. 151,30 ff. 163,17,19,32. 164,1. 166. 29,31. 167,11,16. 172,8. 185,25. opfergelt 185,3 ff. — uff den altar legen, was uffgelegt wirt uff den altar 185,4 ff., 21.

organa (*Orgel*) 142,23.
osculum pacis 115,15 ff.

pedellus, bedellus, bidellus 118,25. 119. 21. 195,16,18,25. 197,15.

patronatus, presentation und lehenschaft 78,3 f. 89,2.

Papstmonat, bapstlicher monat 51,16.
pfafe 16,23 f., 30. 17,12. 18,20,28. 21. 33. 27,17. 36,32. 37,20,31 f. 38,2. 45,9. 46,3,8. 64,3 ff.

pfaffhait 39,7.
pfarrer, pfarrherr 16,23. 19,32. 37,21. 40,15,20,27,35. 42,16. 46,5. 53,26 ff. 54,33. 56,24 und sonst.

Pfarrer: *Verschreibung* Nr. 84. Nr. 132. Nr. 147. *Freiwilliger Verzicht* Nr. 118. *Entfernung eines missliebigen Pfarrers* Nr. 86. *Anspruch auf ein beneficium* Nr. 130. Nr. 131. *Vier Pfarrer in Lorch* XXIII—XXVIII. XXXII. XXXIII.

pfarrgesellen 76,31. socius divinorum 111,20.

Pfarrhäuser XXVI. Nr. 81. Nr. 85. Nr. 88. 77,32 ff. 181,22.

Pfarrleute, plebesani, parrochiani, plebastini 49,30. 57,30 ff. 64,30. 65,25. 66,13. 67,34.

pfarrlich recht = 4 opfer selkrett etc. 172,38.

Pfarrsprengel V—XII.

pfleger und gewaltiger schafner 29,22. 56,25 f.; s. auch *Heiligenpfleger*.

Pfründe, pfründ, pfrond XXII—XXVII. 39,27,30 ff. 40,26. 49,35. — pfründe und pfarre 50,2,6 f., 14,20. — pfründ des mesners 184,28.

Pfründgüter und ihr Recht Nr. 75^{a u. b.}. Nr. 102. Nr. 111. Nr. 123. Nr. 129. Nr. 137. Nr. 139. Nr. 141. Nr. 145. Nr. 150. Nr. 152. 175,10 ff. 176,18 ff. 178,20 ff.

plebanus 11,25. 18,17. 57,17 ff. 64,28. 75,27. 82,25. 101,23. 108,20. plebanus seu rect. eccle. 10,8. plebani rectores 66,14.

Präsenz, presentie, presenz 47,4,16. 73. 13. 150,19 ff. 179,28 f. 182,1. = vigili-gelt 183,21 ff.

prandium 133,12. 134,14. 135,11. 136. 18. 137,10. 139,29. 140,5. 141,24. 143,28. 145,30. 148,14. 155,20. 196,7.

preco seu communis servus opidi 176,6. predigen 113,29. predigstül 123,36. primarie preces Nr. 57. prmissarius 75,28 s. *Frühmesse*.

processio 133,28. 135,6,10 f., 16 ff., 29 ff. 137,25. 139,17 ff. 142,4,8. 143,18,30. 144,7.

Prozesse Nr. 60. Nr. 64. Nr. 66—68.

Nr. 87. Nr. 92. Nr. 117. Nr. 123. Nr. 125—127.

questuarii (*Almosensammler*) 185,27.

rüechern, röchin (thurificare) 78,11. *Rauchhennen*, rachhennen 119,15,38. *Rechnung des Dekans* 193,29 f. — *der Heiligen*, ratio, computus annualis Nr. 88. Nr. 89. 89,4,8. 93,17. 113. 33,163,36 f. 174,37 f.

refectio 134,23.

register (*Zinsbuch*) 116,28. 119,10.

rector ecclesie, parrochialis 25,15. 28,36. 29,2 f. 30,23. 32,2. 35,1; s. plebani.

Reliquien, *Heiligtümer* Nr. 110. 114,16 ff. Nr. 135 a. 135,12,27 ff. 136,34. 151. 18. 153,4. 154,17,31. 156,17 ff.

Reservatgelder IX n. Nr. 152. 162,30 ff. 165,1 ff. 176,14 ff.

residenz 50,20. Nr. 117.

Scheibe, goldene 83,1,10. büchse oder schybe 101,27.

Schule 5,14,27 ff. schuler pfründen 54,5,13. pauperes scolares 148,20. — schuler, scolaris 11,8,24.

selgeret, selkrett 166,22,32. 167,11,16. 172,28,38; s. mortuaria; *Jahrtage*.

selmesz s. *Jahrtage*.

selsorge, cura, cura pastoralis 38,13. 28 f. 46,38. 47,10. 53,37. 63,6. 96,19 ff.

sepultura 87,33. 92,7 f. 163,31; s. ius funerandi.

sibend s. *Jahrtage*.

sigillifer 191,19.

statuta adiutoris 149,15 ff. — capituli 190,28—197,24. — sinodalia 111,39.

stola 87,40. 150,19.

strüblin, bachas id est - 148,19.

stundglocke (*Kirchenuhr*) 185,1.

unctio extrema s. ölen.

undergang 45,13. 53,4 ff. undergenger 53,5 ff.

undermark 81,21. 101,7.

urtât 39,4.

walfarth 48,15,26.

weglösin ain masz wins 178,32; s.

Pfründgüter.

wochner s. ebdomadarius.

Zehnten XII. XIII. 164,3 ff. 166,25 ff.
169,25 ff. 172,1 ff. 175,29 ff. 176,8 ff.

177,12 ff.,37--178,23. 179,1 ff. 180,
18 ff. 181,1 ff. 182,10 ff. 186,14 ff.
187,13 ff. — decime tam personales
quam prediales maiores et minores
58,31. — *Zehntstreitigkeiten* Nr.
107. Nr. 125. Nr. 126. Nr. 152 a.
163,11 ff.

Zinsbuch s. register.

